

7 065766

NEW FOLDER BEGINS

7 065769

Jun-Aug 1941

H.Gr. Nord, 75128/1

Duplicate War Journal of the Operations Branch (H.Gr. Nord, Ia, MTB, Zeitschrift), Typed. 1/2 lin.in.

War Journal (duplicate) of the Operations Branch (Ia) describing own and enemy situation, and daily combat activities in connection with the siege of Leningrad.

T311. Roll 53, 1st frame

7065769

HHS

7 065770

Gr. Nord

Ja

RTB-

(Zweitschrift)

beendet:

angefangen:

19

19

22.6.-31.8.42

[Redacted]

IV

75128/1

19

LEITZ

7 065771 8

ИОКВ 3496

Н. Гм. Мнд Ia

КТБ.

Зенерсхифт

22.6. - 31.8.41

75/28/1

7 065772 ::

- 2 -

22.6.41.

- 03.00 Uhr Im Bereich der H.Gr.Nord überfliegen die Verbände des I.Fliegerkorps mit 76 Kampf- und 90 Jagdflugzeugen die sowjetrussische Grenze zum Einsatz gegen 7 Flugplätze.
Fliegerführer Ostsee legt Minensperre auf Reede Kronstadt; Verminderung des Seekanals Leningrad - Kronstadt.
- 03.05 Uhr Verbände der H.Gr.Nord treten planmäßig zum Kampf gegen die Rote Armee an.
- 04.32 Uhr Meldung (Hptm.Ewald) an O.K.H. (Major Philippi):
Nach ersten Teilmeldungen nur geringer oder kein feindlicher Widerstand.
- 04.56 Uhr Unterrichtung (Hptm.Ewald) H.Gr.Mitte.
Auch dort geringer Feindwiderstand.
- 05.45 Uhr Feindlicher Luftangriff auf Bahnhof Eydtkau, vereinzelt Schienenbeschädigungen.
- 09.00 Uhr O.B. fährt zu Pz.Gr.4 und Gen.Kdo.I.A.K. Auf der Rückfahrt spricht er O.B. 18.Armee.
- 09.20 Uhr Chef A.O.K.18 meldet: Feind hat sich entgegen der Erwartung in der Grenzstellung nicht gestellt. Es ist zweifelhaft, ob er sich hinter der Jura stellen wird.
- 10.00 Uhr Darbenai und Polangen von 291.J.D. genommen; in Polangen 10 unersetzte Flugzeuge erbeutet.

7 065773

- 4 -

noch 22.6.

10.15 Uhr Chef A.O.K.16 meldet: Der Feind weicht ohne Widerstand aus. Bisher sind sämtliche Brücken unzerstört. Die angelegten Feldbefestigungen werden nicht verteidigt. Wenig oder keine Artillerie. Es ist nicht endgültig klar, ob es sich um Zurückgehen auf eine vorbereitete rückwärtige Widerstandslinie handelt, oder ob der Aufmarsch des Gegners noch nicht abgeschlossen war.

11.15 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef H.Gr.Mitte.
Bei H.Gr.Mitte gleiches Gesamtbild wie bei H.Gr.Nord: Ausweichen des Feindes ohne nennenswerten Widerstand. H.Gr.Mitte ist der Ansicht, dass der Feind nicht planmäßig ausweicht. Dafür sprechen die Gefangenenaussagen, die geringe Artl., das Verhalten der fdl.Luftwaffe, die unzerstörten Brücken und der zügellose feindliche Funkverkehr.

11.40 Uhr Chef A.O.K.18 hat den Eindruck, dass der Feind bereits in den letzten Tagen eine Rückwärtsbewegung angetreten hat.

14.05 Uhr Chef der Pz.Gr.4 meldet: 10.30 Uhr hat 8.Pz.Div. Soredzius genommen. Eine Marschgruppe auf Ariogala angesetzt.

17.00 Uhr Mar.Gru.Edo.Nord meldet: Bis 21.6.41 22.30 Uhr alle Operationen planmäßig verlaufen. Demnach liegt die grosse Minensperre zwischen Öland und Memel. Schweden hat Südausgang des Bottnischen Meerbusens durch Minen gesperrt.

7 065774

- 6 -

noch 22.6.

17.15 Uhr H.Gr.Nord verfügt auf Antrag stellv.Gen.Kdo.I.A.K. Aufhebung der Post- und Telefonsperre in W.K.I ab 23.6., 00.00 Uhr. Befehl der H.Gr. über die Nachführung der Reserve- und Sicherungsdivisionen.

18.19 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet O.B. der H.Gr., dass die Pz.Gr. noch heute Rossionie zu erreichen hofft.

O.B. bittet um Nachführung der 290.J.D., um möglichst bald mit Inf.Div. die Dubysa zu überschreiten.

18.45 Uhr Oberst Housinger, Chef Op.Abt., übermittelt Chef d.Genst. die Bitte des Chefs des Genst. des Heeres, das Hauptaugenmerk auf die rote Panzergruppe bei Bauak, sidl.Riga, zu richten.- Bereits Nachtaufklärung dagegen vorgesehen.

8.Pz.Div. hat bei Saredzius und Ariogala die Dubysa überschritten.

Generalleutnant H o e p n e r hofft, noch heute mit 6.Pz.Div. Rossionie zu erreichen. (Damit scheint er das Interesse an Schaulen etwas verloren zu haben).

19.15 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Der Gegner stand auf der gesamten Front der H.Gr. in Grenznähe nicht mit starken Kräften, sondern offensichtlich nur mit Nachhut. Über den Verbleib der Masse seiner Truppen besteht keine Klarheit.

Dem entsprechend sind die eigenen Armeen, unter Überwindung feindlichen Widerstandes und von Geländeschwierigkeiten (Wegeverhältnisse), weit voraus. Im grossen scheint der Gegner

7 065775

- 8 -

noch 22.6.

19.15 Uhr

nicht überrascht gewesen zu sein, weil er die Masse seiner Truppen offensichtlich zurückgenommen hat. Dagegen ist er wohl örtlich da und dort durch die frühe Zeit des Angriffs überrascht worden. Besonders bedeutungsvoll ist es, dass es der Pz.Gr.4 gelungen ist, trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen bei Tauroggen heute schon bis an die Jura vorzustossen und die Brücken über die Dubysa bei Szredzius und Ariogala unversehrt in die Hand zu bekommen, sodass mit weiterem raschen Vorwärtskommen in ostw. Richtung am morgigen Tage gerechnet werden darf. Dies kann für den Entschluß des Gegners bedeutungsvoll werden, ob er hinter dem Njemen und nördlich der durchbrochenen Dubysa-Front an der Dubysa - Venta noch eine planmässige Abwehr aufbauen kann. Da über den Verbleib der Masse der feindlichen Kräfte keine Klarheit besteht, bedarf die linke Flanke der H.Gr. besonderer Aufmerksamkeit gegen etwaige offensive Absichten des Gegners (feindl. Stoss gegen die linke Flanke der 18.Armee ?).

19.45 Uhr

Chef d.Genst. beglückwünscht den Chef d.Genst.der Pz.Gr.4, Oberst Chales de Beaulieu, zu den Erfolgen des Tages. Da die Flanken länger werden und damit eine Bedrohung von Nordosten möglich wird, müssen die Inf.Div. mit allen Mitteln möglichst schnell herangeführt werden. Der Raum Schaulen - Bausk ist aufzuklären, weil die dort angenommene mot.russische Gruppe u.U. in diesen Raum vorgebrochen ist.

21.00 Uhr

Die beiden grossen Minensperren am Westausgang des Finnischen Meerbusens planmässig gelegt. Russische Flotte hat Schwerpunkt im Finnischen Golf.

7 065776

- 10 -

noch 22.6.

23.40 Uhr Chef Luftflotte 1, General von Wühlisch unterrichtet Chef d.Genst.:

Im Laufe des 22.6. im Bereich der H.Gr.Nord 45 fdl.Flugzeuge abgeschossen, 140 am Boden vernichtet. Im Bereich der H.Gr.Mitte rund 600 Flugzeuge vernichtet.

15.30 Uhr griffen Teile der Luftflotte 1 Panzerkräfte westl. und südwestlich Schaulen an. Von etwa 100 Panzern 40 zerstört.

23.6.41.

07.50 Uhr Chef Bz.Gr.4 meldet Chef d.Genst.: Die schlechten Wegeverhältnisse und die zerstörte Brücke bei Tauroggen haben den Vormarsch der Ps.Gr. aufgehalten. Aus den gleichen Gründen drohen Versorgungsschwierigkeiten; es wird gebeten, den Nachschub durch Eisenbahn und Schiff nemelaufwärts führen zu dürfen.

Chef d.Genst. bittet, die Divn. auf die Notwendigkeit laufender Meldungen hinzuweisen.

08.00 Uhr O.B. fährt zu A.O.K.16 und Gen.Kdo.XXVIII.A.K.

08.45 Uhr Chef d.Genst. erteilt Bv.F.O. den Befehl, die Versorgung des LVI.A.K. bis Seredzius auf dem Wasserwege und die des XXXI.A.K. durch Eisenbahn sicherzustellen.

08.50 Uhr Ia übermittelt Ia A.O.K.18 den Befehl des O.B., 291.J.D. zunächst nicht mit Masse über Skuodas hinauszuziehen; starke Sicherung und weite Aufklärung sind nach Osten vorzutreiben.

09.50 Uhr Chef A.O.K.16 unterrichtet Chef d.Genst. über die Lage.

7 065777 ::

- 12 -

noch 25.6.

09.30 Uhr

Chef d.Genst. genehmigt, XXIII.A.K. nach Willuhnen nachzusehen, Korps-Truppen zunächst zurücksulassen.

09.40 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet: Ostflanke der 291.J.D. fast feindfrei der Feind geht in kleineren Kolonnen aus Libau nach Osten zurück. Die Armee bittet daher um Bewegungsfreiheit für 291.J.D. über Skuodas hinaus in Richtung Libau.

09.45 Uhr

O.B. gibt die Bewegung der 291.J.D. in Richtung Libau frei.

10.10Uhr

Chef der Ps.Gr.4 meldet Chef d.Genst.: Zwischen 09.00 und 09.30 Uhr in Richtung Kedainiai und Rossenie starke Ps.-Kräfte und mot.Kolonnen gemeldet. Luftflotte wurde um ihre Bekämpfung gebeten. -

Damit scheint sich der Gegner nunmehr zu Gegenmaßnahmen gegen das Vordringen unserer Panzer aufgefordert zu haben.

10.50 Uhr

A.O.K.18 meldet die Beschädigung der Eisenbahnbrücke in Tilsit durch Bombenvolltreffer und ihren Ausfall für mehrere Tage. Nach späteren Meldungen ist der Eisenbahnverkehr völlig lahmgelegt, leichter Kraftwagenverkehr möglich.

11.57 Uhr

A.O.K.18 (Ia) bittet, verst.J.R.374 nach Zurückgehen des Gegners vorsiehen zu dürfen.

V.O. Marine meldet die Durchführung sämtlicher Minenaufgaben. Demnach liegen Sperren vor Libau, Windau, Irben-Strasse, Soelosuni und Moonsund.

7 065778 ::

- 14 -

noch 23.6.

- 12.15 Uhr Kdr. der Hordtruppen meldet die Anrufung des selbständigen Litauen durch den Kowmoer Sender.
- 12.52 Uhr Major i.G.v.Ruhmor (OKH) übermittelt Bescheid des Chefs der Op.abt. Weitere Luftstreitkräfte können nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Luftflotte 1 ist angewiesen, allen Anforderungen nachzukommen.
- 13.40 Uhr O.B. erteilt A.O.K.18 Bewegungsfreiheit für verst.J.R.374 bis zum Westufer der Jura nördl. Rasurelis. Beabsichtigter Einsatz des Regimentes ist zu melden. An der späteren Aufgabe des Regimentes, Sicherung der Rollbahn, ist festzuhalten.
- 14.25 Uhr Chef A.O.K.16 meldet: Vorausabt. Holm seit 2 Stunden auf der grossen Strasse nach Kowmo in Marsch.
- 14.30 Uhr Pz.Gr. meldet die Einnahme von Rossanie durch 6.Pz.Div.
- 15.40 Uhr Befehlsstelle Nord bereitet auf Anforderung der Pz.Gr. den Abwurf von 27 to Munition nördl. Rossanie zur Nahrung der Angriffsspitze der 6.Pz.Div. vor.
- Luftflotte 1 meldet: Der Hafen von Libau wird von russ. Seestreitkräften geräumt.
- 17.30 Uhr Funkmeldung des lokalen litauischen Heereskommandos in Kowmo an den Stab der deutschen Wehrmacht in Litauen:
"Beschiessen Sie aus Flugzeugen mit MG. die sich zurückziehenden russ. Abteilungen bei Kowmo, denn diese schießen auf die Bevölkerung".

7 065779 ::

* 16 *

noch 23.6.

19.55 Uhr

A.O.K.18 (Ia) meldet: auf Libau sind eine Vorausabt. von Prekuln und das Radfahr-Btl. von Barta aus angesetzt. Die Div. will die Masse im Raum Skuodas - Prekuln stehen lassen. Aufklärung in Richtung Goldingen und Skuodas angesetzt.

20.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch G.B.s

Das Bild von gestern hat sich bestätigt, nämlich, dass der Gegner sich auch heute nicht zum Kampf gestellt hat, sondern dass er auf der ganzen Front offensichtlich nur mit Nachhutten gekämpft hat. Im Gegensatz zu diesem Bild sind aber vor der Front der Pz.Gr. und dem rechten Flügel der 18.Armee starke Panzerkräfte aufgetreten, die er aus der Gegend von Jonava über Kedainiai und aus der Gegend um Schaulen herangezogen hat. Es können dies die 2. und die 5.Pz.Div. und die eine oder andere mot.mech.Brigade sein. Angegriffen hat er nicht. Vielleicht ist sein Zweck nur, unseren Vormarsch, besonders den der Pz.Gn, zu verzögern.

Starke Kolonnenbewegungen auf der Strasse Kowno - Dinaburg sowie auf der Strasse Wilna - Nordost deuten darauf hin, dass er hinter die Dina zurückgeht. Nach der Zerstörung der 2 Brücken bei Kowno und der Brücke bei Jonava bestätigt sich diese Auffassung.

Eigene Lage:

Besonders markant: Die Bildung eines Brückenkopfes bei Vilkija über den Njemen durch das I.A.K. und das Herankommen der Vorausabt. der 16.Armee. Die Pz.Gr.4 hatte Schwierigkeiten mit den Strassen und mit der Brücke bei Taugoggen. Sie steht vor Kedainiai mit dem LVI.A.K.

7 065780 ::

- 18 -

noch 23.6.

20.00 Uhr

Im Bereich der 18. Armee ist die 291. J.D. besonders bemerkenswert, die mit Masse um Skuodas, weit in die Flanke herausgestaffelt, steht. Um Libau stehen anscheinend nur schwächere feindliche Kräfte; wahrscheinlich wird der Einsatz der gesamten 291. J.D. in Richtung Libau nicht notwendig sein.

0.55 Uhr

Bef. Rückw. Heeresgebiet wird am 25.6. in den Raum Gumbinnen - Insterburg vorgezogen.

24.6.1941.

02.15 Uhr

Auf Anfrage Major von Eschwege gibt Chef O.K.H./Abw. II nach Verständigung mit ausw. Amt folgende Erklärung: Regierung Skirpa ohne Mitwirkung amtlicher deutscher Stellen errichtet, jede Unterstützung verboten. Militärische Kommandostellen sollen sich jeder Einmischung in Fragen, die der Entscheidung durch die politische Führung vorbehalten sind, enthalten.

08.15 Uhr

Oberst Holm (V.A. II.A.K.) bittet um Unterstützung durch die Luftwaffe gegen Südrand Kowno. Chef Luftflotte 1 ist einverstanden, wenn die Steuerung der Luftwaffe durch V.O. Luft bei der V.A. erfolgen kann. O.B. erteilt Angriffsbefehl.

09.00 Uhr

O.B. fährt zum Oberbefehlshaber der Luftflotte 1 (Generaloberst Keller).

O.B. erklärt, dass die H.Gr. auf Erhaltung der Brücken in Riga keinen Wert legt und fragt, ob Sperrung in Dünaburg ohne

7 0 6 5 7 8 1 1 ::

- 20 -

noch 24.6.

09.00 Uhr

Brückenserstörung möglich ist. Endgültige Wünsche werden noch mitgeteilt.

O.B. erbittet in 1. Linie Unterstützung auf Strasse Kowno - Riga, in 2. Linie für die Pz.Gr.4, wenn diese Widerstand findet.

Gen. Oberst Keller bittet, gefangene russ. Fliegeroffiziere der Luftflotte zur Vernehmung vorzuführen.

10.30 Uhr

Allgemeine Lage:

Der Feind macht auch am 24.6. den Versuch, unter Einsatz von stärkeren und schwächeren Pz. Verbänden das Vordrücken, besonders der Pz.Gr.4, auf die Düna zu verzögern. So richtete sich in den Vormittagsstunden zunehmender Druck gegen den rechten Flügel der 6. Pz. Div. in Gegend nordostw. Rossienie.

1. Pz. Div. von XXXI. A. K. auf Vosiliskis - Grinkiskis zunächst in die Richtung des Feindes vor 6. Pz. Div. abgedreht, um ihn in den Rücken zu gelangen.

12.07 Uhr

A.O.K. 18 (Ia) meldet: Um Leukuya versammelte fdl. Panzer haben I. Korps in der Flanke angegriffen.

12.24 Uhr

Pz.Gr.4 (Ia) meldet: Nach unbestätigten Meldungen soll die 1. Pz. Div. südl. Kelso im Kampf mit fdl. Panzern stehen.

13.30 Uhr

Ia H.Gr. Mitte (Oberstltm. v. Treaskow) unterrichtet Ia.

Bei der H.Gr. Mitte besteht der Eindruck, dass die Masse des Feindes noch vor der Front der H.Gr. steht, aber versucht, nach Osten auszuweichen.

7 0 6 5 7 8 2 ::

• 22 •

noch 24.6.

16.00 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst.:

Die Lage bei dem XXXI.A.K. ist z.Zt. gespannt.

6.Pz.Div. und 290.J.D. stehen im Kampf gegen stärkere, an-
greifende Feindkräfte, in der Hauptsache Panzer. Gegen die
schweren russ. Panzer fehlen wirksame Waffen, sodass die
A.A. der 290.J.D. nördlich Ariogala zurückgedrückt worden ist.
Ein schwerer fdl.Panzer wurde durch Treffer unmittelbar unter-
halb des Geschützrohres ausser Gefecht gesetzt. Z.Zt. wird
eine schwere Flak-Battr. für 6.Pz.Div. vorgezogen. Be-
kämpfung durch 15 cm Haubitzen ist ebenfalls erfolgreich. -
Während der linke Flügel durch fdl.Widerstand im Raum ostw.
und nördlich Rossienie aufgehalten wird, befindet sich der
rechte Flügel der Pz.Gr.4 (LVI.A.K.) von Kedainiai ostw.
vorgehend, in weiterem flüssigen Vormarsch.

Der linke Flügel der 16.Armee geht, bei Vilkijs den Njemen
überschreitend, in Richtung Ponjewisch vor. Dadurch ist es
notwendig geworden, das X.A.K. durch die West-Ostbewegung
der Pz.Gr. zu leiten.

Chef Pz.Gr. bittet Chef d.Genst., von einer Kreuzung des
LVI.A.K. durch Teile des X.A.K. (30.J.D.) südlich Kedainiai
abzusehen. Grundsätzlich wäre eine Kreuzung nur in der
Weise möglich, dass ein Teil einen Tag liegen bliebe.

Im Augenblick an eine Kreuzung überhaupt nicht zu denken.

16.20 Uhr Chef d.Genst. erbittet von Chef der Luftflotte 1 jede nur
mögliche Unterstützung gegen die fdl.Panzerkräfte vor Rossienie
und nördlich Kedainiai.

Chef Luftflotte klagt über mangelhaftes Flaggenzeigen der
eigenen Panzer.

7 0 6 5 7 8 3 ::

- 24 -

noch 24.6.

16.20 Uhr

A.O.K.16 (Ia) bittet um Entscheidung betr. Kreuzen LVI. und X.A.K. bei Kedainiai. Durchlassen in Abschnitten wird für möglich gehalten.

16.40 Uhr

Chef d. Genst. an A.O.K.16 (Maj. Ulms): 30. J.D. wirft alle verfügbaren Kräfte - besonders auch Ps. Abwehr und le. Artl. - vor mit dem Auftrag, Kedainiai wieder zu nehmen, falls von Feindtruppen besetzt.

3. J.D. (mot) hat, falls unterwegs angetroffen, Vorrang gegen Kedainiai. Unterstellung der eingetroffenen Kräfte je nach Lage unter LVI.A.K.

O.B. lässt sich von Befehlshaber der Ps. Gr. 4 orientieren:

Die Lage der angegriffenen Gruppe der 6. Pz. Div. ist nicht günstig. Zwar wurde der Angriff bisher abgewiesen, doch wurde die Gruppe bei Rossienie in die Verteidigung geworfen. Die 3,7 und 5 cm Pak durchschlagen die Panzer nur unter dem Geschützsturm.

O.B. hofft, dass die 1. Pz. Div. dem Gegner in den Rücken kommt.

Die 269. J.D. befindet sich im Anmarsch nach Osten. Die linke Gruppe der 6. Pz. Div., jenseits der Dubysa, befindet sich nicht im Kampf und muss bald herankommen, ebenso die 290. J.D. in Richtung Ariogala.

Die Lage bei der 8. Pz. Div. nördl. Kedainiai bereitet Bef. keine Sorge.

O.B. teilt Bef. mit, dass er die 16. Armee verständigt hat, daß die 30. J.D. ihren Marsch auf Kedainiai möglichst beschleunigt, um die Panzer auch von der Seite zu fassen, sodass diese nur nach Nordosten zurückweichen können.

7 065784 ::

- 26 -

noch 24.6.

17.55 Uhr

Gen.Oberst Kuchler teilt Chef d.Genst.mit, dass der Angriff auf Idbau zunächst unterbleiben muss, da ein russ.Bombenangriff gegen das zum Angriff bereitgestellte Regiment der 29.J.D. stattgefunden hat.

Er bittet um Zuführung einer gemischten Flakabteilung möglichst aus dem Memelschutz bei Tilsit.

Chef d.Genst. sagt Anfrage bei O.K.H. zu, da die H.Gr. über keine freien Flakabteilungen verfügt.

Gen.Oberst v.Kuchler bittet um Prüfung der Frage, ob der Besitz von Idbau so wichtig ist, dass alle Kräfte dort angesetzt werden, oder ob man zunächst die Masse der Div.gegen Mitau ansetzt.

Chef d.Genst. sagt Entscheidung durch O.K.H. zu.

19.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Der Gegner kämpfte auch heute zäh. Er wurde auf der ganzen Front weiter zurückgedrängt. Feindliche Panzer, vermutlich der 2.Pz.Div. und weitere Pz.Kräfte, stiessen gegen unsere 6.Pz.Div. vor. Die Pz.Gr. hofft, mit dem XXXI.A.K. ein Zurückkommen des Gegners zu verhindern. Auch gegen den rechten Flügel der 18.Armee fanden Pz.Angriffe statt, die abgewiesen wurden.

Dies alles sind Anzeichen, dass der Gegner nicht ohne weiteres abmarschiert, sondern nur Schritt für Schritt, gezwungen, zurückgeht. Welches Ziel er verfolgt, bleibt unsicher. Unsere Absichten bleiben unverändert.

19.35 Uhr

A.O.K.16 (Ia) meldet: 17.15 Uhr sind bewegliche Kräfte der 16.Armee in Kowno eingedrungen. Der Brückenschlag hat begonnen.

7

065785

:

" 28 "

noch 24.6.

19.40 Uhr O.B. lässt Gen.d.Inf. Schubert, Kommand.General des XXIII.A.K., bitten, mit einem von ihm zu bildenden Verkehrsregelungstab das Durchschleusen des X.A.K. durch die West-Ost-Bewegung der Pz.Gr.4 zu leiten.

20.00 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef A.O.K.18, dass nur die Flak-Abt.en der Brücke Klocken für 291.J.D. in Betracht kommt, wenn 18.Armee es verantwortet, sie von der Brücke abzuziehen. - Chef A.O.K.18: Das Regiment vor Idbau wird weiterhin von russ. Fliegern angegriffen. Idbau im Handstreich zu nehmen, ist mißlungen. Der für 16.00 Uhr angesetzte Angriff wurde infolge des Bombenangriffes gestoppt. Ein neuer Angriff ist für den Abend beabsichtigt. In Idbau ist ein russ.Kriegsschiff eingelaufen, das sich wahrscheinlich am Kampf beteiligen wird. O.B. lässt auf 1e.Feldhaubitze als wirksame Pz.Abwehrwaffe hinweisen. - Entsprechend den Erfahrungen des polnischen Feldzuges wird planmäßige Aufklärung in sehr dichten Wäldern nahegelegt. Die Entscheidung über Idbau - Mitau wird von dem Angriff des Regiments abhängig gemacht.

20.13 Uhr Pz.Gr.4 (Ia) meldet die Sinnahme von Wilkoniery (17.00 Uhr) durch 8.Pz.Div. Sie hofft, noch heute über den Venta - Abschnitt vorzustossen.

20.30 Uhr Chef d.Genst. bittet Luftflotte 1 (Ia op Hptm. Schröder) um Unterstützung für das um Idbau kämpfende Rgt. der 291. J.D.

7 065786

• 30

noch 24.6.

24.00 Uhr Auf Befehl des Chefs des Genst. sind sofort auf erbeutete russ. schwerste Panzer Schießversuche mit der 5 cm Pak durchzuführen, das Ergebnis ist umgehend zu melden.

25.6.41.

01.05 Uhr O.K.H. (Op.Abt.) befiehlt: 86.J.D. ist nach beendeter Ausladung durch Gen.Kdo. L.A.K. zur Verfügung O.K.H. zunächst bis Schirwindt vorzuführen.

00.15 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet, dass 291.J.D. 01.30 Uhr gegen Idbau antritt.

00.40 Uhr Pz.Gr.4 hat im Raum südlich Grinkigis, ostw.Rossienie, mindestens eine fdl.Pz.Div. eingeschlossen.

02.30 Uhr H.Gr.Kdo. meldet O.K.H. Einzelheiten über die am 24.6.41 gegen Pz.Gr.4 aufgetretenen 2 Typen schwerster russ.Panzer.

06.55 Uhr Chef d.Genst. weist Chef A.O.K.16 darauf hin, dass die Brücke bei Jonava unzerstört in unsere Hand kommen muss.

08.00 Uhr A.O.K.18 meldet zur Lage vor Idbau: Das Inf.Rgt., bis an die äusseren Befestigungen herangekommen, hat den Angriff aus Munitionsmangel zunächst eingestellt und munitioniert. Es wird mittags neu angreifen.

Weitere Gliederung der 291.J.D.: 1 verst.Rgt. um Prekuln, 1 Rgt. in und westl. Durben.

7 065787

- 32 -

noch 25.6.

08.00 Uhr O.B. führt zu Pz.Gr.4 und A.O.K.18.

Besprechungspunkte:

Pz.Gr.4: Inbesitznahme der Brücke von Jonava,
Einsetzung eines Gen.Kdos. für die Inf.Divn. der Pz.Gr.,
Rollbahnen für Pz.Gr.4.

A.O.K.18: Lage vor Libau

Freigabe des verst. J.R. 374

Annäherungswege für A.O.K.18 an die Düna

Eisenbahn-Instandsetzung.

(Einzelheiten s. Artennotiz Maj. i. G. Staedcke)

08.46 Uhr Chef A. Genst. weist Chef Pz.Gr. auf die Notwendigkeit hin, den linken Flügel der 16. Armee möglichst bald hinter der Pz.Gr. herszuführen, um die durch den Vorstoß der Pz.Gr. entstandene Lücke zwischen den beiden Armeen auszufüllen. Bei dem Kreuzen hat die Pz.Gr. den Vorrang, aber durch alle Lücken werden die Verbände der 30. J.D. hindurchgeschleust. Das Nachfolgen der Versorgung für die Pz.Gr. wird dadurch nicht gestört werden.

Pz.Gr. wünscht die 269. und 290. J.D. möglichst lange zu behalten. Da die Führung derselben dadurch, dass sie notwendigerweise zu weit abgesetzt sind, erschwert wird, bittet Pz.Gr. um die Zuführung eines Gen.Kdos.

H.Gr. beabsichtigt, General Schubert nach ihrer Abgabe durch die Pz.Gr. die Führung zu übertragen.

08.50 Uhr Nach Mitteilung der Luftwaffe wird ein erfolgreiches Eingreifen in den Kampf der Panzer dadurch erschwert, dass die eigenen

7 065788 ::

- 34 -

noch 25.6.

08.50 Uhr

Panzer zu wenig Erkennungszeichen zeigen. Abhilfe dringend erforderlich.

10.55 Uhr

Chef Pz.Gr. meldet Chef d.Genst.: 1.Pz.Div. steht südw. Vosiliskis im Kampf mit Feindpanzern, 6.Pz.Div. und 269.J.D. folgen über die Dubysa dem kämpfend weichenden Feind.

11.35 Uhr

Auffassung von der Lage des Chef d.Genst. (orientiert General Paulus, O.Gu.I. beim Ob.d.H.):

Der Feind kämpft etwa mit der vor Beginn der Operation angenommenen Zahl von Divisionen im Grenzraum. Seine Panzerkräfte hat er anscheinend z.T. aus dem Raum um Pakow, z.T. von Süden her verstärkt. Die vor Beginn der Operation angenommenen Divisionen (17) scheinen sich auf 9 (davon 2 lett. und 2 estn.) verringert zu haben. Dafür, dass diese Kräfte in das Gebiet westlich der Düna vorgeführt sind oder werden, liegen keine Anzeichen vor.

Z.St. kämpft der Gegner mit seinen Pz.Kräften um Zeitgewinn für das Zurückführen dieser Divn. über die Düna und vielleicht um die Wiedergewinnung einer planmäßigen Operationsführung (Verteidigung an der Düna). Zur Beschleunigung scheint er Eisenbahnmateriel auf verschiedenen Bahnhöfen westlich der Düna angesammelt zu haben.

Für diese Auffassung spricht der bisherige Kampfverlauf, die Räumung von Idrau durch die dort stehende 67.J.D. und die Tatsache, dass nennenswerte Feindreserven westl. der Düna nicht festzustellen sind. Ein anscheinend schon länger bestehender Ausbau der Düna - Verteidigungsfront - erleichtert

7 0 6 5 7 8 9 ::

- 36 -

noch 25.6.

11.35 Uhr

die Verteidigung. Zum ersten Male konnte eine geschlossene Transportbewegung aus dem Raum ostwärts Reval nach Riga und Jakobstadt festgestellt werden.

13.40 Uhr

O.K.H. verfügt:

Weisungen des O.K.H. betr. die litauischen Verhältnisse ergehen an den Oberbefehlshaber der 16. Armee. Es ist erwünscht, dass der Bef.d.rückw. Heeresgebietes möglichst bald nach Kommo übersiedelt und sich laufend unterrichten lässt, damit er nach Organisation des rückw. Heeresgebietes sofort in Tätigkeit treten kann.

14.50 Uhr

Befehl der H.Gr. an die Armeen und die Pz.Gr. über das Verhalten gegenüber der nationalen litauischen Regierung und gegenüber litauischen Truppenteilen der Roten Armee.

18.10 Uhr

Urteilung der Lage durch G.E.:

Der schon in den letzten Tagen gewonnene Gesamteindruck über den Gegner geht dahin, dass er sehr zähe, verbissen und z.T. hinterhältig und besser als im Weltkrieg kämpft. In der Tarnung ist er sehr geschickt. Er ergibt sich nicht, sondern kämpft auch in aussichtslosen Lagen bis zum letzten. Sein Verhalten beruht z.T. in der Furcht, von den Deutschen erschossen zu werden, z.T. auch in der Furcht vor den eigenen Vorgesetzten. So erklärten die vier Mann der Besatzung eines Panzers, der auch in aussichtslosem Kampf weiter schoss, nach ihrer Gefangennahme, dass sie sich nicht ergeben hätten, weil sie sonst von ihrem Offizier im Panzer erschossen worden wären.

7 065790 ::

- 38 -

noch 25.6.

18.10 Uhr

Der offensichtlich am ersten Tag fehlende Eindruck einer einheitlichen Gefechtsabhandlung erweckte den Anschein, nur Nachhuten vor sich zu haben. Dieser Eindruck hat sich nicht bestätigt.

Es handelte sich um die ganzen Divn., die gegen uns eingesetzt gemeldet waren. Sie standen nicht in einheitlichem Gefecht, da ihre einzelnen Teile weit auseinandergezogen waren, vorne nur Bustruppen eingesetzt.

20.37 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet: LVI.A.K. stand um 15.07 10 km westl. Utena, verbissener Feindwiderstand.

XXXI.A.K. steht weiter in schwerem Kampf, Ende kaum vor 26.6. mittags. 10 - 12 schwerste Panzer wurden bisher ausser Gefecht gesetzt, meist durch geballte Ladungen. Die eingeschlossenen russischen Panzer erbitten funktelegraphische Hilfe durch Panzer und Kampfflugzeuge, weil sie eingeschlossen seien. Hilfe ist zugesagt worden.

20.53 Uhr

Luftflotte 1 (Maj. i. G. Heuser)

wird Aufklärung Richtung Schaulen gegen neue gemeldete mot. mech. Verbände fliegen. Im übrigen ist für den 26. stärkste Unterstützung der Pz.Gr.4 mit Jägern und Kampfflugzeugen vorgesehen.

22.10 Uhr

Chef A.O.K.18 teilt Ia mit, dass infolge der schlechten Wegeverhältnisse die Versorgung der Armee und vor allem des I.A.K. ernstlich gefährdet ist, wenn nicht die Strasse Tilsit - Schaulen der Armee für länger als 2 Stunden am Tage zur Verfügung gestellt wird.

noch 25.6.

22.40 Uhr General Schubert (Kommand.Gen. XXIII.A.K.) hat im Einverständnis mit dem I.A.K. für dessen Durchschleusen durch die West-Ost - Bewegung der Pz.Gr. für den 26. und 27.6. eine Zeiteinteilung getroffen.

22.42 Uhr O.K.H. Op.Abt. (Obstltm.v.Grolmann) an Chef d.Genst.:
Der Angriff auf Libau soll nur durchgeführt werden, wenn ernste Verluste vermieden werden können.
Chef: Schwere Artl. wird zugeführt. Gegner beginnt, sich allmählich aus der Stadt zurückzuziehen.

23.14 Uhr Generaloberst Busch (Oberbefehlshaber 16.Armee) lässt dem O.B. durch Chef übermitteln:
Der noch vor der Front der 16.Armee stehende Feind wird sich westlich der Düna nicht mehr zur Entscheidung stellen. Die Koppelung von Inf.Div. mit der Pz.Gr. ist an sich schon eine befremdende Taktik. Durch Vorziehen der 290.J.D. würde die 16.Armee zu spät einscheren. Die 16.Armee, ohne die die Pz.Gr. den Übergang über die Düna nur bei überraschender Besetzung Dünaburgs und der Übergänge erzwingen könnte, würde mit dem linken Flügel festgehalten, bis die Pz.Gr. und ihre Inf.Div. durchgezogen sind, und damit zu spät zum Kampf an der Düna kommen. Um mit dem Nordflügel möglichst schnell heranzukommen, schlägt er vor, die 290.J.D. dem I.A.K. zu unterstellen. Die 16.Armee wird ihrerseits der Pz.Gr. jede Hilfe gewähren.

24.00 Uhr General Reinhardt (Kommand.General des XXXI.A.K.) meldet:
Der vom XXXI.A.K. gebildete Kessel zieht sich enger zusammen. 100 Panzer, davon 12 schwerste, sind bereits abgeschossen. Die Schlacht wird morgen beendet werden.

7 065792 ::

- 42 -

26.6.1941.

07.00 Uhr O.B. fährt zum A.O.K.16 und zur Pz.Gr.4. Er besichtigt den Kriegsbrückenbau in Kowno, (S.Aktennotiz Maj.i.G. von Kleist) Bespr.u.Vortr.Notiz)

09.07 Uhr Chef d.Genst. übermittelt A.O.K.18 (Chef) den Befehl des Ob.d.H., auf die Einnahme von Liban zu verzichten, wenn sie zu hohe Verluste kosten sollte. Es kommt vor allem auf die (artl.) Einwirkung auf die Hafenanlagen an. O.B. bittet um Stellungnahme der 291.Div. Die Tendenz des Feindes geht allgemein nach Nordosten, wo sich daher stärkere feindliche Kräfte befinden können.

09.25 Uhr Ref.Pz.Gr.4 lehnt die Durchschleusung des X.A.K. durch die West-Ost - Bewegung der Pz.Gr. ab, da der Vormarsch zweier Pz.Divn. und einer mot.Div. für zwei Tage unterbrochen würde und die heute Nacht der 3.J.D.(mot) folgende SS.T.Div. in die Marschbewegung des X.A.K. stoßen würde. Er bittet um Unterstellung des X.A.K., um es in die Bewegung seiner Verbände einzuordnen. Nach Auffassung der H.Gr. muss das tatenlose Stehenbleiben des X.A.K. vermieden werden, da es dringend gebraucht würde, wenn die Pz.Gr. nicht beim ersten Anlauf die Düna überschreiten könnte. Die H.Gr. wird den Verlauf der Marschbewegung auf den Querstrassen heute beobachten, um bei etwaigen Schwierigkeiten sofort einzugreifen.

09.40 Uhr Oberbefehlshaber 18.Armee teilt Chef d.Genst. mit, dass seine im Anschluss an den gestrigen Besuch des O.B. der H.Gr. bei der 18.Armee stattgefundenen Besprechung mit der 291.J.D. ergeben hat,

7 0 6 5 7 9 3 8

- 44 -

noch 26.6.

09.40 Uhr dass der Angriff auf Ibbau nicht vor dem 28.6. unternommen werden kann, dass er aber dann als aussichtsvoll erscheint. Er schlägt den Angriff auch mit Rücksicht auf die durch die bisherigen Kämpfe etwas gesunkene Stimmung des J.R.505 vor. An Störungen bis zum 28.6. glaubt er nicht.

10.50 Uhr Weitergabe durch Ia an O.K.H. Op.Abt. (Hptm. Obermair).

10.30 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet dem Chef d.Genst., dass nach einem noch nicht bestätigten, vom XXXI.A.K. aufgefangenen Funkspruch die 8.Pz.Div. Dinaburg erreicht hat. Das XXXI.A.K. ist nach der siegreichen Beendigung der Panzerschlacht bei Rossienie gegen 08.30 Uhr nach Osten wieder angetreten. In der Panzerschlacht bei Rossienie wurden eine russ.Pz.Div., durch eine Pz.Brigade verstärkt, eingeschlossen und vernichtet. Über 200 Panzer, davon 29 Überschwere, mehr als 150 Geschütze aller Art, mehrere 100 Lkw. und Rkw. wurden erbeutet oder vernichtet.

10.50 Uhr Weitergabe vorstehender Meldungen durch Ia an O.K.H.Op.Abt. (Hptm. Obermair.).

13.50 Uhr Pz.Gr.4 meldet einen mitgehörten Funkspruch der 8.Pz.Div. an LVI.A.K.: Dinaburg nach hartem Kampf genommen.

14.00 Uhr Weitergabe der Meldung an O.K.H./Op.Abt.

15.50 Uhr Pz.Gr.4 meldet einen Funkspruch der 3.Pz.Div. von 8 Uhr morgens, Straßenbrücke in Dinaburg genommen, a.St. Kampf in der Stadt.

7 065794

- 46 -

Noch 26.2.

15.50 Uhr Da die beiden Trupps des Rgt.800 bei der 8.Pz.Div. sehr starke Verluste erlitten haben, wird um Entsendung eines Trupps der 16.Armee (möglichst XVI.A.K.) gebeten.

16.00 Uhr A.O.K.18 meldet die Einnahme des Flugplatzes Schaulen (15.30 Uhr)

16.30 Uhr Meldung (durch Ia) der Einnahme Dünaburg (als unbestätigt) und Schaulen am Führerhauptquartier (Oberst Schmandt) durch Ia.

18.11 Uhr Pz.Gr.4 (Obtln.Schauwecker) meldet (Ltn.Schneider):

Dünaburg 12.50 genommen.

60 russ.Fallschirmjäger etwa 20 km südwestl.Dünaburg in Nähe der Vormarschstrasse gelandet. (Diese Meldung wurde nicht bestätigt).

In Verlauf des Tages starke fdl.Bombenangriffe auf Dünaburg.

Die Luftflotte 1 wird Jagdflieger nach Utena verlegen. Pz.Gr.4 übernimmt die Sicherung des Flugplatzes.

19.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Der Gegner vor der 16.Armee ist in vollem Zurückgehen auf die Düna begriffen. Dabei wird er von der Luftflotte 1 stark gefasst.

Das Pz.Korps Manstein (LVI.A.K.) hat Dünaburg genommen; die Brücke über die Düna ist unversehrt in seiner Hand. Das ist ein Pfahl im Leibe des Gegners. Er wird nach Maßgabe seiner Kräfte alles versuchen, uns dort wieder zurücksuwerfen. Bewegungen auf den Eisenbahnen über Räsitten deuten darauf hin. Unsererseits kommt es jetzt darauf an, den Brückenkopf von Dünaburg zu halten, bis die 16.Armee herangekommen sein kann.

7 065795

- 48 -

noch 26.6.

19.30 Uhr

Ein entsprechender Antrag ist an die Pz.Gr.4 ergangen. Ihre Aufgabe ist es erst in zweiter Linie, auch einen Brückenkopf für die 18.Armee in der Gegend Jakobstadt zu schaffen.

Die 16.Armee wird alle verfügbaren Kräfte, sobald sie die Strasse Kedainiai - Jonava freigekläpft hat, auf Dünaburg zur Unterstützung des dortigen Korps Manstein vorwerfen.

O.B. selbst hat heute bei dem A.O.K.16 in Vilkaviskis mit Generaloberst Busch eingehend über die Lage gesprochen.

Dem Generaloberst Hoepner (Befehlsh.Pz.Gr.4) hat er mündlich seinen Auftrag eingehend auseinandergesetzt.

Generaloberst Keller, O.B. der Luftflotte 1, sprach er den Dank für die heutige Unterstützung der Luftflotte und die Bitte aus, die zurückgehenden Kolonnen zu "zerdeppern" und die auf die Düna zuführenden Eisenbahnen zu unterbrechen.

20.00 Uhr

Es ergeht Heeresgruppenbefehl über die Fortführung der Operationen.

20.15 Uhr

Chef der Luftflotte 1 bittet Chef d.Genst. um Entscheidung der H.Gr., ob am 27.6. Unterstützung der Luftwaffe gegen Libau unbedingt erforderlich sei, da die Luftflotte durch die beabsichtigten Unternehmungen gegen Dünaburg stark beansprucht sei.

20.50 Uhr

Chef d.Genst. teilt Chef der Luftflotte 1 mit, dass A.O.K.18 zugunsten der Pz.Gr. (Dünaburg) auf Unterstützung der Luftflotte gegen Libau verzichtet; er bittet um Luftaufklärung mit gelegentlichen Angriff (bewaffnete Aufklärung).

7 065796

- 50 -

noch 26.6.

20.50 Uhr 290.J.D. wird mit sofortiger Wirkung dem A.A.K. unterstellt.

22.20 Uhr Das I.Fliegerkorps wird durch Einsatz von Jagd- und Kampfverbänden unmittelbar vor der Front sowie an den Flanken helfen, den Vormarsch der Pz.Gr.4 dauernd in Fluß zu halten; durch Bekämpfung von Transporten und Marschkolonnen nördlich und südlich der Düna soll verhindert werden, dass der Gegner neue Kräfte über die Linie Polosk - Pakow - Pernau heranzführt oder mit noch südl. der Düna stehenden Kräften ausweicht.

27.6.1941.

07.00 Uhr Befehlshaber Pz.Gr.4 teilt Chef d.Genst. mit, dass bisher erst die Aufklärungs-Abt. der SS.T.-Div. ostw. Kedainiai steht, während die Masse hält. Er glaubt nicht, Dünaburg unter diesen Umständen halten zu können.

Chef d.Genst. teilt diese Bedenken nicht.

07.10 Uhr Io meldet: Der Kommandeur der in der Panzerschlacht bei Rossienie vernichteten 2.russ.Pz.Div., Generalmajor Neujomiet, hat sich nach Gefangenenaussagen erschossen.

08.40 Uhr H.Gr.Mitte (Chef d.Genst. General v.Greiffenberg) erklärt sich (Chef d.Genst. gegenüber) damit einverstanden, dass die H.Gr. Nord nach dem Einschwenken der 9.Armee in südliche Richtung ein Korps mit 2 Divn. hinter dem rechten Flügel der 16.Armee als Flankenstaffel mit Bewegungsfreiheit nach Süden (Stadt Wilna ausschliesslich) bis zum Wiederantritt der 9.Armee nach Osten nachführt.

7 0 6 5 7 9 7 ::

- 52 -

noch 27.6.

09.07 Uhr 16.Armee bittet dringend um Bekämpfung des in Waldgelände zwischen Neris und Njemen mit Panzern und schw.Artl. angreifenden Feindes durch Sturzkampfflugzeuge; sie sind zugesagt.

09.40 Uhr 18.Armee (Ia, Obstlt.n.v.Strachwitz) an Ia:
Kursenai um 07.00 Uhr von XKVI.A.K. genommen, Brücke unversehrt. Nördlich der Venta keine Feindbewegung mehr.
58.J.D. ist gestern im Raum Laukuya - Uzventis ostw.Laukuya erneut, auch mit Panzer, angegriffen worden; die 18.Armee hat in den letzten Tagen etwa 236.Feindpanzer vernichtet.

11.00 Uhr Der Feind scheint westl. der Düna zerschlagen zu sein. Er wird gezwungen sein, auf dem Ostufer der Düna seine Reste zu einem operativen Widerstand zu organisieren. Grössere und kleinere Trupps, die sich in den Wäldern herumtreiben, leisten ohne Zusammenhang noch Widerstand durch immer erneute Angriffe von Panzern, besonders in die Flanken und in den Rücken des XKVI. und I.A.K., die Versprengten ergeben sich nicht, aus Furcht von den Deutschen erschossen oder gefoltert zu werden. Vielleicht bringt das vermehrte Abwerfen von Flugblättern Erfolge. Sie verpflegen sich aus dem Lande und sind vielfach motorisiert, ihre Lage wird erst mit dem Ausgehen von Brennstoff und Munition schwieriger. Sie stellen eine ernsthafte Gefahr für die Nachschubwege und für die Nachrichtenverbindungen dar. Den Armeen aber fehlen die notwendigen Kräfte zur Säuberung des zwischen den Vormarschstrassen liegenden Geländes.

Antreg an O.K.H., Gen.Kdo. L.A.K. mit 86.J.D. zum Schutz des rechten Flügels der 16.Armee als Flankenstaffelung zur Verfügung zu stellen.

7 065798 ::

- 54 -

noch 27.6.

11.30 Uhr Generalleutnant Celquist, Finnland, meldet sich bei O.B.

11.32 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Der Feind greift aus Idbau zwischen Ostsee und Tomare-See nach Norden und nach Osten gegen Grobin an. Es ist unsicher, ob es sich um stärkere Kräfte handelt. Die Luftwaffe wird gebeten, den Nordrand von Idbau und den Raum zwischen Tomare-See und Ostsee in der Richtung Hasenpot anzugreifen.

11.45 Uhr IaACK 16 meldet Ia: Die Stadt Jonava nach hartnäckigem Kampf von Norden durch eine starke Voraus-Abt. der 123.J.D. genommen. Brücken im Unterbau unversehrt.

II.A.K. säubert das Gelände zwischen Heris und Njemen. Zur Unterstützung der Ps.Gr.4 führt die 16.Armee eine gemischte mot.Abt. bis 18.00 Uhr nach Seta.

O.B. bittet, dass von der Armee alles getan wird, dass ab 16.00 Uhr keinerlei Bewegungen stattfinden, die das schnelle Vorstreben der Ps.Gr. nach Dünaburg hindern.

Die ersten Eisenbahnzüge auf Breitspur werden nach Kowno hereingeführt.

12.37 Uhr Ia an A.O.K.18: A.O.K.18 erhält den Auftrag, den Flugplatz Schaulen zu säubern und zu sichern. Er wird mit einem Jagdgeschwader belegt werden.

12.42 Uhr General Schubert meldet die Freigabe der Rollbahn für die Ps.Gr. ab 15.30 Uhr. Er betrachtet seine Aufgabe als beendet und tritt zu seinem Korps zurück.

7 065499 ::

- 56 -

noch 27.6.

13.30 Uhr Ob.d.H. trifft auf dem Gefechtsstand ein.

16.40 Uhr 290.J.D. wird der Pz.Gr.4 ab sofort wieder unterstellt.

17.20 Uhr Chef A.O.K.16 an Ia: Ab 28.6. 20.00 Uhr können die ersten Leerkolonnen der Pz.Gr. nach Kowno rollen. Die Säuberung beiderseits der Strasse ist im Gang. Die Brücke Jonava lässt nur Eisenbahnverkehr zu, sodass ein 2.Übergang gebaut werden muss.

17.42 Uhr Ia der Pz.Gr.4 an Ia: Der linke Flügel der 8.Pz.Div. steht mit einem Schütz.Rgt. und einer Pz.Abt. bei Jlukst. A.O.K.16 führt der Pz.Gr. zunächst eine Sturm-Artl.-Abt. und eine Abt. schwere Artl. su.

18.45 Uhr Chef d.Genst. mit O.K.H./Op.Abt.(Obstltm.v.Grolmann):

Chef d.Genst.d.H. erklärt sich damit einverstanden, dass die 206. und 253.J.D. unter dem L.A.K. als OKH-Reserve zwischen H.Gr.Nord und H.Gr.Mitte nachgeführt werden. H.Gr.Nord erhält dafür die 86.J.D. und die später eintreffende Polizei-Div. zugeführt.

19.00 Uhr Ia sagt Pz.Gr.4 (Ia) Einrichtung eines Meldekopfes in Kowno su.

19.45 Uhr Auf Grund einer fernmündl.Besprechung zwischen O.B. und Generaloberst v.Küchler wurde von dem Angriff gegen Idbau Abstand genommen.

Ob.d.H. entschied, dass Idbau anzugreifen ist, aber genügend Zeit für die notwendigen Vorbereitungen gelassen wird.

7 065800 ::

- 58 -

noch 27.6.

21.00 Uhr Generaloberst Busch (O.B. 16. Armee) bittet (Chef d. Genst.), die 253. J.D. bei der Armee zu belassen, da die gespannte taktische Lage auf dem rechten Flügel der 16. Armee einen baldigen Einsatz im Rahmen des II. A.K. wahrscheinlich macht.

21.35 Uhr Chef d. Genst. mit O.K.H./Op. Abt. (Obstltm. v. Grolmann): Op. Abt. erklärt sich mit dem Vorschlag des Chefs des Genst. der H.Gr. Nord einverstanden, die 206. und 86. J.D. in der beabsichtigten Weise als O.K.H.-Reserve nachzuführen und die 253. J.D. der 16. Armee wieder zur Verfügung zu stellen. Die 251. J.D. wird zur Verfügung der H.Gr. hinter dem linken Flügel der Armee durch diese nachgeführt. Gen. Kdo. XIII. A.K. wird nicht eingesetzt und bleibt zur Verfügung der H.Gr. in Vilkaviskis.

22.50 Uhr Befehl an A.O.K. 18, Sicherungs-Rgt. 374 nach Schaulen vorsühren und dort zur Sicherung des Verkehrsknotenpunktes einsetzen. Eine weitere Unterstellung für Kampfaufgaben wird nicht beabsichtigt.

Der Feind vor der Front der H.Gr. ist in zwei Teile auseinandergerissen.

Vor der Front der 16. Armee fließt er n.T. nach Südosten und Osten ab. Aufgabe der 16. Armee: Scharfes Nachdrängen auf Dinaburg.

Der Armee unterstellt: Gen. Kdo. XIII. A.K. u. L. A.K., 86., 206., 251. Div. In Schutz der rechten Flanke der H.Gr. ist 1 A.K. mit 2 Divn. tief rechts gestaffelt nachzuführen. 1 Gen. Kdo. und 2 Divn. sind zur Verfügung der H.Gr. in allgemeiner Richtung Dinaburg nachzuführen.

7 065801

- 60 -

noch 27.6.

22.50 Uhr Vor der Front der Fz.Gr.4 wurden starke Teile des Feindes vernichtet. Aufgabe der Fz.Gr.4: Den Brückenkopf Dünaburg zu halten und einen weiteren Brückenkopf auf dem Flügel der 18.Armee in Gegend Jakobstadt zu schaffen. Von hier aus Kräfte nördlich der Düna auf Riga vorzutreiben und dort den weiteren Rückzug des Feindes vor der 18.Armee hinter die Düna zu unterbinden, kann in Frage kommen.

Der Feind vor der Front der 18.Armee strömt mit starken Teilen in Richtung Riga zurück. Aufgabe: Scharfes Vortreiben des rechten Flügels über die Düna. Es wird vielleicht möglich werden, Teile des Feindes noch vor ihrem Zurückgehen hinter die Düna, besonders bei Riga, abzuschneiden.

Luftflotte 1 wird gegen die Düna anmarschierende Kolonnen bekämpfen, die Brücken von Riga unterbrechen, alle Transportbewegungen von Osten gegen die Düna unterbinden und Marschbewegungen stören.

22.40 Uhr Oberstltm.v.Grolmann (Op.Abt.) teilt mit, dass bereits ein Befehl des Ob.d.H. betr. die Unterstellung der 253. u.206.Div. unter das L.A.K. als O.K.H.-Res. ergangen sei. Ia H.Gr. weist darauf hin, dass der Chef der H.Gr.Nord nach Einholung des Einverständnisses der Op.Abt. (Obstltm.v.Grolmann) die 16.Armee angewiesen hat, dass die 86. u.206.Div. unter das L.A.K. traten. Ein Umandern sei nunmehr undurchführbar, da die Armee die Absicht habe, die 253.Div. am 28.6. auf ihrem rechten Flügel einzusetzen.

7 065802

- 62 -

28.6.41.

11.55 Uhr Oberst Heusinger (Chef Op.Abt.) übermittelt Chef d.Genst. den auf Grund des Ferngesprächs zwischen O.B. und Chef d.Genst.d.H. geänderten Befehl: Dem L.A.K. werden 86. und 206.J.D. unterstellt; L.A.K. wird zur Verfügung O.K.H. in den Bereich der H.Gr.Nord nachgeführt. Die 253.J.D. verbleibt weiterhin bei der 16.Armee. Die Polizei-Div. bleibt O.K.H.-Reserve.

12.00 Uhr A.O.K.18 (Ia) an Ia: Feind hat mit Panzern und Infanterie um 11.00 Uhr Skuodas besetzt. Zur Klärung der Lage Einsatz eines Stoßtrupps aus Panzerjägern und mot.Pionieren.

12.40 Uhr Chef d.Genst. stellt Chef A.O.K.16 gegenüber fest:
Einseitige Vertretung des eigenen Standpunktes und der eigenen Belange durch die Armeen bringt in die Gesamtführung eine Unruhe, die sich auf die Durchführung der Operationen schädlich auswirken muss.

13.10 Uhr Chef d.Genst. teilt Ia H.Gr.Mitte mit, dass nach Flieger-
meldung der vor dem Südflügel der 16.Armee geschlagene Feind in allgemeiner Richtung Moletai, Tauragenai und von hier auch in südostw. Richtung zurückgeht. Chef d.Genst. schlägt vor, dass bewegliche Verbände der H.Gr.Mitte ihn in der Gegend der Seen-Eugen südostw. Tauragenai abriegeln.

15.53 Uhr Chef d.Genst. warnt Chef d.Genst. des stellv.Gen.Kdos. I.A.K.,
dass versprengte Teile des Feindes, mot. und Pz.-Verbände, aus den Wäldern der Nordflanke der 18.Armee in das Memelgebiet eindringen könnten. Sicherungsmassnahmen werden anheingestellt.

7 065803 ::

- 64 -

noch 29.6.

13.53 Uhr Es ergeht ein entsprechender Befehl des stellv.Gen.Kdos.I.A.K.

16.16 Uhr Ia A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.:

13.50 Uhr erreichten die vordersten Teile der 291. J.D. das Hafenbecken von Idbau.

17.36 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Ia): Vorausabteilung des I.A.K. hat 15.15 Uhr Bauak erreicht. Der Kommandeur der 90.Schützen-Div., Oberst Boliwow, ist beim XXVI.A.K. verwundet in Gefangenschaft geraten.

Skudog durch das Feldersatz-Btl. wieder genommen.

Der Kommandeur der 67.Div., Oberst Kunesow, Idbau, wurde unter den Toten gefunden.

17.44 Uhr V.O.Luft meldet, dass nach Meldung des Fliegerführers Ostsee an die Luftflotte 1 Idbau (15.50 Uhr) und Windau (16.00 Uhr) weisse Fahnen zeigen.

19.30 Uhr Beurteilung der Lage O.B.:

Diesseits der Düna ist kaum noch stärkerer Feindwiderstand zu erwarten. Es ist fraglich, ob der Gegner jenseits der Düna in der Lage ist, eine Abwehrfront aufzubauen. Dafür spricht, dass er seine Luftverbände weit hinter die Düna zurückgenommen hat, dass die Marschbewegungen über Riga in ostw.Richtung weitergehen (Südrand des Peipus-Sees) und weiter, dass das LVI.A.K. über die Düna gekommen ist, ohne auf stärkeren Feind zu stossen, und dass keine grösseren Transportbewegungen aus dem Inneren des Reiches in Richtung auf die Düna festgestellt

7 065804 ::

noch 28.6.

19.30 Uhr wurden. Es wird demnach darauf ankommen, baldmöglichst darüber Klarheit zu bekommen, ob er noch an der Düna Widerstand leisten wird oder an der alten russischen Reichsgrenze südlich des Peipus-Sees.

20.30 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Auftrag für Pz.Gr.4:

Es ist durchaus unklar, ob der Gegner an oder in der Nähe der Düna noch halten wird. Es ist die Möglichkeit gegeben, dass er erst weiter rückwärts, wenn überhaupt, eine Verteidigung aufzubauen versucht. Aus gewissen Nachrichten könnte die letztere etwa im Verlauf der alten russischen Reichsgrenze liegen. Es kommt also darauf an festzustellen, wo noch stärkerer geordneter Feindwiderstand ist; darum ist starke Aufklärung nach Nordosten vorzutreiben.

29.6.41.

00.00 Uhr Oberst Boeckh (Ia A.O.K.16) durch Chef Pz.Gr.4 orientiert, meldet: Stärkerer Pz.Verband griff nachmittags 3.J.D.(mot) beiderseits der Strasse Rositten, Düna burg an, überraste das vorderste Btl., wurde dann aber zum Stehen gebracht. Versammlung stärkerer feindl.Kräfte nördl.Kraslau lässt auf neue feindl.Angriffe schliessen. Pz.Gr. bittet um Zuführung einer Pz.Jäger-Abt.

01.00 Uhr 291.J.D. in Laufe des gestrigen Tages nach heftigen Kämpfen gegen bewaffnete Zivilisten in Libau eingedrungen und Herr der Lage.

7 065805 ::

- 68 -

noch 29.6.

01.00 Uhr Generaloberst v.Küchler (O.B. 18.Armee) bittet dringend um die Freigabe des verst.J.R.374 zur Ausrottung des Bandenunwesens im Raume um Skuodas.

Chef gesteht die Freigabe unter der Maßgabe zu, dass das Rgt. nach Erfüllung des Auftrages schnellstens nach Schaulen vorgeführt wird.

08.35 Uhr Chef d.Genst. an Chef A.O.K.18: Infolge Verwendung des J.R.374 zur Sicherung des Raumes um Skuodas ist die Einsetzung eines verst.J.R. zur Sicherung der Rollbahn bei Schaulen notwendig, Angabe der beabsichtigten Weiterverwendung der 291.J.D. erbeten.

08.45 Uhr Ia bestätigt Maj.v.Rusohr (Op.Abt.), dass das XIII.A.K. die 206. u.86.J.D. als Reserve-Div. für O.K.H. auf dem rechten Flügel der 16.Armee nachführt. Das L.A.K. führt die 251. und später die Polizei-Div. als H.Gr.Reserve auf dem linken Flügel nach.

10.55 Uhr Chef O.K.H./Op.Abt. (Oberst Heusinger) an Chef d.Genst.:
Ob.d.H. und Chef d.Genst.d.H. denken an rasche Weiterverwendung Schneller Verbände und Panzer in Richtung Pakow, um den südl. des Peipus-Sees zurückgehenden Gegner zu fassen.
Chef: Nach Meldung des Oberquartiermeisters planmäßiger Termin 3.7., frühester Termin 2.7.
Die Frage der Befriedung des rückw.Gebietes scheint (nach Oberst Heusinger) der H.Gr. weniger Sorge zu machen als Ob.d.H. Chef H.Gr. hält diese Banden für versprengte Truppeneinheiten und

7 065806 ::

- 70 -

noch 29.6.

- 10.55 Uhr glaubt, dass sich dieses Unwesen ziemlich bald von allein legen wird. Grenzsicherung ist geregelt.
- 11.50 Uhr Weitergabe vorstehender Anregungen durch Ia an Chef der Ps.Gr.; dieser hält ein Neuantreten vor dem 2.7. nicht für möglich.
- 11.00 Uhr Chef d.Genst.d.Luftflotte 1 äußert in persönlicher Anwesenheit gegenüber Chef d.Genst. den Wunsch, die rückwärtige Grenze des unsingeschränkten Bombenabwurfes möglichst nahe an die eigene Linie heranzuziehen und stellt zur Erwägung, mit Rücksicht auf das russ. Fliegererkennungszeichen (rotes Tuch mit Hammer und Sichel), ein anderes Erkennungszeichen zu wählen.
- 12.05 Uhr Ia führt in Bezug auf den Tausch des L.A.K. mit dem XIII.A.K. gegenüber Obstlt. v.Grolmann /Op.Abt. an, dass es der höheren Führung nicht auf die Nr. der nachzuführenden Div. ankommen könne, sondern nur auf die Tatsache, dass 2 Divn. unter dem Gen.Kdo. nachgeführt würden (als OKH-Res.). Derartige Einheiten müsste man der Truppe überlassen können. Obstlt. v.Grolmann bezeichnet die Anordnung der H.Gr. als endgültig, verwahrt sich aber gegen ständige Änderungen, besonders nach einem gerade erlassenen Befehl d.Ob.d.H.
- 14.05 Uhr Chef d.Genst. befiehlt Vorziehen der Flakabteilungen an die Düna.
- 14.45 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Ia): Die Vorausabteilung des I.A.K.

7 065807

noch 29.6.

14.45 Uhr unter Führung des Oberst L a s c h hat um 12.00 Uhr den Südteil von Riga nach hartem Strassenkampf genommen. Erweiterung des Brückenkopfes über unbeschädigte Eisenbahnbrücke sowie Abschirmen nach Westen gegen nachdrängenden Feind in Gange. Strassenbrücken gesprengt. 14.50 Uhr Weitergabe an O.K.H./Op.Abt. (Hptm. Obermaier).
Oberst L a s c h ist damit in die durch Riga nach Osten abzichenden Russen hineingestossen und hat starken Teilen den Rückzug abgeschnitten.

15.51 Uhr Chef A.O.K.18 übermittelt In die - dem O.B. der Armee zur endgültigen Entscheidung noch nicht vorgelegten - Gedanken über die Fortsetzung der Operationen: Möglichst schneller Übergang über die Düna in zwei Gruppen, rechte Gruppe zwischen Jakobstadt und Friedrichstadt, etwas schwächer gehalten, weil noch keine Brücke vorhanden ist, linke Gruppe über Eisenbahnbrücke Riga. Nach dem Übergang Verlagerung des Schwerpunktes wieder auf den rechten Flügel. - 291.Div. nach Meinung des O.B. der Armee nicht längere Zeit in Kurland belassen, sondern für spätere Kampfhandlungen über die Düna führen. Sie hätte zunächst Windau in Besitz zu nehmen, das Gebiet zwischen Libau und Windau zu befreien und unter Zurücklassung je eines Btl. in Libau und Windau in breiter Front nach Riga, später Reval, vielleicht unter Zuführung einer zweiten Division, abzumarschieren. - Über die 254.Div. müsste noch verfügt werden.

16.49 Uhr Chef H.Gr.Mitte teilt Chef d.Genst. mit, dass der H.Gr.Mitte keine Kräfte zur Abriegelung des Feindes in der Seenenge südostw. Tauragenai zur Verfügung stehen.

7 065808

- 78 -

noch 29.6.

16.49 Uhr

17.29 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet(Ia) die Einnahme von Mitau durch Vornus-
abteilung des XXVI.A.K. (16.00 Uhr).

17.50 Uhr

Chef d.Genst. Russort Chef A.O.K.18 gegenüber Bedenken, den
Schwerpunkt der Armee über Riga zu verlegen, da der Schwerpunkt
der H.Gr. im Süden liegt. Die Armee würde in zwei weit ausein-
anderliegenden Gruppen die Düna überschreiten, und es würde
einige Zeit bis zur Vereinigung nach dem Übergang in Richtung
Pakow dauern.

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Die heutige Aufklärung hat eine Klärung der Frage (ob der
Feind an der alten russ.Reichsgrenze Widerstand leisten wird)
nicht gebracht, da schlechten Wetters wegen nur wenig geflogen
werden konnte und sehr starke Jagdaufklärung an der ehemaligen
russ.Reichsgrenze die Aufklärung erschwerte. Transporte des
Gegners bei Witebsk an der Dnjepr-Iänie können den Zweck einer
Verteidigung der Dnjepr-Iänie haben. In diesem Zusammenhang
würde dann eine Verteidigung der alten russ.Reichsgrenze stehen.

20.30 Uhr

Marinegruppe Nord hält die baldige Besetzung Baltischport,
Reval wegen Entziehung der Stützpunkte und leichter durchführ-
barer Behinderung der Russenflotte für sehr erwünscht.

Es ergeht der Befehl über die Bildung des rückwärtigen Heeres-
gebietes.

7 065809

- 76 -

noch 29.6.

20.30 Uhr

Die Heeresgruppe befiehlt über den Fortgang der Operationen :

Pz.Gr.4 bereitet den weiteren Stoß über Opotschka - Ostrow zunächst bis in die Gegend nordostw. Opotschka vor, verhindert bei Erreichen dieses Zieles den Abfluss des Feindes von Westen südl. des Peipus-Sees vorbei nach Osten und stellt durch Aufklärung über Iänie Wel.Laki - Ilmensee nach Osten und über Iänie Ilmen-See - Peipussee nach Norden fest, wo der Gegner sich setzt und ob er neue Kräfte heranzführt. Pz.Gr.4 lässt an den von ihr besetzten Düna-Übergängen Sicherungen zurück, die durch ausreichend starke Vorausabteilungen der 16. und 18.Armees baldigst abzulösen sind. Der Beginn des Antretens der Pz.Gr. wird von der Betriebsstofflage und der Lage in der rechten Flanke der Heeresgruppe abhängig gemacht.

A.O.K.16 meldet (Tagesmeldung) den Abschluss der ersten Kämpfe der Armees: Die 11.russ. Armees mit der 5., 23., 33., 128.(mot) und 197.Div. ist zerschlagen. In den Kämpfen vom 24. - 28.6. hat vor allem das II.A.K. mit 32., 12. und 121.Div. die schon durch die Kämpfe des XVIII. und X.A.K. geschwächten Feindkräfte vernichtet. 16.Armees planmäßig im Vormarsch, linker Flügel (X.A.K.) tritt nach Vereinbarung mit Pz.Gr.4 18.00 Uhr nach Osten an.

H.Gr. übermittelt den AOK's, der Pz.Gr. und dem Bef.rückw.H.Geb. Angaben über den schweren russ.Panzerkampfwagen und seine Bekämpfung.

V.O.Lehr-Rgt. "Brandenburg" z.b.V.800 bei der H.Gr. legt Zusammenfassung der Unternehmungen der 8./Lehr-Rgt."Brandenburg" z.b.V.800 im Angriffstreifen der 8.Pz.Div.v.22.6.-28.6. vor.

7 065810 ::

- 78 -

30.6.41.

07.00 Uhr O.B. fährt zum A.O.K.18. Bemerkungen des O.B. über seine Besprechung mit Gen.Oberst v.Kühler: Für die weitere operative Entwicklung bei der 18.Armeekorps ist es maßgebend, ob man bei Riga eine Brücke so in die Hand bekommt, dass die Düna darauf überschritten werden kann. Dieses steht noch nicht fest; wenn ja, so werden etwa 4 Divisionen bei Riga, die übrigen 4 auf der bisher vorgesehenen Brücke bei Jakobstadt die Düna überschreiten; wenn nein, wird die Armee so, wie bisher vorgesehen, über die Düna gehen. Nach dem Übergang über die Düna wird die 18.Armeekorps Teilkorps, voraussichtlich ein Gen.Kdo. und zwei Divisionen, nach Estland in den Raum zwischen Rigaer Meerbusen und Peipussee abzuweichen. Als Zeitpunkt ist für den Übergang der Panzergruppe der 2.7., für den der Armee der 4.7. vorgesehen; die Genehmigung durch das OKH bleibt abzuwarten.

08.00 Uhr Die Brücke Eisseln wird abgebaut.

11.05 Uhr Ia A.O.K.18 weist Ia auf die Notwendigkeit schneller Erfassung der Beute durch bewaffnete Kräfte hin; in den Wäldern liegen Material und Munition für Divisionen.

11.37 Uhr A.O.K.16 (Ia) meldet (Ia): Vorauskräfte der Armee werden am 1.7. abends in Dünaburg eintreffen und die örtliche Sicherung der Brückenstellen übernehmen; am 2.7. werden die Inf.Spitzen Dünaburg erreichen. Aus Mangel an stärkeren schnellen Kräften wird die Armee die Panzergruppe um Zurücklassung von Sicherungskräften bis zum Herankommen der Inf.Divn. bitten.

7 0658111 ::

- 80 -

noch 30.6.

11.37 Uhr A.O.K.16 lässt die Beute durch Bau- und Wachkräfte sicherstellen. Um die Bewaffnung der litauischen Bevölkerung durch geraubtes Beutematerial zu verhindern, hat das A.O.K. die Abgabe aller Waffen befohlen.

12.24 Uhr Ia meldet O.K.H./Op.Abt. (Hptm.Obermair) die Zerstörung der Eisenbahnbrücke in Riga durch einen nächtlichen Vorstoß der Russen; Stoßtrupp am rechten Ufer abgeschnitten. Vorausabteilungen des XXVI.A.K. und 61.Div. haben Riga erreicht und Verbindung mit der Vorausabteilung Lash aufgenommen.

13.35 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst. die Behinderung des Vormarsches des I.A.K. durch Belegung der Vormarschstrasse durch Pz.Gr.4. O.B. befiehlt fernmündl. an Ia Freimachen der Strasse durch Aufschliessen des XXXI.A.K. nach vorn; der 269.Div. wird eine Vormarschstrasse befohlen, die den Marsch der 21.Div. nicht stört. Weitergabe an Pz.Gr.4.

15.47 Uhr Chef A.O.K.16 bittet (Ia) um einen Befehl der Heeresgruppe über die Versorgungsstrassen der Pz.Gr.4.

16.36 Uhr Pz.Gr.4 (Chef) bittet (Chef), die Bewegungen der Inf.Divisionen der Armeen, soweit sie hinter der Pz.Gr. folgen, genau seitlich zu regeln, da sonst eine Behinderung der Inf.Divisionen der Pz.Gr. unvermeidlich ist. Pz.Gr. bittet um Zuweisung eines 3.Genst.Offz. und eines

7 0 6 5 8 1 2 ::

- 82 -

noch 30.6.

16.36 Uhr Genst.Offizl mit Erfahrungen in der Führung einer Div. (möglichst mot.) zur Unterstützung der SS.T.-Div. in der Truppenführung (Weitergabe des letzten Antrages an Genst.d.H.).

17.00 Uhr Major i.G. Staedtke (Ia/op) übermittelt die Wünsche der Pz.Gr.4:
Zur Vermeidung von Schwierigkeiten mit den Armeen, in Gegensatz zur bisherigen Gepflogenheit, Schaffung eines eigenen Gefechtsstreifens für die Pz.Gr., in dem die Pz.Gr. vorgeht und der durch die ihr unterstellten Inf.Div. durchgekämmt wird.
Übernahme des rückw.Pz.Gr.Gebietes - mit Ausnahme der Rollbahnen und einer neutralen Zone beiderseits derselben - durch die A.O.K.'s hinter den Vers.Truppen der Inf.Div. auf Antrag der Pz.Gr. anzustreben, dass stets je eine Armee rechts und links der Pz.Gr. vorgeht, um ihre Flanken in der Tiefe abzusichern.
Belassung der Unterstellung der 269. u. 290.J.D.; sie sollen Sicherung der Dünaübergänge während des Ablaufs der Pz.Gr. bis zur Übernahme der Armeen übernehmen.
Bitte um Mitteilung des nächsten Operationszieles: Petersburg oder Kalinin ? (Einzelheiten s.Vortragsnotiz Major i.G.Staedtke)

17.20 Uhr Brücke Jakobstadt dem Verkehr übergeben.

20.45 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Chef d.Genst. d1 Luftflotte 1 Antrag der Pz.Gr.4 auf verzögerten Einsatz von Stukas, da nach den Erfahrungen der Panserschlacht von Rossienie, ohne sie eine taktische Zusammenarbeit in engen Rahmen nicht möglich ist. Chef Luftflotte sagt nochmaligen Antrag zu.
Zur Unterstützung der im Ostteil von Riga Kämpfenden wurden

7 0 6 5 8 1 3 ::

- 84 -

noch 30.6.

20.45 Uhr einige Ju 88 zum Abwurf von Munition usw. eingesetzt.

Bei den Luftkämpfen des heutigen Tages über Dinaburg (Jakobstadt) wurden 69 fdl. Flugzeuge abgeschossen.

21.24 Uhr Chef O.K.H./Op.Abt. teilt Chef d.Genst. mit, dass die weitere Richtung der Operationen, Ost oder Nordost, noch nicht entschieden ist.

22.00 Uhr Befehl der H.Gr. regelt zeitlich die Marschbewegungen der Pz.Gr.4 und der Armeen an der Dina und bestimmt die Versorgungsstrassen für die Pz.Gr.4.

Die an die Übergangstellen durch 16. und 18.Armee zu entsendenden Vorausabteilungen (Brückensicherungen) sind durch Pz.Gr.4 bei den Armeen zeitgerecht abzurufen.

22.30 Uhr O.K.H./Op.Abt. (Obstlt. v. Grolmann) erklärt sich mit den von der H.Gr. vorgeschlagenen Terminen (Pz.Gr.2.7., 16.u.18.Armee 4.7. morgens) des weiteren Vormarsches und seiner Ansatzrichtung (Opotschka, Ostrow) einverstanden. Möglichst hinter dem rechten Flügel infanteristische Kräfte zum Flankenschutz dicht nachführen. Ob.d.H. bittet, die 291.J.D. nicht sofort auf Riga zu führen, sondern durch sie erst Kurland befrieden zu lassen.

Das weitere Ziel für die H.Gr. wird voraussichtlich unmittelbar auf Leningrad, gegebenenfalls auch ostwärts um den Jlmensee herumführen.

Mehrmalige gegen die Erweiterung der Brückenköpfe geführte Gegenangriffe und wiederholte heftige Luftangriffe lassen die

7 065814 ::

noch 30.6.

22.30 Uhr Absicht des Feindes erkennen, den weiteren Vorstoß aufzuhalten, um sich mit Masse noch absetzen zu können.

1.7.1944. Neues H.Qu.: K o w n o .

07.00 Uhr O.B. fährt zur Pz.Gr.4.

09.45 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Ia): Der Ostteil von Riga ist in unserer Hand. Die Russen haben ungeheure Verluste erlitten.

11.45 Uhr Befehl an A.O.K.18: 291.J.D. ist bis zum Fall von Windau zunächst nicht über Frauenburg hinaus nach Osten vorzusiehen, sondern zur Befriedung von Kurland einzusetzen.

18.00 Uhr Major i.G. Toppe, O.Qu. der Befehlstelle Nord, Gen.Qu. meldet Chef d.Genst. über die Fortführung der Operationen:

- I. Die Operationen können fortgeführt werden bis in die Höhe von Ostrow durch Pz.Gr. und Armeen unter der Bedingung, daß
 - 1.) die Versorgungsverlagerung im bisherigen Tempo flüssig vorwärts kommt,
 - 2.) die Eisenbahn etwa ab 5.7. täglich 10 Züge über Schaulen nach Dinaburg führt (von Bv.T.O. für möglich gehalten),
 - 3.) die Versorgungstransporte auf der Rollbahn Dinaburg - Pakow reibungslos vorstatten gehen.
- II. Entschliesst sich die Führung aber, die Pz.Gr. über Pakow nach Leningrad vorzutreiben, so müssten, wenn keine Eisenbahn vorgeführt wird, die Armeen angehalten werden, um die Versorgung der H.Gr. sicherzustellen.

7 065815 ::

- 28 -

noch 1.7.

18.00 Uhr Nach Auffassung des Chefs d.Genst. kommt das Vortreiben der Pz.Gr. nur in Betracht, wenn der Feind entweder völlig geschlagen oder in Auflösung ist. Ist dies nicht der Fall, würde die Pz.Gr. ohne dichtauf folgende Inf.Divn. in den riesigen Wäldern vor Leningrad der Gefahr ausgesetzt, eingeschlossen und vernichtet zu werden.

19.00 Uhr Chef d.Genst.d.H. lehnt die Kommandierung eines G.O. des Heeres zu einer SS-Division auf Grund der Erfahrungen des Westfeldzuges ab.

19.30 Uhr Ia bittet O.Qu. der Befehlsstelle Nord, bei dem Gen.Qu. Überlassung weiterer Kräfte des B.d.E. zu beantragen, da die zur Erfassung der Beute zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichen und die Gefahr besteht, dass sich Versprengte im rückwärtigen Heeresgebiet neu bewaffnen.

20.05 Uhr Ia A.O.K.18 bestätigt, dass Winden um 12.00 Uhr von 291.J.D. kampflös genommen wurde.

20.30 Uhr Abschlussmeldung der 18.Armeekorps nach Einnahme von Riga über die Operation bis zur Düna.

21.30 Uhr O.K.H./Op.Abt. (Obstltm.v.Grolmann) kündigt Befehl betr.Unterstellung der 291.u.93.J.D. unter den Bef.rückw.Heeresgebiet an.

23.15 Uhr O.K.H. verfügt: Gen.Kdo.XXIII.A.K. wird mit 206. u. 86.J.D. mit dem Überschreiten des Neris-Abschnittes der H.Gr.Mitte unterstellt.

7 065816 ::

- 90 -

noch 1.7.

Reste des in Litauen geschlagenen Feindes sind in Richtung Pakow - Leningrad, Teile nach Estland zurückgegangen. Ob der Feind sich an der Dnjepr-Linie und anschliessend in Stellungen (?) längs der alten russ.Reichsgrenze erneut und durch andere Kräfte verstärkt stellen wird, ist noch nicht geklärt.

H.Gr.Nord stösst weiter in nordostwärtiger Richtung vor und gewinnt mit Masse zunächst den Raum südlich des Peipus-Sees. Sie hält sich hier bereit, in nördlicher oder in nordostwärtiger Richtung weiter vorzugehen. Pz.Gr.4 stösst am 2.7. aus den bei Dünaburg, Idwenhof und Jakobstadt geschaffenen Brückenköpfen vor und gewinnt das Gebiet nordostwärts Opotschka - Ostrow (einschl.).

16.u.18.Armee überschreiten am 4.7. morgens die Düna zwischen Druja und Riga und erreichen:

16.Armee den Raum südlich Opotschka (einschl.),

18.Armee den Raum zwischen Ostrow (ausschl.) u. Pakow.

16.Armee staffelt auch weiterhin ihren rechten Flügel stark nach der Tiefe und klärt in der rechten Flanke bis zur Reichweite ihrer Luftaufklärung auf.

18.Armee hält sich bereit, mit einem A.K. zu zwei Divisionen nach Estland einzuschwenken und sich in den Besitz von Reval zu setzen. Aufklärung in der linken Flanke.

2.7.1942.

04.10 Uhr Pz|Gr.4 tritt planmässig mit LVI. und XXXI.A.K. aus den Brückenköpfen Dünaburg und Jakobstadt an.

Nach der siegreichen Beendigung der Grenzschlacht hat damit der zweite Abschnitt des Feldzuges im Bereich der H.Gr.Nord,

7 065817 ::

noch 2.7.

04.10 Uhr der Vorstoß gegen und der Durchbruch durch die Befestigungen an der alten russischen Reichsgrenze, begonnen.

12.00 Uhr Führungsabteilung der H.Gr. trifft auf dem neuen Gefechtsstand (Kowmo, Handelsministerium) ein.

Bildung des rückw. Heeresgebietes Nord.

12.44 Uhr HlGr.Mitte (Chef) stellt H.Gr.Nord (Chef) die Brücke Dryssa zur Verfügung.

13.37 Uhr Ia übermittelt Ia A.O.K.16 den Wunsch des O.B., I.A.K., also den linken Flügel der Armee, zum Kreuzen von 16. Armee und Pz.Gr.4 entlang der Begrenzungslinie vorszuführen.

13.47 Uhr Ia meldet Op.Abt. (Rptn.Obermair) über den Vormarsch der Pz.Gr.4: Während XXXI.A.K. nur schwachen Feind vor sich hat, leistet der Feind gegenüber LVI.A.K. z.T. erheblichen Widerstand, besonders gegenüber SS.T.-Div. um Kraslau. Stark besetzte Sperrungen, schlechte Wegeverhältnisse infolge der Regenfälle in den letzten Tagen und zunehmende Brückensprengungen verzögern das Vorgehen der Pz.Gr. Pz.Gr. beabsichtigt, Masse der 1.Pz.Div. zunächst nicht über Balvi hinauszuführen, um sie u.U. nach Südwesten gegen Rositten abdrehen zu können.

vorn. Rücksprache V.O./O.K.H. bei H.Gr.Nord, Obstltm.i.G.Langhauser,
bei O.K.H./Op.Abt.
Gen.Oberst Halder betonte die Notwendigkeit der sorgfältigen

7

065818

::

- 24 -

noch 2.7.

vorn.

Überwachung des kurländischen Raumes und der Gegend südl. und südwestl. Riga. Hierzu erscheint es ihm notwendig, unter Verzicht auf größere Gefechtskraft in der Front stärkere Verbände in diesen Räumen zunächst zurückzulassen.

Oberst Heusinger nimmt an, dass der Russe noch mit stärkeren Kräften auf dem Westufer der Düna (südl. und südwestl. Riga sowie in Kurland) steht. Der Befehlshaber rückw.H.Geb. ist zu veranlassen, die 93.J.D. scharf nach vorn an die Begrenzung des rückw.H.Geb. heranzuführen.

Generaloberst Halder betont die Notwendigkeit des scharfen Heranhaltens des rechten Flügels der 18.Armee an das XXXI. A.K.

Nach Oberst Heusinger ist die Fortführung der Operation für H.Gr.Nord inzwischen befohlen:

Nach Erreichen der Linie Opotschka - Ostrow Eindrehen nach Norden und Angriff auf Leningrad mit rechtem Flügel westlich des Ilmen-Sees vorbei.

16.21 Uhr

A.O.K.18 wird auf Anfrage mitgeteilt, dass bei Kreuzungen Pz.Gr.4 grundsätzlich den Vorrang habe.

16.42 Uhr

Pz.Gr.4 (Chef) meldet (Ia): Feind weicht vor dem Front unter Brückenserstörungen nach Nordosten aus. Stärkerer Feind bei Kraslan in eigener rechter Flanke konnte noch nicht geworfen werden. Vor XXXI.A.K. nur schwacher Feindwiderstand. Über den Verbleib der Panzerkräfte bei Pakow liegen keine Nachrichten vor.

7 065819 ::

noch 2.7.

17.30 Uhr Ia und Chef O.K.H./Op.Abt. stellen fest, dass auf Grund eines Gesprächs zwischen O.B. und Chef d.Genst.d.H. die 291.J.D. zur Befriedung von Kurland in ihrem derzeitigen Raum verbleibt und erst nach Einbesetzung Rigas in das rückw.H.Gebiet dem Bef.rückw.H.Geb. unterstellt wird. 93.J.D. ist dem Bef.rückw.H.Geb. unterstellt, ihre spätere Verwendung an der Front ist vorgesehen.

18.06 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Ia): Letzte Teile der Russen versuchen aus Nordkurland nach Osten zu entkommen. 291.J.D. säubert in breiter Front; gute Verbindung mit der Bevölkerung. Die im Verhältnis zur Beute geringe Gefangenenzahl lässt auf die Anwesenheit zahlreicher Versprengter in den Waldungen schliessen.

O.K.H. hält aus Sicherheitsgründen die Zurücklassung einer zweiten Div. westlich der Düna für erforderlich. Da mit der Entsendung eines Gen.Kdos. mit 1 - 2 Divisionen nach Estland gerechnet werden muss, würde 18.Armee weiter erhebliche Kräfte einbüßen.

19.25 Uhr Fz.Gr.4 meldet: 36.J.D.(mot) hat 15.00 Uhr Modon genommen. Weitergabe an O.K.H./Op.Abt. um 19.56 Uhr - Zwischenmeldung.

19.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:
Gewisse Anzeichen deuten jetzt daraufhin, dass der Gegner versuchen wird, sich an der alten russischen Reichsgrenze zu verteidigen.
Beim Oberkommando des Heeres bestehen Besorgnisse, dass sich

7

065820



" 98 "

noch 2.7. in den bisher gewonnen Gebieten noch stärkere Feindkräfte heruntreiben, so besonders in Kurland und im gegenwärtigen rückw.H.Geb. Diese Besorgnisse werden von mir nicht geteilt. Nur in den grossen Waldgebieten zwischen Mitau und Riga könnten sich noch einzelne geschlossene kampfkraftige Teile des Gegners aufhalten. Dieses Gebiet wird von 2 Divn., der 61. und der 217. , gesäubert.

Im übrigen wäre es erwünscht, wenn der Vormarsch in ostwärtiger Richtung mit voller Kraft fortgesetzt werden könnte und in den rückwärtigen Gebieten nicht weitere Kampfverbände belassen werden müssten.

20.55 Uhr Chef d.G.-sst. übermittelt Chef A.O.K.18 die Aufgabe der 18.Armee in den nächsten Tagen:

18.Armee wird ihren starken rechten Flügel scharf nach vorn treiben und an die Fz.Gr. heranhalten, sodass sie mit rechter Flanke auf Ostrow stösst. Die Armee wird später Drehpunkt für die ganze H.Gr. nach Norden in Richtung Leningrad werden. Sie muss daher auch im Pivotal so stark sein, dass sie alle Vorstösse des Gegners von Nordwesten gegen den Drehpunkt abzuwehren vermag.

Die Säuberung des rückw.Armeegebietes ist nach Auffassung des Ob.d.H. Aufgabe der Armee, Kräfte können dafür nicht zur Verfügung gestellt werden. Zur Vermeidung der Abgabe weiterer Divisionen durch die Armee muss daher Klarheit über die tatsächlichen Verhältnisse geschaffen werden.

23.00 Uhr Fz.Gr.4 meldet: Kraslau von SS.T.Div. genommen.

Gen.Kdo.XXIII.A.K.mit 86.u.206.J.D. an 9.Armee abgegeben.

7 065821 ::

3.7.41.

02.55 Uhr O.K.H./Op.Abt. befiehlt die Gliederung der Schnellen Verbände nach Erreichen des Bereiches um Opotschka - Ostrow zum baldigen Antreten nach Norden, um die Landbrücke zwischen dem Peipus-See und der Bucht von Narwa zu sperren und Leningrad zwischen den Finn.Meerbusen und dem Ladoga-See im Südwesten, Süden und Osten abzuschliessen. Befehl zum Antreten über die Linie Ilmen-See und Pakower See behält sich O.K.H. vor.

07.00 Uhr V.O./Mar. meldet die Schaffung einer Sperrlinie vor Idäuu; seit 2.7. 21.00 Uhr ist der Anlauf von Idäuu möglich.

08.11 Uhr H.Gr.Mitte (Ia) bestätigt (Ia) die Abtretung des Dinaübergangs bei Dryssa an H.Gr.Nord und kündigt bereits jetzt für den Fall, dass sich die H.Gr.Mitte vor Polosk festbeisst, einen Antrag auf Benutzung des Dina_Übergangs bei Dinaaburg für ein Korps oder eine Div. der Pz.Gr.Hoth an.

09.00 Uhr Oberst Schmundt, Chefadjutant des Führers, (persönlich im H.Qu. anwesend) wird über die Lage unterrichtet. Auf die vom Ia angeschnittene Frage der Ausschreitungen der litauischen Freischärler erwidert Oberst Schmundt später fernmündlich, der Soldat solle nicht mit diesen politischen Fragen belastet werden; es handele sich dabei um eine notwendige "Flurbereinigung".

10.10 Uhr Ia übermittelt Maj.E.G. Staedtke den Befehl des O.B. an die Pz.Gr., die Strasse Wessit - Jakobstadt - Baraviki - Jaunkalanava - Medon sofort nach vorwärts und Osten für den rechten Flügel der 18.Arme freizumachen.

7 065822 ::

- 102 -

noch 3.7.

10.10 Uhr

Es ist ein Befehl des O.B. zu erwarten, dass auf Grund der Kampf- lage der Pz.Gr. und der durch die Wetterlage entstandenen Strassen- und Wegeverhältnisse die Armeen zunächst nur Brückenköpfe bilden und so aufschliessen, dass sie die Dina mit Masse erst am 5.7. überschreiten.

10.30 Uhr

O.Qu. der Befehlstelle Nord, Major i.G. Toppe, meldet Chef d.Gen. über die Versorgungsgrundlage für die Fortführung der Operation von Raum nordostw. Opotschka bis Leningrad; (Über die Versorgungsgrundlage bis in den Raum nordostw. Opotschka s. Vortrag Major i.G.Toppe am 1.7.).

1. Vorstoss der Pz.Gr. allein (d.h. wenn die Armeen den Raum nordostw.Opotschka nicht überschreiten):

Operation versorgungsmässig gesichert bei genügender Auf- füllung der Dinabasis (24 Züge täglich, einschl.Luftwaffe) und bei Zusammenfassung des Grosstransportraumes der H.Gr.

2. Vorstoss der Pz.Gr. und der Armeen in Richtung Leningrad abhängig von der Fertigstellung der Bahn Dünaburg - Ostrow - Pakow, oder der Zuführung neuen Grosstransportraumes.

(Vgl. Meldung an OKH/Op.Abt. v.3.7. 16.20 Uhr)

10.47 Uhr

Major i.G. Staedtke meldet Versorgungsschwierigkeiten der Pz.Gr., besonders bei XXXI.A.K. infolge der Wegeverhältnisse. Die Pz.Gr. bittet auf Grund dieser Schwierigkeiten, dass die Armeen am 4.7. von sich aus keine Brückenköpfe bilden und dass durch Befehl der H.Gr. das Vorschicken von mot.Vorausabteilungen hinter der Pz.Gr. verhindert wird.

7 065823

• 104 •

noch 3.7.

11.27 Uhr Chef Luftflotte 1 unterrichtet Chef d.Genst. über den Angriff von 50 Maschinen auf den sehr starken Kolonnenverkehr in nord-südl. Richtung und umgekehrt, der gestern abend von Luftaufklärung gemeldet wurde. Zahlreiche Bahntransporte ostw. Pskow.

12.00 Uhr Fertigstellung der Brücke bei Idwenhof.

12.24 Uhr H.Gr. an O.K.H./Chef d.Transp.Wesens: Für die Weiterführung der Operation ist es von entscheidender Bedeutung, dass Bahnen mit mehr als 12 Zügen (d.h. reine Versorgungszüge ohne Luftwaffe) täglicher Leistung bis Dünaburg betriebsfähig gemacht werden, die Eisenbahnbrücke bei Dünaburg in möglichst kurzer Frist wiederhergestellt und der Betrieb von Dünaburg in Richtung Ostrow vorgetrieben wird. Alle anderen Aufgaben stehen im Bereich der H.Gr.Nord hinter diesen Schwerpunkt zurück.

1.00 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Teile der 121.J.D. stellen sich zusammen mit einem SS.-Rgt. zum Angriff gegen den Feind ostw. Kraslau bereit, um ein Einbrechen in Dünaburg zu verhindern.

A.O.K.16 beabsichtigt, mit Teilen die Dina zu überschreiten, um den durch den Übergang entstehenden Zeitverlust auszugleichen und zugleich die rückwärtigen Verbindungen der Ps.Gr. zu sichern. Die Bewegungen erfolgen im Einvernehmen mit der Ps.Gr. durch besondere Verbindungskommandos.

Chef d.Genst. betont die Notwendigkeit, dass 16.Armee sich an die Ps.Gr. heranhält, um bei dem Vormarsch auf Leningrad die rechte Flanke der Ps.Gr. zu schützen.

7 0 6 5 8 2 4 ::

- 106 -

noch 3.7.

- 13.58 Uhr Antrag der H.Gr. bei O.K.H./Op.Abt. auf Zuführung von Besatzungstruppen für Ldbau, Windan und später Riga, um die dort z.Zt. eingesetzten Teile der Kampfdivision ihren Verbänden wieder zuzuführen.
- 13.55 Uhr H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt.: XXIII.A.K. kräftig weiter vorgehen zu lassen, da die H.Gr. nach Abgabe dieses Korps nur geringe Kräfte zu ihrer Flankensicherung bereithalten kann.
- 15.05 Uhr Befehl der H.Gr. über den Übergang der 16. u.18.Armeekorps am 5.7. über die Düna.
- 18.50 Uhr Major i.G.Stadtke meldet: Der Feind leistet vor der Front der Pz.Gr. stellenweise starken Widerstand; er ist in Zurückgehen in nordöstl.Richtung auf die allgemeine Linie Ostrow - Plekau. Besondere Widerstandsgruppen befinden sich ostw. Kraslau; gegen sie steht die SS.T.-Div. in Angriff. Rositten wurde 17.00 Uhr von der 8.Pz.Div. genommen. Versorgung der Pz.Gr. infolge der schlechten Wegeverhältnisse auch weiterhin erschwert. Pz.Gr. hat Sorge, dass die bei Lāwenhof bereits übergesetzten Teile der 30.J.D. die Versorgungseinrichtungen der Pz.Gr. stören werden.
- 19.00 Uhr Behelfsbrücke südl.Riga über die Düna fertiggestellt.
- 19.33 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:
Auch der Verlauf des heutigen Tages lässt es nicht ausgeschlossen erscheinen, dass der Gegner versuchen wird, an der alten russ.

7 065825

- 108 -

noch 3.7.

19.35 Uhr

Reichsgrenze eine neue Front aufzubauen. Durch den Horchdienst auf dem Funkwege wurden mehrere Divisionen ostwärts Rositten festgestellt. Starke Belegung der Bahnhöfe vorwärts Wel.Luki u.a. lassen ebenfalls darauf schliessen.

Die Ps.Gr. hat heute ziemlich Raum gewonnen.

Die Masse der Divisionen der beiden Armeen wird die Düna nunmehr erst am 5.7. überschreiten, weil das Heranführen noch nicht so weit gediehen ist, dass ein flüssiges Vorgehen sichergestellt ist; auch soll der Ps.Gr. mehr räumlicher Vorsprung gegeben werden, damit es nicht zu Marschstörungen kommt. Sehr erfreulich und für den Fortgang der Operationen wesentlich erleichternd ist es, dass eine Brücke bei Riga benutzt werden kann. 4 Divn. werden auf ihr hindübergeführt werden.

21.07 Uhr

Chef Luftflotte 1 meldet Chef d.Genst. auffallende Bahnbe-
wegungen nordostw. und südostw. Pakow.

21.40 Uhr

A.O.K.16 (IIa) meldet(Ia): Generalmajor von Lancelle,
Kommandeur der 121.J.D., 15.00 Uhr gefallen.

Brücke ostw. Jlukst fertiggestellt.

4.7.1942.

00.00 Uhr

H.Gr. verfügt, dass Ps.Gr.4 sich darauf einstellt, sich nach Erreichen des Gebietes um Opotschka - Ostrow im Gebiet westl. der Seenniederung Wel.Luki - Jlmän-See und nördl. der Linie

7 065826 ::

- 110 -

noch 4.7.

00.00 Uhr JImen-See - Pakower See so bereit zu stellen, dass sie nach Sicherstellung des notwendigen Fladenschutzes zwischen Wel.Luki und dem JImen-See baldmöglichst zwischen JImen-See und Peipus-See nach Norden antreten kann. Ziel des Vorstosses ist

- a) die Landbrücke zwischen dem Peipus-See und der Bucht von Narwa zu sperren,
- bb) Leningrad zwischen dem Finn.Meerbusen und dem Ladoga-See in Südwesten, Süden und Osten abzuschiessen.

Den Befehl zur Einnahme dieser Bereitstellung behält sich H.Gr. vor. Für 16. u. 18.Armee kommt es darauf an, zunächst die ihnen befohlenen Gebiete südl.Opotschka und nördlich Ostrow zu erreichen und so den Schutz von Flanke und Rücken der Pz.Gr. immer wirksamer zu gestalten. (Weisungen H.Gr. 1).

10.27 Uhr O.K.H./Op.Abt. (Obstltn.v.Grolmann) an Ia:

Besatzungstruppen für Lābau, Windau und Riga stehen nicht zur Verfügung.

10.52 Uhr Major i.G.Staedtke meldet: Pz.Gr. verfügt nur mehr über ein einsatzfähiges Flugzeug und bittet daher um Überlassung der Aufklärungsstaffel des A.O.K.18, da diese z.Zt. keine operative Aufklärung zu fliegen hat.

Pz.Gr. beabsichtigt, die Battruppen nicht weiter nachzuführen und bittet um Unterstellung der Battruppen unter A.O.K.16 u.18. Es ergeht ein entsprechender Befehl der H.Gr.

Infolge der schlechten Wegeverhältnisse grösserer Betriebsstoffverbrauch. Bisher gelieferter Betriebsstoff reicht bis in die Gegend nordostw. Opotschka. Chef d.Pz.Gr. bittet um

7 065827 ::

• 112 •

noch 4.7.

10.52 Uhr

klare Entscheidung, ob der Betriebsstoff so herangeführt werden kann, dass keine nachteiligen Auswirkungen auf die Operation entstehen.

11.40 Uhr

Chef Bef. Rückw. H. Geb. Nord meldet (Ia): Der von O.B. am 3.7. dem Bef. Rückw. H. Geb. erteilte Befehl, die 2 Bataillone der 291. J. D. in Idbau und Windau durch Btl. der Sich. Div. 207 abzulösen und die 291. J. D. für spätere Frontverwendung weiter vorzuziehen, entspricht nicht den Absichten des O.K.H. Nach Mitteilung des Gen. u. ist 291. J. D. als Besatzungstruppe für Kurland vorgesehen.

13.00 Uhr

H.Gr. (Ia) befiehlt Anhalten der ablösenden Bataillone der Sich. Div. 207 durch Bef. Rückw. H. Geb.

14.00 Uhr

Chef d. Genst. bei Pz. Gr. 4 und A.O.K. 16:

In persönlicher Rücksprache mit O.B. 16. Armee und Befhb.

Pz. Gr. 4 gewann Chef d. Genst. den Eindruck, dass die Reibungen wegen der Marschbewegungen nicht so ernst sind, wie ursprünglich bei der H.Gr. angenommen wurde, und dass bei dem bei den Beteiligten vorhandenen guten Willen eine Regelung möglich ist.

Bei sichergestellter Versorgung hofft Pz. Gr. 4, am 8.7. absprunghaft gegen Leningrad zu sein.

16. Armee wird voraussichtlich am 8.7. die russ.-lettische Grenze überschreiten und am 10.7. den Raum um Opotschka erreichen. - Eisenbahnbrücke Dünaburg am 10.7. fertiggestellt. Nach Ansicht des dortigen Bv. T.O. werden ab 5.7. täglich 9 Züge in Dünaburg eintreffen.

7 065828 ::

- 114 -

noch 4.7.

14.00 Uhr Bef.Pz.Gr.4 spricht den der Pz.Gr.4 unterstellten Aufklärungsstaffeln und Flak-Abteilungen seine besondere Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen aus.

14.35 Uhr Nach Meldung der Luftflotte sollen in den Wäldern ostw.Pskow ungeheure Truppenmassen beobachtet worden sein, die sich anscheinend zum Angriff bereitstellen. Auf Anfrage der Luftflotte antwortet H.Gr.: Bekämpfung vordringlich, bedeutet gleichzeitig Entlastung für die Pz.Gr.4.

Von Horchdienst wurden festgestellt:

Frontstab Nordwest (Heeresgruppe) "Pribowo", in der Nähe von Pskow (O.B. vermutlich Gen.Oberst Kusnecow);

8.Armee, ursprünglich Riga, später nach Nordosten ausgewichen, in der Gegend von Walk;

11.Armee, früher in Kowno, später in Wilna, jetzt in der Gegend von Polozk;

ein neuer Armee- oder A.K.-Stab auf dem Wege nach Opotschka.

16.30 Uhr Major i.G. Staedtke meldet die Verlegung des Meldkopfes für Pz.Gr.4 nach Dinaburg.

17.15 Uhr Fernaufklärungsstaffel 3./(F)22 des A.O.K.18 wird der 16.Armee unterstellt.

Grund: 16.Armee hat eine grössere offene Flanke. Die 18.Armee wird durch die H.Gr. mitversorgt.

17.45 Uhr Auf Anfrage des Chefs der Op.Abt. meldet Ia: Besetzung der Baltischen Inseln, von Osten her, wird von der

7 065829 ::

- 116 -

noch 4.7.

17.45 Uhr H.Gr. vorbereitet: Durchführung des Unternehmens mit Rücksicht auf die Zuführung des Schiffsraumes von der Säuberung des Seeweges durch die Marine abhängig. Da der Gegner nach den bisherigen Aufklärungsergebnissen die Baltischen Inseln geräumt zu haben scheint, kann die Besetzung möglicherweise nach der Besetzung Estlands kampflos erfolgen.

Oberst Heusinger betont die Abhängigkeit des Zeitpunktes für das weitere Antreten nach Norden von der Versorgungslage.

Er meldet, dass die H.Gr. bisher mit der Weiterführung der Operationen ohne langes Anhalten gerechnet hat, dass der Feldtransportchef aber die für die Versorgung notwendige Anzahl von Eigen z.Zt. nicht stellen kann.

Zu der von der H.Gr. geäußerten Sorge um ihre rechte Flanke teilt Oberst Heusinger mit, dass der linke Flügel der 9.Armee möglichst rasch vorgetrieben wird, dass das XXIII.A.K. rasch vorgeführt wird und dass dichtauf das XXXII.A.K. (OKH-Reserve) folgt.

Trotz den von der H.Gr. geäußerten Bedenken gegen Schwächung der 18.Armee ist die Unterstellung der 291.J.D. unter den Bef. Rückw.H.Geb. nicht zu vermeiden. Die z.Zt. in Rydtkau ausgeladene 93.J.D. könnte an den rechten Flügel der 18.Armee geführt werden, während eine Div. von der 16.Armee der 18.Armee für den linken Flügel zugeführt werden könnte, da die rechte Flanke der 16.Armee durch das XXIII. und XXXII.A.K., beides OKH-Reserven, hinreichend geschützt ist.

18.42 Uhr A.O.K.18 (Chef) hält die Unterstellung der 291.J.D. unter den Bef. Rückw.H.Geb. für ungerechtfertigt und die künftige Operation

7 065830

- 118 -

noch 4.7.

18.42 Uhr

gefährdend: Kampfkräftige feindliche Einheiten befinden sich nachweislich nicht mehr in Kurland; die Versprengten - aus Furcht erschossen zu werden, in den Wäldern versteckt - werden in verwahrlosten, halb verhungerten Zustand eingebracht.

18. Armee kann auf 291. J.D. nicht verzichten, da sie einerseits 2 Divisionen zur Entsendung in den estnischen Raum bereithalten, andererseits aber mit mindestens 4 Divisionen den Angriff in der Front fortsetzen und eine Division zum Schutz der linken Flanke der Angriffsgruppe nachführen muss.

19.50 Uhr

Ia an A.O.K.18: Der Feldtransportchef hat entschieden, dass die Eisenbahnbrücke in Riga sofort für den Eisenbahn-, nicht Strassenverkehr, wiederherzustellen ist.

20.20 Uhr

Major Seider r (Meldekopf Dünaburg) meldet: Pz.Gr. hat mit Masse des LVI.A.K. und XXXI.A.K. im Laufe des Nachmittags gegen hinhaltend kämpfenden Feind die lettisch-russische Grenze erreicht und auf dem Nordflügel überschritten. In überraschendem Vorstoss erreichte 1.Pz.Div. den Südtail von Ostrow; Eisenbahn- und Strassenbrücke unversehrt; zahlreiche Beute, darunter ein Eisenbahnzug mit fabriktneuen Panzern, eingebracht. Über dem Kampfraum der Pz.Gr. wurden bei laufenden feindlichen Luftangriffen bisher 46 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

253. J.D. dem L.A.K. unterstellt.

7 065831

- 120 -

5.7.41.

00.50 Uhr

H.Gr. bittet Marine-Gr.Kdo.Nord mit Rücksicht auf die immer länger werdenden Versorgungswege um Mitteilung, wann mit der Zuführung der Versorgungsgüter auf dem Seewege nach Riga gerechnet werden darf.

11.00 Uhr

Major i.G. Staedtke meldet Ia, dass die Pz.Gr. die unmittelbare Verständigung zwischen ihren Korps und den nachfolgenden oder kreuzenden Verbänden der Armeen als Bestlösung ansieht.

12.35 Uhr

Major i.G. Staedtke meldet Ia: Eine Vorausabteilung - Kampfgruppe Rausa - der 6.Pz.Div. hat heute vormittag an der alt-russischen Reichsgrenze beiderseits der Strasse Dinaburg - Ostrow 20 feindliche Betonbunker genommen und ist nach Osten durchgebrochen. 1.Pz.Div. hat gestern 19.00 Uhr Ostrow nach Strassenkampf genommen. - Weitergabe an O.K.H.

13.00 Uhr

Chef d.Genst. fliegt zu A.O.K.18.

13.30 Uhr

294.J.D. wird A.O.K.18 als Armeereserve zur Verfügung gestellt. (Bisher H.Gr.Reserve).

18.05 Uhr

Ia meldet Op.Abt. als frühesten Zeitpunkt für das Antreten der Schnellen Verbände - ohne Armeen - zusammen mit kleineren Verbänden der 16. und 18.Armee zum Flankenschutz aus den bisher erreichten Räumen den 10.7. Chef Op.Abt. erklärt sich mit der Verlegung des J.R.505 (291.J.R.) nach Riga und dem späteren Einsatz bei dem Unternehmen "Beowulf" einverstanden.

7 065832

- 122 -

noch 5.7.

19.10 Uhr A.O.K.16 meldet zunehmenden Erfolg der Flugblattpropaganda.

19.30 Uhr Ia an Ia Bef. Rückw.H.Geb.: J.R.374 kann vom Bef. Rückw.H.Geb. nunmehr herangezogen werden.

20.05 Uhr Major i.G. Staedtke meldet: Erhebliche Geländeschwierigkeiten verzögern den Vormarsch des LVI.A.K. 3.J.D.(mot) und 8.Pz.Div. blieben in dem versumpften Gelände ostw. der Strasse Sebesch - Ostrow stecken; vor 3.J.D.(mot) hatte der Feind seine gesamten Fahrzeuge einschl. Panzer, die z.T. bis an die Türme eingesunken waren, zurückgelassen müssen. 3.J.D.(mot) ist mit Masse angehalten, um entweder über Ostrow oder über Krasnoj vorgeführt zu werden; 8.Pz.Div. hat alle Kräfte zum Wegeben eingesetzt und befindet sich im Fussmarsch auf Krasnoj. 36.J.D.(mot) wird Brückenköpfe über die Welikija bilden, 1. und 6.Pz.Div. werden den Brückenkopf Ostrow um 7.7. so erweitern, dass auch das LVI.A.K. vom 8. - 10. in den Brückenkopf aufschliessen kann. Die Pz.Gr. wird mit rechter Kolonne den Vormarsch auf der Straße nach Folotuchina, mit linker Kolonne nach Fleskau fortsetzen.

16. und 18.Armees setzen planmässig ihren Vormarsch über die Dina fort.

95.J.D. dem Bef. Rückw.H.Geb. unterstellt.

7 065833

• 124 •

6.7.41.

02.40 Uhr Nach Mitteilung des Mar.Gr.Edos. Nord können die für Riga bestimmten Nachschubtransporte zunächst bis Libau vorgeschoben werden. Öffnung des Seeweges wird für den 7.7. erhofft.

O.K.H. befiehlt über den Einsatz der Sich.Divisionen: Sich.Div.281 und 207 sind so einzusetzen, dass sie zum Schutz der Rollbahnen und Versorgungstützpunkte bis zur Linie Rositten - Wenden - Salisälde ausreichen; zur Sicherung der nördl. dieser Linie bis Petersburg einschl. verlaufenden Rollbahnen und Versorgungstützpunkte - Schwerpunkt Versorgungstützpunkt Pskow - wird Sich.Div. 285 der H.Gr. zur Verfügung gestellt.

mit

Der Feind versucht stärkeren Nachhuten, durch unwegsames Gelände wirksam unterstützt, den weiteren Vorstoß der Pz.Gr. aufzuhalten, um die Hauptkräfte wieder nach Osten und Nordosten zurückzuführen.

In überraschenden Vorstoss ist es aber der Pz.Gr.4 gelungen, in die beabsichtigte Verteidigungsfront an der alten russ. Reichsgrenze einzubrechen und einen Brückenkopf zu bilden, der in den nächsten Tagen, trotz voraussichtlich starken Feindwiderstandes, erweitert werden wird.

04.15 Uhr Chef des Transportwesens sagt die geforderte Bahntransportleistung nach Dünaburg mit Herstellung der Brücke in Dünaburg (voraussichtlich ab 10.7.) zu.

09.00 Uhr Pz.Gr.4 bittet, dass A.O.K.18 eine V.A. über Marienburg ansetzt, um den noch immer starken mot.Verkehr auf der Strasse Riga - Ostrow vor 36.J.D.(mot) zu unterbinden.

7 065834 ::

• 126 •

noch 6.7.

- 09.00 Uhr A.O.K.18 lehnt die Entsendung einer V.A. mit Rücksicht auf die für eine Inf.V.A. zu grosse Entfernung (100 km) ab.
- 12.05 Uhr Ia Bef.Rückw.H.Geb. teilt Ia mit, dass die 93.J.D. voraussichtlich am 17.7. in Düna zur weiteren Verwendung stehen wird.
Bef.Rückw.H.Geb. hält bei Vorverlegung der Grenze des Rückw.H.Geb. bis zur Düna die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte für ausreichend. Bei Vorverlegung der Grenze über die Düna hinaus könnten, unter Zurücklassung der 291.J.D. und des Pol.Rgts. Nord diesseits der Düna, die Masse der Sich.Divisionen 207 u. 281 sowie die ganze Sich.Div.285 ostw. der Düna eingesetzt werden.
- 13.00 Uhr Chef d.Genst. fliegt zu Pz.Gr.4.
- 16.20 Uhr H.Gr. befiehlt A.O.K.18, mit einem Korps zu 2 Divn. nach Estland zur Wegnahme von Reval einzuschwenken. Der Einsatz einer 3.Div. kann in Frage kommen.
- 23.30 Uhr 290.J.D. wird mit sofortiger Wirkung A.O.K.16 unterstellt.

7.7.1942.

- 00.00 Uhr Vorverlegung der Ostergrenze des Rückw.H.Gebietes.
291.J.D. wird damit dem Bef.Rückw.H.Geb. unterstellt.
- 00.20 Uhr Mar.Gr.Kdo.Nord hält auf Grund der Bombenangriffe am 6.7. auf Minensucher vor dem Anlaufen des planmässigen Nachschubes nach Ri
Zerstörerschutz und Einsatz von Küsten-Battn. für notwendig.

7 065835 ::

- 128 -

noch 7.7.

09.00 Uhr H.Gr. befiehlt: A.O.K.16 führt seinen Nordflügel in enger Verbindung mit Pz.Gr.4 und LVI.A.K. in allgemeiner Richtung Krasnoj so vor, dass es in der Lage ist, den Wünschen der Pz.Gr. nach Schutz der Ostflanke in kürzester Zeit zu entsprechen. Dieser Schutz und die Unterstützung des Südflügels der Pz.Gr. bleiben zunächst besondere Aufgabe der 16.Armee, der hierzu auch die 290.J.D. unterstellt wird.

Ob.d.H. trifft auf dem Gefechtsstand ein.

11.20 Uhr Chef Luftflotte 1 an Chef d.Genst.: Die Luftflotte legt grossen Wert auf die Flugplätze westl. Dorpat, um die Pz.Gr. von hier aus frühzeitig bei ihrem Vorgehen auf Leningrad unterstützen zu können.

12.02 Uhr Chef A.O.K.16 an Ia: XXVI.A.K. ist mit 217. und 61.J.D. nach Nordostland abgedreht worden, 217.J.D. auf Lemsal, 61.J.D. auf Wolmar. XXXVIII.A.K. führt ab 18.00 Uhr "die Masse der Armee" auf dem linken Flügel (1. und 58.J.D.). Auf ein Hilfersuchen der 36.J.D.(mot) hat I.A.K. eine V.A. nach Kacanova in Marsch gesetzt. Mit Rücksicht auf die schon früher geäusserten Bedenken bittet A.O.K. um Nachprüfung des Hilfersuchens.

15.10 Uhr Major Seiderer (Meldekopf Dinaburg) meldet: Nachdem Pz.Gr.4 mehrfach vergeblich um Entsendung einer V.A. über Marienburg an die Strasse Riga - Plostaun zur Unterbindung des dort noch immer laufenden feindl.Verkehrs gebeten hatte, funkte XXXI.A.K.

7 065836

- 130 -

noch 7.7.

15.10 Uhr

an I.A.K.: "36.J.D.(mot) nördl.Kacanova in schwerem Kampf. Vorgehen vereinigter V.A. über Marienburg erwünscht." Zweck des Vorziehens der V.A. sollte neben der Sperrung des mot.Verkehrs der Aufbau des Flankenschutzes für 36.J.D.(mot), nicht aber eine unmittelbare Unterstützung in ihrem Kampf sein.

H.Gr. befiehlt den Einsatz des J.R.505 (291.J.D.) in und um Riga.

16.45 Uhr

Wünsche der H.Gr. an Luftflotte 1 für den 8.7.:

Unterstützung der Pz.Gr.4 bei Erweiterung des Brückenkopfes Ostrow, Überwachen des Raumes ostw.Sebesh - ostw.Plenkau, insbesondere des Vorgehens der SS.T.-Div. auf Sebesh, Überwachen des Vorgehens des XXVI.A.K. nach Norden, Aufklärung über den baltischen Inseln.

Nach Mitteilung des O.K.H. hat der Führer entschieden, dass der künftigen politischen Gestaltung des baltischen Raumes nicht vorgegriffen werden darf. Die Mithilfe von neugebildeten Regierungen, sofern sie sich auf die Aufrechterhaltung der Ruhe und geregelten Arbeit im Lande und auf die Unterstützung der deutschen Truppen, insbesondere ihre Versorgung, beschränkt, ist zwar anzunehmen, aber ohne damit eine politische Anerkennung zu verbinden. Aufstellung von Truppen ausser Polizeiselbstschutz in den baltischen Staaten ist nicht zu gestatten.

19.30 Uhr

Öffnung des Seeweges nach Riga. Die H.Gr. drängt mit Rücksicht auf die immer länger werdenden Nachschubstrecken und die zahlreichen Eisenbahnstörungen jenseits der Düna auf die Öffnung

7 065837 ::

- 132 -

noch 7.7.

19.30 Uhr

des Seeweges nach Riga. Die Kriegsmarine hat dieses zugesagt. Bei dem Durchbruch durch die Irbenstrasse fanden erstmalig heftige Angriffe durch Bomben- und Zerstörerflugzeuge gegen die eingesetzten Einheiten statt. Mit Rücksicht auf die russische Kriegaslotte und die heftigen Luftangriffe hat das Mar.Gr.Kdo. Nord von der Luftflotte Jagd- und Zerstörerschutts und von A.O.K.1 beschleunigte Bereitstellung von Heeresküstenartillerie erbeten.

Durch den Vormarsch des XXVI.A.K. in den nordestnischen Raum tritt das Unternehmen "Eowulf" in den Bereich der Möglichkeiten. Daher wird der Kypungsverband der Ostsee beschleunigt nach Riga und voraussichtlich Ende der Woche nach Pernau zugeführt werden.

19.45 Uhr

Ia an H.Gr.Mitte (Ia op): Ob.d.H. hält 19.Pz.Div. für bedroht und hat H.Gr.Nord um Unterstützung gebeten. 16.Armeesieht daher 32.J.D. tief gestaffelt nach und führt L.A.K. über Dyssa mit starker Aufklärung nach Südosten in Richtung der Vormarschstrasse der 19.Pz.Div. vor.

21.30 Uhr

Feindbild des Chefs d.Genst.: Feind leistet vor der H.Gr. ostwärts der altrussischen Grenze mit Teilen herangeführter Kräfte (6-7 Divn.) und mit geringen Resten der im Baltikum geschlagenen Truppen Widerstand. Er scheint jedoch nicht mehr zum Aufbau einer einheitlichen Verteidigungsfront gekommen zu sein. Ob er beabsichtigt, sich mit der Masse seiner Kräfte nach Osten und Nordosten abzusetzen, ist noch nicht klar zu erkennen.

7 065838

- 132 a -

noch 7.7. In Litauen, Lettland und Südostland ist nennenswerter Widerstand nicht mehr vorhanden. In Mittel- und Nordostland befinden sich wahrscheinlich nur die Reste der in Litauen geschlagenen 8. Armee und vielleicht estnische Kräfte nördlich der Linie Dorpat - Fellin - Pernau.

21.40 Uhr Ia an Major i.G. Staedtke: Der Angriff der SS.T.-Div. vor Sebesch hat sich 15.00 Uhr festgelaufen. Wenn die Div. bei stärkeren Angriffen nach Norden herausgezogen und durch 290.J.D. abgelöst wird, so muss die Ablösung in gegenseitigem Einverständnis und ohne dass ein Fussbreit Boden verloren geht, erfolgen.

22.50 Uhr A.O.K.18 (Ia) bittet (Ia), General Hersog, Kdr.291.J.D., die Durchführung des Unternehmens "Beowulf" zu übertragen. Zwei Regimenter der 217.J.D. mit Eisenbahn nach Norden vorgeworfen 290.J.D. durch A.O.K.16 dem Gen.Kdo.X.A.K. unterstellt. - 3.J.D.(mot) vorübergehend dem Gen.Kdo.LXXII.A.K. unterstellt.

8.7.41.

08.30 Uhr Ia bittet Op.Abt. um Klärung und Bescheid, wann, wo und mit welchen Kräften die Finnen antreten, da die H.Gr. über deren tägliche Bewegungen im Bilde sein muss.

09.15 Uhr Chef d.Genst. meldet Chef d.Genst.d.H., dass Pz.Gr.4 den 10.7. für den Absprung nach Leningrad vorschlägt und möglichst ohne Halt an der Linie Ilmen-See-Peipus-See bis Leningrad durchzubrechen beabsichtigt. Chef d.Genst.d.H. erklärt sich einverstanden, wenn die Versorgung gesichert ist.

10.00 Uhr O.Qu. Befehlsstelle Nord, Major i.G.Toppe, meldet Chef d.Genst über die Versorgungsgrundlage für die Fortführung der Opern'

7 065839

- 134 -

noch 3.7.

10.00 Uhr Vom Raum um Opotschka bis Leningrad:

1. Unter den am 6.7. vorliegenden Verhältnissen - planmäßiges Vorführen des Versorgungsgutes, Einsatz des gesamten Gross-transportraumes der Pz.Gr. und der Befehlsstelle Nord, alleinige Benutzung der Eisenbahn Dünaburg - Rositten für die Pz.Gr. - ist die Versorgung der Pz.Gr. sichergestellt.

Insgesamt werden gebraucht:

9100 cbm Betriebsstoff

2000 to Munition

1000 to Verpflegung.

Zuführung erfolgt bis zum Absprung der Pz.Gr. nach Rositten, am 10.7. nach Ostrow, am 11. und 13.7. nach Pakow, am 17. und 18.7. nach Luga.

2. Wie weit können sich die Armeen von der Dünabasis entfernen, ohne dass die Versorgung gefährdet ist:

16.Armee vermag ohne Gefährdung den Raum um Opotschka zu erreichen und glaubt, nach Wiederherstellung der Bahn Dünaburg - Rositten ein A.K. noch 150 - 200 km weiter nordostw. vorführen zu können.

18.Armee wird infolge der grossen in Riga erbeuteten Vorratslager und die günstigen Nachschubwege auf den eigenen Transportraum beschränkt. Die nach Norden abgedrehten Teile können durch Eisenbahn oder zu Schiff versorgt werden. Für die Masse der Armee ist die Versorgung durch die Eisenbahn Riga - Pakow nach Meinung des A.O.K. auch über Pakow hinaus sichergestellt.

12.45 Uhr

Ia an Ia A.O.K.18: Die Luftflotte legt besonderen Wert auf die

7 065840

- 136 -

noch 8.7.

- 12.45 Uhr Gewinnung und Sicherung des Flugplatzes Dorpat zur Unterstützung des Vorstosses der Pz.Gr. auf Leningrad. (Vgl. Fernschrb. 16.30 Uhr an A.O.K.18)
- 13.20 Uhr Ia an Major i.G. Staedtke: Pz.Gr. wird nach ihrer Absprache gegen Leningrad bis zum Herankommen der 16. Armee ihren Flankenschutz selbst übernehmen und dazu Kräfte bei Staraja Russa zurücklassen müssen. Chef d. Genst. stellt daher der Pz.Gr. zur Erwerbung, ein verst. J.R. der 16. Armee auf not. Fahrzeugen der Pz.Gr. zuzuführen und der Pz.Gr. bis zum Herankommen der 16. Armee zu unterstellen.
- 14.00 Uhr Vorausabteilung Ullersperger nimmt in überraschenden Vorstoss die Hafenstadt Fernau und verhindert die Sprengung der Brücke in der Stadt und bei Uulukila.
- 16.10 Uhr Ob.d.H. lehnt die Verlegung von Kräften des Ersatzheeres in das russische Operationsgebiet grundsätzlich ab.
- H.Gr. an A.O.K. 18: Zur Sicherung des Versorgungsweges in den Rigaer Bussen ist baldigste Beherrschung des Moon-Sundes durch Artillerie von Land aus erwünscht; Zuführung weiterer Küsten- Artl. für diesen Zweck durch H.Gr. nicht möglich.
- 16.30 Uhr H.Gr. weist A.O.K.18 auf die ausreichende Sicherung der Straße nach Riga - Pskow und ihre Bedeutung als Nachschubstrasse hin.
- 17.00 Uhr Besprechung bei Chef d. Genst. über den Einsatz der Sicherungskräfte und die wirtschaftliche und politische Lage in

7 065841 ::

- 138 -

noch 8.7.

17.00 Uhr baltischen Raum. Chef d.Genst. stellt abschliessend fest:

I. Einsatz der Sicherungskräfte:

1.) Prüfung durch Bef.Rückw.H.Geb. mit allen beteiligten Stellen, ob die von diesen vorgeschlagene Ideallösung für den künftigen Einsatz der Sicherungskräfte möglich ist bei folgenden Forderungen:

- a) Schwerpunkt des Schutzes bis zur Düna - Linie:
Schutz der Eisenbahnen und ihrer Projekte,
- b) in der Dünabasis: Schutz der Versorgungsanlagen,
- c) bis Pleskau:
Schutz der Rollbahnen und Eisenbahnlinien sowie der Versorgungstütpunkte.

II. Wirtschaftliche und Politische Lage:

1.) Wirtschaftliche Forderungen der Wehrmacht:

Weitgehende Entlastung der Heimat. Versorgungsmässige Sicherstellung der Operationen aus den besetzten Gebieten unter notwendig eingeschränkter Lebensweise der Bevölkerung.

2.) Politisches Verhalten: Keine Stellungnahme seitens der Wehrmacht zu der politischen Entwicklung, keine Versprechungen an selbstgebildete Regierungen und örtliche Verwaltungsetellen (Einzelheiten s. Aktennotiz).

18.00 Uhr Sebesk nach süber Verteidigung von Teilen 290. und 88.T.Div. genommen.

20.00 Uhr Der Versuch des Feindes, an der ehemaligen russischen Grenze

7 065842

- 140 -

noch 8.7.

20.00 Uhr Reichsgrenze eine zusammenhängende Abwehrfront unter Benützung vorhandener oder neu angelegter Befestigungen aufzubauen, ist gescheitert. Sie ist von Pz.Gr.4 durchbrochen worden. Lediglich bei Sebesch und am Warjanka-Abschnitt versucht der Feind, offenbar in Fortsetzung seines Brückenkopfes von Polock, den Durchbruch zu verhindern.

Der Feind sucht weiterhin, insbesondere durch Einsatz von Panzern vor der Front, den Vorstoß der Pz.Gr.4 zu verzögern. Trotzdem hat die Panzergruppe am linken Flügel auch heute weiter Raum für den Absprung gegen Leningrad gewonnen. Bei der 16. Armee erreichten Vorausteile des rechts rückwärts folgenden L.A.K. die Düna bei Dryssa. Der rechte Flügel (II.A.K.) ist gezwungen, sich zum Angriff gegen den Feind am Warjanka-Abschnitt bereitzustellen. Vom K.A.K. gelang es der 290.J.D. am Abend, Sebesch zu nehmen und damit der SS.T.-Div. den Abmarsch nach Norden zu ermöglichen. 18. Armee erreichte mit Vorausteilen des I.A.K. planmäßig den Raum westl. Fleckau, bereits zum Eingreifen in den Kampf um die Stadt. Dem XXVI.A.K. gelang es, unter Vorwerfen von 2 Regimentern der 217.J.D. auf der Eisenbahn, gegenüber schwächerem Feind schnell Raum nach Norden zu gewinnen.

Infolge der heftigen Bombenangriffe auf Einheiten der Kriegsmarine mussten die für Riga bestimmten Nachschubtransporte auch heute noch angehalten werden. Zum Schutz gegen diese Angriffe wurde heute eine Jagdstaffel nach Windau verlegt. Der Aufbau der Küstenbatterien geschieht nur langsam. Bisher ist erst eine Batterie, in Libau, feuerbereit. Weitere Batterien sind im Antransport.

7 065843 ::

- 142 -

noch 8.7.

20.00 Uhr Der Erprobungsverband der Ostsee befindet sich z.Zt. auf dem Marsch nach Libau. Er wird möglichst schnell nach Parnau vorgeführt werden.

23.00 Uhr Fellin von V.A.61.J.D. genommen.

36.J.D.(mot) hat Pleskau West genommen.

Es ergeht H.Gr.Befehl.

Der ¹²⁴⁵⁴ ~~Wachen~~ des Feindes, an der ehem.russ.Reichsgrenze eine neue Abwehrfront aufzubauen, ist gescheitert, sie ist durchbrochen.

H.Gr.Nord greift weiter in Richtung Leningrad an und nimmt Leningrad.

Pz.Gr.4 stellt sich zwischen JImen-See und Pakow zum Vorstoss auf Leningrad bereit. Antreten befiehlt H.Gr. Sie schliesst Leningrad zwischen Ladoga-See und Kronstädter Bucht so eng, als es ihre Kräfte erlauben, ab. Sie hat bis zum Herankommen der 16.Armees ihren Rücken gegen Feind ostw. des JImen-Sees selbst zu schützen. Sie verhindert durch Besetzen der Narwa-Übergänge zwischen der Bucht von Narwa und dem Peipussee ein Entweichen des Feindes aus Estland. Sie besetzt in dem gewonnen Gebiet Wasser- und Elektrizitätswerke und sperrt Wasser, Licht und Strom nach Leningrad ab.

16.Armees stösst im Schutze der Ostflanke und des Rückens der Pz.Gr.4 weiter in nordostw.Richtung vor, erreicht zunächst Gegend Cholm - Gegend Pakow und scheidet eine starke rechte Flügelstaffel (L.A.K.) in Richtung Wel.Luki aus. Vorausabteilungen sind in Richtung auf Cholm, Staraja Russa und Nowgorod vorzutreiben. Es ist baldigst durch Lichtbild festzustellen, ob brauchbare Marschwege aus Gegend Beshanizy - Noworshew in Richtung Staraja Russa vorhanden sind.

7 065844

- 144 -

noch 8.7. 18. Armee greift, soweit notwendig, in die Kämpfe der Pz.Gr.4 bei und südl. Pakow ein. Sie schwenkt im übrigen nach Erreichen des Gebietes westl. der Strasse Ostrow, Pakow (diese für Pz.Gr.4) nach Norden, ostw. des Peipus-Sees, ein, um hinter dem linken Flügel der Pz.Gr.4 zu folgen. Die Aufgaben der Säuberung Estlands und die Wegnahme von Reval und Baltisch Port bleiben bestehen. (H.Gr.Befehl v.8.7.)

9.7.1941.

01.30 Uhr Chef d.Genst. an die Chefs Pz.Gr.4, A.O.K.16 u.A.O.K.18:

Am 7.7. hat der Kommandeur der III./Kampfgeschw. 1 nach Notlandung am Rigaischen Meerbusen, 33 km südl. Pernau, mit Hilfe der einheimischen Bevölkerung ein Ferngespräch mit einer Wehrnachtdienststelle in Riga geführt. Der Vorfall weist auf die Notwendigkeit der sicheren Abschirmung der Fernsprechleitungen gegen den Feind hin, um dessen Fernsprechaufklärung zu verhindern.

01.55 Uhr Weisungen des O.K.H./Op.Abt. für die Weiterführung der Operationen der H.Gr.Nord:

1. Westl. des Peipus-Sees sind so starke Kräfte anzusetzen, dass es gelingt, sich schnell in den Besitz der Küste zu setzen. Bei dem Kräftemaß ist zu berücksichtigen, dass der Gegner um die Erhaltung seiner Flottenbasis Reval unter Ausnutzung vorhandener bzw. angelegter Befestigungen möglicherweise sth kämpfen wird. Die baldige Wegnahme von Oesel und Dagoe ist im Auge zu behalten. Das hierfür vorgesehene Inf.Rgt. der 291.J.D. kann rechtzeitig herangezogen werden mit der Maßgabe, dass Riga durch ausreichende Kräfte (ein J.R.) besetzt bleibt.

7 065845 ::

- 146 -

noch 9.7.

2. Das Antreten der Schnellen Verbände zwischen Ilmen-See und Peipus-See mit den in der Weisung vom 3.7. gegebenen Zielen am 10.7. ist freigegeben. Hierbei ist anzustreben, starke Teile über die Linie Nowgorod - Iuga in das Gebiet südostw. Leningrad vorzuführen und den Schwerpunkt der Abriegelung auf die von Leningrad nach Osten und Südosten führenden Strassen und Bahnen zu legen. Gleichzeitig soll damit die Voraussetzung geschaffen werden, im Verlaufe der Operation mit den ostw. des Ladoga-Sees am 10.7. antretenden finnischen Kräften die Verbindung herzustellen. Hinter den Schnellen Verbänden sind Inf.Kräfte mit starken Vorausabteilungen von Süden her auf Leningrad nachzuführen, um die in den Bereich südl. und westl. Leningrad vorgeführten Schnellen Verbände möglichst bald freizumachen.

Die finnischen Kräfte werden am 10.7. in einer Stärke von 6 Inf.Divisionen und 2/3 der deutschen 163.J.D. ostwärts des Ladoga-Sees zum Angriff in südostw. Richtung antreten. Die gegenüber der Karelischen Landenge stehenden 7 finnischen Divisionen haben den Auftrag, den Gegner zu fesseln und nachzustossen, sobald Rückzugsbewegungen des Gegners erkannt werden.

3. Sobald es die Lage erlaubt, wird anzustreben sein, über den zwischen Wel.Luki und dem Ilmen-See eingesetzten Flankenschutz hinaus Inf.Kräfte in das Gebiet ostw. des Ilmen-Sees vorzutreiben als Rückhalt für die in den Bereich südostw. Leningrad eingesetzten Schnellen Verbände.

4. Die in der Aufmarschanweisung in Aussicht gestellte Mitwirkung Schneller Verbände der H.Gr.Mitte bei H.Gr.Nord ist vorerst nicht zu erwarten. H.Gr.Nord muss die ihr gestellten Aufgaben mit den eigenen Kräften lösen.

7 065846 ::

- 148 -

Noch 9.7.

5. Verlängerung der Fernungslinie zwischen H.Gr.Mitte und H.Gr.Nord: Wel.Luki (Nord) - Bahnlinie Wel.Luki, Ostaschkow (Nord) - Wyschni- Wolotschek (Nord).

02.45 Uhr

O.K.H. befiehlt: Die bisher durchgeführten Eisenbahnunterbrechungen haben nur die Transportbewegungen im taktischen Raum unmittelbar vor der Front der Heeresgruppen erfasst. Die Verhinderung feindl.operativer Transportbewegungen sowie die dringend erforderliche Sicherstellung russ.Bahnmateriale ist dadurch nicht erreicht worden. Die H.Gr. werden daher ersucht, in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den Luftflotten durch ständig zu erneuernde Unterbrechung der Bahnstrecken Truppenverschiebungen aus dem rückwärtigen Gebietes Feindes zur Front in der allgemeinen Linie Bobrinskaja - Priluki - Konoto - Orel - Wjasma - Bologoje - Wolchowstroj zu verhindern. Mit Rücksicht auf die feindlichen Transportbewegungen der letzten Tage ist hierbei z.Zt. besonders vordringlich: Im Bereich der H.Gr.Nord: Die Unterbrechung der Transportbewegungen von Pakow in ostw. und nordostw.Richtung. Ob.d.L. hat entsprechenden Befehl mit näherer Angabe der von O.K.H. geforderten Streckenunterbrechungen an die Luftflotten erlassen. Die täglich durchgeführten Streckenunterbrechungen dieser Art sind mit den Tagesmeldungen dem O.K.H. zu melden. O.K.H. behält sich vor, fallweise noch besondere Schwerpunkte zu befehlen.

09.00 Uhr

Letzte Teile SS.T.Div. in Sebesch durch 296.J.D. abgelöst.

09.25 Uhr

H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt. über die Fortführung der Operation Richtung Leningrad:

7 065847 ::

-150-

noch 9.7.

09.25 Uhr

1. Pz.Gr.4 stellt sich zwischen Ilmen-See und Pskow zum Vorstoß auf Leningrad bereit. Antreten 10.7. Sie schliesst Leningrad zwischen Ladoga-See und Kronstädter Bucht so eng ab, als es ihre Kräfte erlauben, ab. Durch Besetzen der Narwa-Übergänge zwischen der Bucht von Narwa und dem Peipus-See verhindert sie ein Entweichen des Feindes aus Estland.
2. 16.Armee stößt zum Schutze der Ostflanke und des Rückens der Pz.Gr.4 weiter in nordostw. Richtung vor, erreicht zunächst Gegend Beshanisz - Porchow, unter Ausscheiden einer starken rechten Flügelstaffel in Richtung Wel.Luki. V.a. in Richtung auf Cholm - Staraja Rusza und Nowgorod werden vorgetrieben.
3. 18.Armee schwenkt nach Erreichen des Gebietes westl. der Strasse Ostrow - Pskow nach Norden ein, um hinter dem linken Flügel der Pz.Gr.4 zu folgen. Die Aufgaben der Sicherung Estlands und die Wegnahme von Reval und Baltisch Port bleiben bestehen.

10.40 Uhr

Chef d.Genst. an Major i.G. Staedtke:

1. O.B. wünscht, dass die unmittelbar ostw. des Peipus-Sees führende Strasse Pskow - Narwa durch die Pz.Gr. nicht belegt wird, da er den linken Flügel der 18.Armee frühzeitig auf diese Strasse setzen möchte.
2. O.B. bittet um Mitteilung, ob der heute ergangene Befehl des O.K.H. - mit starkem rechten Flügel auf Leningrad zu gehen, um es von Süden und Südosten abzuschliessen - in dem beabsichtigten Ansatz der Pz.Gr. schon berücksichtigt sei.
3. O.B. lässt fragen, ob schwerwiegende Bedenken dagegen beständen, den linken Flügel der Pz.Gr. (XXXXI.A.K.) auch dann

7 065848 ::

- 152 -

10.40 Uhr

in Richtung Luga freie Hand zu geben, wenn das LVI.A.K. noch nicht heran ist.

Pz.Gr. lehnt den Vorschlag des Chef d.Genst. ab, ein J.R. der 16.Armee auf Kraftwagen der Pz.Gr. zu deren Flankenschutz nach vorn zu werfen. Die Truppe dürfe nicht den Gefahren ausgesetzt werden, die das Verlieren der Beweglichkeit mit sich bringen würde.

10.50 Uhr

A.O.K.16 (Ia) meldet (Ia), dass die Radfahrabteilung der 30.J.D., von Westen kommend, um Opotschka kämpft, ohne dass sich die SS.T.-Div., die seit gestern 4 km südlich der Stadt steht, am Kampf beteiligt. Die Beteiligung der SS.T.-Div. ist dringend erforderlich, damit sie die Strasse möglichst bald nach Nordosten freimachen kann und die Bewegungen des XXVIII.A.K. und X.A.K. nicht hindert, (Letzte Teile der Div. noch westl. Rosenow).

11.00 Uhr

Major i.G. Staedtke übermittelt die Antwort der Pz.Gr.4 auf die von O.B. geäußerten Fragen:

1. Pz.Gr. beabsichtigt nicht, die Strasse Pakow - Narwa zu belegen.
2. Auch die Pz.Gr. ist der Auffassung, dass Leningrad vom Süden und Südosten abgeschlossen werden muss. Aus Geländeerücksichten wird der Marsch zunächst in nordostw.Richtung führen, später wird über Nowgorod ausgeholt werden.
3. Pz.Gr. hat dem XXXI.A.K. zunächst Bewegungsfreiheit bis Pog.Gora gegeben. Bef.Pz.Gr. wird dem Wunsch des O.B., Bewegungsfreiheit auf Luga zu erteilen, sofort entsprechen, sobald LVI.A.K. heran ist.

7 065849 ::

- 154 -

noch 9.7.

11.30 Uhr H.Gr. teilt A.O.K.18 die Freigabe des J.R.505 (291.J.D.) durch O.K.H. für die Wegnahme der Baltischen Inseln mit.

12.55 Uhr H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt., den Kommandeur der 291.J.D., der das Unternehmen "Beowulf" vorbereitet hat, vorübergehend für die Durchführung des Unternehmens zur Verfügung zu stellen.

13.00 Uhr H.Gr. an Pz.Gr.4: Es ist zu veranlassen, dass die SS.T.-Div., die seit 8.7. mit Anfang vor Opotschka steht, sich dem Angriff der Radfahr-Abt. der 30.J.D. gegen Opotschka anschliesst.

14.30 Uhr A.O.K.18 bittet, für das Unternehmen "Beowulf II", das mit den in Nordostland stehenden 2 Divisionen, die für die Wegnahme von Reval benötigt werden, nicht gelöst werden kann, 291.J.D. auszuführen. Grund: Der Div.Stab hat die Vorbereitungen für das Unternehmen betrieben, ist mit den Marinedienststellen gut eingespielt, das J.R.505 ist für das Übersetzen besonders ausgebildet.

16.20 Uhr Chef Op.Abt. übermittelt Ia die Frage des Ob.d.H., ob man nicht das XXXVIII.A.K. oder wenigstens eine Div. westl. des Peipus-Sees über Narwa führen sollte, um eine zu starke Belegung der Strassen zwischen Peipus-See und Jlnon-See zu vermeiden.

19.15 Uhr H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt.: Pz.Gr.4 wird mit XXXI.A.K. zunächst bis zur Linie Porchow - Fog.Gora, über diese Linie Richtung Leningrad erst dann weiter vorstossen, wenn LVI.A.K., nach Nordosten eindrehend, näher an XXXI.A.K. herangeschlossen ist.

7 065850 ::

- 156 -

noch 9.7.

19.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Es ist festgestellt worden, dass der Russe weit in seine Tiefe hinein eine Reihe grösserer Orte angezündet hat, z.B. Opotschka, Noworahew, Porchow. Dieses kann mit Rückzugsabsichten bis ostw. des Sumpfgeländes südl. des Ilmen-Sees zusammenhängen. Man wird auch jetzt besonders Obacht geben müssen und die Aufklärung entsprechend anzusetzen haben, ob die Gegend um Leningrad halten will oder ob er auch diese Gegend aufgeben wird.

20.00 Uhr O.B. übergibt V.O.Luft die Wünsche der H.Gr. für den Einsatz der Luftwaffe für die nächste Zeit: Eisenbahnunterbrechungen südl. Leningrad; Beobachtungen, ob der Gegner die Absicht hat, Leningrad zu verteidigen. Schwerpunkt für die Luftflotte bleibt bei Pz.Gr.4.

Die Verlegung von Jagdkräften nach Pernau ist z.Zt. noch nicht erwünscht, da noch kein klares Feindbild besteht. Die Verlegung nach Dorpat erhält Gewicht, wenn die Unterstützung der Pz.Gr.4 von der Flanke her erfolgen soll.

23.45 Uhr H.Gr. befiehlt A.O.K.18, zur raschen Inbesitznahme von Dorpat und zur Sicherung des dortigen Flugplatzes weitere Teilkräfte in den estnischen Raum abzudrehen.

Befehl der H.Gr. über den Aufbau der Versorgungsbasis an der Dina: Sie soll im Endziel eine weit vorgeschobene, bodenständige Versorgungsbasis werden, aus der die Weiterführung der Operationen in das Innere Russlands gestützt wird.

7 065851

- 158 -

nos.
10.7.1941.

- 08.45 Uhr Major i.G. Staedtke meldet Chef d.Genst.: Die Zurückhaltung der SS.T.-Div. bei Opotschka wird mit Munitionsmangel begründet.
- 10.20 Uhr O.K.H./Op.Abt. gibt Kommandeur der 291.J.D. mit kleinem Stabe für die Durchführung des Unternehmens "Beowulf" frei. (Major v.Ruhmor an Ia).
- 10.45 Uhr Chef A.O.K.18 an Chef d.Genst.: Das A.O.K. hatte beabsichtigt, mit Masse des XXVI.A.K. bei Fellin durchzubrechen; das A.K. hat aber von sich aus versucht in zwei Gruppen durchzustossen.
- 10.55 Uhr Major i.G.Staedtke meldet Ia: Pleiskan fest in unserer Hand. Pz.Gr.4 bittet, möglichst schnell Infanterie durch A.O.K.18 ostwärts des Peipus-Sees nach Norden führen zu lassen.
- 11.00 Uhr Ia übermittelt Ia A.O.K.18 vorstehenden Wunsch der Pz.Gr.4 und die Freigabe des Kdr. der 291.J.D. für das Unternehmen "Beowulf".
- 11.15 Uhr Opotschka nach hartem Kampf von Teilen 30.J.D. und SS.T.-Div. genommen.
Chef d.Genst. begibt sich nach Pagulanka (hart nördl. Dinaburg) Zwischenunterkunft der Führungsabteilung vom 11. zum 12.7.
- 11.50 Uhr Ia an Major i.G.Staedtke: Es kommt der H.Gr. darauf an, dass das I.A.K. möglichst schnell vorwärts kommt, um den rechten

7 065852

-160-

noch 10.7.

11.50 Uhr Flügel der Pz.Gr.4 zu schützen. Um ein Blockieren des X.A.K. durch das LVI.A.K. zu vermeiden, ist LVI.A.K. zu unmittelbarer Zusammenarbeit mit X.A.K. zu veranlassen.- Ia weist A.O.K.16 auf die notwendige enge Fühlungnahme des X. mit dem LVI.A.K. hin.

12.17 Uhr Chef d.Genst. weist Ia Bef.Rückw.H.Geb. an, Teile des J.R.207 als Ringreifgruppe in Riga einzusetzen, um die 251.J.D. möglichst bald wieder freizumachen.

13.15 Uhr Major v.Bunohr (Op.Abt.) an O.I:

O.K.H. erbittet, dass H.Gr. beider Luftflotte 1 die Unterbrechung nachstehend angeführter Eisenbahnen erwirkt:

- 1.) Bahn von Wel.Iuki nach Bologoje,
- 2.) Strecke Leningrad - Moskau,
- 3.) Strecke, die von Leningrad nach Osten führt,
- 5.) Murmansk-Bahn von Leningrad nach Ost-Nordost.

Zweck dieser Unterbrechungen soll sein, einerseits den russ. Bahnverkehr in westl. und ostw. Richtung zu unterbinden, andererseits nach Möglichkeit Leermaterial sicherzustellen.

Ob.d.L. erlässt an die unterstellten Verbände der Luftwaffe Weisung, die von O.K.H. gewünschten Eisenbahnunterbrechungen im Rahmen der verfügbaren Kräfte nach Möglichkeit durchzuführen.

17.45 Uhr Pz.Gr.4 meldet: 1.Pz.Div. seit 12.20 Uhr in Vorgehen von Pog. Gora auf Nowossjelje. (Zwischensmeldung).

Demit hat sie die Linie Forchow - Pog.Gora bereits überschritten.

20.15 Uhr Chef A.C.K.18 an Ia: Generaloberst v.Klichler hat sich nicht entschliessen können, eine Division in Richtung Dorpat anzusetzen.

7 065853

• 162 •

noch 10.7.

20.15 Uhr Taktisch erschiene der Ansatz stärkerer Kräfte nicht nötig, da die Aufklärung in der Gegend Dorpat keine wesentlichen Feindkräfte ergeben hat. Die Wegnahme von Dorpat dürfte durch die hierfür angesetzte Vorausabt. gesichert sein. Andererseits müsse er Wert darauf legen, möglichst starke Kräfte ostwärts des Peipus-Sees zu haben zum Schutze der Flanke, wenn die 16. Armee etwa infolge stärkeren Feindwiderstandes zu langsam vorwärts kommen sollte. Etwasige Verkehrsschwierigkeiten, mit denen durchaus zu rechnen sei, glaubt Generaloberst von Klichler aus diesem Grund in Kauf nehmen zu müssen.

20.25 Uhr Ia gibt diesen Entschluss des Oberbefehlshabers der 16. Armee an O.K.H./Op.Abt. (Major v. Runohr) weiter mit dem Bemerkten, dass O.B. der H.Gr. geglaubt hat, die Entscheidung in dieser Frage dem O.B. der 16. Armee überlassen zu müssen.

A.A. der 217.J.D. hat Werder erreicht und mit einer schw. Battr. bei Werder Kriegsfahrzeuge in Grossen Sund beschossen.

(Sagemeldung).

11.7.1941.

11.00 Uhr Führungs-Abt. in Pagulanka (Zwischenunterkunft - nur für 11.7.) arbeitsbereit.

12.40 Uhr Chef Op.Abt. lässt übermitteln, dass die O.K.H.-Nachr. Achse zunächst bis Luga, dann nach Nowgorod gelegt wird.

H.Gr. Nord geht der endgiltige Bericht der auf Befehl des Ob.d.H. eingesetzten Untersuchungskommission des O.K.H. über die

7 065854 ::

- 164 -

noch 11.7.

12.40 Uhr Untersuchung der in Raum Schaulen erbeuteten russ. Panzerkampfwagen zu.

nachm. H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt.:

Vor der Front der Pz.Gr.4 leistet Feind unter Einsatz von Luftw. und Panzern mit stärkeren Nachhuten zählenden Widerstand; vereinzelte Gegenstöße wurden abgewiesen. Nach den vorliegenden Ergebnissen der Luftaufklärung scheint er jedoch weiterhin die Masse seiner Truppe nach Osten zurückzuführen.

16.Armee konnte ihren Südflügel nach harten Kämpfen südl. des Oswejakoje -Sees weiterhin vortreiben; Strasse Zadsien - Osweja ist mit rechtem Flügel II.A.K. erreicht, mit linken überschritten. Nördlich des Sees hat sie in ebenfalls harten Kämpfen die vorbereitete Grenzstellung durchbrochen.

Bei 18.Armee traf das XXVI.A.K. in Estland auf Sperren, an denen der Gegner den Vorstoß auf die estnische Küste aufzuhalten sucht. - In Riga trafen die ersten 6 Versorgungsschiffe ein.

(Zwischensmeldung)

19.10 Uhr O.B. an O.K.H.Op.Abt.: Nach dem Bef.rückw.H.Geb. Nord gemeldet hat, dass er für die 291.Div. keine Aufgaben mehr hat, wird gebeten, die Div. wieder für den Einsatz an der Front zur Verfügung zu stellen.

Pz.Gr.4 wünscht bei der Unübersichtlichkeit des Geländes und der damit verbundenen Unsicherheit in ihrer linken Flanke baldigste Entsendung stärkerer Teile A.O.K.18, nach Möglichkeit auf Lkw. verlastete Infanterie. (Tagesmeldung).

Weitergabe an A.O.K.18.

7 065855 ::

- 166 -

noch 11.7.

19.00 Uhr A.O.K.18 meldet: V.A. I.A.K. hat den westlich des Embaches liegenden Stadtteil von Dorpat genommen, im Ostteil steht noch Feind.

12.7.1941.

11.00 Uhr Führungsabteilung auf dem neuen Gefechtsstand Malnava (3 km ostw. Karsava) arbeitsbereit.

2.Staffel Rositten. - Aufhebung des Meldekopfes (Major i.G. Staedtke).

O.B. fährt zu A.O.K.16 (s.Beurteilung der Lage 18.30 Uhr).

Chef d.Genst. übermittelt Major v.Rumohr, O.K.H./Op.Abt., für den Chef der Op.Abt. folgende Aufzeichnung des O.B. der H.Gr.: Unterstellung 19.Pz.Div. unter 16.Armee als beweglicher Verband an deren äusserem Flügel wäre sehr erwünscht, da die Armee dadurch die Möglichkeit erhält, bei einem tiefen Durchstossen der 19.Pz.Div. den vor ihr befindlichen Feind im Rücken zu fassen, während die 16.Armee gegenwärtig im wesentlichen auf frontalen Kampf mit gelegentlichen örtlichen Umfassungen angewiesen ist.

Bei der gegenwärtigen Lage vor der Front der 16.Armee ist ein Durchstossen der 19.Pz.Div. zunächst bis Gegend Newel geboten.

13.00 Uhr Chef d.Genst. fliegt zu Pz.Gr.4:

Gen.Oberst Hoepner erklärte, dass der derzeitige Kampf der Pz.Gr. ein äusserst zäher geworden sei, weniger durch starken Feindwiderstand, als durch das Gelände. Wege und Strassen seien unbeschreiblich. Der Gegner sei in der Lage, an der Strasse seinen Widerstand zu verstärken. Man dürfe auch nicht

7 065856 ::

- 168 -

noch 12.7.

13.00 Uhr

glauben, dass das bisherige Tempo auf Leningrad beibehalten werden könne. Um seine Ostflanke habe Generaloberst Hoepner keine Sorge.

Z.Zt. stehe die Pz.Gr. noch im Kampf um die Bereitstellungslinie Peipus-See - Jlnon-See, die noch nicht erreicht sei. Der mühe und erbitterte Kampf habe den Gedanken nahegelegt, ob die Pz.Gr. als eine Art Vorhut der H.Gr. diesen Kampf allein weiterführen solle oder das Heranführen des Gros (Inf.Armeen) abgewartet werden müsse. Generaloberst Hoepner sei aber doch zu der Lösung gekommen, dass ein Abwarten zeitlich nicht tragbar sei. Bei Abwarten der Inf.Armeen gingen 10 Tage verloren, Leningrad würde erst in 3 Wochen erreicht sein, abgesehen auch davon, dass bei den Wegeverhältnissen eine Verfilzung der Inf. und mot.Verbände zu weiterem Zeitverlust und zu unendlichen Reibungen führen würde. Um aber den Kampf allein weiterführen zu können, müsse er durch die H.Gr. in allem notwendigen Ersatz des durch die schweren Kämpfe zerschlagenen Geräts und der Waffen unterstützt werden; auch müsse sichergestellt sein, dass nicht vorzeitig Inf.Kräfte in die rückwärtigen Verbindungen der Pz.Gr. hineingeführt würden; besonders gefährdet sei die Strasse Ostrow - Porchow. Auf ihr liege z.Zt. die Versorgung des LWI.A.K., der 3.J.D.(mot) und der 8.Pz.Div., ferner sei die 33.T.-Div. hier im Vorziehen. Sehr erwünscht sei dagegen ein baldiges Abdrehen des rechten Flügels der 18.Armee (XXVIII. A.K.) über Pleskau nach Narva. Es wurden sodann einige Einzelheiten über den Ersatz von Waffen und Gerät besprochen. (Reisebericht des Chef d.Genst.)

7 065857 ::

- 170 -

noch 12.7. Der Kommand.General des XXXI.A.K., General Reinhard, meldet dem Bef. der Ps.Gr.4: XXXI.A.K. wird bis Leningrad in einem Gelände kämpfen, das für die Versendung Schneller Truppen denkbar ungeeignet ist. Die Angriffsspitzen auf und dicht beiderseits der Strasse werden die Hauptlast des Kampfes allein zu tragen haben, während grosse Teile der Divisionen rückwärts auf den wenigen Wegen untätig halten, weil ihnen schlechte Wege und Sumpf Entfaltung verbieten. Andererseits erleichtert das Gelände dem hinhaltend kämpfenden Feind den Abwehrkampf. Das Korps muss daher mindestens um die Freiheit bitten, sich schwerpunktmässig zwischen der gresenen Strasse Pleskau - Leningrad und dem Peipus-See weit nach links in das westliche Gelände zu verlegen, das nach der Karte weniger Schwierigkeiten zu bieten scheint, während die grosse Strasse durch schlechtestes Gelände führt und den Feind anzieht.

18.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Bei meinem heutigen Besuch beim A.O.K.16 gewann ich den Eindruck, dass es jetzt etwas rascher vorwärts gehen wird, da die Angriffe des II. und XXVIII.A.K. fühlbare Erleichterung brachten, sodass heute schon mit einem grösseren Raumgewinn nach Osten gerechnet werden darf. Es hat sich herausgestellt, dass der Gegner zahlreiche verschiedene Verbände hier hereingeworfen hat.

Die Anstrengungen des bisherigen Feldzuges, bedingt im wesentlichen durch die Hastlosigkeit, die schlechten Wegeverhältnisse und durch das sehr heisse Wetter, machen sich erstaunlicher Weise noch nicht bei der Infanterie bemerkbar, ein Beweis für ihre überaus grosse Leistungsfähigkeit. Dagegen mehren sich

7 065858 ::

- 172 -

noch 12.7.

18.30 Uhr die Ausfälle bei den motorisierten Fahrzeugen. Am meisten belastet ist die Truppe, die auf Pferde angewiesen ist. Die Lage in Estland ist noch undurchsichtig, es ist noch unbekannt, wieviel Feindkräfte dort zurückgelassen sind. Es kann in Frage kommen, dass dort noch eine weitere Division zurückgelassen werden muss.

19.30 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef d.Op.Abt., dass sich der von der Op.Abt. angebotene Einsatz der auf Nowel angesetzten 19.Pz.Div. zur Unterstützung des II.A.K. nach Auffassung des A.O.K.16 erübrigt, da dieses die Lage vor dem II.A.K. als nicht mehr so günstig ansieht.

Ob.d.H. sieht von Vergeltungsmaßnahmen gegen völkerrechtswidrige Behandlung deutscher Soldaten in sowjetrussischer Kriegsgefangenschaft ab, um eine zunehmende Verbitterung des Kampfes zu vermeiden, da sich unsere Propaganda mit der Zeit auszuwirken beginnt und mit der Zeit Abbrüchelungserscheinungen die Folge sein werden.

Pz.Gr.4 schlägt vor, zur raschen Ergänzung des Geräteausfalls, der die Kampfkraft der betroffenen Divisionen der Pz.Gr. fühlbar schwächt, die Ausstattungen der 16. u.18.Armee heranzusuchen und diese aus den im Vers.Bezirk bereitstehenden Ergänzungen aufzufüllen.

In einer Sondermeldung des O.K.W. kurz vor Mitternacht wird u.a. gesagt: Ostwärts des Peipus-Sees sind deutsche Pz.Verbindungen im Vorgehen auf Leningrad.

7 065859 ::

- 174 -

noch 12.7. SS.T.-Div. dem Kdo. der Pz.Gr.4 unmittelbar unterstellt.

13.7.1941.

00.00 Uhr

Vorverlegung der ostwärtigen Grenze des Rückw.H.Geb. bis zur Linie Südrand Jez Snudy - Kraulau - Rositten - Modon - Wenden - Wolmar - Hainasch (Orte einschl.).

01.30 Uhr

Chef d.Genst. übermittelt Chef Op.Abt. die Frage des O.B., wie es zu der Sondermeldung des Rundfunks vom 12.7. nachts gekommen ist. Chef Op.Abt. teilt mit, dass sie durch den Führer aus rein politischen Gründen und ohne Wissen der Op.Abt. herausgegeben worden sei.

12.00 Uhr

O.B. erkundigt sich bei V.O.Luft nach dem Flugzeugbestand des I.Fliegerkorps. Er weist daraufhin, dass wir es uns auf Grund der Ausfülle und der allgemeinen Einsatzzahl z.Zt. nicht erlauben können, die Luftflotte zu gleicher Zeit mit mehreren Aufträgen zu belasten, die einzeln ihren geschlossenen Einsatz verlangen. Er begrüßt die Absicht, ab 13.7. auf Befehl des Reichsmarschalls die russ.Flugplätze mit der Masse anzugreifen. Er wirft die Frage auf, ob nicht die Möglichkeit bestünde, für bestimmte Aufgaben stärkere Teile der Luftflotte 2 heranzusiehen, um dann mit den eigenen Kräften der Luftflotte 2 zu helfen.

V.O. Marine über die Seekriegslage:

Die Lage in Raum Rigabinnen - Irbenstrasse: Am 11.7. sind die ersten Nachschubtransporte in Riga eingelaufen. Der Beprobungsverband der Ostsee wurde am 12.7. auf dem Wege nach Riga

7 065860 ::

- 176 -

noch 13.7.

12.00 Uhr von einer 30,5 cm Battr. beschossen und anschliessend von Flugzeugen angegriffen. Es besteht der Eindruck, dass der Russe, wenn auch zögernd, versucht, unseren Seeweg nach Riga durch Einsatz von Zerstörern, Schnellbooten und Luftwaffe zu stören. Daher ist das Risiko für den Transportweg nach wie vor hoch anzusetzen. Auch ist die Aufstellung der Heeresküsten-Battrn. längs des Seeweges immer noch nicht abgeschlossen.

Feindlage: Am 10.7. starke Konzentration der Seestreitkräfte in Reval; diese kann aber auch zufällig entstanden sein, da diejenigen Zerstörer, welche bisher die Aufgabe hatten, Frachtschiffe aus Libau, Windau und Riga zu entfernen, ihre Aufgabe erfüllt haben und nun in Reval in Ruhe odersur Brennstoffauf- frischung liegen. Starke Ansammlung von Handeladampfern an der Festküste von Oesel am 11.7. kann auf Räumung oder auch Nachschubbewegungen schliessen lassen. Die Luftwaffe vermutet Räumung. Die von XXVI.A.K. am Monatsund aufgestellte 15 cm Battr. stellt einen wesentlichen Schutz des Rigaer Busens dar. Der Gegner scheint nach wie vor den Eindruck zu haben, dass sich stärkere deutsche Seestreitkräfte in Rigaer Busen befinden. Würde er ahnen, wie wenig kampfkraftige Streitkräfte wir dort haben, so könnte er durch entsprechend schneidig geführte Vorstösse dem Einsatz unserer Minenräumboote und den Nachschub- transporten empfindliche Verluste zufügen.

18.05 Uhr

In orientiert Maj.v.Ruschr (Op.Abt.) und erwähnt dabei, dass XXXII.A.K. die Pz.Gr. gebeten hat, von der grossen Strasse nach Luga nach Westen abbiegen zu dürfen, weil dort offenes Gelände ist, während Wald und Sumpf beiderseits der grossen Strasse nicht zulassen, die Strasse zu verlassen.

7 065861

- 178 -

noch 13.7.

19.55 Uhr Chef d.Genst. und Chef A.O.K.18: A.O.K.18 hat die Batterie, die den Grossen Sund sperrte, zurückgenommen, da der O.B. der 18.Armee ihr dortiges längeres Verweilen nicht mehr verantworten zu können glaubte.

20.45 Uhr O.B. lässt O.B. der 18.Armee bitten, die am Grossen Sund eingesetzte Batterie dort zu belassen, da die Marine ohne ihren Schutz die Versorgungstransporte nach Riga nicht durchzuführen vermag. Ihre Sicherung wird eine Marine-Stosstrupp-Abt. übernehmen.

22.05 Uhr O.K.H./Op.Abt. stellt 291.J.D. ausser den für den Bef.Rückv. H.Geb. benötigten Teilen (1 verst.J.R.) der H.Gr. wieder zur Verfügung.

Kommandeur der Horchtruppen meldet: Nach einem Funkspruch des Marschalls der Sowjetunion Woroschilow hat dieser auf Grund des Erlasses des Reichsverteidigungskomitees vom 11.7. den Oberbefehl über die Streitkräfte der "Nordwestrichtung" übernommen, zu der Streitkräfte der Nord- und Nordwestfront sowie Streitkräfte der Nord- und Barent-See gehören.

In der Kriegspitzengliederung der Roten Armee ist seit einigen Tagen eine Umorganisation eingetreten. Es wurden drei Frontabschnitte gebildet, deren Oberbefehlshaber über alle Wehrmachtteile in ihrem Frontabschnitt befehlen:

Nordwestfront:	Marschall Woroschilow
Mitte:	Marschall Timoschenko
Süden:	Marschall Budjenny.

7 065862 ::

- 18c -

noch 13.7.

abends

Chef d.Genst.d.H. an Chef d.Genst.H.Gr.:

1. Auf Grund einer Besprechung beim Führer ergeht heute eine ~~Weisung~~ ^{Weisung} der Op.Abt. an H.Gr.Mitte. Diese erhält den Auftrag, mit Teilen der 4.Armee die Linie Nowel - Chola zu sperren, um den jetzt vor 16.Armee kämpfenden Feind am Ausweichen nach Osten zu verhindern und zu vernichten. H.Gr.Nord sperrt die Strasse von Westen nach Osten bei Staraja Rusza, damit der Gegner nicht nach Norden abfließt. (Genauere Angaben s.Fernschreiben O.K.H./Op.Abt. v.14.7. 02.45 Uhr)
2. Generaloberst Halder weist darauf hin, dass der Schwerpunkt für die Pz.Gr.4 nicht Leningrad, sondern der Raum südostw. Leningrad ist und auf diese Richtung verstärkter Wert zu legen ist.

Chef d.Genst.: Die Bewegungen der Pz.Gr. sind von dem Gelände abhängig: XXXI.A.K. ist daher bereits heute von der Strasse nach Nordwesten abgewichen und hat dort neben günstigen Geländeverhältnissen geringen Feindwiderstand gefunden. Mit LVI.A.K. ist die Richtung südostw.Leningrad bereits eingeschlagen.

3. Generaloberst Halder macht darauf aufmerksam, dass sich mit der Übernahme des Oberbefehls durch Woroschilow, Timoschenko und Budjenny auf der ganzen Linie ein Versteifen des Widerstandes zeige und dass u.U. nunmehr neue Kräfte in den Raum um Reval geführt wurden, denen unsere Kräfte nicht gewachsen seien. Er bittet daher um Überprüfung, ob nicht stärkere Kräfte dorthin geführt werden müssten.

Chef d.Genst.: Nach Verständigung zwischen O.B. und O.B.18. Armee wird die Entscheidung über das Abdrehen der 254.J.D. nach Dorpat morgen fallen.

7 065863 ::

- 182 -

noch 13.7. Feindbild: Vor 16.Armee weicht Feind wie bisher mit Nachhuten kämpfend nach Osten und Nordosten aus. Bei Pz.Gr.4 stürkerer Feindwiderstand vor LVI.A.K. Westlich des Ilanseees stellte Luftaufklärung Feindansammlungen und abfließende Bewegungen nach Osten fest. 18.Armee wies feindliche Gegenangriffe unter Einsatz von Artl. und Panzern bei Poktsmaa aus nordostw.Richtung und bei Puckula an Strasse Pernau - Reval aus nordwestl.Richtung ab.

14.7.1941. In der Nacht vom 13./14.7. überschreitet Spitze des XXXVIII.A.K. die Wilkija bei Pleskau in nördlicher Richtung.

00.35 Uhr H.Gr. befiehlt A.O.K.18, die bei der V.A. des XXVI.A.K. eingesetzte Marine-Stosstrupp-Abt. sofort für den Schutz der 15 cm - Battr. am Grossen Sund freizumachen und dorthin in Marsch zu setzen.

02.45 Uhr H.Gr.Nord geht nachrichtlich die Weisung des O.K.H./Op.Abt. an H.Gr.Mitte für die Fortführung der Operation bis zu dem in der Aufmarschanweisung gegebenen Ziel zu.

Major i.G.Staedtke überbringt H.Gr.Mitte die Bitte der H.Gr.Nord, bei der Durchführung der von O.K.H./Op.Abt. erteilten Weisung den linken Flügel der Pz.Gr.3 Richtung Newel - Wel.Kuki vorzuführen. Bei weiterem Einschwenken dieser Pz.Gr. auf Chola dürfte dem Gegner das Ausweichen nach Osten verlegt sein. Ein Ausweichen nach Südosten wird der über Newel vorgeführte Nordflügel der 9.Armee verhindern.

7 065864 ::

- 184 -

noch 14.7.

02.45 Uhr 16. Armee wird mit ihrem rechten Flügel auf Nowosokolniki, mit ihrer Mitte auf Behanisy und mit ihrem linken Flügel gegen die Linie Staraja Rusza - Nowgorod vorstossen.

08.10 Uhr O.K.H./Op.Abt.: Nach beim O.K.H. vorliegenden Unterlagen befinden sich in Nordestland 3 wieder aufgefrischte Divisionen und eine bisher noch nicht eingesetzte Division, sowie Teile eines Pz.-Verbandes. Es wird gebeten, 254.J.D. westlich des Peipus-Sees in nördlicher Richtung anzusetzen.

10.00 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Ia), dass die gestern nachmittag vom Grossen Sund in den Bereich der 217.J.D. zurückgenommene Batterie wieder vorgesogen wird. Der Einsatz der Marine-Stosstrupp-Abt. ist befohlen.

Feindlage: Nach heute Nacht aufgefundenen Beutebefehlen stehen in Nordestland 2 A.K. mit 4 Divn. gegenüber 61. und 217.J.D. 254.J.D. hat noch in der Nacht Befehl erhalten, nach Fellin abzurufen. Nach bisher unbestätigten, z.Zt. nachgeprüften Meldungen versucht der Feind, ostw. Dorpat nach Süden durchzubrechen. (Diese Meldung ist nicht bestätigt worden).

10.00 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst.: 8.Pz.Div. hat nach schwerem Kampf den Gegner unter Zurücklassung zahlreicher Beute zurückgeworfen und befindet sich im Vormarsch. XXXXI.A.K. hat den Schwerpunkt, mit Rücksicht auf das Gelände, nördlich der grossen Strasse nach Luga verlegt. Zum Schutze der linken Flanke des XXXXI.A.K. und um den in Nordestland stehenden Gegner abzuschneiden, bittet Pz.Gr. um möglichst schnelles Vorwerfen der 58.J.D. - gegebenenfalls behelfsmässig mot. - nach Gdow. Sie bittet

7 065865 ::

- 186 -

noch 14.7.

18.00 Uhr

weiter, möglichst bald I.J.D. mit Schwerpunkt westlich der Strasse nach Luga hinter XXXI.A.K. nach NNO nachzuführen. Durchkämmen des Geländes zwischen den beiden auseinanderklaffenden Flügeln der Pz.Gr. - von Chef d.Genst. erwogen - ist infolge der Geländeverhältnisse nicht möglich.

General von Manstein hofft, trotz starker materieller und personeller Beanspruchung des LVI.A.K. Leningrad zu erreichen; bei starkem Feindwiderstand müsste das Herankommen der Inf.Armeen abgewartet werden; das würde grossen Zeitverlust zur Folge haben.

10.30 Uhr

Major i.G.Toppe (O.Qu.Befehlsstelle Nord) meldet Ia: O.Qu. der 18.Armee hat vom Chef d.Genst. der 18.Armee den Befehl erhalten, sämtliche Kolonnen des Grosstransportraumes für den Transport der 254.J.D. freizumachen. O.Qu. hält unter dieser Voraussetzung die Versorgung der 18.Armee für in Frage gestellt.

11.15 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Nach seiner Ansicht versucht der Russe, möglichst viele Kräfte in Estland zu binden, um damit den gefährlichen Stoss gegen Leningrad aufzuhalten. 254.J.D. wird je nach Lage nach Fellin oder Dorpat vorgeführt werden. - Chef d.Genst. dringt darauf, mit allen nur möglichen Mitteln 58. J.D. gegen Gdow vorzuwerfen, um damit, von der Luftwaffe unterstützt, die in Estland stehenden Kräfte am Entweichen zu hindern. 291. J.D. steht bis auf ein Rgt. A.O.K.18 wieder zur Verfügung. - Chef d.Genst. weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die H.Gr. unter keinen Umständen in der Lage ist, der 18.Armee bei einem Stocken der Versorgung zu helfen, sondern dass sie sich selbst helfen muss.

7 065866 ::

- 188 -

noch 14.7.

11.55 Uhr Ia teilt Bef.Rückw.H.Geb. mit, dass die 93.J.D., deren spätere Unterstellung unter die H.Gr. beabsichtigt ist, vor 285.J.D. vorsuführen ist.

12.00 Uhr Generaloberst Busch, O.B. der 16.Armee, trifft auf dem Gefechtsstand ein.

vorn. Auf Grund der erfolgreichen Luftangriffe auf die feindl.Flugplätze am 13. und 14.7. wird Luftflotte der Wunsch übermittelt, die Angriffe auch am 15.7. durchzuführen.

18.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Gespräch mit Gen.Oberst Halder. Chef d.Genst.d.H. gab einer gewissen Sorge Ausdruck, dass der Nordflügel (XXXXI.A.K.) allein auf Leningrad vorstossen und dabei in eine schwierige Lage kommen könne. Schwerpunkt der Ps.Gr. habe auf dem rechten Flügel zu liegen, um die Bahn Leningrad - Moskau zu unterbrechen und Leningrad mit Schwerpunkt im Südosten absuriegeln. Hinsichtlich der weiteren Führung der 16.Armee wurde die Absicht besprochen, I.A.K. baldmöglichst wieder in Richtung Nordosten abdrehen zu lassen. Im übrigen soll durch Verbindung mit LVII.A.K. der Kessel nordwestl. Nowol demnächst geschlossen werden. Bei 18.Armee wurde die Beurteilung der Feindlage besprochen, die ergab, dass doch wohl mehr Kräfte, als bisher angenommen, noch in Estland stehen. Als Absicht der 18.Armee wurde dargelegt, zunächst mit zusammengefasster Kraft aus dem Raum nördlich Fellin nach Nordosten zu stossen, um den Gegner westlich des Peipussees ausschalten und dann später nach Nordwesten in Richtung Rival einzudrehen. Erst dann soll über die Durchführung

7 065867 ::

- 190 -

noch 14.7.

18.30 Uhr

des Unternehmens Oesel entschieden werden. -

Die Tatsache der Wegnahme der Batterie in Werder wurde gemeldet unter dem Hinweis auf den Befehl des O.B. der 18.Armee, der ihren anderweitigen Einsatz anordnete.

20.00 Uhr

Chef A.O.K.18 bestätigt Chef d.Genst., dass 18.Armee im Fall von Versorgungsschwierigkeiten auf keine Unterstützung durch die H.Gr. rechnen kann; ersieht sich mit Rücksicht auf die Lage gezwungen, einen Teil des Grosstransportraumes der Argee für den Transport der 254.J.D. zu benutzen und übernimmt die Verantwortung für diese Maßnahme.

20.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch Chef d.Genst.:

An der Gesamtaufassung der Lage, dass der Gegner sich im wesentlichen mit der Masse seiner Kräfte absetzt und nicht zu halten beabsichtigt, hat sich nichts geändert. Stärkere Kräfte zeigen sich im Raum nordwestl. Nowel vor 16.Armee. Es besteht auch die Möglichkeit, dass der Gegner südwestl. Leningrad, etwa im Verlauf des Lage-Abschnittes, noch eine Schutzstellung für Leningrad zu halten versucht. Aufgefundene Befehle zeigen schlaglichtartig, dass in Nordostland 2 Korps mit zusammen 4 Divisionen kämpfen. Aus dieser Lage ergibt sich der Schluss, dass es ratsam erscheint, die feindl. Kräftegruppe nordwestl. Nowel einzukesseln, um dem Feind nicht ein mehr oder weniger planmäßiges Zurückführen seiner Kräfte nach Osten zu gestatten. Ein entsprechender Befehl der H.Gr. Mitte für ihren linken Flügel (19.Pr.Div. und Teile 14.mot.Div.) ist ergangen. Auch O.B. der 16.Armee, zum Vortrage beim O.B., bekennt sich zu dieser Auffassung über die Fortführung der Operation.

7 065868 ::

- 192 -

noch 14.7.

20.30 Uhr Er bittet um Hindrehen von Teilen der 19.Pz.Div. in die See-Engen nordwestl. Nowol, während 16.Armee aus dem Raum nördlich Pustoschka die See-Enge bei Sukolshino sperren wird. Hierdurch wird zunächst ein kleinerer Kessel gebildet, während der grössere wie die Weisung des O.K.H. vorsieht, einer zweiten Phase vorbehalten bleiben muss.

16.Armee beabsichtigt, mit X.A.K., um seinen Weg nach Nordosten zu bahnen, den vor 30.J.D. und Südflügel 126.J.D. haltenden, rund eine Div. starken Feind, einzukesseln. Hierbei wird in Kauf genommen, dass das Vorgehen in Richtung Porchow um 1 1/2 - 2 Tage verzögert wird. In einem Ferngespräch des O.B. mit dem Chef d.Genst.d.H. erklärte sich dieser mit der Grundauffassung und den Absichten einverstanden. Der nördliche (kleinere) Kessel wurde in der Aussprache nicht erwähnt.

Bei Ps.Gr.4 konnte das LVI.A.K. infolge stärkeren Feindwiderstandes nur wenig Raum gewinnen; auch Geländeschwierigkeiten und zerstörte Brücken wirkten stark verzögernd. Dagegen hat der Einsatz des XXXI.A.K., scharf nach Nordosten heraufgeschoben, nunmehr das für Panzer günstigere freie Gelände ostw. und nordostw. Gdow erreicht und einen guten Fortschritt erzielt.

An die Hauptstrasse Pleskau - Luga sind Teile der 269.J.D. herangezogen worden, um den hier zu erwartenden scharfen Widerstand des Gegners besser infanteristisch brechen zu können. - Durch Major i.G.Staedtke bei gelegentlichen Frontbesuchen gewonnene Eindrücke ergeben folgendes Bild:

LVI.A.K. ist etwas unglücklich wegen des nur zähflüssigen Vorwärtstommens. Die Truppe ist z.T. ermüdet, jedoch bei allen ist der Drang nach Leningrad vorhanden. Bef.d.Pz.Gr. hat bei den Kommand.Gen. angeregt, bei den ohnehin schweren

7 065869 ::

- 194 -

noch 14.7. Entwicklungsverhältnissen nur eine Kampfgruppe in Front zu nehmen, im übrigen dagegen ausreichend zur Ruhe kommen zu lassen. XXXI.A.K., nach anfänglich sorgenvollem Blick auf die Schwierigkeiten der Panzerentwicklung längs der Strasse nach Leningrad, nunmehr in freiem Gelände aufstehend und vorwärtsdrängend. Trotz allem werden die Pz.Korps nach Erreichen von Leningrad etwa einer 14tägigen Auffrischung, besonders des Materials, bedürfen. Ob sie ihnen operativ gewährt werden kann steht dahin; u.U. muss behelfsmässig geholfen werden.

18.Armee: Der Gegner hat sich als stärker erwiesen, als bisher erwartet wurde. Bei Dorpat ist er sogar unter Einsatz starker Artillerie und Flak nach Süden vorgestossen. Gegenangriffe der V.A. des General Burdach warfen ihn zurück. General Burdach hat den Eindruck, dass es sich bei den Maßnahmen des Gegners bei Dorpat nicht um entscheidende Angriffsversuche, sondern um gewaltsame Erkundungen handelt. In Raum um Fellin fasst nunmehr XVI.A.K. seine Kräfte zusammen, um durch einen Vorstoß zunächst in nordostw. Richtung sich die rechte Flanke freizukämpfen und dann auf Reval einzudrehen. Die von Pernau nach Reval führende Strasse wird durch ein inzwischen in Pernau eingetroffenes, bis 15 km nordostw. Pernau sicherndes Inf.Rgt. der 291.J.D. gesperrt.

Die schwere Batterie bei Werder war am 13.7. wegen einer wohl falschen Beurteilung der Bedeutung ihres Einsatzes zur Sperrung oder Störung des feindlichen Verkehrs durch den Grossen Sund zurückgenommen worden. Sofort nach Bekanntwerden der Tatsache hat O.B. den O.B. der 18.Armee für die Seekriegsführung gegen Russland, die eigene Versorgung über Riga und die Vorbereitung des Unternehmens "Beowulf", die Battr. im Schutz der

7

065870

::

- 196 -

noch 14.7. Marine-Stoßtrupp-Abt. wieder in Stellung zu bringen.
Gesamteindruck für die weitere Entwicklung: Ob so starke Kräfte (12 Divisionen), wie vom O.K.H. erwartet wird, in Kessel nordwestl. Nowel gefasst werden, ist fraglich. Nach vorsichtiger Schätzung wird man mit etwa 5 Divisionen rechnen können. Das Vorwärtsgen des Nordflügels der 16. Armee zum Flanken- und Rückenschutz der Ps.Gr.4 verzögert sich durch die Bildung des nördl. Kessels. Andererseits ist zu hoffen, dass für das gesamte X. Korps der Weg nach Nordosten frei wird. Gegen Leningrad muss weiter mit zähem Kampf gerechnet werden, der sich besonders im Luga-Abschnitt versteifen kann.

Bei der 18. Armee wird die Zusammenfassung der Kräfte nördlich Fellin wahrscheinlich die Grundlage schaffen, den feindlichen Kräfteschleier mit ausreichender Wucht an einer Stelle zu zerreißen und damit den Kampf in Estland abzuschließen. Reval und Oesel werden als Sonderunternehmen den endgültigen Schluss bringen. Sehr wirksam kann auch der Vorstoß des XXXVIII.A.K. über Gdow nach Narwa den Kampf in Estland beeinflussen, da hier für den Gegner die einzige Möglichkeit besteht, die Verbindung zwischen den Kräften in Estland und bei Leningrad zu erhalten.

21.30 Uhr

Ps.Gr.4 (Ia) meldet Ia: 6.Ps.Div. hat einen Brückenkopf über die Luga bei Forietschje, einschl. des Ortes Jwanowkaja, gebildet.

Chef d.Genst. bittet Oberst Hesse (Chef d.Genst. A.O.K.18) in persönlichem Schreiben, zu prüfen, ob man nicht eine Anzahl der wichtigsten Waffen, die die Ps.Gr.4 für die Fortführung des Vorstoßes auf Leningrad dringend benötigt, ohne besonderen Schaden dem Bereich der 18. Armee entnehmen kann, da sie hier leichter von hinten ergänzt werden können.

7 065871

- 198 -

noch 14.7. Am 17.7. meldet Oberst Hasse fernmündlich Chef d.Genst., dass ihm nichts zur Verfügung steht.

22.00 Uhr Durch die Flakkräfte der H.Gr.Nord sind seit dem 22.6.41 100 feindl.Flugszeuge abgeschossen worden; dazu wurden vor Fernau 18 am Boden vernichtet.

abends Da H.Gr. wünscht die grossen Erfolge der Ps.Gr. (6. u.1.Ps.Div. durch verstärktem Schutz zu sichern. Die Luftflotte wird daher am 15.7. in erster Linie die Ps.Gr. unterstützen und erst in 2.Linie die feindl.Flugplätze angreifen.

22.00 Uhr Feindlage bei 16.Armee: Durch Gefangenennahme eines zur Landung gezwungenen russ.Kuriers Leningrad - Mönkau steht fest, dass sich vor der Front der Armee in hinhaltendem Widerstand oder in der Verteidigung 13 russ.Divisionen befinden, von denen 3 als voll kampfkraftig, (12., 112., 170.Div.), die übrigen Divn. als nicht voll kampfkraftig und nur in Teilen aufgetreten angenommen werden.

H.Qu. des O.B.Nordwest Nowgorod, 2 Armeehauptquartiere Staraja Russa und Choln, ferner wesentliche Lager in Wol.Luki und Staraja Russa.

254.J.D. wird in der Nacht vom 14./15.7. beginnend unter Ausnutzung von Transportmöglichkeiten der Eisenbahn und mit Kfs. in den Raum um Fellin vorgeführt und ab 15.7. dem Gen.Edo.

XXVI.A.K. unterstellt. (Zwischensendung AOK 18, nachh.).

7 065872

- 200 -

19.7.1941.

05.00 Uhr Chef d.Genst. meldet Chef d.Genst.d.H.:

Die H.Gr. Nord hat den Auftrag, zunächst das Industrie-Zentrum Leningrad in Besitz zu nehmen. Es war von vornherein klar, daß nach Durchstoßen der russ.Grenzschutzstellung der entscheidende Stoß in ein für Panzer (an der Strasse Pakow, Iuga, Leningrad) nicht besonders günstiges Gelände führen würde. Auf Grund dieser Lage hat Panzergruppe 4 dem XXXI.A.K. Bewegungsfreiheit für seinen Westflügel bis in das freie Gelände ost- und nordostw. Gdow gegeben, um spätestens nach Erreichen des Iuga-Abschnittes wieder nach Nordosten einzudrehen. Dieser Ansatz hat zu dem Erfolg geführt, dass am 14.7. abds. die 6.Pz.Div. mit Sicherheit einen Brückenkopf bei Porjetschje bilden konnte; bei Sabak soll von 1.Pz.Div. ein Brückenkopf gebildet sein. Damit ist der Weg zur Sperrung der Enge bei Narwa und auf Leningrad geöffnet.

1.u.6.Pz.Div. werden nunmehr zunächst aufschliessen, um die Grundlage zum weiteren Vorstoss auf Leningrad und das Gebiet südostw. davon zu schaffen.

LWI.A.K. kämpft noch bei Schimak gegen starken Gegner, der ein Vorgehen auf Nowgorod zu verhindern sucht. Damit sind die beiden Zangenarme der Pz.Gr.4 sehr weit voneinander entfernt. Pz.Gr.4 und H.Gr. stehen auf dem Standpunkt, dass die bereits eingeleiteten Bewegungen der 269.I.D. auf Sapolje die notwendige Sicherheit schaffen und den Gegner beiderseits der Hauptverbindung zwischen Pakow - Iuga und Leningrad in Verbindung mit den durchgestossenen Panzerkräften beseitigen müssen. Dieser Einsatz ist so eingeleitet, dass spätestens am 16.7. die Masse der 269.J.D. von Sapolje nach Nordosten antreten kann. Damit wird

1. die Verbindung zwischen LWI. u.XXXI.A.K. sichergestellt und
2. das für Panzer undurchschreitbare Wald- und Sumpfgelände

7

065873

::

- 202 -

noch 15.7. beiderseits der grossen Strasse, aus dem den inneren Flügeln des LVI. und XXXI. A.K. Gefahr drohen kann, gesäubert. Bei 16. Armeekorps hat das gegenwärtige Einschwenken des Nordflügels des X. A.K. nur vorübergehende Bedeutung. Ansicht der H.Gr. bleibt, zum Flankenschutz der Pz.Gr. 4 das X. A.K. baldigst in Richtung auf Porchow und Staraja Rusza vorzuführen.

In Estland wird die Zusammenfassung der Kräfte nördl. von Fellin die Möglichkeit ergeben, durch weiteren Stoß nach Nordosten die Flanke für das Unternehmen Reval freizukämpfen. Die Kräfte werden, sobald die Lage es zulässt, in nordwestl. Richtung auf Reval eingedreht. Nach der Feindlage dürften die angesetzten Kräfte für beide Aufgaben ausreichen. -

Die H.Gr. rechnet damit, dass durch zügiges Vorwärtkommen des XIXVIII. A.K. ostw. des Peipus-Sees in Richtung auf Narwa auch die Operationen in Estland erleichtert werden. -

Die Battr. Werder ist auf Befehl des Oberbefehlshabers wiederum in Stellung gebracht, um den Moon-Sund zu sperren, zumindest den Verkehr dort zu stören.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass, solange der Auftrag, Leningrad wegzunehmen, bestehen bleibt, die Kräfte der H.Gr. hierfür anreichern und so gruppiert sind, dass sie die Erfüllung dieser Aufgabe gewährleisten.

09.00 Uhr Chef A.O.K. 16 zur Besprechung anwesend.

09.25 Uhr Bef. Pz.Gr. 4 meldet O.B., dass LVI. A.K. erheblichen Widerstand in der Front und in der Flanke findet. Die Pz.Gr. beabsichtigt die vom XXXI. A.K. anscheinend entdeckte weiche Stelle durch Nachführen der SS.T.-Div. hinter dem linken Flügel des Korps auszunutzen.

7 065874 ::

- 204 -

noch 15.7.

09.25 Uhr Durch das Abdrehen der 126.J.D. nach Südosten geht LVI.A.K. der notwendige Flankenschutz verloren. Generaloberst Hoepner bittet daher, I.A.K. in Richtung Porchow als Flankenschutz vorszuführen. O.B. sagt zu unter der Voraussetzung, dass die SS.T.-Div. nicht vorher abgezogen wird.

Abdrehen der 126.J.D. sei notwendig geworden, um den Feind vor X.A.K. endlich zu fassen und diesen, besonders der 50.J.D., den Weg freisumachen.

09.30 Uhr

Oberst Schmundt, Chefadjutant des Führers trifft ein.

Oberst Schmundt orientiert sich über die Auffassung der H.Gr. vom Gegner und über die Frage, ob die Kräfte der H.Gr. zur Erfüllung aller ihr gestellten Aufgaben ausreichen.

Vom O.B. wurde betont, dass der Raum, in dem die H.Gr. zu operieren habe, sehr weit gespannt sei, dass er aber doch hoffe, die ihm gestellten Aufgaben mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften erfüllen zu können. Dies umso mehr, wenn es gelänge, den linken Flügel der 16.Armee bald wieder in nordwestl.Richtung und das I.A.K. in den Raum ostwärts Porchow vorszuführen.

Oberst Schmundt betonte, dass es dem Führer darauf ankomme, dass die Pz.Gr. nicht zu sehr angeschlagen würde, da sie noch für weitere Aufgaben benötigt werde. Er bat zu prüfen, welche zusätzlichen Kräfte seitens der H.Gr. noch zur Wegnahme von Kronstadt benötigt würden.

Diese Anforderung erging am 15.7. nachh. an O.K.H.

13.15 Uhr

O.K.H./Op.Abt.(Obstlt.n.v.Grolmann) teilt Ia mit, dass die 96.J.D. von Postawy über Dzinna in den Bereich der H.Gr.Nord zugeführt wird.

7 065875 ::

- 206 -

noch 15.7.

13.40 Uhr

Chef Ps.Gr.4 meldet Chef d.Genst., dass LVI.A.K. infolge besonders starken Feindwiderstandes und ungünstigen Geländes die Vormarschrichtung auf Nowgorod aufzugeben gezwungen ist und beabsichtigt, seinen Schwerpunkt ostw. der Strasse Luga - Leningrad zu verlegen. Chef d.Genst. glaubt, dass mit Rücksicht auf den operativen Schwerpunkt, der auf dem rechten Flügel liegt, zunächst das Herankommen des I.A.K. abgewartet werden muss.

vorn.

Reichsminister Dr. Ing. Todt anwesend.

Reichsminister Dr. Todt hat sich über den Zustand der Strasse Dünaburg - Pleskau persönlich unterrichtet. Er stimmt der Auffassung der H.Gr. bei, dass es erforderlich ist, bald weitere Teile der O.T., insbesondere in Grenznähe, vorzuschieben. Hinsichtlich der Art der Ausbesserung äusserte er die Auffassung, dass es notwendig sein würde, unter starker Heranziehung der allerdings nur noch wenig zahlreich vorhandenen Bevölkerung zunächst eine Ausbesserung in Holz vorzunehmen.

14.00 Uhr

Marinegruppenkommando Nord weist darauf hin, dass eine frühzeitige Wegnahme von Hangö auch für die H.Gr. Nord von Bedeutung sein kann (Nachschub), und bittet daher die H.Gr., den entsprechenden Wunsch auch ihrerseits vorzutragen.

Nach Mitteilung O.K.H./Op.Abt. kommt eine Wegnahme von Hangö vorerst nicht in Betracht.

17.00 Uhr

Der japanische Botschafter, General Oshima, stattet O.B. einen Besuch ab und fährt zur 16. Armee weiter.

7 065876 ::

- 208 -

noch 15.7.

H.Gr.Mitte befiehlt A.O.K.4; Ps.Gr.3 hat das LVII.A.K. (Gruppe Daisna) beschleunigt - wie bereits befohlen - auf Nowel vorzutreiben, dort die Seekette Nowel - Shukowo mit Front nach Westen zu sperren und Verbindung mit 12.J.D. zu suchen, deren V.A. am 15.7. früh von Pustoschka auf Shukowo vorgeht. Soweit es die Lage bei Nowel irgend gestattet, hat die Gruppe Daisna den Vormarsch auf Wel.Lakl fortzusetzen und sich dort erneut dem vor der 16.Armee ausweichenden Feind vorzulegen.

9.Armee ist beauftragt, beschleunigt Inf.Kräfte (XIII.A.K.) auf Strasse Polozk,Nowel vorzuschieben.

15.20 Uhr Weitergabe an A.O.K.16.

nachm.

Ps.Gr.4 meldet über die Lage bei LVI.A.K.: Feind vor LVI.A.K. drückt seit gestern n.T. mit bereits dort befindlichen Kräften, n.T. mit neu herangeführten mot.Kräften anscheinend zu seiner Entlastung, da auch in der Nacht vom 14./15.7. und am 15.7. morgens Bewegungen nach Nordosten festgestellt wurden, gegen die Front der 8.Pz.Div. und 3.J.D.(mot), insbesondere von Norden unter Einsatz auch stärkerer Artl.

Gleichzeitig fühlen Feindkräfte südl.des Shelon-Flusses gegen 8.Pz.Div. vor; hier sind in Wäldern südostw. und südl. Ssoltay durch Luftaufklärung Feindansammlungen festgestellt.

Schwache Artl. trat auch auf dem Südufer des Shelon auf. Weiter westl.Opoka und Suchlowo haben heute früh anscheinend schwächere Feindkräfte Nachschubtrasse des LVI.A.K. unterbrochen. Hier wurde mittags noch gekämpft. Zur Beseitigung des Feinddruckes bei Opoka ist ein SS.T.-Rgt. dem LVI.A.K. unterstellt und heute 14.00 Uhr von Solotuchina angetreten.

Die von Ps.Gr.4 eingeleitete Absicht der Schwerpunktverlegung nach links zur Ausnutzung des Erfolges auf dem linken Flügel

noch 15.7.

XXXI.A.K. wird unter Verhalten des rechten Flügels erst nach Bereinigung der Lage bei LVI.A.K. durchgeführt.

Vorstoss auf Nowgorod muss auf Grund derseitiger Feindstärke zurückstehen.

I.A.K. wird unter Vorauswerfen beweglicher Teile in Brückenkopf Porchow zur Ablösung dort eingesetzter Teile der SS.T.-Div. nach Porchow vorgeführt. (Zwischensmeldung vom 15.7.).

18.05 Uhr

Ia teilt Ia A.O.K.18 mit: Die Unterstellung des I.A.K. unter Pz.Gr.4 erfolgt nur marschtechnisch bis in den Einsatzraum zum Flankenschutz, taktisch bleibt I.A.K. 18.Armee unterstellt.-
Chef d.Genst. lässt bitten, dem I.A.K. die bei Dorpat eingesetzten beweglichen Teile beschleunigt wieder zuzuführen. -
O.B. hat mit O.B.18.Armee vereinbart, dass diese Teile mit Rücksicht auf die Lage zunächst in Dorpat verbleiben und sobald wie möglich dem I.A.K. wieder zugeführt werden.

18.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Der Widerstand auf der gesamten Front der H.Gr. hat sich versteift, was offensichtlich auf den neuen Oberbefehlshaber Woroschiow zurückzuführen ist, der wohl Anweisung gegeben hat, überall auf das Zehnfache zu kämpfen.

Nach den gegenwärtigen Eindrücken scheinen vor der Front der 16.Armee insgesamt 12 Divisionen zu stehen; die z.T. vor dem Südflügel der Armee einsukreisen, wird gegenwärtig angestrebt. Hierzu soll die 19.Pz.Div. auf Nowel und demnächst auf Wel.Iaki vorgehen.

Es ist damit zu rechnen, dass vor der 18.Armee in Nordostland etwa 3 - 4 Divisionen stehen. Es sind daher dorthin noch 2 Divn. angesetzt worden: die 254. und 2/3 291.J.D.

7 065878 ::

-212-

noch 15.7.

18.30 Uhr

Vor dem rechten Flügel der Pz.Gr.4 (LVI.A.K.) ist offensichtlich starker Feind. Die rechte Flanke ist offen. Da der linke Flügel der 16.Armee (X.A.K.) wegen des Feindes vor dieser Front nicht ohne weiteres nach Norden abmarschieren kann, ist I.A.K. der 18.Armee mit der Aufgabe des Flankenschutzes beauftragt worden.

20.00 Uhr

H.Gr. an A.O.K.18: Die Lage auf dem rechten Flügel der Pz.Gr.4 erfordert die baldmögliche Wiederaufführung der bei Dorpat eingesetzten beweglichen Teile des I.A.K., ohne dass jedoch eine Änderung der Lage bei Dorpat durch die Wegnahme dieser Kräfte entsteht.

20.45 Uhr

H.Gr. Nord bittet O.K.H./Op.Abt. für die Bekämpfung von Kronstadt, dessen Ausschaltung zur endgültigen Lahmlegung der Roten Flotte von besonderer Bedeutung ist, um Zuführung weiterer Heeres-Artl. (7 Abteilungen) und für die Wegnahme von Reval um die Zuführung einer Nebelwerfer-Abt. und um 1 - 2 Sturmbootkommandos.

22.00 Uhr

H.Gr. ersucht Pz.Gr.4, von der beabsichtigten Schwerpunktverlegung nach links abzusehen.

Pz.Gr.4 meldet die Bildung eines Brückenkopfes über die Luga durch 1.Pz.Div. bei Sabak. (Tagesmeldung v.15.7.).

In der Kurierpost des am 14.7. notgelandeten russ. Kurierflugheugs wurde u.a. eine Meldung der Verwaltung der politischen Propaganda der Nordostfront "Über die Organisation der Partisanen-Abteilungen" gefunden.

7 065879 ::

- 214 -

noch 15.7. Feind leistet vor der Front der H.Gr. einen anscheinend einheitlich geführten zäheren Widerstand. Aufgabe der Pz.Gr.4 ist zunächst die Gewinnung der allg.Linie Nowgorod - Luga - Narwa, um dann von hier den Stoss zur Abschliessung von Leningrad (Schwerpunkt der Abschliessung im Südosten) fortzusetzen. Antreten des rechten Flügels zum Stoss auf Nowgorod nach Maßgabe des Herankommens des I.A.K. zum Flankenschutz.

16.Armee stösst in Verbindung mit Nordflügel Pz.Gr.3 (LVII.A.K. mit 19.Pz. und 1/2 14.mot.Div.) so vor, dass sie ein Ausweichen des vor ihrem Südflügel und ihrer Mitte befindlichen Feindes über Nowel, Wel.Iaki und später Chola verhindert. Der Nordflügel der Armee (I.A.K.) ist nach Beseitigung des vor seiner Front befindlichen Feindes alsbald in allg.Richtung Porchow vorzuführen.

18.Armee schlägt zunächst in Estland den Feind, um danach Reval und Baltisch Port wegzunehmen und später das Unternehmen "Beowulf" durchzuführen. I.A.K. ist in Gegend nordostw. Porchow vorzuführen, um alsdann den Flankenschutz der Pz.Gr.4 zu übernehmen. Für diese Bewegung wird I.A.K. Pz.Gr.4 unterstellt. XXVIII.A.K. ist in allg.Richtung Osmino - Kingissepp für späteres Freimachen des Westflügels der Pz.Gr.4 vorzuführen. Sperrung der Gage von Narwa übernimmt die Armee (XXVIII.A.K.) von Pz.Gr.4 nach ihrem Herankommen. (s.H.Gr.Befehl v.15.7.)

126.J.D. dem I.A.K. unterstellt.

291.J.D. wird mit Eintreffen im Raum von Pernau dem XXVI.A.K. unterstellt.

I.A.K. ab 16.7. der Pz.Gr.4 unterstellt.

7 065880

- 216 -

16.7.42.

08.05 Uhr 19.Pz.Div. hat Nowel am 15.7. genommen. Weiterstoss nach
Sel.Laki.

O.B. führt zur Pz.Gr.4: Orientierung durch Generaloberst Hoepner
über die Lage bei der Pz.Gr. In allgemeinen gegenüber Stand vom
15.7. abends keine grossen Veränderungen. Nur 8.Pz.Div. musste,
da sie von Norden und Süden durch überlegene Pz.- und mot.Kräfte
angegriffen wurde, auf Szoltay zurückgenommen werden. In der
Nacht vom 15./16.7. hat der Feind noch Kräfte auf der Eisenbahn
aus Richtung Leningrad bis südlich Luga vorgeworfen. 269.J.D.
wird noch am 16.7. in allg.nördlicher Richtung auf Leningrad
angreifen. Durch das Vorwerfen eines Regiments der 36.J.D.(mot)
auf Gdow hofft die Pz.Gr., die vor 58.J.D. stehenden Feinteile
abschneiden zu können.

Absicht der Pz.Gr.: Heranziehen des LVI.A.K. an das XXXI.A.K.
um nach Zusammenfassung der Pz.Gr. auf dem bisherigen linken
Flügel auf Leningrad durchzustossen.

O.B. gibt eine kurze Beurteilung der Lage, auf Grund deren er
befiehlt, dass das LVI.A.K. nicht, wie von Pz.Gr. beabsichtigt,
auf dem linken Flügel heranzuziehen ist, sondern in dem augen-
blicklichen Raum zu verbleiben hat, wobei es nicht darauf an-
kommt, dass die 8.Pz.Div. die augenblicklich gewonnene Linie
hält, sondern ruhig bis Szoltay zurückgenommen werden kann.
Schonung der Kräfte ist vordringlich. Eine Fortführung des
Angriffs der Pz.Gr. in allg.nordostw.Richtung kann erst zu einem
Zeitpunkt erfolgen, wenn die rechte Flanke ausreichend durch
Inf.Korps geschützt ist. Unabhängig hiervon ist anzustreben,
dass die Lage bei Narwa baldmöglichst gesperrt wird.

(Vgl.Beurteilung d.Lage durch O.B.am 17.7. 18.20 Uhr).

7 065881

- 218 -

noch 16.7.

11.45 Uhr

Chef d.Genst. d.H. äussert Chef d.Genst. gegenüber die Besorgnis, dass 19.Pz.Div. sich zu lange bei Newel aufhalten könnte, um die Einschliessungsaktion der 16.Armee zu vollenden. Zur Erreichung dieses Zieles müsse 12.J.D. entsprechend weit nach Süden vorstossen, ohne sich zu sehr an die Armeegrenze zu halten.

Nach dem heutigen Funkbild stünden bei Dorpat 3 russ.Divn. Ob.d.H. sehe die Sache ernster an und habe befohlen, 95.J.D. auf schnellstem Wege und mit allen Mitteln nach Dorpat in Marsch zu setzen. Die Lage in Estland sei bei der H.Gr. trotz der durch Oberst Heusinger übermittelten Warnungen zu optimistisch angesehen worden.

11.57 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst., dass 126. und 30.J.D. bei Orscha Fühlung genommen haben. Es wird versucht werden, durch "Flugzettel und s.F.H." den Gegner in diesem Kessel zur schnellen Übergabe zu veranlassen.

12.00 Uhr

Unterrichtung des Chefs der Luftflotte 1, Generalmajor von Wühlisch, über die Wünsche der H.Gr.Nord durch V.O.Luft:

1. 18.Armee:

a) Ab sofort bis zu Beginn des Angriffs des XVI.A.K.:

Laufende Unterbrechung der von Osten nach Nordostland führenden Eisenbahnlinie und Strassen; Zerstörung der Engen bei Narwa und Kingissepp; Bekämpfung des in Wesenberg festgestellten russ.Armeekommandos; Verminung des Hafens Reval und Bekämpfung von nach Reval und Baltisch Fort führenden Truppentransporten,

b) mit Beginn des Angriffs des XXVI.A.K.:

Laufende Bekämpfung aller Truppentransporte (Eisenbahn,

7 065882

- 220 -

noch 15.7. Schiffe) und Marschbewegungen, die in und aus dem Raum Nordestland durchgeführt werden; unmittelbare Unterstützung bei dem Vorgehen des XXVI.A.K., bei der Besetzung von Reval und Baltisch Port und der Durchführung des Unternehmens "Beowulf".

2.Pz.Gr.4: Auch weiterhin Schwergewicht der Unterstützung durch Luftflotte 1.

3.16.Armee: Unmittelbare Unterstützung gegen den eingekreisten Gegner bei Durchbruchs- und Entsatzversuchen.

12.45 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Chef A.O.K.18 den Befehl des Ob.d.H. über die Zuführung der 93.J.D.

A.O.K.18 beabsichtigt, XXVIII.A.K. beschleunigt über Gdow nach Narwa zu führen und dann unter Abdeckung nach Osten mit stärkeren Teilen über die Narwa gehen zu lassen. A.O.K. teilt die Befürchtung des Ob.d.H. nicht, dass die 2 russ.Divisionen bei Dorpat nach Süden durchbrechen könnten, sondern sehe die 93.J.D. mit Rücksicht auf den Schwerpunktgedanken lieber dem XXVI.A.K. zugeführt.

A.O.K.18 wird Transportraum zur beschleunigten Heranschaffung der 93.J.D. nicht zur Verfügung stellen können.

13.45 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Kap.Tiedemann, Kdr. der 93.J.D., die Entscheidung des Ob.d.H. über den Einsatz der Div. in Estland und befiehlt, sich sofort mit der Feldeisenbahndirektion 4 in Dünaburg und mit Stab Toppe in Dünaburg zur beschleunigten Durchführung des Marsches in Verbindung zu setzen.

16.17 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Chef Luftflotte 1 die Bitte der 6. und 8.Pz1Div. um Unterstützung gegen fdl.Luftangriffe und bittet,

7 065883

- 222 -

noch 16.7. schwerpunktmässig nur die Ps.Gr. zu unterstützen.

19.35 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Der Feind ist im Raume Noworshew - Puschinskije Gory eingeschlossen und versucht, von aussen und innen den Ring zu durchstossen. Am Südflügel nordwestlich Nowel wird die Einkesselung des Gegners in Verbindung mit 19.Pz.Div. weiter betrieben.

19.55 Uhr Ps.Gr.4 meldet: Vor LVI.A.K. zäh kämpfender stärkerer Feind, der unter Einsatz herangeführter Kräfte zu Gegenangriffen übergegangen ist. Teile LVI.A.K. mussten in Gegend 3 km westl.Szolky zurückgenommen werden. Einbruch schwächerer Feindkräfte bei Opoka durch Vorgehen von Teilen der SS.T.-Div. beseitigt.
(Zwischensmeldung)

nachm. A.O.K.16 meldet: 126.J.D. nahm Orscha und Noworshew und steht mit 1 verst.Rgt. um Puschinskije Gory im Kampf zur Verengung des Ringes. (Zwischensmeldung).

20.30 Uhr H.Gr. an A.O.K.18 und Ps.Gr.4: I.A.K., Ps.Gr. bisher nur marsch-technisch unterstellt, wird dieser für den Flankenschutz umgehend nunmehr auch taktisch unterstellt.

21.20 Uhr Major i.G.Toppe meldet Ia, dass die Berechnungen ergeben haben, dass bereits am 17.7. 03.00 Uhr 1 Batl. der 93.J.D. mit Waffen und Gerät ab Dünaburg verladen wird, das gegen 18.00 Uhr in der Gegend nördl.Marienburger an der Strasse Riga, Plekau eintreffen wird. Wahrscheinlich wird auch noch eine Battr. mitgenommen werden können. Ab 18.7. werden täglich 5 Transportzüge eingesetzt werden können.

7 065884 ::

= 224 =

noch 16.7.

22.00 Uhr

Chef A.O.K.18 bittet Chef d.Genst. um baldmöglichste Rückgabe des I.A.K. - I.A.K. wird die Ps.Gr. in der rechten Flanke begleiten und, wenn die 16.Armeekorps die Ps.Gr. bei Leningrad wieder freimacht, 18.Armeekorps zur Verfügung stehen.

22.15 Uhr

Chef d.Genst. teilt Chef Bef.Rückw.H.Geb. den Wunsch der H.Gr. auf baldige Freigabe des dritten Regiments der 291.J.D. mit.

17.7.1941.

07.00 Uhr

Ps.Gr.4 meldet: XXXI.A.K. erreichte mit 36.J.D.(mot) noch in den gestrigen Abendstunden Strasse Gdow - Politschna und nahe Smurawjewo und dortigen Flugplatz. (Morgenmeldung).

07.30 Uhr

Gdow in Zusammenwirken von Teilen 58.J.D. und 36.J.D.(mot) genommen. Rund 3000 Gefangene, 1 Frauenbataillon, 4 Jungkommunistenkompanien, 1500 Zuchthäusler und zahlreiche Beute wurden eingebracht (die Nachricht von dem Frauen-Btl. wurde nicht bestätigt).

08.00 Uhr

Metalbrücke bei Kowno (Eisenbahnbrücke) wiederhergestellt.

O.B. fährt zum A.O.K.18; dort auch Ob.d.H. anwesend.

(vgl. Beurteilung der Lage durch O.B. 18.20 Uhr).

O.B. der 18.Armeekorps, Generaloberst v.Küchler, trägt dem Angriffsplan in Nordostland vor. Der Angriff wird in 2 Phasen vor sich gehen:

1.Phase: Angriff nach Nordosten mit 254., 61., 217.,

noch 17.7. und Teilen 291.J.D. nach Norden. Nachführen der 93.J.D. bis Dorpat
2. Phase: Abschirmen, wenn nötig, mit 93.J.D. nach Osten und,
wenn nötig, Eindrehen mit Teilen der 58.J.D. nach Westen. Ein-
schwenken des XXVI.A.K. nach Nordwesten zur Wegnahme von Reval.

10.10 Uhr ltn.Neugebauer gibt folgende Meldung der 93.J.D. durch:
Unter der Voraussetzung, dass am 18.7. früh Eisenbahntransport
mit 4 Zügen täglich beginnt und Kraftwagen für ganze Transport-
dauer zur Verfügung stehen, erreichen Gegend Marienburgt
1 Inf.Rgt., 2 Art.Abt., 1 Pi.Btl., 1 Ps.Jg.Abt. bis 22.7.
Rest fechtender Teile bis 28.7.

11.00 Uhr Chef Pz.Gr.4 an Chef d.Genst.: Absicht des Gegners ist es offen-
bar, südlich des Ilmen-Sees einen starken Gegenstoß nach Westen
zu führen, um die Lage vor Leningrad auf diese Weise doch noch
zu retten. 8.Pz.Div. wird daher in gleicher Höhe mit 3.J.D.
zurückgenommen und hat die befohlene Linie so lange zu halten,
bis I.A.K. in seinem Angriff vorwärts gekommen ist. Im übrigen
wird um baldmöglichstes Eindrehen des linken Flügels der 16.Arsee
nach Nordosten gebeten.

Chef Pz.Gr.4 stimmt dem von Chef d.Genst. gefassten Gedanken
zu, demnächst die 1. und 269.J.D. unter XXVIII.A.K. zusammenzu-
fassen, um das Gelände zwischen LVI. und XXXI.A.K. mit 2 Divn.
durchzuklämmen, während 58.J.D. dem XXXI.A.K. zur Sperrung bei
Harva unterstellt würde.

11.30 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst. einen Funkpruch des LVII.A.K.,
nach dem der Angriff der 19.Pz.Div. von Nowel in Richtung Wel.
Luki angehalten wurde.- Damit würde die Absicht, den vor 16.
Armee stehenden Feind durch 19.Pz.Div. abzuschnelden, vereitelt

7

065886



- 228 -

noch 17.7. werden.

11.35 Uhr O.B. gibt O.K.H. Beurteilung der Lage: Der Operationsraum, der sich von einer Frontbreite von 200 km auf 650 km geweitet hat, die für diesen weiten Raum zur Verfügung stehenden geringen Kräfte und der neuerlich zühe Widerstand des Feindes, der sich auch auf eine Reihe frischer Divisionen stützt, lassen es geboten erscheinen, die Operationen der H.Gr.Nord nicht wie bisher in einem Zuge, sondern mehr zeitlich gestaffelt durchzuführen. Das Bedingt:

1. 16.Armee muss zunächst den von ihrer Front befindlichen Gegner Einkesseln oder so weit nach Osten zurückwerfen, dass sie Bewegungsfreiheit in Richtung Ilmen-See bekommt.
2. Während dieser Zeit sind die Kräfte zwischen Ilmen-See und Peipus-See nicht ausreichend, um den Angriff auf Leningrad allein fortsetzen zu können, insbesondere, da starker Flankenschutz gegen Staraja Russa, später auch nördlich des Ilmen-Sees notwendig sein wird. Die Fortsetzung des Angriffs über die Linie Nowgorod-Marwa wird deshalb voraussichtlich erst möglich sein, wenn ausser dem I.A.K. noch 1 - 2 weitere Korps der 16.Armee herangekommen sein werden. Bis dahin ist es Aufgabe der Pz.Gr.4, bis in abgenannte Linie vorzudrücken.
3. Für die 3.Aufgabe, die Bereinigung Nordostlands, stehen zunächst nur geringe Kräfte zur Verfügung. Ob für die Durchführung des entscheidenden Angriffs das Herankommen der 93.J.D. abgewartet werden muss, wird z.Zt. geprüft.

12.30 Uhr Ia übermittelt Ia Pz.Gr.4 den Befehl des O.B., dass 36.J.D.(mot) die Strasse Gdow bis Strassengabel Wjerschouje für 1.J.D. freisacht.

7 065887

- 230 -

noch 17.7.

13.20 Uhr

Major i.G. von Rumohr, Op.Abt., teilt Ia auf Anfrage mit, dass gestern 23.00 Uhr Op.Abt. durch ein Fernschreiben, das H.Gr.Nord zur Kenntnis nicht zugegangen ist, H.Gr.Mitte die Entscheidung darüber überlassen hat, ob 19.Pz.Div. nach Erfüllung der Aufgabe bei Nowel weiter in Richtung Wel.Juki geführt würde oder zur Unterstützung des XXXIX.A.K., das ihrer dringend bedürfe, abgedreht würde. Pz.Gr. 5 hat 19.Pz.Div. daher in ihrem Vormarsch zunächst angehalten.

13.30 Uhr

V.O./O.K.H. meldet, dass ein mot.Spähtrupp der 12.J.D. Verbindung mit Sicherungen 19.Pz.Div. 5 km nordwestl. Nowel aufgenommen hat.

14.40 Uhr

Pz.Gr.4 meldet Umgliederung der SS.T.-Div. infolge hoher Verluste zur Schaffung kampfkraftiger Verbände in 2 Inf.Regimenter unter Auflösung des Inf.Rgts.2 durchgeführt.

15.15 Uhr

H.Gr. bittet Gen.Kdo.LVII.A.K., nordwestl.Nowel bis Schukowo zu sperren, ostw. 12.Div. bis Samoschje Feind mit Artl.

18.00 Uhr

A.O.K.16 meldet, dass 12.J.D. nunmehr in Verbindung mit Geilen der 19.Pz.Div. bei Begunowo Strasse Pustschoschka, Nowel nach Westen sperrt. - Damit ist auch der grössere örtliche Kessel der 16.Armee geschlossen. - Mehrmalige starke Angriffe zur Entlastung der ostw.Puschinskije Gory eingeschlossenen Feindgruppe, besonders auf Noworahew von Ost und Nordost, wurden abgewiesen. Verengung der örtl.Umfassungen vor rechtem und linkem Flügel planmässig, teilweise verzögert infolge Regen und grundloser Marschwege. (Zwischensoldung).

7 065888 ::

- 232 -

noch 17.7.

18.20 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Ich war gestern bei Pt.Gr.4, wo die Lage bei 8.Pz.Div. gespannt war. Ich habe gesagt, dass man sich nicht scheuen darf, mit 8.Pz.Div. auszuweichen und etwas zurückzugehen, dass in übrigen das I.A.K. in Herannahen sei. LVI.A.K. muss aber auf der Straße nach Nowgorod bleiben und darf nicht nach Norden ausweichen, der starke rechte Flügel in Richtung Nowgorod muss beibehalten werden.

Heute war ich bei A.O.K.18 in Marienburg, wo auch Ob.d.H. anwesend war. Ich habe die Beurteilung der Lage vorgetragen, deren Wesentlichstes die zeitliche Staffelung des Vormarsches auf Leningrad ist. Ob.d.H. war damit einverstanden. Er sagte, dass es bei H.Gr.Mitte ebenso sei: Der Vormarsch auf Moskau könne zunächst nicht fortgesetzt werden, sondern man müsse sich zunächst mit den Feindkräften auseinandersetzen, die sich zwischen Dnjepr und Smolensk herustreiben und z.T. eingekreist sind.

3.40 Uhr A.O.K.18 (Ia) meldet (Id): Die Sicherungen der 15 cm Kan.Battr. bei Berder am Grossen Sund wurden am Nachmittag von mindestens einem fdl.Rgt. durchstossen. Der Batterie wurde daher der Abmarsch befohlen. Die Battr. hatte z.St. keine Wirkungsmöglichkeit. Sobald sich ein Schiff näherte, erschien ein fdl.Artl.-Flieger, und die Battr. wurde durch fdl.Artl.Feuer von der Insel Moon aus so zugedeckt, dass sie nicht schiessen konnte.

19.10 Uhr Chef d.Genst. an Chef Pz.Gr.4: Die noch bei der 18.Armee befindliche A.A. des I.A.K. (Gen.Burdach) wird in den nächsten Tagen, nach Ablösung durch ein Batl. der 93.J.D. zum I.A.K. zurücktreten.

7 065889

- noch 17.7. Mit weiteren wesentlichen Abgaben an I.A.K. ist zunächst nicht zu rechnen.
- 20.00 Uhr Nach Meldung von A.O.K.16 (Ia an Ia) hat sich O.B. der H.Gr.Mitte die Entscheidung über das weitere Vorgehen der 19.Pz.Div.selbst vorbehalten; diese hat heute untätig gestanden.
- 20.15 Uhr Ia teilt Ia A.O.K.18 das Fernschreiben des Mar.Gr.Kdos.Nord betr. den Einsatz der Gruppe Bigler und der Marine-Svostrupp-Abt. mit.
- abends Ia orientiert Ia A.O.K.16: 19.Pz.Div. hat Strassengabel Ssjenkowo nach Beseitigung des Feindwiderstandes erreicht. Ihre weitere Absicht: Inbesitznahme der Strasse nach Wel.Luki und deren Offenhalten für späteren Vormarsch.
Nowel sperrt 14.J.D.(mot), die Verbindung mit 12.J.J. vor Nowel aufgenommen hat. Antreten 14.J.D.(mot) nach Osten erst nach Übergabe der Sperrungen bei Nowel an nachfolgende Inf.Kräfte.
- 22.00 Uhr Kommandeur der Morchtruppen meldet: Der Moskauer Rundfunksender gab 05.00 Uhr einen von Kalinin und Stalin unterzeichneten Erlaß bekannt, nach dem die Militärkommissare und politischen Leiter in der Roten Armee zu mitverantwortlichen Leitern der Kampfhandlungen bestimmt werden. Ein Befehl soll nur Geltung haben, wenn er von dem Kommandeur und dem pol.Leiter des Truppenteils unterzeichnet ist.
Rote Pz.Verbände haben versucht, auf Grund von erbeuteten Funkunterlagen mit deutschen Pz.Verbänden Funkverkehr herzustellen und Standorte usw. zu erfragen. Der Versuch wurde bei Pz.Gr.4 erkannt und verhindert.

7 065890

noch 17.7.

23.50 Uhr H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt., zur Beschleunigung der Heranführung der 95.J.D. vorübergehend Kw.-Transportraum zur Verfügung zu stellen und nach Dinaburg zuzuführen, da mit den der H.Gr. verfügbaren Mitteln die Div. erst bis etwa 27.7. in Raum um Walk versammelt sein würde.

Von Chef d.Genst.d.H. aus Mangel am 19.7. abgelehnt.

17.7.1941.

09.40 Uhr Ia A.O.K.18 meldet Ia die planmässig verlaufene Zurücknahme der Batterie von Werder.

10.30 Uhr Ia A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Feind aus Nord und Nordost versucht von aussen die den nördl.Kessel bildenden Divisionen zu umfassen. Lage muss baldigst bereinigt werden, damit I.A.K. wieder nach Nordost eindrehen kann. Innerhalb des Kessels ein Durcheinander von Verbänden. Der Chef des eingeschlossenen Gen.Kdos. wurde erschossen aufgefunden, bei ihm eine Karte mit 2 eingekreisten Divisionen, von denen die nördliche wohl entkommen ist.

Im Süden treibt L.A.K. Feind auf 12.J.D. Ring wurde durch 14. J.D.(not) geschlossen. Vor L.A.K. starker russ. Mineneinsatz.

10.35 Uhr

Nach Mitteilung des Chefs d.Genst. der Luftflotte 1 an Chef d.Genst. kann die Luftflotte höchstens einige Kräfte zum Verbleiben erhalten. Nach Bildaufklärung stehen Luftflotte insgesamt etwa 250 Jäger und 250 Kampfflugzeuge gegenüber. Ein Einwirken auf die Panzerpitze ist trotz eigener Jäger kaum zu vermeiden. Die vor der Front eingesetzten fdl.Flugzeuge werden taktisch besser geführt, es scheint sich um die besten Flieger

7 0658911

- 238 -

noch 18.7.

zu handeln, die so lange aufgespart wurden.

14.35 Uhr

O.K.H.befiehlt: XXXXII.A.K. und 96.J.D. werden mit Erreichen von Daiana der H.Gr.Nord unterstellt und sind nach Anordnung des O.K.H. in Richtung Sebesch - Opotschka vorzuführen.

17.00 Uhr

Chef d.Genst.übermittelt Chef Bef.Rückv.H.Geb. den Wunsch des O.B., mit Rücksicht auf die mangelhaften Nachrichtenverbindungen eine vorgeschobene Befehlsstelle in Kositten zu errichten, und erinnert an die vordringlichen Aufgaben des Bef. Rück.: Sicherung der Rollbahn und Versorgungspunkte und die Führung der Sicherungsdivisionen. Laut Befehl des O.K.H. ist das letzte Drittel der 291.J.D. der H.Gr. wieder unterstellt. Verlastung des Rgte. wurde bereits veranlaßt, um es der 291.J.D. nachzuführen.

nachm.

Pz.Gr.4 meldet: Der heute von Porchow weiter nach Osten vorgebrachte Angriff des I.A.K. gewann gegenüber unterlegenen Feind schneller Boden. Um 16.00 Uhr wurde die Bahlinie südl. Das im Angriff in ost- und nordostw. Richtung überschritten. Vor LVI.A.K. fühlte Gegner im Laufe des Tages an die neuen Stellungen heran. Angriffe auf Nordflügel 3.J.D.(mot) wurden abgewiesen. Gegner scheint sich hier weiter zu verstärken. Eisenbahntransporte auf Strecke Staraja Russa - Morina deuten heute ebenfalls auf Heranführen stärkerer Kräfte hin. Jedoch ist Feindlage hier undurchsichtig. Gegen Luga-Brückenköpfe starkes Artl. Feuer. Angriffe abgewiesen. Gegner führt hier auf der Eisenbahn von Leningrad Verstärkungen heran. In Brückenköpfen auch stärkere eigene Verluste. (Zwischensmeldung).

7 065892

- 240 -

noch 18.7.

A.O.K.18 meldet: Die Bewegungen des XXXVIII.A.K. werden durch die unbeschreiblich schlechten Wegeverhältnisse stark verzögert. Teile der Divisionen mussten zunächst zur Wegeverbesserung eingesetzt werden. (Zwischenmeldung).

18.30 Uhr

H.Gr.befiehlt die Sicherung des Strassenknoten- und Versorgungsstützpunktes Ostrow gegen versprengte Feindteile und Saboteure einschl. der von Opotschka und Plestau heranziehenden Strassen durch Eingreifgruppe der Sich Div.281.

20.50 Uhr

Hinweis der H.Gr. auf verst.fdl.Tieffliegerangriffe, gegen die Jagdschutz wirkungslos ist (in waldreichem Gelände und bei tiefer Wolkendecke), durch die eigenen Waffen der Truppe.

21.00 Uhr

Nach noch unbestätigter Meldung hat ein Flieger eigene Truppen in Wel.Laki erkannt. Rückläufige Bewegungen des Feindes aus Wel.Laki besonders in nördl.Richtung.

22.05 Uhr

Ia an Ia Ps.Gr.4: Hauptgedanke des O.B. bei der Unterstellung des XXXVIII.A.K. unter Ps.Gr.4 war die Sicherstellung einer einheitlichen Führung zwischen Ilmen-See und Peipus-See sowie die Lösung des Verkehrsproblems. O.B. wünscht dabei nicht, dass 1.J.D. westlich des Pljussa-Abschnittes, wo sie steckenbleiben würde, oder in Richtung Iuga vorgeführt wird, sondern hält es für das Zweckmäßigste, wenn 58.J.D. auf der Weststraf Richtung Narwa belassen und 1.J.D. hinter 6.Pz.Div. nachgeführt wird.

A.O.K.16 meldet: L.A.K. hat unter schwierigsten Geländebedingungen und gegen stützen Feindwiderstand Seenenge

7 065893

- 242 -

noch 18.7.

Os.Neschtscherdo - Os.Uswetschje geöffnet.

Verst.Durchbruchsversuche des Feindes vor 12.J.D.

(Zwischen- u.Tagesmeldung).

Feindlage:

Die fdl.Front ist vor der H.Gr.Mitte durch den Vorstoss der 4.Pz.Armee auf Smolensk und nördl., sowie auf Wel.Luki, vor H.Gr.Nord durch den Vorstoss der Pz.Gr.4 in Richtung Leningrad durchbrochen. Damit läuft der Feind vor A.O.K.16 Gefahr, umfasst zu werden. Er setzt sich deshalb hier ab und hat vielleicht schon einen Teil seines Gerätes nach Osten abbefördert, während er im wesentlichen mit Inf.Kräften hält. Seine Absicht kann sein, sich in einer neuen Stellung um Moskau und in Linie Moskau-Ilnensee zu setzen.

Vor Pz.Gr.4 und A.O.K.18 wird der Feind weiterhin halten, um Leningrad und die Küste in Besitz zu behalten und den Anschluss an die neue Front Moskau - Ilnen-See nicht zu verlieren.

Hierauf deutet auch die Heranführung von Kräften aus Richtung Leningrad und vielleicht auch von der finnischen Front her hin.

Während der Feind vor Pz.Gr.4 und A.O.K.18 im allgemeinen als voll kampfkraftig zu bewerten ist, können vor A.O.K.16 wohl nur die in Linie Shukowo - Kudewer kämpfenden Teile als noch geordnet und kampfkraftig angesprochen werden. 98. und 112.Div., die bei Kljastisy kämpften, werden s.T. in dem durch den Vorstoss der 19.Pz.Div. gebildeten Ring eingeschlossen sein. Die Truppen um Noworshew kämpfen nicht mehr in geordneten grösseren Verbänden.

Für den Aufbau der neuen Front stehen deshalb dem Feind von den vor H.Gr.Nord eingesetzten Truppen nur wenige kampfkraftige Teile zur Verfügung. Ob er sich nach den starken

7 065894

- 244 -

noch 18.7. Menschen- und Materialverlusten wieder richtig wird auffrischen können, erscheint fraglich.

XXXVIII.A.K. mit 1. und 58.J.D. der Pz.Gr.4 unterstellt.
J.R.504 wieder 291.J.D. unterstellt.

19.7.1941.

○ 06.15 Uhr In einem mitgehörten Funkspruch der Pz.Gr.3 an 4.(Pz.)Armee wird der dringende Wunsch nach Freimachen der Kräfte der Pz.Gr.3 in Nowel durch nachfolgende Infanterie für ihre Hauptaufgabe geäußert.

10.00 Uhr V.O./O.K.H. H.Gr.Nord erhält auf Anfrage von V.O./O.K.H. H.Gr. Mitte die Mitteilung, dass der Auftrag für LVII.A.K. ist, mit Masse um Nowel zu verbleiben und fdl.Durchbruchversuche über die Strasse Gordok, Nowel, Shukowo nach Osten zu verhindern. LVII.A.K. hat am 18.7. noch einmal Befehl erhalten, auf keinen Fall von Nowel abzusehen, auch nicht, wenn Inf.Teile in Nowel eintreffen. Der Befehl zum Marsch nach Osten folgt.

10.22 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst., dass die ersten Teile des Nordflügels der Armee von morgen ab in allgemein nordostw. Richtung antreten, um die Lücke zwischen 16.Armee und Pz.Gr.4 zu beseitigen.

10.45 Uhr General von Boone, Bef.Rückw.H.Geb., bittet, die vorgesehene Befehlsstelle anstatt nach Rositten nach Marienburg legen zu dürfen. Mit Rücksicht auf die Übergabeverhandlungen in Riga wünscht er dort arbeitsfähig zu bleiben.

7 065895 ::

- 246 -

noch 19.7.

13.00 Uhr V.O./O.K.H. überbringt A.O.K.9 den Wunsch der H.Gr.Nord, zur raschen Einkesselung des Feindes nordwestl. Nowel Teile des XXIII.A.K. nach Norden, rechter Flügel Ost Dolysay, angreifen zu lassen; rechter Flügel L.A.K. geht von Nordrand Os.Neschtscherde auf Os.Uswetschje vor.

Die Feindlage vor L. und II.A.K. liess mit einem baldigen Durchbruchversuch starker eingeschlossener Feindkräfte entweder in Richtung auf die weit auseinanderggezogene abriegelte 12.J.D., oder südwestlich an Nowel vorbei rechnen. Deswegen und der Wegeverhältnisse wegen konnte mit einem raschen Vorwärtskommen der beiden Divisionen des L.A.K. nach Osten und damit einer baldigen Vernichtung des eingeschlossenen Feindes nicht gerechnet werden. Die Sicherungen des LVII.A.K. (Ps.Gr.3) um Nowel liessen wirksamen Widerstand gegenüber feindlichen Durchbruchversuchen nördlich oder südwestlich Nowel nicht erwarten. H.Gr.Nord hielt deswegen erneut das Eingreifen der von Westen über Drotun auf Nowel marschierenden 110.J.D. (XXIII.A.K., 9.Armee) zur Klärung der Lage im Einschliessungsraum nordwestlich Nowel bei der 9.Armee für erforderlich.

Generaloberst Strauss lehnte mit der Begründung ab, dass auch in der Südflanke der 110.J.D. stärkerer Feind eingekesselt sei, dessen Durchbruchsebsichten ebenfalls ein baldiges Eingreifen der Div. nach Süden erforderlich erscheinen liesse. Dagegen würde die Div. durch ihr Vorhandensein die Einschliessung weiterhin nach Süden sichern und alle Verstärkungen auf Nowel vorschoben, um die dortigen schwachen Kräfte der 14.J.D.(mot) (LVII.A.K.), denen die Abriegelung bei Nowel obliegt, zu verstärken. Diese Kräfte könnten allerdings wegen der Erschöpfung der 110.J.D. erst am 20.7, ab 03.00 Uhr in Marsch gesetzt werden, V.A. 110.J.D.

7 065896

- 248 -

noch 19.7. sei jedoch bereits in Nowel eingesetzt.

15.40 Uhr Luftaufklärung meldet: In den letzten 24 Std. fdl.Brückenschlag bei Vasknarva, Karoli, Omti und Usanova (Narwa).

17.20 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst.: Vor XXXI.A.K. führt der Feind auch weiterhin Kräfte heran, ohne dass der Luftwaffe bisher die Unterbrechung der aus Leningrad nach dem Westen und Südwesten führenden Eisenbahnlinien gelungen wäre. Die Kräfte der Luftflotte scheinen zu schwach zu sein, oder sie zersplittert ihre Kräfte durch Aufträge, die von höherer Stelle kommen. Pz.Gr. beabsichtigt, I.A.K. beiderseits von Szoltsy nach Norden angreifen zu lassen. Das weitere Vorgehen hängt von der Lage ab.

18.00 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst., dass die Sicherungen des XXVI.A.K. dicht am Perma herangezogen werden mussten.

18.25 Uhr Pz.Gr.4 meldet: I.A.K. nach kampfloser Einnahme von Dno in weiteren Angriff gegenüber weichendem Feind in Richtung Morina und Szoltsy.

Pz.Gr. hält vor ihrer Front stärkere Auswirkung der Luftwaffe für unbedingt erforderlich und bittet um stärkere Schwerpunktbildung vor ihr. (Zwischenmeldung).

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Bemerkenswert ist, dass die Nachbararmee (9.Armee) mit ihrem linken Flügel nach Norden einschwenkt. Dadurch wird die Einschliessung bei Nowel vollendet. Ferner, dass der Gegner über

7 065897 ::

- 250 -

noch 19.7. die Narwa vier Brücken geschlagen hat; trotzdem wird er da kaum zurückkommen, was er wohl auch nicht will. Er will Leningrad offensichtlich verteidigen und hat nicht die Absicht, es zu räumen. Er wirft zwischen Peipus-See und Ilmen-See an die Front, was er nur hat: Werkschutz aus Leningrad, ein proletarisches Schützenregiment aus Moskau, Inf.Truppen aus Archangelak, Jungkommunisten und Frauen.

21.00 Uhr + Beurteilung der Lage durch Chef d.Genst.:

Vor Pz.Gr.4 führt der Gegner aus dem Raum um Leningrad neue Kräfte heran. Die Tatsache des an sich schon weit gespannten Kampfraumes der Pz.Gr., durch seine Unübersichtlichkeit in besonderem Maße für Angriff und Abwehr ungünstig, ergibt in Verbindung mit der derzeitigen Lage im Abschnitt der Pz.Gr. eine gewisse Spannung. Sie kann nicht hindern, dass die Pz.Gr. weiterhin die Vorbereitungen trifft, erneut zum Angriff zunächst bis zur Linie Nowgorod - Luga - Narwa anzutreten. Das Herankommen des I.A.K. in erfolgreichem Angriff und der günstige Verlauf der Kämpfe des XXXVIII.A.K. in Richtung Narwa bedeuten hierbei eine Erleichterung.

Bei 16.Armeo nähern sich die Kämpfe um die beiden Kessel ihrem Ende. Personell scheint schon jetzt das Ergebnis dieser Kessel nicht bedeutend zu sein. Wie es sich materiell abzeichnen wird, bleibt abzuwarten. Die Armeo wird von morgen ab mit den ersten Teilen in Richtung auf den Südflügel der Pz.Gr. abziehen, um dann jede Gefahr für die Lücke zwischen 16.Armeo und Pz.Gr. zu beheben. Sie wird mit I.A.K. die Gegend ostw. Porchow, mit XXVIII.A.K. die Gegend westl.Staraja Russa, mit II.A.K. die Richtung Oheln und mit L.A.K. die Richtung Wel.Luki nehmen. XXXII.A.K. wird auf Opotschka nachgeführt, wo es mit

7 065898

- 252 -

noch 19.7. 96.J.D. am 24.7. eintreffen wird. Damit steht die Armee zur Erfüllung der zunächst gegebenen weiteren operativen Weisung bereit.

Bei 18. Armee hat sich im Feindbild nichts geändert. Der Gegner in Stärke von 4 - 6 Divisionen vor der Front übt z.Zt. auch einen stärkeren Druck von Nordwesten auf Pernau aus. Die Armee gliedert sich z.Zt. nach Zusammenfassung ihrer Kräfte im Raum nördlich Fellin zum Angriff. Sie will zunächst die fdl. Ostgruppe angreifen, um dann die Richtung auf Reval zu nehmen. Das Herankommen der 254.J.D. verläuft planmäßig. Der Antransport der 93.J.D. wird 8 - 10 Tage dauern.

22.45 Uhr

Im A.O.K.16 meldet (Ia), dass LVII.A.K. um Hilfe gebeten hat, da der Gegner mit starken Kräften bei Begunowo die dortigen Teile der 14.J.D.(mot) zu durchstoßen versucht. Da der Armee keinerlei Reserven mehr zur Verfügung stehen, wird um Unterstützung durch den rechten Nachbarn gebeten.

23.00 Uhr

Ia gibt vorstehende Meldung an H.Gr.Mitte weiter mit der Bitte, dem Wunsche zu entsprechen, da der H.Gr.Nord keine weiteren Kräfte zur Verfügung stehen.

Gen.Kdo.XXXII.A.K. mit 96.J.D. hat Daicna erreicht und ist damit H.Gr.Nord, marschtechnisch A.O.K.16, unterstellt.

122.J.D. wird ab 20.7. 00.00 Uhr dem XXVIII.A.K. unterstellt.

20.7.1941.

morgens

A.O.K.16 meldet: Nach Funkmeldung des LVII.A.K. 04.05 Uhr starker Feind südlich Begunowo nach Süden in Durchbruch begriffen.

(Morgensmeldung).

7 065899 ☐

- 254 -

noch 2017. Pz.Gr.4 meldet: XXXVIII.A.K. sprengte mit Feilen 58.J.D. Brücke Vasknarva und besetzte die Brückenstelle. (Morgensmeldung).

09.05 Uhr Ia gibt Op.Abt.(Maj.v.Rumohr) die Meldung über den Durchbruch des Feindes bei 14.J.D.(not) infolge nicht rechtzeitigen Erscheinens von Kräften der 9.Armee weiter.

10.30 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst.: Die Verteidigung der beiden Brückenköpfe über die Iaga gegen ständige Feindangriffe hat die beiden Pz.Divn. bisher etwa 600 Mann gekostet. XXXI.A.K. hat daher Anweisung erhalten, die Brückenköpfe bei weiteren schweren Verlusten aufzugeben. (Für die Hartnäckigkeit der Kämpfe ist die Meldung der Pz.Gr.4 vom 23.7.41 ein Beweis, nach der der Feind bei den bisherigen Kämpfen um den Brückenkopf der 6.Pz.Div an Verlusten hatte: 2300 Mann tot und an Gefangenen 330 Mann).

12.10 Uhr Major i.G.Toppe trägt Chef d.Genst. über den Ausfall von Nachschubsügen für die 18.Armee und deren dadurch entstandene Versorgungsschwierigkeiten vor. Chef d.Genst. stimmt seinem Vorschlag zu, Offiziere der Führerreserve als Transportbegleitoffiziere den Zügen mitzugeben, die den Auftrag haben, gegebenenfalls mit Waffengewalt den ihnen anvertrauten Zug bis zum Bestimmungsort planmäßig durchzuführen. (s.Niederschrift Hpta.Schmidt-Prange).

15.00 Uhr O.K.H./Op.Abt. übermittelt H.Gr. ihre Stellungnahme an O.K.H./Seekriegsleitung über die Durchführung der Nachschubtransporte auf dem Seewege: Trotz Verschärfung der Seekriegslage im Riga-Raum und im Gebiet der Baltischen Inseln kann O.K.H. auf die

7 065900

noch 20.7. Durchführung der Nachschubtransporte nach Irbau und Windau in Anbetracht der Eisenbahnlage nicht verzichten. Inangbringung regelmässigen Verkehrs mit Motorseglern und demnächst Schiffen über 1000 to nach Riga zum frühestmöglichen Zeitpunkt ist für Versorgung der H.Gr.Nord von entscheidender Bedeutung.

18.00 Uhr Auf die Frage von Ia, ob tatsächlich das Abdrehen der 19.Pz.Div. nach Süden geplant sei, und ob Wel.Luki von Teilen der 19.Pz.Div. gehalten werden könne, erwidert Ia H.Gr.Mitte, Wel.Luki sei für H.Gr.Mitte nur ein Nebenkriegsschauplatz. Ia bittet aufzupassen, dass dort nichts passiert. Da die Kräfte der Luftflotte 1 gebunden sind gegen Petersburg, wird um Fliegerunterstützung durch Luftflotte 2 gegen bei Nowosokolniki zurückweichenden Gegner gebeten. Ia H.Gr.Mitte wird versuchen, dies durchzusetzen, obwohl der Hauptteil ihrer Kräfte gegen Smolenak benötigt wird.

18.45 Uhr Pz.Gr.4 meldet: I.A.K. erreichte mit 11.J.D. Shalon-Abschnitt, wo gegen Feindwiderstand die Bildung von Brückenköpfen bei Gorki und Nikol'skaja erzwungen wurde. Heftige Angriffe mit stärkerer Artl.Unterstützung und Panzern gegen Brückenkopf der 6.Pz.Div. wurde unter grossen Verlusten für den Feind abgewiesen, 17 fdl.Panzer vernichtet. (Zwischenmglg.)

20.00 Uhr Beurteilung der Lage durch D.B.:
Der Gegner ist überall lebhaft tätig, sowohl bei den Erd- als auch bei den Lufttruppen und der Marine. Pz.Gr.4 hat alle Angriffsversuche des Gegners abgewiesen, so besonders bei Pljussa und bei der 1. und 6.Pz.Div. Der rechte Flügel der Pz.Gr.wird stark entlastet durch I.A.K., das gut vorwärts gekommen ist.

7 065901

- 258 -

noch 20.7.

Die 16. Armee hat nunmehr den vollständigen Abmarsch in die neue Operationsrichtung eingeleitet. Am rechten Flügel ist der Gegner bei Nowol beim Nachbarn (9. Armee) z.T. durchgebrochen, so dass unsere Bemühungen des Einkreisens leider illusorisch geworden sind.

Pz.Gr. 4 meldet: Feindl. Schiffsausammensiehungen und Truppeneinladungen an der Westküste des Peipus-Sees bei Tschernyj von der Luftwaffe mit Erfolg angegriffen: 4 Schiffe versenkt, 3 in Brand geschossen (Tagesmeldung).

269. J.D. mit verst. J.R. 118 (36. J.D. mot) ab 21.7. LWI.A.K. unterstellt.

21.7.1941

08.35 Uhr

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht trifft auf dem Flugplatz Malnava ein (s.O.B. und Chef d. Genst. über die Ergebnisse des Besuchs).

13.00 Uhr

Chef d. Genst. d. H. fragt Chef d. Genst.,

1. ob besondere Fragen operativer Art bei dem Besuch des Führers zur Sprache gekommen seien. Chef d. Genst. erwidert, dass lediglich die Frage des Abdrehens der Pz.Gr. 3, die Chef d. Genst. d. H. bekannt und die auch wiederholt in Aussprachen zwischen H.Gr. und O.K.H. berührt worden sei, als Frage besonderer Art angesehen werden könne.
2. Chef d. Genst. d. H. fragt, wie die Weiterentwicklung nach Erreichen der Einschliessung von Leningrad gedacht sei. Er meint, man werde wohl den Ring von SO immer enger ziehen, um schliesslich nordostw. von Leningrad den Finnen die Hand zu

7 065902 ::

noch 21.7. reichen. In diesem Zusammenhang wird die Frage von Kronstedt angeschnitten. Chef d.Genst. betont, dass diese Frage bereits in Studienform im Stab der H.Gr. behandelt worden sei. Chef d.Genst.d.H. wünscht zu wissen, welcher Zeit- und Kräftebedarf voraussichtlich für die Wegnahme von Kronstadt gegeben sei.

3.) Chef d.Genst.d.H. macht darauf aufmerksam, dass die Straße durch das Sumpfgebiet nach Chola bisher als von der Luftaufklärung als mit feindlichen Truppen belegt gemeldet worden sei, und dass er sich nicht über ihre Brauchbarkeit klar sei. Chef d.Genst. erwidert, dass durch Beutekarten, ergänzt durch Luftaufklärung, der Zustand dieser Verbindung als brauchbar angesehen werden müsse.

4.) Chef d.Genst.d.H. bittet zu erwägen, ob im Hinblick auf den Durchstrahlungsbereich der wiederholt gemeldeten Transportbewegungen über Bologoje, dieser Knotenpunkt zum Interessenbereich der H.Gr.Nord oder Mitte gehöre. U.U. käme, falls H.Gr. Mitte zugesprochen würde, eine Abgabe des L.A.K. an H.Gr.Mitte in Frage.

nachm. O.B. bei 16. Armee.

14.05 Uhr A.O.K.16 (Id) meldet (Ia): Nach Meldung des L.A.K. hat 19.Fz.Div. Wol.IabI nach Süden gerückt. Dagegen greift 206.J.D.(XIII.A.K.) nun doch nach Norden an.

16.30 Uhr Chef Fz.Gr.4 weist Ia auf sich bemerkbar machende Munitionsknappheit

7 065903

- 262 -

noch 21.7. besonders an I.P.H.-Munition, infolge Unregelmässigkeit in der Zuführung mit der Eisenbahn hin.

17.05 Uhr Ia H.Gr.Mitte erwidert Ia auf seine Frage nach dem Abziehen der 19.Pz.Div. von Wel.Laki, H.Gr.Mitte sei gezwungen gewesen, alle Kräfte in Süden zusammenzuziehen; er habe bei seiner gestrigen Besprechung mit Ia H.Gr.Nord keinen Zweifel über diese Absicht aufkommen lassen. Ia übrigen sei vorgesehen gewesen, nur soviel Kräfte nach Wel.Laki vorzuschieben, wie bei Nowel entbehrlich seien. 9.Armee habe XXIII.A.K. nunmehr befohlen, über Nowel gegen Wel.Laki vorzustossen. Allerdings stünde z.Zt. westlich im Raum Nowel noch stärkerer Feind. Ia H.Gr.Nord stellt fest, dass damit das bei Wel.Laki geflossene Blut unnütz geflossen ist.

18.45 Uhr A.O.K.16 meldet: Nordwestlich Nowel hat L.A.K. in Zusammenwirken mit XXIII. u. LVII.A.K. die dort stehende Feindgruppe eingeschlossen und weiter zusammengedrängt. Durchbruchversuche des Feindes mit Artl. Unterstützung und einzelnen Panzern wurden abgewiesen.

19.30 Uhr O.B. über den Besuch des Führers und seinen Besuch bei A.O.K.16: Der Führer sprach von der Möglichkeit, dass Pz.Gr.3 nach Norden eingedreht wird, ostwärts Ostaschkow vorbei. Damit wird die rechte Flanke der 16.Armee entlastet, und es wird möglich werden, weitere Kräfte zum Angriff gegen Leningrad zwischen Ilmen- und Peipus-See anzusetzen.

Nachmittags war ich in Pustoschka bei der 16.Armee und habe die ganze Lage und die nächsten Aufgaben der 16.Armee mit ihrem O.B. durchgesprochen. Marschziel für X.Armee-Korps ist Parchow.

7 065904 ::

- 264 -

noch 21.7. Möglichst bald sind Kräfte nach Staraja Rusza vorzuführen. Die Armee muss damit rechnen, bei dem gedachten Einsatz zwischen Ilmen- und Peipus-See eine weitere Division und ein Gen.Kdo. zur Verfügung der H.Gr. abzugeben. Es wurde weiter davon gesprochen, dass der rechte Flügel der 16. Armee im Gebiet südlich des grossen Sumpfgeländes und nördlich Wel.Jarki weiter geschwächt wird, sodass sie wahrscheinlich mit 3 - 4 Divisionen auskommen wird.

19.45 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Ia H.Gr., dass morgen früh 10 000 Schuss Artl.Munition bei Pz.Gr.4 eintreffen werden. Die auf dem Bahnhof Kowno lagernden 18 500 Schuss werden in Laufe des 23.7. eingetroffen sein.

20.20 Uhr Pz.Gr.4 weist auf den in 8 Tagen zu erwartenden besonders ungünstigen Bestand an Jagdflugzeugen beim Fliegerkorps hin, da dieser Zustand gerade zu einem Zeitpunkt einsetzen würde, zu dem Jagdabwehr beim Vorgehen gegen das Luftzentrum Leningrad dringend notwendig ist. Abhilfe ist erforderlich, zumal Jagdabwehr kaum ausreichend. (Zwischensmeldung).

Nach Mitteilung der Luftflotte wird der erwartete Tiefstand nicht einsetzen, sondern die z.Zt. vorhandenen Lücken werden nach Möglichkeit aufgefüllt. Die H.Gr. hat daher von einem entsprechenden Antrag an O.K.H. abgesehen.

20.30 Uhr Chef d.Genst. über die Besprechung des Führers bei H.Gr.Nord:
O.B. trug kurz die Entwicklung der Lage bis zum heutigen Tage vor und die weiteren Absichten der H.Gr. Hierbei wurde auf die besonders anerkennenden Leistungen der Infanterie hingewiesen.

noch 21.7.

Ferner wurde dem Führer ein Bild der Schwierigkeiten des Geländes und der Strassen gegeben.

Als Absicht der H.Gr. wurde vorgetragen:

Weiterstoss mit Pz.Gr.4 zur Abschliessung von Leningrad nach Herankommen ausreichender Inf.Kräfte der 16.Armees. Bereinigung der Lage in Estland und Wegnahme von Reval und Baltisch Port, später von Oesel, und Vorstoss der 16.Armees zunächst beiderseits des Ilmen-Sees zur Unterbrechung der Bahnlinie Moskau - Leningrad.

Über den Zustand der Truppe wurde dem Führer vortragen, dass Pz.Gr.4 mit etwa 60 - 70 % des Bestandes an Kraftfahrzeugen und Panzern antreten könne; der Kraftfahrzeugmangel wurde in einzelnen erklütert.

Der Führer wies auf folgende Punkte hin:

1. Baldige Wegnahme von Leningrad und Bereinigung der Lage an Finnischen Meerbusen sei nötig, um die russische Flotte auszuschalten. Hiervon hänge die ungestörte Erzfuhre aus Schweden ab. Man müsse damit rechnen, dass, wenn die russ. U-Boote ihrer Basis am Finnischen Meerbusen und an den Baltischen Inseln beraubt seien, noch etwa 4 Wochen vergehen, bis sie infolge materieller und Betriebsstoffschwierigkeiten völlig ausfallen.
2. Bei dem Vorstoss auf Leningrad käme es darauf an, rasch die Bahnlinie Moskau - Leningrad zu unterbrechen, um das Ausweichen russ.Kräfte an andere Fronten und auf Moskau zu unterbinden. - In diesem Zusammenhang erwog der Führer das Heranziehen der Pz.Gr.3, um auf diese Weise schneller als H.Gr.Nor möglich, in allgemeiner Richtung auf Wyszniy Wolotschek vorzustossen und hier die Bahn zu unterbrechen. Diese Frage wurde in Zusammenhang beleuchtet mit der Marschrichtung der

noch 21.7.

H.Gr.Mitte, also allgemeiner Richtung Moskau. Z.Zt. sei die H.Gr.Mitte noch für mehrere Tage festgelegt, um mit Pz.Gr.2 und 3 einen äusseren Ring um die vor der Front befindlichen Feindkräfte zu schliessen. In spätestens 5 Tagen aber müsse die Entscheidung über das Herausnehmen der Pz.Gr.3 aus Richtung Moskau nach Nordnordost fallen. In diesem Zusammenhang könne es dann kommen, dass Pz.Gr.2 nach SO eindrehe, sodass für den Stoss auf Moskau nur Inf.Armeen der H.Gr.Mitte übrig blieben. Der Umstand mache dem Führer keine Sorge, da Moskau für ihn nur ein geographisches Ziel sei.

3. O.B. H.Gr.betonte, dass eine baldige Entscheidung in dieser Frage notwendig sei, da hiervon wesentlich Stärke und Richtung der auch zwischen Cholm und Ilmen-See ansetzenden Kräfte der 16.Armeekorps abhängig sei. Diese Kräfte drehten bereits jetzt nach der neuen Richtung ein und müssten entsprechend dieser Absicht weitergeführt werden. Der Führer erbat eine Karte mit der Ansatzrichtung.
4. Für die zu erwartenden Kämpfe, besonders der Pz.Gr.4, betonte der Führer, er rechne mit zähem Widerstand des Gegners südl. Leningrad, da die russ.Führung sich klar sein müsse, dass mit Leningrad einer der für das russ.Volk in den letzten 24 Jahren herausgestellten Exponenten der Revolution verloren ginge, und dass es im Zusammenhang mit dem slawischen Volkscharakter, der unter der starken Belastung der Kämpfe schon stark angegriffen sei, mit dem Fall von Leningrad auch zum völligen Zusammenbruch kommen könne.
5. Über die Feindlage trug alsdann Major i.G.Jessel vor. Das Kräfteverhältnis in den einzelnen Abschnitten wurde von O.B. besonders erläutert. Hierbei kam zum Ausdruck, dass - auch im Hinblick auf den Zustand der eigenen Kräfte - in Estland

7 065907 ::

- 270 -

noch 21.7. nicht ohne weiteres mit rasch durchdringenden Erfolgen gerechnet werden könne.

6. Durch Major i.G. Toppe, Aussenstelle des Gen.Qu., wurde alsdann die Entwicklung der Versorgungslage vorgetragen. Hierbei wurde betont, dass die Fortführung der weiteren Operation von der ausreichenden Leistung der Eisenbahnen abhängig sei.

7. Abchliessend betonte der Führer, dass in Anbetracht der Gesamtlage auf dem ostwärtigen Kriegsschauplatz doch wohl in absehbarer Zeit mit einem russischen Zusammenbruch zu rechnen sei. Dies umso mehr, wenn der Gegner jetzt weiter scharf angefasst würde und dann eben die Eigenart des slavischen Charakters zum Durchbruch käme: "Himmelhoch jauchsend, zu Tode betrübt."

22.10 Uhr Ia H.Gr. Mitte unterrichtet Ia, dass morgen 13.00 Uhr LVII.A.K. nach Ablösung durch XXIII.A.K. über Wel. Duki an den Nordflügel der Ps.Gr. 3 in allgemein südostwärtiger Richtung herangesogen wird.

Ia weist auf Feindbewegung zwischen M. Sokolniki und Nowosokolniki hin.

Weitergabe der Nachricht an A.O.K. 16 (Chef).

H.Gr. bittet Luftflotte 1 für den 22.7. um Unterstützung in folgender Reihenfolge: Unterstützung des Angriffsbeginns der 18. Armee
Unterstützung der Ps.Gr. 4, Eisenbahnunterbrechung bei Bologoje.

Diese Reihenfolge ist auf Grund einer Besprechung zwischen Chef d.Genst.d.H. und Chef d.Genst. der Luftwaffe ohne Befragen der H.Gr. geändert worden, indem die Eisenbahnunterbrechung bei Bologoje an erste Stelle gesetzt wurde, sodass XXVI.A.K. den Angriff ohne wirksame Fliegerunterstützung beginnen muss.

7 065908 ::

- 272 -

noch 21.7. 291. J.D. A.O.K.18 unmittelbar unterstellt.

22.7.41.

03.00 Uhr 18.Armee mit XXVI.A.K. (61. u.254.J.D.) zum Angriff nach Osten angetreten.

○ 09.00 Uhr Ia A.O.K.18 an Ia: Der Angriff geht zunächst gut vorwärts. Die Brücke von Pajus durch Einsatz von Sturmgeschützen unversehrt in unserer Hand. Nach Fliegernmeldungen geht der Feind in dicken mot.Kolonnen zurück. Nach einer Agentenmeldung von heute nacht soll 15 km rückwärts eine ausgebaute Stellung in der Linie Pectri - Valila - Vaali - Tapiku verlaufen. Auch hinter dieser angeblichen Stellung anscheinend rückläufige Bewegungen erkannt. Vor Gruppe Burdach scheint sich der Feind zu verstärken. Gen.Edo.XXXXII.A.K. von A.O.K.18 nach Otepää gewünscht.

○ 10.35 Uhr Chef A.O.K.16 an Chef d.Genst.: Auf der Strasse Gorki v Nikitino 20 km lange mot.Kolonne mit Anfang Nikitino beobachtet, eine weitere Kolonne nordwestlich dieser Strasse auf dem in Borok abzweigenden zweigestrichenen Weg.

O.B.16.Armee schaltet sich ein: Er beabsichtigt, I.A.K. im Zuge seines Marsches nach Nordosten mit rechten Flügel auf Gorki angreifen zu lassen und so den Flankenschutz für I.A.K. und die Absicherung nach Staraja Russa sicherzustellen.

Chef d.Genst. sagt Entscheidung durch O.B.H.Gr. zu.

12.20 Uhr Ia übermittelt Ia A.O.K.16 den Befehl des O.B. der H.Gr.:

16.Armee dreht I.A.K. gegen den von Staraja Russa vorgestossenen

7 065906 ::

- 274 -

- nach 22.7. Feind ab und wirft ihn (linker Flügel etwa über Gegend Dno) zurück, um es sodann weiter in Richtung Nowgorod vorzuführen. Für das weitere Vorgehen der 16. Armee in Richtung Staraja Russa sind die für diese Richtung in Aussicht genommenen Kräfte anzusetzen.
- 12.20 Uhr Chef Pz.Gr. 4 meldet Chef d.Genst. Auftreten von Feindkräften in Gegend Morina und bittet um möglichst rasche Heranführung beweglicher Kräfte der 16. Armee über Porchow nach Dno. Chef d.Genst. teilt den von O.B. an A.O.K. 16 ergangenen Befehl mit. Pz.Gr. beabsichtigt morgen Umfassungsangriff mit 8. Pz.Div. gegen die Feindkräfte vor rechtem Flügel; in den nächsten Tagen Erweiterung des Brückenkopfes bei Porjatschje durch Heranführen der 1. J.D. und am 26.7. den weiteren Vorstoss gegen Leningrad. Chef d.Genst. äussert die Befürchtung, dass XXXI. A.K. doch allein vorprellen könnte. Chef Pz.Gr. versichert, dass dies nicht beabsichtigt ist, sondern dass gleichzeitig die Bereinigung der Lage vor dem rechten Flügel und der Vorstoss gegen Luga stattfinden. - X. A.K. wird als Flankenstaffel hinter I. A.K. nachgeführt und nicht, wie von Chef Pz.Gr. angenommen, in der Front eingesetzt.
- 14.30 Uhr H.Gr. befiehlt die Zuführung Gen.Kdo. XXXII. A.K. durch 16. Armee für A.O.K. 18 nach Otepäh und Unterstellung mit Eintreffen. Pol.Div. wird mit Eintreffen in Ostrow A.O.K. 18 unterstellt.
- 16.25 Uhr A.O.K. 18 (Ia) meldet (Ia) die Einnahme von Poltsamaa. (15.30 Uhr).
- 17.40 Uhr Ia meldet O.K.H./Op.Abt. (Maj. v. Rumohr) die Feindbewegungen aus

7 065910

- 276 -

- noch 22.7. Staraja Russa nach Südwesten und die Absicht, diesen Gegner durch X.A.K. zurückwerfen zu lassen.
H.Gr. hat 18.Armee zum Angriffsbeginn Jagdschutz gewährt mit dem Ergebnis, dass die Truppe den ganzen Tag hindurch nicht unter fdl.Luftangriffen zu leiden hatte. Man darf daraus schliessen, dass es notwendig ist, der H.Gr. bei dem Ansatz der Luftstreitkräfte etwas mehr freie Hand zu lassen (vgl. 21.7.: Antrag der H.Gr. an Luftflotte 1!).
- 18.05 Uhr Ia A.O.K.16 an Ia: Vorziehen eines verstärkten Bataillons mit einer Batterie nach Porchow.
Neuer Feind im Vorgehen von Staraja Russa nach Südwesten.
- 18.10 Uhr Pz.Gr.4 meldet: 11.J.D. nahm Szoltsy im Nahkampf. (Zwischenmeldg.)
- 18.30 Uhr A.O.K.16 meldet: L.A.K. hat Feind westlich Nowel im Zusammenwirken mit LXIII.A.K. und LVII.A.K. weiter zusammengedrängt. Auflösungserscheinungen. (Zwischenmeldung).
- 18.45 Uhr O.B. über den Kräfteansatz für die weiteren Operationen:
Ich war heute bei Pz.Gr.4 und habe mit Generaloberst Hoerner die Fortsetzung der Operationen in Richtung Leningrad besprochen. Es wird wahrscheinlich mit erbittertem Widerstand des Feindes zu rechnen sein, soweit er dazu noch in der Lage ist. Es kann notwendig werden, die Kräfte zwischen Ilmen- und Peipus-See weiter zu verstärken. Für diesen Fall ist vorgesehen, dass der rechte Flügel der Pz.Gr.4 von der 16.Armee übernommen wird, weil es dann für eine Kommandobehörde zu viel wird, dies alles zu befehligen.

noch 22.7. In einzelnen wurde besprochen:

Ansatz des I.A.K. auf Nowgorod, anschliessend LVI.A.K. Auf der grossen Strasse Iuga, Leningrad werden wahrscheinlich Verstärkungen notwendig werden; hier wird wohl ein Gen.Kdo. eingeschoben. Weiter nordwestlich wird die 6.Pz.Div. bis zum 24.7. durch die 1.J.D. abgelöst sein. Es ist dann beabsichtigt, dort mit XXXI.A.K. (1. u. 6.Pz.Div. und Masse 36.J.D.(mot)) rechts, mit XXXVIII.A.K. (1. u. 58.J.D.) links auszugreifen. Der Angriff kann dort am 26.7. beginnen. Diesen Zeitpunkt behalte ich mir vor und mache ihn abhängig von dem Vorkommen des rechten Flügels der Pz.Gr. westlich des Ilmen-See, weil es erwünscht ist, dass vor allem hier ein starker Druck ausgeübt wird, damit wir hier Raum gewinnen und dann der Gegner, wenn er beabsichtigen sollte, auszuweichen, hier noch über Nowgorod gefasst werden kann.

Es wurde heute ein H.Gr.Befehl herausgegeben, der die Ergebnisse meiner gestrigen Besprechung mit Generaloberst Busch und meiner heutigen mit Generaloberst Koepner darstellt.

Dadurch, dass die 16.Armee in den letzten Tagen den Gegner vor ihrer Front erledigt, zerschlagen hat und wohl nur Teile weggenommen sind, die auch z.T. in den Bereich der 9.Armee abgeflossen sind, ist eine erhebliche Entlastung des rechten Flügels der H.Gr. für die nächste Zeit zu erwarten. Infolgedessen kann nun der rechte Flügel der 16.Armee schwächer, als bisher gedacht, gehalten werden, und es werden Kräfte frei, die weiter nach Norden gezogen werden können, um sie entweder noch in dem Kampf in Richtung Leningrad einzusetzen oder auch um den Druck der H.Gr. nach Osten weiter zu verstärken.

Infolge dieser Erwägungen sind der 16.Armee abgenommen worden: Gen.Kdo.XXVIII.A.K. mit 122.J.D., die nach Porchow in Marsch zu

7 0659112 ::

• 280 •

noch 22.7. setzen ist, um sie für eine etwa notwendig werdende Verstärkung an der grossen Strasse in der Mitte der Front gegen Leningrad, wo jetzt die 269.J.D. allein steht, zur Hand zu haben. 2 weitere Divisionen sind zur Verfügung der H.Gr. in Richtung Beshanisy und Spotschna vorzuführen.

X.A.K. hat den Gegner, der heute morgen von Staraja Russa in südwestlicher Richtung vorgegangen ist (20 km lange Kw.Kolonne) zurückzuwerfen, um dann die ~~weiter~~ in Aussicht genommene Richtung Nowgorod aufzunehmen.

Der 18.Armee werden das Gen.Kdo. XXXII.A.K. und die Pol.Div. zugeführt, um sie sicher in den Stand zu setzen, den nordwestlichen Raum zu bereinigen und Reval und Baltisch Port sowie die Baltischen Inseln wegzunehmen.

19.25 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst., dass der Gegner auch weiterhin vor der Gruppe Burdach bei Dorpat hält und dass seine Absichten vor der Mitte der Front undurchsichtig sind. Die Armee wird an der bisherigen Absicht festhalten, sich zunächst in den Besitz der Gegend nordostwärts Dorpat zu setzen.

Es ergeht Heeresgruppenbefehl für die Fortführung der Operationen.

23.7.41.

02.45 Uhr Weisung des O.K.H. über die Fortführung der Operationen. (s.endgültige Fassung vom 24.7.).

07.50 Uhr Pz.Gr.4 meldet das Auftreten von Partisanen im Rücken der Pz.Gr.1 bei Ljady 10 Lastkraftwagen der 1.J.D. vernichtet und bei

7 0659113

- 282 -

noch 23.7.

Pog.Gora eine Brücke der Holzbahn gesprengt.

Erweiterung des Brückenkopfes bei Sabak in hartem Kampf gegen Bunker, Feldstellungen und Minensperren. (Morgennmeldung).

09.30 Uhr

V.O./O.K.H. bei H.Gr.Nord fliegt zur Besprechung zum O.K.H.

12.30 Uhr

Chef A.O.K.18 an Chef d.Genst.: Es scheint sich eine Transportbewegung von Wesenberg nach Narwa abzuseichnen. A.O.K.18 bittet dringend, das "Loch bei Narwa" durch 58.J.D. und durch 1.J.D., die "in Wald und Sumpf" hinter 6.Pz.Div. steht und nicht zum Treten kommt", schliessen zu lassen, da es zweifelhaft erscheint, ob der Armee im frontalen Angriff aus Estland ein voller Erfolg beschieden sein wird.

13.10 Uhr

Meldung der Operationsabsichten der H.Gr.Nord an O.K.H./Op.Abt. (Major v.Rusohr durch Hptm.Ewald).

Führungsabsicht der H.Gr.Nord auf Grund der am 23.7. 02.45 Uhr übermittelten Weisung für die Fortführung der Operationen.

I. Es ist beabsichtigt:

1. Ansatz der Pz.Gr.3 ostw. der Seenkette nördlich Ostaschkow nach Norden mit linkem Flügel etwa über Gegend Wyschni Wolotschek Richtung Borovitschi. Weiteres Hindrehen je nach Lage.
2. Angriff mit 6 Inf.Divn. zwischen Seen-Gelände nördlich Ostaschkow - Waldai und Ilmen-See nach Norden; Hindrehen je nach Lage.
3. Angriff mit 8 Inf.Divn., 3 Pz.Divn. und 3 mot.Divn. zwischen Ilmen-See und Peipus-See nach Norden.

7 065914 ::

- 284 -

- noch 23.7.
4. Bereinigung in Nordestland, Wegnahme der estnischen Häfen und Baltischen Inseln mit 6 Inf.Divn.
 5. 2 Inf.Divn. zunächst H.Gr.Res.

Einzelheiten:

Als Schwerpunktgruppe westlich des Ilmen-Sees vorbei sind ein Ps.Korps mit 4 Inf.Divn. in Aussicht genommen.

An der Strasse nach Luga ist die Bildung einer Inf.Korpsgruppe bereits in Gange.

XXXI.Ps.Korps kann in nächster Zeit leider nicht durch Inf.Divn. ersetzt werden, da XXXVIII.A.K. zur Erfüllung der in diesem Raum anfallenden Aufgaben allein zu schwach ist, weitere Inf.Kräfte daher aus dem Bereich der 16.Armee herangeführt werden müssten, was etwa 2 - 3 Wochen in Anspruch nehmen würde. Ausserdem würden dadurch die Kräfte ostwärts des Ilmen-Sees geschwächt werden. Möglicherweise verlaufen die Kämpfe in Nordestland so günstig, dass von dort Divisionen herangeholt werden können. Ein Herauslösen des XXXI.Ps.Korps wird mit dem Herankommen an Leningrad zeitlich am raschesten möglich werden.

II. Zeitbedarf.

Etwas Ende Juli können die südlich des Ilmen-Sees vorgehenden Divisionen der 16.Armee in Linie südostwärts Gholm - Staraja Russa stehen, die Mitte kann die Linie Nowgorod - Narwa erreicht haben.

Zeitbedarf in Nordestland lässt sich nicht überblicken.

III. Die Reichweite der Operation wird entscheidend durch die

Versorgungsfrage beeinflusst. Hier muss gefordert werden:

1. Nachdrücklicher Ausbau der Bahnen Rositten - Sebest - Pustoschka
Nowosokolniki - Lokjna und Plekau - Porchow - Staraja Russa,

7 065915

- 286 -

noch 23.7. mit Abzweigung auf Nowgorod, ferner für Pz.Gr. auf Luga.
2. Bereitstellung des für 14 reine Versorgungszüge nördlich
der Dina erforderlichen russischen rollenden Materials,
ganz besonders der Lokomotiven.

14.15 Uhr Ia übermittelt Ia A.O.K.16 den Befehl der H.Gr., die 96.J.D.
von Opotschka weiter nach Noworshew vorzuführen.

Pz.Gr.4 übersendet ihre Absichten für die Fortführung der
Operationen:

In der Durchführung der Operation auf Leningrad ist Ansatz des
I.A.K. rechts vorgesehen mit Auftrag, Nowgorod zu nehmen und
sodann auf Fschudowo weiter vorzustossen..

Links neben I.A.K. wird LVI.A.K. auf und beiderseits der Strasse
über Luga auf Leningrad angesetzt. Auftrag, Luga zu nehmen und
weiter auf Krasnogwardelsk vorzustossen.

Weiter westlich hat XXXI.A.K. aus den Luga-Brückenköpfen Sabek
und Porjetschje zunächst nach Norden vorzubringen, sich den
Austritt aus den Waldungen zu erkämpfen, um sodann nach Osten
gegen die Linie Krasnogwardelsk - Krasnoje-Selo einzudrehen.
Dem XXXVIII.A.K. fällt die Sicherung der linken Flanke der Pz.Gr.
zwischen der Luga-Bucht und dem Peipus-See zu. Erster Ansatz
der 1.J.D. hierzu aus dem Brückenkopf Porjetschje nach Nordwesten
durch XXXI.A.K.

14.35 Uhr H.Gr. an Pz.Gr.4: Nach Absicht der Pz.Gr. werden die schnellen
Kräfte ausschließlich von Süden und Südwesten her gegen die
Stadt Leningrad angesetzt, sodass ein rasches Abschliessen
des gesamten Raumes zwischen Ladoga-See und Kronstädter Bucht

7 065916

- 288 -

noch 23.7. nicht erreicht wird und die Abmarschstrassen in Richtung Ljuban - Tschudowo und am Südrand des Ladoga-Sees entlang nach Osten nicht gesperrt werden. Es ist daher geboten, LVI.A.K. mit starkem rechtem Flügel auf Ljuban vorzuführen und sodann Teile davon rasch gegen die Stadt und Südrand des Ladoga-Sees vorzutreiben. Auch wird jede Möglichkeit, die sich dem LVI.A.K. bieten sollte, auf der Strasse Nowgorod, Tschudowo rasch vorwärts zu kommen, auszunutzen sein. XXXVIII.A.K. ist nicht ausschliesslich, sondern nur mit schwachen Teilen zur Sicherung der linken Flanke zwischen Inga-Bucht und dem Peipus-See zu verwenden. Hauptaufgabe des XXXVIII.A.K. muss sein, im Anschluss an den linken Flügel des XXXI.A.K. auf Leningrad vorzugehen und, soweit notwendig, sich in den Besitz des Südufers der Kronstädter Bucht zu setzen.

17.30 Uhr Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst. unter Bezugnahme auf das Fernschreiben der H.Gr. (14.35 Uhr): Der Ansatz des LVI.A.K. in der von der H.Gr. befohlenen Richtung wird von der Pz.Gr. nach sorgfältiger Prüfung aus Geländerrücksichten als undurchführbar angesehen. Es ist nötig, LVI.A.K. weiter links, im Zuge der grossen Strasse nach Luga anzusetzen.

Chef d.Genst. erinnert an die Weisung des O.K.H. und fordert im Übrigen zu einer formalen Meldung an O.B.auf.

Die Lage bei Narwa soll bei gleichzeitigem Vorgehen des XXXI.A.K. aus den Brückenköpfen durch Angriff der 58.J.D. von Süden und Teilen 1.J.D. von Osten bereinigt werden. XXXVIII.A.K. hat gemeldet, dass die Kräfte der 58.J.D. allein zur Wegnahme von Narwa nicht ausreichen.

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

O.K.H. hat heute eine neue Weisung über die Weiterführung der

7 065917

- 290 -

noch 23.7.

Operation geschickt, wonach die H.Gr. die fdl.Kräfte westlich, nördlich und südostwärts von Leningrad zu erledigen und Leningrad als Flottenbasis der Russen ausschalten hat. Für diese erweiterte Aufgabe wird der H.Gr. etwa Anfang August Pz.Gr.3 unterstellt.

Die Absicht der H.Gr. ist, mit Pz.Gr.3 ostwärts des Seengebietes nördlich Ostaschko mit dem linken Flügel über Wyschni Wolotschek auf Borowitschi, mit dem rechten Flügel etwa auf Somino vorzugehen. Die Kräftegruppierung der H.Gr. selbst bleibt, wie bisher beabsichtigt, d.h.ostwärts des Jlnen-Sees 6 Inf.Div., zwischen Jlnen- und Peipus-See 8 Inf.Div., 3 Pz.Div., 3 mot.Div., in Estland 6 Inf.Div., als H.Gr.Reserve 2 Inf.Div.

Gegen Mittag habe ich mit Generaloberst Hoepner gesprochen über den Zeitpunkt seines allgemeinen Angriffs über die bisherige Linie Nowgorod - Luga - Narwa hinaus. Der Zeitpunkt liegt keinesfalls vor dem 28.7., vielleicht noch einige Tage später.

Die Pz.Gr. schickte mittags ihre Absicht auf den gestrigen H.Gr.Befehl. Danach will sie mit dem LWI.A.K. an die Strasse nach Luga herangehen und von da auf Leningrad vorstossen und das XXXVIII.A.K. im wesentlichen zum Flankenschutz nach Westen zwischen Luga-Bucht und Peipus-See einsetzen.

H.Gr. erklärt sich mit dieser Absicht nicht einverstanden, weil damit die gesamten schnellen Verbände von Südwesten gegen die Stadt Leningrad angesetzt sind und die Strassen, die von Leningrad nach Südosten und Osten führen, bei diesem Vorgehen von den schnellen Verbänden nicht gefasst werden. Es wird hier für erforderlich gehalten, dass LWI.A.K. mit Schwerpunkt auf Ljubaeh vorgeht. Es bleibt nunmehr die Meldung der Pz.Gr.4 abzuwarten, ob die Wegeverhältnisse dies ermöglichen. Bei meiner gestrigen

7 065918

noch 23.7. Besprechung mit dem Befehlshaber der Pz.Gr.4 hat dieser das Vorwärtskommen des LVI.A.K. in dieser Richtung als möglich dargestellt.

19.45 Uhr Chef A.O.K.18 unterrichtet Chef d.Genst. über das günstige Fortschreiten der Operation in Estland. Er betont wiederum die Notwendigkeit, dass die Landenge bei Narwa geschlossen wird. Chef d.Genst. erkennt die Notwendigkeit an, muss aber auf die wiederholte Meldung der Pz.Gr.4 verweisen, dass die dortigen Kräfte für diese Aufgabe vorerst zu schwach sind.

22.50 Uhr Ia an Ia A.O.K.18: 3.Rgt.Gruppe der 93.J.D. kann mit Rücksicht auf die gespannte Eisenbahnlage in Kreuzburg nicht verladen werden; sie muss im Fußmarsch herangezogen werden. Ob die Verladung im weiteren Verlauf des Weges wieder möglich wird, bleibt abzuwarten.

22.50 Uhr H.Gr. an A.O.K.16: Das Vorwärtskommen des X.A.K. in Richtung Nordosten ist mit Rücksicht auf die Lage in der Südflanke des I.A.K., wo in Raume Morina - Borok - Ijubin mittags Bewegungen von mot. und besp. Fahrzeugen in Richtung Nord und Nordwest beobachtet wurden, von besonderer Bedeutung.

23.45 Uhr Chef Op.Abt. bittet Chef d.Genst., die Pol.Div. anzuhalten und erst nach weiterer Weisung weiter vorzuführen.

A.O.K.16 meldet: Die Kämpfe, die im Zusammenwirken des L.A.K. mit Teilen des XXIII. und LVII.A.K. (14.J.D.not.) zur Einschließung von Feindkräften westl. Nowel führten, sind beendet. Der Feind

7 065919 ::

= 294 =

noch 23.7. mit Resten von etwa 3 Divisionen ist vernichtet. Bisher wurden etwa 12 500 Gefangene gemacht. (Tagesmeldung).

24.7.1941.

05.20 Uhr H.Gr. geht die endgiltige, am 23.7. fernmündlich durchgegebene Weisung des O.K.H./Op.Abt. über die Fortführung der Operationen zu.

Nach ergangener Entscheidung des Führers über die Weiterführung der Operationen wird dem Oberkommando der H.Gr.Nord über die in der Aufmarschanweisung erteilten Aufträge, nämlich Inbesitznahme der gesamten baltischen Länder und spätere Zusammenarbeit mit den Finnen, hinaus die Aufgabe zufallen, die im Bereich Leningrad stehenden Kräfte des Feindes zu vernichten. Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgabe ist, dass die Verbindung zwischen Moskau und Leningrad bald und endgültig unterbunden und ein Ausweichen des Feindes südlich des Ladoga-Sees nach Osten und Südosten verhindert wird. Ausser der beiderseits des Ilmen-Sees in Richtung auf den Ladoga-See vorzuführenden Schwerpunktgruppe - dabei möglichst starke Panzerverbände - sind ausreichend starke Kräfte zwischen Strasse Wol.Iuki, Toropjez, Wyszni Wolotschek und dem Ilmen-See in den Bereich der nördlichen Waldai-Höhen vorzuführen mit der ersten Aufgabe, die Schwerpunktgruppe in der rechten Flanke zu decken und die Verbindung Moskau - Leningrad frühzeitig zu unterbinden. Ferner wird Pz.Gr.3, sobald sie aus der z.Zt. laufenden Operation der H.Gr.Mitte freigemacht werden kann, der H.Gr.Nord taktisch unterstellt werden. Antreten aus dem Bereich der H.Gr.Mitte frühestens Anfang August. Die Pz.Gr. ist so anzusetzen,

7 065920

• 296 •

noch 24.7. dass ihre späterhin in Aussicht genommene Verwendung im Aufgabenbereich der in allgemeiner Richtung Moskau angesetzten H.Gr. Mitte möglich bleibt.

Der Angriff der H.Gr.Nord im Bereich nördlich und nordwestlich des Ilmen-Sees ist so zu führen, dass neben der über den Bereich des Ilmen-Sees gegen den Ladoga-See vorzuführenden Schwerpunktgruppe ausreichend starke Kräfte - etwa 1 Inf.Korps - beiderseits lauga angesetzt werden, um Leningrad von Süden abzuschneiden und zu erwartende Gegenangriffe des Feindes abzuwehren.

Da die Verwendung von Pz.Kräften südwestlich von Leningrad keinen Vorteil für die Durchführung des Auftrages der H.Gr. verspricht, wird die Heranführung des Panzerkorps XXXI ganz oder teilweise an die Schwerpunktgruppe Ilmen-See anzustreben sein, sobald es durch frühzeitig heranzuführende infanteristische Kräfte im Bereich Narwa ersetzt werden kann.

Der Kräfteinsatz im estnischen Bereich muss auf die bisher dahin entsandten Verbände - 5 Inf.Divisionen - beschränkt bleiben. Grenze zwischen H.Gr.Nord und Mitte bleibt, wie bisher befohlen, Strasse Wel.Luki - Toropjes - Ostaschkow steht der H.Gr.Nord zur Verfügung.

08.45 Uhr Major i.G. von Kleist fliegt zu H.Gr.Mitte; er überbringt die Absicht der H.Gr.Nord über die Weiterführung der Operation, bittet um Zuleitung der vollständigen täglichen Meldungen der Pz.Gr.3 und zu gestatten, dass das Oberkommando der H.Gr.Nord ab sofort mit Pz.Gr.3 unmittelbar in Verkehr treten kann, soweit es für die Vorbereitungen der Fortführung der Operation in Sinne der neuen Weisung notwendig ist.

7 065921

• 298 •

noch 24.7.

10.00 Uhr

Chef A.O.K. 18 an Ia: Soeben wurde gemeldet, dass 08.00 Uhr sich eine lange Kolonne aller Waffen von Derpat nach Nordosten entlang der Uferstrasse am Peipus-See bewegte.

13.40 Uhr

Gespräch Chef d.Genst. mit General Paulus, O.B.u.I:

General Paulus erklärte, er habe auf Grund der vorherigen Unterrichtung über Lage und Absichten durch Gen. Brennecke beim Ob.d.H. vorgetragen. Dieser sei der Ansicht, dass es bei dem bisher vorgesehenen Ansatz von 5 Divisionen in Estland bleiben müsse. Sollten, entgegen der Beurteilung der Lage durch Ob.d.H. weitere Kräfte zur Bereinigung von Estland erforderlich werden, so könne man diese notfalls über Narva nach Westen heranzuführen. Ob.d.H. wünscht, dass eine und zwar die dem Korps am nächsten stehende Division hinter dem XXXVIII.A.K. ostwärts des Peipus-Sees nach Norden vorgeführt wird.

Eine weitere Division und zwar die dann am nächsten stehende, wahrscheinlich die 122.J.D., soll in die Mitte zwischen LVI.A.K. und XXXI.A.K. in Richtung Luga vorgeführt werden, um dort mit der 269.J.D. zusammen, wie bisher vorgesehen, unter einem Inf.-Korps etwaige Gegenstöße in südlicher Richtung aufzufangen.

Gen. Brennecke bemerkt hierzu, dass sich die Absichten des O.B. in diesem Punkte inzwischen geändert hätten, da es sehr lange dauern würde, bis die 122.J.D. heranzöge.

Zur Lage beim XXXI.A.K. stellt Gen. Paulus nochmals die Frage, ob es nicht möglich sei, die 6.Pz.Div. heranzulösen und rückwärts an den rechten Flügel der Pz.Gr. zu führen oder sie in Kampf durch die 1.J.D. abzulösen.

Gen. Brennecke führte ~~gegenüber~~ aus, dass es auf Grund der

7 065922

300 -

noch 24.7.

Meldung des Generaloberst Hoepner, der noch heute vormittag beim XXXI.A.K. gewesen sei, geländemässig unmöglich sei, eine Ablösung in der gewünschten Weise durchzuführen. Darüber hinaus sei es auch psychologisch falsch, die Truppe, die sich dieses Gelände erkämpft habe, wieder zurückzunehmen. Das XXXI.A.K. habe den Wunsch, diesen Kampf zu Ende zu führen, es sei kräftemässig dazu in der Lage und wolle am liebsten schon morgen daran antreten. Der O.B. habe dies jedoch verboten, da zunächst die Inf.Kräfte heran sein müssen.

Die 1.J.D. habe die Aufgabe, die linke Flanke der 6.Pz.Div. zu schützen und gegebenenfalls auf Narwa vorzugehen.

Zur Frage des vom Ob.d.H. befohlenen Vorgehens in nordostw. Richtung auf dem rechten Flügel der Pz.Gr.4 meldet Gen.Bromecke folgende Absicht des Befehlshabers der Pz.Gr.4: Der Befehlshaber der Pz.Gr. halte nach nochmaliger eingehender Prüfung das Gelände in Richtung Nowgorod - Ljuba zu schwerpunktmässigen Ansatz seiner Kräfte für ungeeignet. Er beabsichtige, nach Erreichen der Linie Nowgorod - Luga - Narwa, der Abprungrinie zum Angriff gegen Leningrad, mit dem LVI.A.K. ungefähr im Zuge der Strasse Luga, Leningrad vorzustossen. Auf Nowgorod würden zunächst das I.A.K. und wahrscheinlich links daneben auch das X.A.K. angesetzt werden. Der Befehlshaber der Pz.Gr. beabsichtigt, die 269.J.D. dem LVI.A.K. zu diesem Zweck zu unterstellen, da das Herankommen der 122.J.D. nicht abgewartet werden könne.

Auf Staraja Russa werden 2, auf Chols 3 Divisionen angesetzt. Von den Divn. des L.A.K., die sich a.St. noch im Kampf in Gegend Nowosokolniki befinden, wird eine rechte gestaffelt als Flügelschutz der 16.Armee verwandt, die andere als H.Gr.Reserve nach Norden vorgezogen werden.

7 065923

noch 24.7. Die 96.J.D. soll ebenfalls als H.Gr.Reserve, voraussichtlich in Richtung Nowgorod, vorgeführt werden" z.Zt. marschiert sie auf Noworshew.

18.45 Uhr A.O.K.18 meldet, dass sich der Feind anscheinend am Embach mit Masse gelöst hat und nach Gefangenenaussagen in der Nacht vom 23./24.7., auf Lkw.verlastet, nach Norden ausgewichen ist. Am Embach halten noch Nachtruppen. Im Nachstossen hinter dem weichenden Feind sperrt KXVI.A.K. mit V.A. 61.J.D. bei Roela Strasse Dorpat, Torma.

Turgel wurde 09.30 Uhr von 217.J.D. genommen. (Zwischennmeldung).

nachm. Pz.Gr.4 meldet noch immer gespannte Munitionslage, besonders in Bezug auf 1.F.H.Munition. Bei weiteren Verzögerungen des Munitionsnachschubes mit der Eisenbahn können eigene Angriffsabsichten gefährdet werden. (Zwischennmeldung).

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Die Ereignisse in Nordestland verlaufen günstig. Der Gegner scheint nördlich Dorpat seine Kräfte weggezogen zu haben. Es wird daher die Pol.Div. nicht mehr nach Nordestland vorgeführt, sondern im Raum zwischen Ilmen-See und Faipuo-See verwendet.

Aus einer Besprechung mit Generaloberst Hospner heute mittag ergab sich, dass es doch fraglich erscheint, ob Panzerkräfte in dem Gelände zwischen der grossen Strasse Nowgorod, Tschudowo, und Iuga, Leningrad rasch vorwärts kommen können. Damit sind die Voraussetzungen des gestrigen Schreibens der H.Gr. an Pz.Gr.4 wonach ein starker Panzer-Schwerpunkt in Richtung Ljubaen vorausführen ist, hinfällig geworden. Da der Befehlshaber der Pz.Gr.4

7 065924

- 304 -

noch 24.7. bei der Besprechung am 22.7. der Meinung gewesen war, dass das Vorführen starker Panzerkräfte in dieser Richtung möglich sei, ist der H.Gr.Befehl in diesem Sinne gegeben worden. Wenn dieses aber nicht möglich erscheint, so kann man es eben auch nicht befehlen. Es wird daher in den nächsten Tagen ein neuer H.Gr.Befehl ergehen.

Es ist nun auch die Weisung des O.K.H., die gestern fernmündlich vorlag, selbst gekommen. Danach soll die H.Gr. mit einer starken Schwerpunktgruppe beiderseits des Ilmen-Sees, dabei starke Panzerkräfte, nach Norden vorgehen, und ausserdem soll die Heranführung des XXXI.A.K. an diese Schwerpunktgruppe angestrebt werden. Dazu ist folgendes zu sagen:

Bisher ist der Schwerpunkt westlich des Ilmen-Sees vorbei gelegt worden. Den Schwerpunkt auf den Raum ostw. des Ilmen-Sees auszuweiten, erfordert lange Zeit, weil die Divisionen erst herangeführt werden müssen. Panzerkräfte ostwärts des Ilmen-Sees - über Staraja Russa - vorzuführen, ist wegen der Wegeschwierigkeiten kaum möglich; ausserdem müssten zwei Flüsse überbrückt werden (d.i. Lowat und Pola). Endlich kostet dieses lange Zeit, zumal erst die Panzerkörper aus der Front herausgelöst werden müssten. Ein Vorführen starker Kräfte westlich des Ilmen-Sees auf der grossen Strasse von Nowgorod nach Tschudowo trifft auf die Stärke der fdl.Abwehr. Es bleibt demnach nur Vorführen des LVI.A.K. dort übrig, wo es sich schon befindet. Ein Herauslösen des XXXI.A.K. ist erst nach Ablösung durch Infanterie möglich. Bis die noch zur Verfügung stehenden Inf.Divisionen zur Bildung des Schwerpunktes am Ilmen-See vorbei verwendet werden können, müssten weitere Inf.Divn. aus der 16.Armee herangeholt werden. Das nähme eine Zeit von etwa 3 Wochen in Anspruch. Dazu kommt

7 065925

- 306 -

noch 24.7.

noch das Zurückführen des XXXI.A.K. in schwierigem Gelände und das Heranführen an den Ilmen-See, rund 1 Woche.

XXXI.A.K. hat sich mit dem Endziel Leningrad auf einer Strecke von etwa 650 km bis auf knapp 100 km an Leningrad herangekämpft.

Es empfiehlt sich aus psychologischen Gründen nicht, dieses Korps in kurs vor dem erstrebten Endziel wegzunehmen und anderweitig zu verwenden.

10.45 Uhr

H.Gr. befiehlt A.O.K.18, die Pol.Div. in den Raum um Pleskau und südlich vorzuführen. Pleskau darf nach Norden nicht überschritten werden.

H.Gr. bittet Luftflottenkommando 1 um Prüfung der Frage, ob die Kräfte der Luftflotte 1 auch für die Unterstützung der ab Anfang August durch die taktische Unterstellung der Ps.Gr.3 verstärkten H.Gr.Nord ausreichen, unter Hinweis darauf, dass Ps.Gr.3 in einem Raum vorzugehen hat, in dem stärkere feindl. Fliegerkräfte zusammengezogen sind und in dessen rechter Flanke sich das luftgeschützte Moskau befindet, und dass Teile der H.Gr., zwischen Ilmen- und Peipus-See vorstossend, das jagd- und flakgeschützte Petersburg anzugreifen haben.

H.Gr. überreicht O.K.H./Op.Abt. die Überlegungen der H.Gr.Nord über die Durchführung der erweiterten Aufgaben der H.Gr.Nord, die im Bereich Leningrad stehenden Kräfte des Feindes zu vernichten und, als Voraussetzung dazu, die Verbindung zwischen Leningrad und Moskau bald und endgültig zu unterbinden, sowie ein Ausweichen des Feindes südlich des Ladoga-Sees nach Osten und Südosten zu verhindern.

7 065926

- 308 -

noch 24.7. A.O.K.16 meldet: In dem Kessel nordwestl. Nowel, dessen Schliessung durch II.A.K. eingeleitet und durch L.A.K. in harten verlustreiche Kämpfen mit Unterstützung des XXIII. und LVII.A.K. vollendet wurde befanden sich die restlichen Teile des LI.russ.A.K. mit 112., 58.Div., ferner Teile der 170.Div. (LXII.A.K.), 12.Div., Teile von 8 Regimentern anderer Divisionen und Angehörige von über 20 Einheiten unbekannter Zugehörigkeit. Russ.LI.A.K., das schon seit 13.7. durch die Kämpfe des rechten Flügels der Armee stark gelitten hat, kann nunmehr als vernichtet gelten.

Bei L.A.K. wurden eingebracht:

4500 Gef., 18 Gesch., 5 Pak., 19 M.G.,

bei XXIII.A.K.:

10000 Gef., 29 Gesch., 11 Pak., 46 M.G., 8 Pz.Wagen, 22 Gr.Wf.

Gefangenens- und Beutezahlen sind vorläufige Ergebnisse.

(Sammelmeldung)

25.7.1941.

00.00 Uhr 93.J.D. übernimmt Befehl in bisherigen Abschnitt der Gruppe Burdas

07.00 Uhr Chef d.Genst. fliegt zur Chefbesprechung bei Chef d.Genst.d.H.

Gelegentlich der Besprechung der bei H.Gr.Nord auftretenden operativen Fragen legte Chef d.Genst.H.Gr.Nord dar, dass die Absicht der Pz.Gr.4, LVI.A.K. an und beiderseits der Strasse nach Luga anzusetzen, durch das ungünstige Gelände in der an sich erwünschten operativen Richtung und damit begründet sei, dass der Gegner die Stärke seiner Verteidigung im Raum südwestlich Nowgorod und Staraja Russa habe. Chef d.Genst.d.H. betonte, dass es nun einmal der Wunsch der höheren Führung sei, trotzdem in der operativ richtigen Richtung den Schwerpunkt und daher auch die

7 065927 ::

- 310 -

noch 25.7. Panzerverbände vorzustossen. Auch bei dem Eingreifen der Pz.Gr.3 habe der Schwerpunkt der H.Gr. beiderseits des Ilmen-Sees zu liegen. Zeitpunkt ihres Eingreifens sei noch nicht klar zu übersehen. Gegebenenfalls müsse man Nowgorod zunächst durch Inf.Kräfte öffnen lassen.

Zumachen der Lage bei Narwa sei erwünscht, Estland könne ruhig ausreifen. Die neuen Aufgaben würden in einer Fortsetzung der Aufmarsch- und Kampfanzweisung gegeben werden.

(Über die sonstigen Besprechungsfragen s. Bespr.u.Vortr.Nct. 1, 137, 138.)

morgens

A.O.K.18 meldet: V.A.61.J.D. erreichte noch in den späten Abendstunden des 24.7. den Peipus-See bei Kasepää und sperrt hier die Uferstrasse. Starke rückläufige Bewegungen auf den Straßen von Dorpat nach Nordosten. 93.J.D. ist ostw.Dorpat über den Embach nach Nordostaur Verfolgung des zurückgehenden Feindes angetreten. (Nachtrag zur Morgenmeldung).

11.35 Uhr

Ia übermittelt Op.Abt. (Maj.v.Rumohr) folgenden Fernspruch des O.B.H.Gr.Nord an O.K.H./Op.Abt.:

Nach dortiger fernmdl.Weisung soll Pol.Div. nach Narwa vorgeführt werden. Eingreifen über die Narwa nach Westen bereitgehalten werden.

Die bisher günstige Entwicklung der Ereignisse in Nordestland macht ein Eingreifen der Pol.Div. in die dortigen Kämpfe allem Anschein nach nicht mehr notwendig. Auch ist der Weg über Gdow auf Narwa besonders schlecht, das Heranführen der Pol.Div. daher langwierig.

Wenn die Lage in Nordestland sich weiter günstig entwickeln wird wie zu erwarten steht, beabsichtigt die H.Gr., zunächst die

7 065928

- 312 -

noch 25.7. 93.J.D. in umgekehrter Richtung, von West nach Ost, über die Narwa für den Angriff in Petersburger Raum heranzuziehen.

Die H.Gr. bittet daher, von dem Heranführen der Pol.Div. nach Narwa entbunden zu werden und über die Div. wieder frei verfügen zu können. Möglicherweise wird die Div. zunächst bei den Kämpfen westlich Stuzaja Russa oder bei LVI.A.K. einzusetzen sein. Späterhin ist sie für Leningrad in Aussicht genommen.

12.00 Uhr Id A.O.K.16 meldet sofortigen Umzug des A.O.K.16 nach Dedowitschij infolge russ. Bombenangriffs.

Abgabe des Teiles des rückw. Heeresgebietes von der Reichsgrenze bis zur Düna (Fluss und Riga auschl.) an den Reichskommissar Ostland bzw. Wehrmachtbefehlshaber Ostland.

Vorverlegung der Grenze des rückw. H. Geb. Nord bis zur ehemaligen lettisch-russischen Grenze bzw. lettisch-estnischen Grenze.

16.30 Uhr General Paulus, O.Qu.I, trifft auf dem Gefechtsstand ein. Am 26.7. vorm. Weiterflug zur Pz.Gr.4. Über seinen Bericht s.26.7.

18.38 Uhr A.O.K.18 meldet: Die noch nicht nach Norden abmarschierten Teile des bei und nördlich Dorpat stehenden Feindes (Teile des 11.Sch. Korps mit 48. u.125.Sch.Div.) konnten, nachdem auch die 254.J.D. im Kampf gegen sich sah wehrenden Feind am 25.7. vorm. bei Tschernaj den Peipus-See erreicht hat, im wesentlichen nordwestl. Alatskivi zwischen 93. u.61.J.D. und um Mura zwischen 61. u.254. J.D. eingeschlossen werden. Zusammenhängende Ausbruchversuche sind noch nicht erkennbar. Durch konzentrisches Vorgehen werden die beiden Ringe ständig verkleinert. (Zwischensmeldung).

7 065929 ::

- 314 -

NOKW 3496

noch 25.7.

18.55 Uhr

Pz.Gr.4 meldet erneut über die Luftlage: Die an sich schon kräftemässig zu geringe Unterstützung durch die Luftwaffe leidet weiterhin durch starke Abstellungen zu anderen Aufgaben. Russ. Jäger tauchen vermehrt auch in eigenen Hintergelände auf. Von eigener Luftüberlegenheit kann in Auswirkung auf die eigene Truppe schon seit Tagen nicht mehr gesprochen werden. Weiter zunehmender Mangel an Aufklärungsflugzeugen. (Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Nach der Zwischenmeldung der 16. Armee ist das I.A.K. in Richtung Staraja Russa gut vorwärts gekommen, sodass nunmehr jede Bedrohung der rechten Flanke des I.A.K. behoben ist. Am Südflügel der 16. Armee ist der Vormarsch durch das Sumpfgelände in Raus von Ohola eingeleitet. Es macht im gesamten den Eindruck, dass der bisher vor ihrer Front gestandene Gegner im wesentlichen zerschlagen ist, sodass zu hoffen steht, dass es in den nächsten Tagen wieder etwas flüssiger vorwärts geht.

23.00 Uhr

H.Gr. verfügt Unterstellung der Pol.Div. unter Pz.Gr.4 und Vorführung zunächst bis an das Wegedreieck nordwestl. Porchow.

Ob.d.H. überträgt den Oberbefehlshabern der H.Gr. Nord, Süd und Mitte, das Recht, im besetzten Gebiet, soweit es zu ihrem Bereich gehört und Operationsgebiet des Heeres ist, vollziehende Gewalt auszuüben und bittet davon Gebrauch zu machen, wenn Anordnungen ergehen sollten, die für das Gebiet mehrerer Armeen oder für die Armegebiete und das rückw.H.Geb. gelten.

7 065930

- 316 -

26.7.1941.

01.35 Uhr O.K.H./Op.Abt. teilt mit, dass sich Ob.d.H. persönlich die Genehmigung für eine etwaige Verschiebung des LVI.A.K. in Richtung Iuga vorbehält.
Weitergabe an Fz.Gr.4.

11.50 Uhr Obstlt.a.i.G. Siebert (Chef XXXVIII.A.K.), erklärt Ia in persönlichem Gespräch, dass dem Angriff auf Narwa mit XXXVIII.A.K. allein ausserordentliche Geländeschwierigkeiten und andere unsichere Faktoren (starker Feind, Entwicklungsmöglichkeit nur auf 1 km Breite) gegenüberstehen. Er schlägt vor, dass der Raum westlich Narwa von Osten und Westen her ausgeräumt wird, damit bei einem Angriff auf Leningrad kein Unruheherd in Rücken der Angriffsfront bleibt.

15.55 Uhr H.Gr. befiehlt A.O.K.16: 96.J.D. ist nach Porchow vorszuführen.

18.00 Uhr Gen.Kdo. XXXII.A.K. übernimmt den Befehl über 217.J.D. u. 291.J.D.

nachh. A.O.K.16 meldet: Der Feind versucht mit zäh kämpfenden Kräften unter starker Verwendung von Mäsen, Strassen und Sumpfgelände zu sperren und den Angriff des Nordflügels der Armee in Richtung StaraJa Russa mit starken Kräften aufzuhalten.
Angriffe starker Fliegerkampfkraften gegen kämpfende und marschierende Truppe und im rückw.Gebiet lassen völlige russ. Luftüberlegenheit über dem gesamten Armeegebiet erkennen.

(Zwischensmeldung).

Nach Meldung des Chefs der Luftflotte 1 an Ob.d.L.-Führungstab

7 0659311 ::

- 318 -

noch 26.7.

(4.8.41) ist diese Meldung des A.O.K.16 unter Ausdehnung auf die gesamte Front der H.Gr. in dem Lagebericht des O.K.H. v.26.7.41 aufgenommen worden; von einer Luftüberlegenheit des Gegners vor der Front der H.Gr. kann aber nach Ansicht der Luftflotte 1 nicht die Rede sein. Am 26.7. konnten bei 16. und 18.Armee Luftangriffe des Gegners in unmittelbarer Frontnähe nicht verhindert werden, da hier an diesen Tagen aus Gründen der Schwerpunktbildung kein Einsatz der Luftflotte erfolgte.

Besprechung des O.B. und Chef d.Genst. mit General Paulus.

Gen.Paulus trug dem O.B. nach Orientierung die Auffassung des Ob.d.H. über die Führung der H.Gr., insbesondere der Pz.Gr.4, vor. Sie sind durch die Vorgänge hinreichend bekannt.

Nach Rückkehr von der Pz.Gr.4 und fernmüdl.Rücksprache auch mit den beiden Kommandierenden Generalen der Pz.Korps bestätigte er die bisherige Auffassung der H.Gr. Sowohl der Befehlshaber der Pz.Gr.4 wie die Kommand.Generale seien sich einig, dass das Gelände vor LVI.A.K. und der Feind einem schnellen Durchdringen des Stosses bis zum op.Ziel ungünstig seien. Es sei deshalb die Frage, ob man nicht doch zunächst taktisch zu einem Erfolg zu kommen suche durch den beabsichtigten Einsatz des LVI.A.K. in Richtung Ost-Nordost, um diese Kräfte dann zur engen Einschließung von Leningrad einzusetzen und die Inf.Kräfte nachzuführen; oder aber, man möge die gesamte Pz.Gr., mit allen damit verbundenen Nachteilen, nach Süden heraus und stelle sie südostw. Pleskau zur Auffrischung und für neue op.Aufgaben in ostw. Richtung bereit. (Gedanke des Gen.Paulus).

O.B. orientierte über den nunmehr beabsichtigten Ansatz auf dem Nordflügel der 16.Armee und dem Südflügel der Pz.Gr. Er

7 065932 ::

- 320 -

noch 26.7. glaube, mit diesem Ansatz, insbesondere mit der Bereitstellung der 8.Pz.Div. zum Ausnutzen sich ergebender günstiger Gelegenheiten, der Absicht der höheren Führung über die Schwerpunktbildung wenigstens in den nun einmal gegebenen Grenzen Rechnung getragen zu haben. Die Schwierigkeiten des Geländes südlich und südostw. des Ilmen-Sees wurden nochmals klar gelegt. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit des Abklappens des Nordflügels der 9.Armee nach Südosten wurde angeregt, XXXI.A.K. der H.Gr.Nord wieder zu unterstellen.

18.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Den Schwierigkeiten des Ansatzes der Pz.Gr.4 soll jetzt dadurch begegnet werden, dass links von I.A.K. das X.A.K. eingeschoben wird, sodass damit 8.Pz.Div. und SS.T.Div. in diesem Teil nicht mehr benötigt und dort angesetzt werden können, wo sich die Inf.Divisionen durchgeboxt haben.

General Paulus, der heute hier war, ist nahegelegt worden: Der Ansatz des XXXI.A.K. am linken Flügel der Pz.Gr. ist zwar operativ ungünstig, aber taktisch am besten. Es könnte dort ohne weiteres eine Verstärkung der Pz.Kräfte (8.Pz.Div.) vorgenommen werden, wenn die Einwilligung hierzu gegeben würde. Es wurde nochmals betont, dass der Gegner, der uns beiderseits des Ilmen-Sees gegenübersteht (11.russ.Armee), weiterhin in nordostwärtiger Richtung zurückgehen und wahrscheinlich nicht nach Nordwesten zum Ladoga-See einschwenken wird. Daher wird es kaum möglich sein, diese Kräfte in Richtung Leningrad zurückzudrücken, zumal der Flügel, der sie zurückdrücken müsste, und daher ostw. des Ilmen-Sees anzusetzen wäre, noch nicht einmal Staraja Runza erreicht hat. Es wurde weiter betont, dass in weiteren Verlauf

7 065933

noch 26.7.

der Operationen ostwärts des Ilmen-Sees wahrscheinlich von diesen Kräften starke Teile zum Flankenschutz benötigt werden, sofern nicht Pz.Gr.3 herankommt, sodass es schwer halten wird, mit starken Kräften ostwärts des Ilmen-Sees bis etwa zum Ladoga-See durchzustossen. Es wird daher gebeten, das LXIII.A.K. der H.Gr.Nord wieder zur Verfügung zu stellen.

19.40 Uhr

General von Manstein, Kommandierender General des LVI.A.K., bittet Chef d.Genst. darauf einzuwirken, dass 8.Pz.Div., zur Verfügung der Pz.Gr. gestellt, dem Korps nicht für dauernd entzogen wird. Wenn die Pz.Gr. des schwierigen Geländes wegen den linken Flügel verstärken will, so möge nicht nur die 8.Pz.Div., sondern das LVI.A.K. dorthin geführt werden.

21.35 Uhr

H.Gr. verfügt: 122.J.D. wird Pz.Gr.4 unterstellt. Sie ist für Einsatz eines links neben I.A.K. einzuschiebenden A.K.vorgesehen.

9

A.O.K.16 meldet: Erneut weist die Armee darauf hin, dass die Beseitigung der Roten Luftüberlegenheit über dem Armeebereich notwendig für den schnellen Vormarsch in nordostw. Richtung ist.

27.7.1941.

09.10 Uhr

General Paulus orientiert Chef d.Genst. an den Wunsch des Ob.d.H., dass eine Division in Richtung Narwa und eine weitere Richtung Inga vorgeführt wird. Erstere könnte die Pol.Div. sein. - Nach Aussage des Chefs des XXXVIII.A.K. ist es auf Grund der Strassenverhältnisse ausgeschlossen, eine weitere Div. über Gdow nach Narwa vorzuführen, ohne die Versorgung des XXXVIII.A.K. auf

7 065934

324

noch 27.7. das schwerste zu geföhren. Nach Auffassung der H.Gr. erübrigt es sich, eine weitere Div. für das XXXVIII.A.K. zuzuföhren, sondern es ist nötig, die nächste Div. dem Angriffsflügel Richtung Luga zuzuföhren.

11.00 Uhr Besprechung des O.B. und des Chef d.Genst. mit den Chefs der Armeen, der Pz.Gr. und des Bef.rückw.H.Geb.

O.B. über den Kampf der Pz.Gr.4 in den letzten Tagen:

Die Pz.Gr.4 hat in den letzten Tagen eine Aufgabe erfüllen müssen, die nicht im Wesen der Panzertruppe liegt: Sie war der Prellbock der Heeresgruppe. Ich konnte ihr jedoch nicht helfen. Es hat sich so aus der Lage entwickelt. Während wir glaubten, der Vormarsch gehe weiter, trat auf der russ. Seite der Umschlag ein; der Gegner hatte sich gefasst und liess sich, zöh kämpfend jeden Schritt abtrotzen. Die 16. Armee blies ab, die 18. Armee stand westlich des Peipus-Sees. So kam es, dass die Pz.Gr. allein blieb. Erst nach und nach konnten ihr weitere Kräfte zur Verfügung gestellt werden (I. u. X. A. K.); dieser Zustand bessert sich nun von Tag zu Tag. Ein weiteres Vorwärtkommen der ganzen Pz.Gr. war ausgeschlossen. Es wäre höchstens die Frage gewesen, das XXXI. A. K. allein angreifen zu lassen. Hätten wir das Korps ausgelassen, so wäre es wohl doch in eine sehr schwierige Lage gekommen; in welchem Zustand es jetzt wäre, bleibe dahingestellt. Die Kriegsgeschichte wird das abschliessende Urteil darüber fällen.

Absichten der H.Gr.: Unverändert. Abschliessung des Raumes von Leningrad und zwar in einer Linie Schlüsselburg - Marjino - vorwärts Krasnowardeisk - Tsaiy - Wyssokoje - Peterhof. Danach wird die Inbesitznahme der Flottenbasis Kronstadt

7

065935

::

- 326 -

noch 27.7. wichtig sein. Es muss angestrebt werden, ein Entweichen des Gegners nach Südosten möglichst zu verhindern. Da der rechte Flügel der H.Gr., der das Entweichen verhindern könnte, noch nicht heran ist, ist beabsichtigt, der H.Gr. die Pz.Gr.3 zur Verfügung zu stellen. Dies kann aber günstigsten Falles erst am 5. August geschehen. Wenn die H.Gr. freie Hand über den Ansatz behält, so beabsichtigt sie, Pz.Gr.3 ostwärts des Seengeländes Ostaschkow - Waldai gegen die Ostflanke des Feindes vorzuführen.

16. Armee wird mit starken Kräften beiderseits des Ilmen-Sees vorgehen. Sie erhält dafür den Raum des I.A.K. zugewiesen und dieses selbst unterstellt. Die Trennungslinie zwischen 16. Armee und Pz.Gr.4 ist zunächst bis zur grossen Strasse Tschudowo, Lenin-grad festgelegt; ihr weiterer Verlauf bleibt zunächst offen.

16. Armee gibt das Gen.Kdo. XXVIII.A.K. mit 2 Divisionen (122. und möglichst 126.J.D.) ab, das die 83.T.-Div. zugewiesen erhält. Links davon schliesst sich LVI.A.K. mit 269.J.D. und 3.J.D.(mot) an und erhält vielleicht noch die Pol.Div., sodass beide Korps über je 2 Inf.Divisionen und 1 J.D.(mot) verfügen. 81Ps.Div., in Gruppenreserve, ist so bereitzuhalten, dass sie jederzeit dort im gesamten Gruppenbereich und Bereich der 16. Armee eingesetzt werden kann, wo der Angriff vorwärts kommt. Bisher ist das weitere Vorgehen von dem Erreichen der Linie Nowgorod - Luga - Narwa abhängig gemacht worden. Da noch nicht voraussu- sehen ist, wann diese Linie erreicht sein wird, habe ich hiervon abgesehen. Der Angriff wird nunmehr auf der ganzen Front ein- heitlich vorgetragen werden, sobald das XXVIII.A.K. mit 2 Divn. eingeschoben ist.

In der Zwischenzeit ist freie Hand gegeben, sich einzeln da vor- zuarbeiten, wo es nach eigenem Kräfte- und nach dem Feindwider- stand möglich ist in eine günstigere Ausgangsstellung für den

7 065936

noch 27.7.

allgemeinen Angriff zu kommen. In übrigen müssen wir innerlich um jeden Mann weissen; fällt eine Division der H.Gr.aus, so wird sie nicht ersetzt werden können.

18.Armee: Bei weiterer günstiger Entwicklung der Lage in Estland ist beabsichtigt, die 93.J.D. über Narwa dem XXXVIII.A.K. zuzuführen und späterhin das XXVIII.A.K. wieder der 18.Armee zu unterstellen. Denn es muss damit gerechnet werden, dass die Pz.Gr. später in Richtung Osten wieder herausgenommen wird.

Luftflottenkommando 1 ersiedert (Anfrage v.24.7.), dass beabsichtigt ist, mit der Unterstützung der demnächst zugeführten Pz.Gr.3 zunächst das VIII.Fliegerkorps zu beauftragen. VIII.Fl.Korps bleibt Luftflottenkdo.2 unterstellt. Voraussichtlich mit Erreichen des Abschnittes südostwärts Ostaschkow übernimmt Luftflottenkdo.1 die Unterstützung der Pz.Gr.3 und wird für diese Aufgabe entsprechend verstärkt.

Es ergeht H.Gr.Befehl Nr.2 für die Fortführung des Angriffs.

Gen.Kdo.XXVIII.A.K. wird der H.Gr. unmittelbar unterstellt.

290.J.D. dem X.A.K. unterstellt.

121.J.D. A.O.E.16 unmittelbar unterstellt.

22.45 Uhr

H.Gr.Nord stellt H.Gr.Mitte die Strasse südl. der Eisenbahlinie Wel.Luki - Toropjets zur Verfügung.

28.7.41.

08.40 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Genst. Feindvorstöße mit Panzern gegen Ostifanka 269.J.D. Zur Beseitigung der Flankenbedrohung wurde

7 065937

- 330 -

noch 28.7. 8.Pz.Div. bis zum Herankommen der Pol.Div. dem LVI.A.K. unterstellt

08.50 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Gen.Paulus, O.Gd.I:

Nach Meldung der Pz.Gr.4 hält LXXVIII.A.K. die Wegnahme von Narwa infolge mangelnder Entwicklungsmöglichkeit der 58.J.D. von Süden her gegen die Stadt nur in Verbindung mit der 1.J.D. von Osten her für möglich. Dies setzt die Wegnahme von Kingissepp voraus. Dafür aber bedarf es einer Erweiterung des Brückenkopfes der 6.Pz.Div. Da dieser erweiterte Brückenkopf auf die Dauer nicht gehalten werden kann, ist es notwendig, dass das XXXI.A.K. unmittelbar darauf zum endgültigen Sprung gegen Leningrad ansetzt. Bei Zuführung der 8.Pz.Div. dürften die zur Verfügung stehenden Kräfte ausreichen.

11.00 Uhr Chef Pz.Gr.4 teilt Chef d.Genst. mit, dass die Pz.Gr. glaubt, eine weitere Pz.Div. oder schnelle Div. auf dem linken Flügel versorgen zu können.

11.25 Uhr Pol.Div. wird Pz.Gr.4 zum Einsatz bei Gen.Kdo.LVI.A.K. unterstellt

12.00 Uhr I.A.K. mit 11. und 21.J.D. dem A.O.K.16 unterstellt.

12.30 Uhr Ia teilt V.O./O.K.H. bei H.Gr.Mitte mit, dass L.A.K. zunächst auf Toropjets entlang der Eisenbahnlinie Wel.Łuki - Toropjets auf einer neu gebauten Strasse, später voraussichtlich etwa der Trennungslinie zwischen 16. und 18.Armee entlang geführt wird und sich dann als Flankenstaffel der 16.Armee gegen die Waldai-Höhen, westlich der Seenlinie, von Ostaschkow nach Norden streifend, von der Trennungslinie entfernen wird.

7 065938 ::

noch 28.7.
mittags

Major i.G.Staedtke fliegt zur Pz.Gr.3 und zu A.O.K.9.
(Besprechungsergebnisse s.29.7.).

19.10 Uhr

Bauration der Lage durch O.B.: In Bereich des LVI.A.K. sind in den letzten Tagen vereinzelt tiefe Angriffspitzen vorgeebracht worden. Ein solches Verfahren führt bei der gegenwärtigen Lage (geschlossene Feindfront, zäher Widerstand) nicht mehr zu einem dauernden Erfolg. Es seht jedoch an der Kampfkraft der Truppe. So musste die 8.Pz.Div. und ein schmaler Angriffskeil der 3.J.D.(mot) bei Jugostitay zurückgenommen werden, und heute wurde der Angriffskeil der 269.J.D. in Richtung Bahnhof Flit in der tiefen rechten Flanke gefasst, sodass die als Reserve bestimmte 8.Pz.Div. eingesetzt werden musste. Daher wurde eine allgemeine Weisung ausgegeben, dass künftig solches Vortreiben vereinzelter tiefer Voranschaltungspitzen vor Wiederaufnahme des allgemeinen Angriffs zu unterlassen ist und dass die Angriffe planmäßig vorzubereiten sind.

122.J.D. bis zur Befehlsübernahme durch XXVIII.A.K. LVI.A.K. unterstellt.

21.00 Uhr

H.Gr. befiehlt zur Sicherstellung einer einheitlichen Leitung der Angriffsoperation in dem schwierigen Gelände westlich des Ilmen-Sees bis an die Strasse Luga, Leningrad den Übertritt des XXVIII.A.K. (einschl.SS.T.-Div. und den von A.O.K.16 mitgegebenen Heerestruppen, ohne 3.J.D.(mot)) zur 16.Armee. Zeitpunkt vereinbart 16.Armee mit Pz.Gr.4; die Befehle zum Hindereher des XXVIII.A.K. gibt Pz.Gr.4. Trennungslinie zwischen 16.Armee

7 065939 ::

- 334 -

noch 28.7.

und Ps.Gr.4 wird befohlen.
Die erbetene Bereitschaft der 8.Pz.Div. im Gesantraum zwischen
Ilmen-See und Peipussee bleibt unberührt.

21.10 Uhr

O.B. erlässt auf Grund der Ereignisse bei der Ps.Gr.4 eine all-
gemeine Weisung, von dem Vortreiben vereinselter Angriffs-
spitzen gegen den zwischen Ilmen- und Peipus-See zu stehenden
Widerstand entschlossenen Gegner vor Wiederaufnahme des allge-
meinen Angriffs abzusehen, damit die Verbände für den allge-
meinen Angriff mit ausreichender Kampfkraft antreten können
und sich nicht vorzeitig verausgaben. Zur Vermeidung von
unnötigen Verlusten ist zu beachten:

- 1.) Keine überhasteten Angriffe gegen zur Verteidigung ent-
wickelten Feind.
- 2.) Stete Neb- und Gefechtsaufklärung zum Schutz gegen ver-
lustbringende Überraschungen.
- 3.) Frontales Anrennen vermeiden, auch in kleinen weiche
Stellen und Umfassungsmöglichkeiten suchen und ausnützen.
- 4.) Bei Ein- und Durchbrüchen Flanken durch Staffelung schützen

Der Befehlshaber der Ps.Gr.4 legt O.B. Berichte des Kommandeurs
der 11.J.D. und des Kommand.Generals des I.A.K. über die Aus-
wirkung der letzten Kämpfe auf die Truppe vor. Sie zeigen
die Schwierigkeiten der Kämpfe in dem besonders ungünstigen Bus-
Gelände, die hohen Verluste der Truppe, besonders an Führern,
und die schweren Ermüdungserscheinungen. Entscheidend jedoch
der Munitionsmangel und das fehlende Eingreifen eigener
Bombenkräfte.

7 065940 ::

- 336 -

29.7.41.

07.15 Uhr Major i.G. Staedtke berichtet Chef d.Genst. und anschliessend O.B. über seine Besprechung bei Pz.Gr.3 und A.O.K.9 am 28.7.

I. Besprechung mit Befehlshaber und Chef Pz.Gr.3:

Um den Auftrag des O.K.H. - rechte Flanke der H.Gr.Nord zu decken und die Verbindung zwischen Moskau und Leningrad bald und endgültig zu unterbinden - auszuführen, gedenkt Pz.Gr.3:

1.) Erreichen des Raumes Wyschni Wolotschek (XXXIX.A.K.) - Bologoje (LVII.A.K.). Verhindern, dass Feindgruppe Leningrad nach Südosten entkommt oder Feind, von Moskau oder nördlich der Wolga vorgehend, über die Twerza angreifend, Flanke und Rücken A.O.K.16 bedroht.

Vorgehen mit XXXIX.A.K.(rechts) im Zuge der Strasse Dorogobusch-Bulaschewo, Rahew, Torshok, Wyschni Wolotschek LVII.A.K.(links) Bjeloj, Chmelewna, Szjelisharowo, Bologoje

2.) In Ausführung dieser Absicht wird Pz.Gr.3

- a) zunächst den Brückenkopf Bjeloj erweitern, in nordostw.Richtung angreifen, um
- b) sodann den Übergang über die Wolga zu erzwingen,
- c) westlich der Twerza nach Norden vorgehen, diese als Flankenschutz rechts ausnutzen, mit der Absicht, den Feind anzugreifen, wenn er über die Twerza nach Westen angreift.

Eine Erklärung über die Absicht der Pz.Gr.für den Fall, dass der Feind nach Jaroslawl ausweicht, während die Pz.Gr.3 in Bologoje und Wyschni Wolotschek steht, lehnt Generaloberst Hoth als zeitlich verfrüht ab.

Auf die Bemerkung des Maj.i.G.Staedtke, dass die Pz.Gr.3, wenn sie am 15.8. antritt, der H.Gr.Nord nachhinken würde,

7 065941 ::

- 338 -

noch 29.7. erwidert Chef d.Genst. Pz.Gr., dass die Pz.Gr. nicht den Fehler anderer beginge, die eine besonders günstige Lage vortäuschen, sondern dass sie die Zeit zur Kraftfahrzeuginstandsetzung braucht; bei früherem Antreten wüsste sowohl sie wie O.K.H., dass die Pz.Gr. mit geschwächter, für weitere Operationen nicht mehr ausreichender Kampfkraft antreten würde.

II. Besprechung mit Chef A.O.K.9.

Abschliessend wird gemeinsam festgestellt: Im Raum Wel.Luki und südostwärts stärkere Feindkräfte von ungefähr 6 Divisionen. Angriff des XXIII.A.K. des A.O.K.9 mit 3 Divn. dringt nicht durch. Mitwirkung des L.A.K. zur Vernichtung des Gegners unbedingt erforderlich. Beim Zusammenwirken beider Korps scheint Schlagen dieses Gegners möglich. Danach würde XXIII.A.K. durch 9.Armee auf Toropjetsz vorgeführt werden können, um Sicherung der Ostflanke des L.A.K. bei seiner Schwenkung nach Norden zu übernehmen, noch ehe der Flankenschutz durch das Vorgehen der Pz.Gr.3 wirksam würde, der sich erst ab Mitte August auswirken kann. Auch dann erscheint es noch fraglich, ob sich ein Vorgehen der Pz.Gr.3 aus dem Raum um Bjeloj nach Norden taktisch auf den Feind bei Toropjetsz auswirken würde. Sollte L.A.K. bei der Vernichtung des Feindes südostw. Wel.Luki nicht tatkräftig mitwirken, so wäre 9.Armee gezwungen, XXIII.A.K. in seiner jetzigen Stellung ansuhalten mit dem Auftrag, hier die tiefe Flanke der 9.Armee zu sichern. Sicherung der Ostflanke der 16.Armee könnte dann nicht übernommen werden. Ob und wann XXIII.A.K. unter diesen Umständen wieder antreten könnte, lässt sich nicht überschauen. Im Interesse der 9.Armee wird es dann liegen, die Masse des XXIII.A.K. südlich um den WjelinSkoje-See herum an den linken Flügel der 9.Armee zu ziehen.

7 065942 ::

- 340 -

noch 29.7. Im Interesse beider Armeen liegt es zweifellos, die Lage bei und südostw. Wel.Luki baldigst zu bereinigen. Nur ein Angriff beider Korps (XXIII. und L.A.K.) kann zum Ziele führen. Gemeinsame Führung unter einer Armee für diesen Zweck erscheint praktisch. Da die Operationen des A.O.K.9 nunmehr einen Stop erleiden, wäre 9.Armee für die Führung dieser Operation frei.

Bei der Besprechung zeigte sich Chef d.Genst. 9.Armee hussert ungehalten über die Kampfweise des L.A.K. Seit 3 Tagen stehe es in der Nähe von Wel.Luki, ohne mit der notwendigen Wucht angegriffen zu haben. Wenn es weiter derart zögere, während XXIII.A.K. angriffe, werde XXIII.A.K. seinen Angriff einstellen, nicht auf Toropjets vorgehen, sondern als tiefe rechte Flankenstaffel hinter dem VI.A.K. hergeführt werden.

Major i.G.Staedtke wies dagegen auf die Notwendigkeit der gemeinsamen Führung hin. Da 9.Armee, während des Einschwenkens der 16.Armee nach Nordosten, zur Verteidigung übergeht, erscheint sie für die Führung dieses gemeinsamen Kampfes geeigneter. Dabei sprach der Gedanke mit, dass 9.Armee in ihrer Zusammenarbeit mit dem VIII.Fliegerkorps über eine Gefechtskraft verfügt, die die 16.Armee nicht besitzt.

Absichten der 9.Armee:

9.Armee bleibt im Vormarsch und Angriff bis zur Linie Ratschino - Jartzewo - Wop-Abschnitt - Bjeloj. Staffelung hinter linken Flügel. - Hierzu ist geplant, Brückenköpfe über den Dajepr und Wop zum späteren Vorgehen nach Osten in die Hand zu nehmen. Zur Deckung des gesamten Abschnittes und zur Herauslösung aller Teile der Pa.Gr.3 ist es erforderlich, alle 5 Korps der Armee in vorderer Linie einzusetzen.

IXVIII.A.K. greift an bis zur Linie Dwinje-See - Wel.Luki(ausschl

7 065943 ::

- 342 -

noch 29.7. Weiterer Angriff dieses Korps in ostnordöstlicher Richtung kommt erst nach Durchführung der erforderlichen Auffrischung und nach Abmarsch der Pz.Gr.3 nach Nordosten in Frage.

Mögliche Zeiteinteilung:

Nach etwa 4 Tagen Beendigung der Schlacht bei Smolensk. Bis etwa 2.8. Beendigung der Ablösung der Pz.Gr.3. Ab etwa 10.8. mögliches Antreten der Pz.Gr.3 sowie der 9.Armee. Für das weitere Vorgehen der 9.Armee liegen Weisungen der H.Gr. noch nicht vor.

A.O.K.16 erklärt sich formell mit der vorgeschlagenen Regelung einverstanden.

Chef d.Genst. H.Gr.Mitte äußert Chef d.Genst. gegenüber zunächst Bedenken, sich derart am linken Flügel der H.Gr.festsulegen, erklärt sich aber später, wohl nach Rücksprache mit A.O.K.9, mit der vorgeschlagenen Regelung einverstanden.

O.K.H./Op.Abt. (Obstlt.n.v.Grolmann) erklärt sich einverstanden, wenn die örtlichen Verhältnisse die Regelung verlangen.

08.15 Uhr

Ia an Chef A.O.K.16: L.A.K. wird vorübergehend A.O.K.9 zur Bereinigung der Lage bei Wel.Luki taktisch unterstellt. Die Versorgung erfolgt weiter durch A.O.K.16.

vorn.

Vorverlegung des Gefechtsstandes der H.Gr. nach Pleskau
(Hotel "Oktober" und Feldkommandantur).

13.00 Uhr

G.I.J.D. zum weiteren Angriff nach Norden angetreten.

16.00 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet (Ia) zunehmende Unsicherheit im rückw. Gruppengebiet infolge Partisanentätigkeit. In etwa 20 Fällen

7 065944 ::

- 344 -

noch 29.7. wurden in der vergangenen Nacht Fernsprechkabel durchschnitten, Lastkraftwagen und Personenwagen angegriffen, 2 Brücken gesprengt. Pz.Gr. bittet um Sicherung der Nachschubstrasse XXXI.A.K. durch ständige Stationierung der Eingreifgruppe der Sich.Div. 285 o.ä.- Nach späterer Meldung der Pz.Gr. trug die Partisanentätigkeit erstmals planmässigen Charakter.

17.30 Uhr Ia A.O.K.16 meldet (Ia), dass nach Vereinbarung mit Pz.Gr.4 die 122.J.D. am 31.7. die 3.J.D.(mot) abgelöst haben wird und die Befehlsübernahme durch XXVIII.A.K. am 31.7. mittags erfolgen wird. 121.J.D. wird am 1.8. im Raum Utorgosch eingetroffen sein und zwischen 122.J.D. und 3.J.D.(mot) eingesetzt werden. Pz.Gr.4 und 16.Armee könnten am 3.8. morgens den Gesamtangriff zwischen Jlsen-See und Peipus-See beginnen.

18.45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.1

Die 9.Armee wird etwa am 10.8. in der Lage sein, aus dem Raum um Bjeloj und südlich wieder anzutreten, während die Pz.Gr.3, die die rechte Flanke der H.Gr.Nord decken soll, voraussichtlich erst am 15.8. aus dem Raum westlich Bjeloj antreten kann. Es ist daher fraglich, ob Pz.Gr.3 rechtzeitig herankommt, um den Flankenschutz der H.Gr.Nord in dem Gebiet nordostwärts Ostaschkow zu übernehmen.

18.55 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Gen.Paulus, O.Qu.I, über den morgigen Besuch von Gen.Feldmarschall Keitel.

Die H.Gr. hat eine grosse Sorge um den Südflügel der 16.Armee, da H.Gr.Mitte beabsichtigt, u.U. das XXIII.A.K. in Wel.Iuki anhalt oder von Wel.Iuki nach Süden abmarschieren zu lassen. Wenn XX A.K. jedoch nicht bis mindestens Toropjets vorgeführt wird,

7 065945

- 346 -

noch 29.7. würde 16. Armee des notwendigen Flankenschutzes verlustig gehen.

Weisung des O.K.H. für die Fortführung der Operationen.

21.45 Uhr Major i.G. Toppe, Qu. Aussenstelle Gen. Qu. Nord, meldet Chef d. Genst.

über die Versorgungslage der 16. Armee auf Grund einer Beurteilung der Versorgungslage der Armee durch den O. Qu. Es beginnt sich eine Krisis der Versorgungslage abzuzeichnen. Sie beruht auf folgenden Umständen: Das über 16 Tage anhaltende Unterschreiten des zugesagten und errechneten Zugbedarfs um täglich 1 Zug = 16 Züge = 7 000 t. o.; l. F. F. - und s. I. Mun. seit Tagen knapp, sodass die Korps die l. Ausstattung angreifen müssen; L., II. u. X. A. K. stehen s. T. vor planmäßigen Angriffen z. T. einem verbissen kämpfenden, immer wieder eingegrabenen Feind gegenüber. Es scheint, als ob die s. T. überanstrengte Infanterie (37. B-Tag I) mehr von der Artl. fordert, als gerechtfertigt ist. Es besteht bei den Korps Sorge um das Durchstehen eines Angriffs ohne sicheren Rückhalt an Munition. Die Unmöglichkeit, auf über etwas längere Sicht zu planen, die namentlich bei Betriebsstoff in den letzten Tagen dazu geführt hat, dass die K-Züge unmittelbar zur Truppe umgeschlagen werden mussten, verbunden mit Verzögerungen in der unvollständigen Melde- und Befehlsübermittlung, Nichtinhalten von Kol. Fahrplänen bei schlechtesten Wegen, Stauungen an Brückenbeschädigungen, Verspätungen von Truppen-Kol., Ausfälle und schliesslich das Ausbleiben der seit Tagen geforderten l. F. H.-Munition haben zu einem s. Z. nicht zu behebenden Versag in der Versorgung geführt.

Die zu erwartende Krisis ist erst jetzt - am 28.7. - zu Tage getreten, weil die genannten Gründe sich erstmalig gleichzeitig auswirken. Ihr Ernst ist dadurch gekennzeichnet, dass die

7 065946

- 348 -

noch 29.7. unerlässliche Vorratswirtschaft nicht betrieben werden konnte. Der Transportraum (Eisenbahn, Kw) oder die Zeit haben gefehlt. Auf beides verzichten heisst angesichts des weiten Raumes solche Spannungen auf sich nehmen. Es wäre möglich - wenn auch nicht wahrscheinlich - dass die Krise sich in einzelne, vielleicht nacheinander zu behobende Spannungen auflöst. Trotzdem muss aus der derzeitigen Lage der Schluss gezogen werden, dass die Divn. nicht mehr befähigt sind, einen planmässigen Angriff durchzuführen und durchzustehen, bis ihre 1.Ausstattung aufgefüllt ist. Die gegen hinhaltend kämpfenden Feind vorgehenden Divn. können mit der augenblicklichen Munition noch zu örtlichem Erfolg und günstigen Stellungen kommen. Alle Divisionen müssen die vorhandene Munition als Reserve für eine taktisch gespannte Lage aufheben. Sie müssen auf vermehrten Einsatz der schw.Inf.Waffen (s.J.G. u.l.Gr.) hingewiesen werden. Befehlsstelle Nord ist von sich aus bereits am 8.7. zu einer ernsten Beurteilung der gesamten Versorgungslage gekommen. Die Befehlsstelle Nord hat ebenfalls seit Tagen auf den Mangel an Munition, der bei der 18.Armee, noch mehr bei der Ps.Gr.4, bemerkbar war, hingewiesen und durch Zuweisung von Großtransportraum die Gesamtlage der Armee verbessert. Aber die seit Tagen erhobene Forderung nach mehreren reinen 1.F.H.-Zügen ist bisher nicht erfüllt worden. Dabei würde die Armee z.Zt. nicht in der Lage sein, in kürzester Frist einen solchen Ausfall in der 1.Ausstattung nachschubmässig zu bewältigen (1/2 Ausstattung 1.F.H. je Div. = 200 to.; bei 8 Div. = 1 600 to. = 4 Mms !).

30.7.1941.

vorn.

Gen.Feldmarschall Keitel trifft auf dem Gefechtsstand ein.

7 065947 ::

- 350 -

noch 30.7.

16.30 Uhr Chef d.Genst. teilt Chef Op.Abt. das Ergebnis der Besprechung mit Gen.Feldmarschall Keitel mit.

Gen.Feldmarschall Keitel entwickelte zunächst die Idee des Führers und ihre Entstehung. Der "1.Takt" solle nun einzal Leningrad sein; daher solle hier, auch unter Schwächung anderer Fronten, angesetzt werden. Zur Frage des Ansatzes vertrat O.B. die Meinung, dass das Fliegerkorps Richthofen, dessen Zuführung beabsichtigt sei, bei der 16.Armee angesetzt werden müsse, da bei ihr der Schwerpunkt liegt. O.B. denkt daran, die Panzer vorzutreiben - etwa beim I.A.K.-, wenn die Infanterie ein Loch in die fdl.Abwehrfront geschlagen hat. In diesem Zusammenhang erwähnt O.B. die Möglichkeit, dass die 8.Pz.Div., vielleicht zusammen mit der 3.J.D.(mot) H.Gr.Res. wird; die Frage ist noch nicht entschieden.

Der Führer hat gewisse Sorge bezgl.Estlands.

Ebenso besteht Sorge über die Lücke zwischen LVI. und XXXI.A.K. O.B. betrachtet dies als eine Angelegenheit der Pz.Gr.4, die der Lücke Aufmerksamkeit schenken wird.

Die Bekämpfung der Partisanen wird planmäßig erfolgen, Teile der Eingreifgruppe der Sich.Div.285 werden die Sicherung der Nachschubstrasse des XXXI.A.K. und zugleich der Rollbahn und der Eisenbahn nach Luga übernehmen.

Die Weiterführung des II.A.K. über Chola hinaus wird von der Bereinigung der Lage bei Wel.Luki abhängen. O.B. legt Wert darauf, dass der Nordflügel der 9.Armee möglichst nach Toropjets vorgeführt wird, damit keine Lücke zwischen der 16. und 9.Armee entsteht. Ob das ganze L.A.K. oder nur das Gen.Kdo.L.A.K. mit einer Div. nach Norden geführt wird, steht noch dahin. Bei

noch 30.7.

Wel.Luki hat sich in den letzten Tagen Munitionsmangel bemerkbar gemacht.- Gen.Feldmarschal Keitel erörtert den Gedanken, zunächst nur Teile der Pz.Gr.3 vorzuführen, wenn diese erst am 15.8. wieder marschbereit sind. Die Frage, ob diese Teile westlich od ostw. OStaschkow weitergeführt werden, hält O.B. für verfrüht; sie werden zunächst auf OStaschkow vorgeführt.

Nach einem Anruf des General Jodl an Oberst Heusinger wird die Pz.Gr.3 voraussichtlich H.Gr.Nord nicht zur Verfügung gestellt werden, da sie zunächst durch Infanterie abgelöst wird und dann bis etwa 15.8. wiederaufgefrischt werden muss.

Bei Wel.Luki stärkere Feindkräfte und südl.Toropjets schnelle Verbände gegen H.Gr.Mitte. Ob.d.H. bittet, bei dem weiteren Vorgehen des II.A.K. zu berücksichtigen, dass ein Abdrehen von Teilkraften nach Süden gegen diesen Feind zur endgültigen Bereinigung der Lage in Frage kommen kann. Oberst Heusinger hat Ob.d.H. gemeldet, dass II.A.K. zunächst nicht über Chola hinausgeführt wird, sodass ein Abdrehen jederseits möglich ist.

17.15 Uhr

Chef Pz.Gr.4 an Ia: Trotz einer Besserung in der Zuführung der Eisenbahnsüge hat Pz.Gr.4 bisher nie die zugesagten 4 Versorgungssüge täglich erhalten, sodass tagelang ernste Schwierigkeiten, besonders mit l.F.H.- und s.F.H.-Munition, bestanden. Trotzdem wird es der Pz.Gr., infolge des geringen Verschusses in den letzten Tagen, möglich sein, bis zum 3.8. die 1.Ausstattung und eine ganz kleine Reserve zu erreichen, wenn täglich mindestens 2 Transportsüge fahren.

Ia teilt mit, dass sich O.B. gerade aus Versorgungsgründen nicht entschliessen kann, den Angriffsbefehl vor dem 6.8. zu erteilen.

7 065949 ::

- 354 -

noch 30.7. Chef Pz.Gr.4 erinnert daran, dass der Angriff s.Zt. nach dem Anhalten der Pz.Gr.4 am 15.7. in drei Tagen weitergehen sollte, und dass die Brückenköpfe nur in der Erwartung auf baldigen endgültigen Angriffsbeginn unter schweren Opfern gehalten worden sind. Das ständige Hinausschieben des Angriffsbeginns lässt das weitere Halten der Brückenköpfe unrentabel erscheinen.

8.15 Uhr Chef A.O.K.16 meldet (Ia), dass II.A.K. mit Teilen den Ausgang des Sumpfegebietes westlich Chola erreicht hat, weiteres Vorführen aber durch die lange offene Flanke im Süden bis zum Herankommen des L.A.K. oder der 9.Armee schwierig wird. Die Divisionen werden daher zunächst aus dem Sumpfgelände aufschliessen.- Er äussert weiter aus Versorgungsgründen Sorge gegenüber dem in Einvernehmen mit Pz.Gr.4 verabredeten Termin des 3.8. Chef d. Genst. schaltet sich ein und verliest den neuen Befehl der H.Gr. über das Antreten am 6.8.

8.30 Uhr Chef A.O.K.18 an Ia: Infolge des wider Erwarten schnellen Vorkommens der Armee besteht die Gefahr einer Bedrohung des schmalen Durchbruchskells des XXVI.A.K. von Narwa her, da die 93.J.D.durch die Vernichtung eingeschlossener Feindteile im Süden gebunden ist. Das Korps bedarf aber bei weiteren Eindringen sowohl in Richtung Weissenstein wie nach Nordosten des Flankenschutzes in Richtung Narwa. Daher wird nochmals um Prüfung der Frage einer Wegnahme von Narwa gebeten. Alle Anzeichen deuten daraufhin, dass sich der Gegner, im grossen gesehen, in einer schweren Krisenkrise befindet: Junger, unausgebildeter Ersatz, vor 4 Tagen noch in Leningrad, wird an die Front geworfen. Die Bildung des Kessels im Süden hat sich infolge des äusserst

7 065950

- 356 -

noch 30.7. zühen Widerstandes des Gegners in den Wäldern, in denen er sich verzweifelt und im kleinen Ausserst geschickt wehrt, als sehr verlustreich, zeitraubend und daher Kräfte bindend erwiesen. In einigen Fällen bedrohen abgeschnittene oder an einzelnen Stellen vorgestossene kleinere Feindgruppen die rückwärtigen Verbindungen.

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Gen.Feldmarschall Keitel war heute hier und hat sich im Auftrag des Führers über verschiedene Fragen unterrichten lassen, so über die weiteren Absichten, die Geländeverhältnisse und Beurteilung der Lage. Es ist in Aussicht genommen, dass die Angriffsoperation in den Raum Leningrad durch das VIII.Fz.Korps unterstützt werden soll; der endgültige Befehl hierüber steht noch aus.-

Die Frage, ob Teile der Pz.Gr.3 zur Verfügung gestellt werden können, ehe die ganze Pz.Gr.3 wieder marschbereit wird (etwa 15.8.), ist noch offen. Ob Pz.Gr.3 ostwärts oder westlich des Seengebietes (bei Ostaschkow) anzusetzen ist, wird von der künftigen Lage abhängen. Nach einem Anruf von Oberst Heusinger beim Chef wird Pz.Gr.3 voraussichtlich überhaupt nicht zur Verfügung gestellt werden.

Über die Lage bei Wel.Luki liegen keine Meldungen vor, ausser dass die 110.J.D.(XIII.A.K.) von Süden in die Stadt eingedrungen ist. Sollte sich der Weitermarsch des L.A.K. und des linken Flügels der 9.Armee noch weiter verzögern, so wird auch das II.A südostwärts Chola angehalten werden müssen.

19.35 Uhr Weisung der H.Gr. für den Angriff gegen den Raum Leningrad:

Die Fortsetzung des Angriffs über die Linie südostw.Staraja

7 065951 ::

- 358 -

noch 30.7. Meschaga - und Luga-Abschnitt - Narwa ist nicht vor 6.8. beabsichtigt. Bis dahin kommt es darauf an, die taktischen Grundlagen und Voraussetzungen für den weiteren Angriff zu schaffen und den Angriff gründlich vorzubereiten. Die Versorgung ist sicherzustellen, insbesondere die Munition auf mindestens eine 1. Ausstattung zu bringen.-

Südflügel 16. Armee (II.A.K.) wird aus dem Gebiet ostw. und südostw. Chelm erst nach Bereinigung der Lage bei Wel.Luki und Vorwärtkommen des Nordflügels 9. Armee und dem I.A.K. auf und in das Gebiet nordwestlich Toropjeta weiter vorgeführt werden können. Bis dahin Sicherung in der rechten Flanke.

19.45 Uhr

Chef d. Genst. orientiert Gen. Paulus über die Besprechung mit Gen. Feldmarschall Keitel (vgl. Orientierung Oberst Heusinger 16.30 Uhr).

Chef d. Genst. weist darauf hin, dass die Meinung, dass sich vor dem XXXI.A.K. ideales Panzergelände befände, nicht zutreffend ist. Wenn irgendwo, so ist dort oben noch gerade leidlich geeignetes Gelände.

Entscheidend für die Fortführung der Operation ist die Versorgungsfrage. Nach nochmaliger Überprüfung durch den C.Qu. der Befehlsstelle Nord Gen.Qu. wurde als frühester Angriffstermin der 6.8. angegeben. Es steht zu hoffen, dass bis dahin die 1. Ausstattung aufgefüllt ist. Ob sich bis dahin auch eine Kerngruppe Reserve bilden lässt, ist noch nicht zu übersehen. Die Versorgung ist abhängig von der Eisenbahnfrage. Sie ist gesichert, wenn täglich die planmäßige Anzahl Züge, die bereits das Mindestmaß des Möglichen darstellt, eintrifft. Mit der beendeten Ummagelung der Eisenbahnlinien Reichsgrenze, Pleckau und Pleckau, Porchov auf deutsche Spur glaubt H.Gr., den Mangel an Lokomotiven bei

noch 30.7. und die notwendige Grundlage für die weitere Operation geschaffen zu haben.

20.20 Uhr A.O.K.16 meldet: In den Kämpfen westlich des Sumpfbereiches westl. von Chola wurden vom II.A.K. Teile von 7 russ. Divisionen eingeschlossen und vernichtet. Bei Abschluss dieser Kämpfe vom 22.7. - 25.7. wurden im Raum Michailow Rog - Beshanizy 10 000 Gefangene gemacht, 50 Geschütze und zahlreiches anderes Material erbeutet.

23.55 Uhr H.Gr. meldet O.K.H.:

Absichten unverändert.

Es greifen zur Abschliessung des Raumes von Leningrad an:

Von 16. Armee:

Ostw. des Ilmen-Sees I. A.K. zu 3 Inf. Divn.,

westl. des Ilmen-Sees I. u. XXVIII.A.K. mit 5 Inf. Divn. u. 1 J.D. (mot)

Von Ps.Gr. 4:

Beiderseits der Strasse über Luga: LVI.A.K. mit 2 Inf. Divn. u. voraussichtlich 1 J.D. (mot);

westl. davon: XXXI.A.K. mit 2 Ps. Divn., 1 J.D. (mot),
XXXVIII.A.K. mit 2 Inf. Divn.;

dennach insgesamt: 12 Inf. Divn., 2 Ps. Divn., 3 Inf. Divn. (mot)
zur Verfügung 1 Ps. Div.

Die rechte Flanke der H.Gr. wird gedeckt von 16. Armee mit II.A.K. zu 2 Inf. Divn. und L.A.K. zu 2 Inf. Divn.

Im estnischen Raum operiert die 18. Armee mit 5 Inf. Divn.

H.Gr. Reserve: 1 Inf. Div. (96.), zunächst in Gegend Porchow, ferner oben genannte Ps. Div.

H.Gr. Nord wird voraussichtlich frühestens am 6.8.41 den Gesamtangriff zwischen Ilmen-See und Narwa wiederaufnehmen können.

7 065953

- 362 -

noch 30.7. Der Zeitpunkt des Antretens ist ausschlaggebend abhängig von der Erfüllung des Eisenbahnprogramms, insbesondere zur Wiederauffüllung der Munition auf mindestens eine 1. Ausstattung.

Zum Schutz der rechten Flanke ist es unbedingt notwendig, dass der linke Flügel der 9. Armee bei Wel. Iuki nicht verhält, sondern über Toropjets hinaus vorgeführt wird, zumal das II. A. K. schon heute die Strasse Toropjets, Wel. Iuki erreicht hat.

Falls Pz. Gr. 3 etwa zu Angriffsbeginn erst mit Teilen verfügbar ist, wird beabsichtigt, diese Kräfte in allgemeiner Richtung Ostaschkow anzusetzen, um sie je nach Lage westlich oder ostw. der Seen nördlich Ostaschkow weiterstossen zu lassen.

Fliegerkorps VIII soll den Angriff im Schwerpunkt bei 16. Armee westl. des Ilmen-Sees unterstützen, im einzelnen vorbehaltlich Prüfung durch Generaloberst Busch und den Führer des VIII. Fl. Korps. (A)

A. O. K. 16 meldet, dass I. A. K. mit 126. J. D. das Südwestufer des Ilmen-Sees erreicht hat und dass I. A. K. (21. J. D. und unterstellt Teile 126. J. D.) bei Schimsk einen Brückenkopf bildete.

(Tagesmeldung).

31.7.1941.

03.10 Uhr

O. K. H. kündigt eine neue Weisung über die Fortführung der Operationen an:

1. Nach neuerlicher Entscheidung ist damit zu rechnen, dass H. Gr. Nord von der Aufgabe, ein Entkommen der südlich Leningrad befindlichen Feindkräfte nach Osten zu verhindern, entbunden wird und lediglich die Aufgabe erhält, den zwischen Ilmen-See und der Bucht von Narwa befindlichen Gegner zu schlagen und

noch 31.7.

Leningrad abzuschliessen. Im Zuge dieser neuen Aufgabenstellung wird südlich des Ilmen-Sees lediglich eine Defensivflanke zwischen Toropjets und dem Ilmen-See zu bilden sein. Ein Vortreiben der hier angesetzten Kräfte auf die Waldai-Höhen und eine Zuführung der Pz.Gr.3 zu H.Gr.Nord wird entfallen.

Bei H.Gr.Mitte wird es bei der Bereitstellung zur Offensive in Richtung Moakau verbleiben. Der von der H.Gr. beabsichtigte Teilschlag gegen die Kräfte ostw.Rogatschew wird gebilligt mit der Maßgabe, dass keinesfalls mehr als eine Pz.Div. hierfür einzusetzen ist. Ob darüber hinaus ein Unternehmen Gomol im bisherigen Sinne vorzusehen ist, wird noch entschieden werden.

2. Die Vernichtung der im Gebiet Wel.Luki und südl.Toropjets befindlichen stärkeren Feindkräfte muss erreicht werden. Die neue Aufgabenstellung gibt die Möglichkeit, dieses Ziel durch Vortreiben von Kräften von Süden und von Norden in Richtung Toropjets zu erreichen. Die nunmehr eintretende Beschränkung in den Aufgaben der H.Gr.Nord und das Belassen der Pz.Gr.3 bei H.Gr.Mitte machen die erforderlichen Kräfte frei.

Beabsichtigte Durchführung:

- a) Mit der Durchführung wird A.O.K.9 der H.Gr.Mitte beauftragt.
- b) Ihm werden ausser den bisherigen Kräften, die von H.Gr. Mitte und von H.Gr.Nord (1 - 2 Inf.Div.) auf Toropjets vortreibenden Kräfte unterstellt.

Die Heeresgruppen haben die notwendigen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten.

O.K.H. ist umgehend zu melden, wann und mit welchen Kräften der Stoss in allgemeiner Richtung Toropjets beginnen kann.

Die Befehlsübernahme durch A.O.K.9 über die von H.Gr.Nord und

noch 31.7. auf Toropjets anzusetzenden Kräfte wird von O.K.H. sodann befohlen werden.

04.20 Uhr Seit 04.20 Uhr befindet sich das in der Nacht bei Schimak (beide Brücken zerstört) auf das Nordufer übergesetzte Inf.Rgt.24 in Angriff nach Westen zur Bildung eines Brückenkopfes über die Machaga. (Morgensmeldung A.O.K.16).

08.50 Uhr Chef H.Gr.Mitte beantragt die Entsendung eines Offiziers, möglich von A.O.K.16, zum A.O.K.9 nach Witebsk, der über die Lage bei A.O.K.16 unterrichtet ist (Eintreffen 1.8. 10.00 Uhr). General v.Greiftenberg äussert auf die Bemerkung des Chef d.Genst dass das II.A.K. sich zunächst in ostw.Richtung aus dem Sumpfgelände herausarbeiten müsse, ehe daran gedacht werden könne, die 12.J.D. in Richtung Süden abzudrehen: Nur die 12.Inf.Div. abzudrehen, sei seiner Ansicht nach zweifellos zu schwach.

Stellungnahme des Chef d.Genst.: Damit will also H.Gr.Mitte das gesamte II.A.K., zu dem ja die 123.J.D. nicht gehört, nach Süden abgedreht haben. Wo bleibt einer der entscheidenden Faktoren der H.Gr.Nord, Begleitung des Schwerpunktstosses durch Kräfte ostw. des Ilmen-See? Wie soll die immer tiefer werdende Flanke der H.Gr.Nord ausreichend geschützt werden, ohne den Schwerpunktstoss zu verwässern.

H.Gr. weist auf Grund der Erfahrungen des Ostfeldzuges - völlige Unempfindlichkeit des Russen gegen Flanken- und Rückenbedrohungen darauf hin, dass es bei den augenblicklichen Kampfverhältnissen Aufgabe der Führung sein muss, durch wechselseitiges und scharfes Eindrehen den vor dem Nachbarabschnitt haltenden oder angreifenden Feind mit überholenden Kräften (Divisionen) grundsätzlich zunächst zu vernichten, ungeachtet des Festhaltens

noch 31.7. an den Zielen und der allgemeinen Richtung im grossen. Besonders an den Trennungslinien ist es Aufgabe der Kommandobehörden, durch enges gegenseitiges Einvernehmen sich bietende Gelegenheiten, durch beiderseitiges Eindrehen den Feind zu vernichten, nicht vorbeigehen zu lassen. Entsprechende Anweisung bis zu den Div.-Stäben einschl. erbeten.

vorn.

Besprechung des O.B. in Wereteni mit O.B.16.Armee, Kommand. Gen.d.VI Fl.Korps und Chef d.Genst.Inftlotte 1 (s.Beurteilung durch O.B. am Abend u.Bespr.u.Vortr.Not.).

10.00 Uhr Generalfeldmarschall Keitel teilt Chef d.Genst. mit, dass er die von Generalfeldmarschall von Leeb geäusserte Auffassung über die Fortsetzung der Operation dem Führer vorgetragen und dessen volle Zustimmung gefunden habe (diese Auffassung geht dahin, dass der Angriff der H.Gr. mit Schwerpunkt nördlich des Ilmen-Sees auf Tschudowo zur Voraussetzung hat, dass A.O.K.16 mit starken Teilen ostw. um den Ilmen-See herum in nordostw. Richtung vorgeht, um die die Flanke des Hauptstosses bedrohende Feindkräfte ihrerseits in der Flanke zu fassen und eine Schwächung des Hauptstosses durch Abspaltung von Flankenschutzkräften zu verhindern. Das hat zur Voraussetzung, dass

- a) der Nordflügel des A.O.K.9 bald und mit starken Kräften auf Toropjetsch vorgeht,
- b) das II.A.K. über Chola in Vorgehen in nordostw.Richtung bleibt. Auf Grund einer vermutlich zwischen dem Führer und dem Ob.d.H. stattgefundenen Besprechung soll Ps.Gr.3 nun doch bei H.Gr. mitbleiben und die Instandsetzung bis 15.8. durchführen. Es soll jedoch als Notmassnahme ein Vorgehen der Ps.Gr.3 in nordostw. Richtung vorbereitet werden.

7 065957

= 370 =

noch 31.7.

Die Lage bei Toropjets muss bereinigt werden; dazu müsste H.Gr. Nord voraussichtlich Teile des II.A.K. nach Süden abdrehen.

11.10 Uhr

Generalfeldmarschall Keitel übermittelt Chef d.Genst. den Gedanken des Führers, nachdem nunmehr das Südwestufer des Ilmen-Sees erreicht ist, die Möglichkeit eines Übergangs über den Ilmen-See, vgl. die russ. Landungsunternehmen an der finn. Front, zu prüfen.

12.00 Uhr

Gen.Kdo.XXVIII.A.K. übernimmt den Befehl über SS-T.Div. und 122.Inf.Div. und wird gleichzeitig (SS.T.-Div., 121.J.D.u.122.J.D.) dem A.O.K.16 unterstellt.

13.00 Uhr

Stellungnahme des Chefs d.Genst. zu der neuen Weisung des OKH: (Gen.Ziff.1.) des Fernspruchs vom 31.7.41 03.10 Uhr soll es nicht mehr Aufgabe der H.Gr. sein, ein Entkommen der südl. Leningrad befindlichen Feindkräfte zu verhindern. Ihre Vernichtung und die spätere Abschliessung von Leningrad wird weiter verlangt. Die wiederholt dargelegten Gründe für den Ansatz der Kräfte zur Fortführung der Operation sind auch heute noch maßgebend.

Deshalb ist es besonders schwerwiegend, dass nach der neuen Weisung für den Flügel der 16.Armee südl. des Ilmen-Sees lediglich eine Defensivflanke zwischen Toropjets und Ilmen-See befohlen ist. Damit stehen ausreichend starke Kräfte zum Vorführen ostw. des Ilmen-Sees nicht mehr zur Verfügung. Dies umso weniger, da H.Gr.Mitte bereits mehr als eine Division zur Bereinigung der Lage bei Toropjets von H.Gr. Nord verlangt. Hierdurch würde die Flanke des X.A.K., falls dies nunmehr allein ostw. des Ilmen-See nach Norden ginge (rd.100 km), nur von unzureichenden Kräften

7 065958 ::

- 372 -

noch 31.7. geschützt sein. Schon jetzt ist die Lücke zwischen II. und X.Korps rd. 100 km breit. Zu ihrer Deckung steht, solange das II.Korps nicht nach Nordosten geführt werden kann, nur 1 Div. zur Verfügung. Eine spätere Wiederaufführung der in den Kämpfen um Toropjetsch verwendeten Teile des II.A.K. ist (besonders seitlich nach den bisherigen Erfahrungen bei L.A.K. als unsicherer Faktor zu werten.

Der Vorstoß zur Vernichtung des Feindes zwischen Ilmen-See und Peipus-See (nur westl. des Ilmen-Sees geführt) hat im Verlaufe des Wolchow-Abschnittes keinen ausreichenden Flankenschutz. Es ist ausgeschlossen, mit dem rechten Flügel an diesem Abschnitt entlang nach Norden zu stoßen, solange der Gegner auf dem Ostufer steht, was anzunehmen ist. Dies wird zwangsläufig dahin führen, dass immer wieder Kräfte der Schwerpunktgruppe zum Flankenschutz - Flanke 120 km tief - abgesplittert werden. Nur ein gleichzeitiger Vorstoß beiderseits des Ilmen-Sees, wie ursprünglich befohlen, gibt die Gewähr, dem eigentlichen Stoß (westl. des Ilmen-Sees) die notwendige Freiheit in der Flanke zu schaffen.

So bedauerlich der Ausfall der Pz.Gr.3 sein mag, wird sich die H.Gr. damit abfinden müssen. Die Frage des Vorführens von Kräften ostw. des Ilmen-Sees wird durch den Wegfall nicht entscheidend beeinflusst, solange die H.Gr. nicht gezwungen wird, nennhafte Teile des L. und II.A.K. nach Süden festzulegen und damit ihre Flanke zu überspannen.

15.15 Uhr O.B. fliegt zur Pz.Gr.4 (s.Bemerkungen des O.B. über die Lage am Abend).

7 065959 ::

- 374 -

noch 31.7.

16.00 Uhr Ergänzende Weisung zu O.K.H.Genst.d.H.Op.Abt.(I) vom 28.7.41 geht ein.

nachm.

A.O.K.16 meldet: 21.J.D. (I.A.K.) erzwang Schelon-Übergang südl. Mschaga und vereinigte sich mit dem auf dem Nordufer (aus dem Brückenkopf Schimsk) nach Westen angreifenden J.R.24 Masse der 21.J.D. im Brückenkopf Mschaga (Ort Mschaga). (Zwischenneldung)

19.25 Uhr

Chef A.O.K.16 orientiert Chef d.Genst.: II.A.K. befindet sich mit 52. und 123.J.D. im Angriff auf Cholm; 12.J.D. hat den Flankenschutz übernommen. Vor Abschluss dieser Kämpfe ist die Abgabe der 12.J.D. an A.O.K.9 unmöglich. Nach Aussagen eines übergelaufenen estischen Genst.Offiziers soll in den Stellungen ostw. der Lowat 3 Divn. stehen. Es ist beabsichtigt, die 123.J.D. gegen diese Stellungen ostwärts der Lowat einzusetzen.

Nach Unterbrechung des Feindes südwestl. des Ilmen-Sees wird nunmehr der Angriff auf Staraja Russa erfolgen. I.A.K. hat schwere Kämpfe, besonders infolge starker fdl. Artl. gehabt. Dabei hatte die 290.J.D. nicht unerhebliche Verluste, sodass der O.B. der 16.Armee Sorge hat, ob die Div. noch den nötigen Angriffsschwung für den Angriff auf Staraja Russa besitzt. Die in diesem Zusammenhang geäußerte Bitte um Überlassung der 96. Inf.Div. lehnte Chef d.Genst. mit Rücksicht auf deren anderweitig-
güttere Aufgaben ab. Chef d.Genst. weist auf den vom O.B. wiederholt geäußerten Wunsch nach planmäßiger Angriffsvorbereitung hin, um Verluste nach Möglichkeit zu vermeiden.

7 065960 ::

- 376 -

noch 31.7.

18.30 Uhr

Bemerkungen des O.E.

Heute Vormittag hatte ich eine Besprechung mit Gen.Oberst Busch und General von Richthofen, dem Kommandeur des VIII.Fl.Korps, in der der Angriff durchgesprochen wurde. Ob die Einsatzbereitschaft des VIII.Fliegerkorps am 6.8. erreicht sein wird, konnte General von Richthofen nicht versprechen. Der Schwerpunkt des Angriffs liegt bei dem I.A.K., daher erfolgt auch dort der Einsatz des Fliegerkorps.

Heute Nachmittag war ich bei Generaloberst Hespner in Sstrugi Krasnyje und habe dort den Angriff durchgesprochen. LVI.A.K. muss sich noch an den fdl.Brückenkopf von Loga heransarbeiten. Es wird mit drei Divn. angreifen - rechts 3.J.D.(mot), Mitte Pol.Div., links 269.Div. Die Absicht bei dem XXXI.A.K. ist unverändert, Das XXXVIII.A.K. hat Befehl, auch Teile der 58.Inf.Div. in Richtung Kingissepp zum Einsatz zu bringen. Die Pz.Gr. hat die 8.Pz.Div. zur Verfügung der H.Gr. in der Gegend um Nikolajewo bereitzuhalten und die Einsatzmöglichkeiten im Bereich des I.A.K. zu erkunden.

20.15 Uhr

Ia bittet Chef Op.Abt. um Mitteilung an H.Gr.Mitte, dass das gesamte II.A.K. durch den Feind um Cholm gebunden ist und keinesfalls auf den Flankenschutz durch 12.Inf.Div. verzichten kann. Die Abgabemöglichkeit nach Bereinigung der Lage bei Cholm ist ebenfalls noch nicht zu übersehen, da der Gegner nach Aussagen eines estn. Genst.Officers in den Feldstellungen ostw. der Lowat 3 Divn. stehen haben soll.

20.50 Uhr

Abschliessende Meldung des A.O.K.18 über das Ergebnis der

7 065961 ☐

- 378 -

noch 31.7. Kämpfe nördlich Dorpat.

Der am 22.7. begonnene, über Jogeva, Torma in ostw. Richtung bis an den Peipus-See geführte Stoss des XXVI.A.K. hat, in weiteren Verlauf auch im Zusammenwirken mit der 93. Inf. Div., zur Vernichtung erheblicher Teile des XI. russ. Schützen-Korps mit der 48. und 125. Schützen-Div. und den Korps Artl. Rgt. 51 und 73 geführt. Die Vernichtung der Hauptkräfte dieses Korps hat der Armee die Fortsetzung des Angriffes gegen die um und südwestl. Weissenstein stehenden Feindkräfte ermöglicht. 8 794 Gefangene, 2-3000 Tote, 68 Geschütze und zahlreiche andere Beute.

7 065962 ☐

- 380

1.8.1941.

vorm. Pz.Gr.4 meldet Ablösung der 8.Pz.Div. durch Pol.Div.
(Morgenmeldung)

11.20 Uhr H.Gr. befiehlt den Vorrang der Marschbewegungen zur Durchführung der Verlegung des mit 31.7. der Luftflotte 1 unterstellten VIII.Fliegerkorps gegenüber allen anderen Marschbewegungen.

11.30 Uhr Besprechung bei A.O.K.9 zwischen H.Gr.Nord (Major i.G.Staedtke), A.O.K.16 (Id) und II.A.K.(Ia) einerseits, H.Gr.Mitte (Ia) und A.O.K.9 (Chef d.Genst.u.Ia) andererseits. Es wurde der Entschluß gefasst, unter Verzicht auf die Teilnahme des bei Cholm gebundenen II.A.K. und daher unter Verzicht auf den ursprünglichen Auftrag der H.Gr.Mitte (Vernichtung der Feindkräfte bei und ostw. Wel.Luki), den für den 2.6. angesetzten Angriff des XXIII. und L.A.K. über Wel.Luki nach Osten durchzuführen und damit den Feind nach Osten zurückzudrängen.
(s.Niederschrift Major i.G.Staedtke)

9.00 Uhr Ia teilt Ia A.O.K.18 mit, dass auf die Bitte des A.O.K.18 nach stärkerer Luftunterstützung vorübergehend eine Zerstörerstaffel (6 Flugzeuge) nach Dorpat verlegt wird. Grössere Unterstützung kann nicht gewährt werden, und auch diese muss mit dem Angriffsbeginn zwischen Ilmen- und Peipus-See der 18.Armee wieder entzogen werden.

12.45 Uhr H.Gr. meldet O.K.H.Op.Abt., dass die Flugzeuglage der mit Ju 88 ausgestatteten F-Staffeln der H.Gr. äusserst angespannt ist, daß die F-Aufklärung in Frage gestellt und somit Abhilfe nötig ist.

7 065963

- 382 -

noch 1.8.

16.00 Uhr Ergänzende Weisung zur Weisung des O.K.H. über die Fortführung der Operation v.28.7.41 (s.29.7.)

17.55 Uhr A.O.K.18 meldet die Beendigung der Säuberung des südlichen Kessels des südl.Tschernyj eingeschlossenen Feindes. Im nördlichen Kessel um Muru befinden sich noch etwa 1 000 eingeschlossene Russen.

(Zwischenmeldung).

Befehlsh.Pz.Gr.4 bittet O.B. H.Gr., mit Rücksicht auf den vorgesehenen Einsatz des VIII.Fliegerkorps auf dem linken Flügel der 16.Armee um die Zuweisung des I.Fl.Korps für die alleinige Unterstützung der Pz.Gr.4.- Er meldet weiter: Der vorgesehene Ansatz der Schnellen Verbände der Pz.Gr. ist in ihrer Zielgebung, besonders für den linken Flügel, nur möglich, wenn bewegliche Reserven vorhanden sind und ihre baldige Verschiebung nach Legenentwicklung möglich ist. Mit der Wegnahme der SS.T.-Div. aus dem Bereich der Pz.Gr. und der Festlegung der 8.Pz.Div. in ausserhalb des Kampfbereichs der Pz.Gr. liegenden Richtungen sind die für die Kampfführung unerlässlich beweglichen Reserven genommen. Bef. hatte sich mit der 8.Pz.Div. in dem Bewusstsein, einen tiefen Angriff des linken Flügels (XXXXI.A.K.) ohne diesen Rückhalt nicht führen zu können, diese Reserve geschaffen, um die Tiefe des gelungenen Angriffs nähren, in jeden Fall aber eine Flankensicherung rechts haben zu können. Der Befehlshaber hat dies unter sparsamstem Ansatz der ihm zur Verfügung stehenden Kräfte getan und sogar seit 3 Wochen trotz ständiger Bedrohung, besonders bei der Nähe Leningrads, eine Lücke von etwa 60 km zwischen LVI. und XXXI.A.K. in Kauf genommen.

7 065964 ::

- 384 -

noch 1.8.

18.45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Es ist heute die endgültige Fassung der Weisung des O.K.H. gekommen. Danach bekommt die H.Gr. nunmehr Freiheit über ihre rechte Flanke. Sie braucht ihre Südflanke nicht mehr, wie in der Vorankündigung der Weisung (31.7.41) ausgedrückt war, bis in die Linie Toropjets - Ilmen-See vorzuführen, sondern hat Freiheit für ihren Schutz. Damit wird an der bisherigen Absicht festgehalten, zunächst mindestens bis in die Linie Polnowo - Ilmen-See vorzustossen. Sinnlos, weil diese Linie um 100 km kürzer als die Linie Toropjets - Ilmen-See ist, und dann, weil die Feindkräfte, die auf dieser Front gegenüberstehen, zur Fortsetzung des Angriffs nicht frei werden und daher auch nicht an anderer Stelle verwendet werden können.

Heute mittag war der Befehlsh.d.rückw.H.Geb., General von Roques, bei mir. Ich habe ihm nochmals gesagt, dass er auf die Mitteilung des Marinebef. 8, dass auf der Insel Oesel 30 000 Russen ständen und auf seine Befürchtung, dass sie in Riga landen versuchten könnten, nichts geben solle. Meiner Meinung nach sind auf Oesel zehn russische Seeflugzeuge. Infolgedessen sollte er alles, was irgendwie an Truppen der Sich.Div.207 in Riga entbehrlich ist, in den Raum der 18.Armee schicken und mithelfen, die dort versprengten Feindteile unschädlich zu machen. Ebenso muss die Masse der 281. u.285.Sich. Div. auf russischen, nicht auf baltischen Gebiet, im rückwärtigen Gebiet der 16.Armee und der Ps.Gr.4 eingesetzt werden.

18.55 Uhr A.O.K.16 meldet: Brückenkopf Mochaga wird bei Dunkelheit geräumt, da er zu klein und ohne Einfluss auf spätere Operationen ist und unnötige Verluste fordert. (Zwischensmeldung).

7 065965

- 386 -

noch 1.8.

18.55 Uhr

H.Gr. legt O.K.H. Op.Abt. Beurteilung der Lage im Bereich des A.O.K.18 durch den O.B. der 18.Armee vor. H.Gr. kann gegenwärtig keine weiteren Kräfte abgeben. Auch lässt sich nach Gelände- und Feindlage beim XXXVIII.A.K. die völlige Sperrung der Enge von Narwa erst nach Fortsetzung der Gesamtoperation erreichen.

2.8.41.

10.10 Uhr

Kommand.General des XXXII.A.K., General Reinhard, kussert Chef d.Genst. gegenüber die Sorge einer Verschiebung des Angriffstermins: die Lage in den Brückenköpfen wird von Stunde zu Stunde schwieriger. Eine Verschiebung des Angriffstermins ist nicht beabsichtigt.

11.00 Uhr

Ob.d.H. trifft auf dem Gefechtsstand ein.

Ab 12.30 Uhr Teilnahme des Befehlshabers der Pz.Gr.4 an der Besprechung. Hauptbesprechungspunkte: Operation gegen Leningrad, Operation am rechten Flügel, Versorgungslage, Einsatzfragen, Aufgabe der Luftwaffe (s.Bemerkungen des O.B. am Abend)

11.45 Uhr

Der erste Eisenbahnzug auf deutscher Spurweite trifft in Plekau ein (Versorgungstransport).

18.45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Heute war der Herr Ob.d.H. hier. Es wurde über die Lage vorge-
tragen. Die H.Gr. strebt an, am rechten Flügel angriffsweise
vorzugehen und die Gegend Polnowo - Ilmen-See zu erreichen. Es
wurde außerdem die Bitte vorgebracht, dass die Teile der H.Gr.

7 065966

- 388 -

noch 2.8. Nowa, die bisher an der Grenze zwischen H.Gr.Nord und H.Gr.Mitte abgegeben wurden sind (so bei Kowno (XXIII.A.K.), bei Nowel (L.A.K.) und demnächst bei Toropjetsz (II.A.K.)), der H.Gr.Nord zurückgegeben werden möchten, wenn die Kämpfe abgeschlossen sind. Die letzten Einschränkungen in Bezug auf die Verwendung der Pz.Gr.4 (dass das LVI.Pz.Korps nur in dem Raum zwischen Ilmen-See und ostwärts der Strasse Pleskau, Luga, Leningrad verwendet werden darf) sind aufgehoben.

19.30 Uhr Ia A.O.K.16 meldet die Einnahme des Sütteils von Cholm durch 32.J.D.

20.45 Uhr H.Gr.Nord meldet O.K.H., dass ein Abziehen von Kräften des II.A.K. Richtung Toropjetsz im Augenblick nicht möglich ist, da diese Kräfte feindgebunden sind.

21.10 Uhr 8.Pz.Div. wird Pz.Gr.4 wieder zur Verfügung gestellt.

A.O.K.18 meldet: Der Angriff gegen den Feind im Kessel von Mura hat zum Erfolg geführt. Die Gefangenenzahl hat sich auf 1200 erhöht. Eine Gruppe von Offizieren und Kommissaren verteidigt sich noch hartnäckig.

XXXII.A.K. nahm mit 217.J.D. 21.00 Uhr Weissenstein. (Tagesmeldung)

3.8.1941.

03.30 Uhr I.A.K. mit 126. J.D. zum Angriff in Richtung Staraja Russa angetreten (30.J.D. tritt 18.00 Uhr an).

7 065967 ::

- 390 -

noch 3.8.

06.50 Uhr A.O.K.16 meldet: 32.J.D. erreichte am späten Abend Nordrand Cholm.
(Morgenmeldung)

18.17 Uhr A.O.K.16 meldet: 32.J.D. säubert Cholm und ist 15.30 Uhr zum
Angriff nach Osten angetreten. 123.J.D. säubert Nordwestteil
Cholm und leitet weiteren Angriff nach Norden ein.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.:

Der Herr Oberbefehlshaber des Heeres hat heute 10.30 Uhr angerufen
Die 9.Armee kommt an ihrem Nordflügel nicht vorwärts. Ebenso
muss der Smolensker Kessel erst bereinigt werden. Dann muss
erst ungruppiert werden. Es ist nicht möglich, die Divisionen,
die von H.Gr.Nord an die H.Gr.Mitte abgegeben wurden, in abseh-
barer Zeit wieder zurückzuerlangen, auch muss 1 Division des
II.A.K. für die Abgabe in Richtung Süden bereitgehalten werden.
Das bedingt, dass der Angriff am rechten Flügel der 16.Armee
nicht mehr fortgesetzt werden kann; er ist in der Gegend von
Cholm und Staraja Russa einzustellen. Der Herr Ob.d.H. hat
ferner gebeten zu prüfen, ob nicht die 123.J.D. als H.Gr.Reserve
aus der Gegend von Cholm nach Norden herangezogen werden kann;
ferner, ob das Schwergewicht der 16.Armee anstatt auf das I. auf
das XXVIII.A.K. und innerhalb des I.A.K. auf dessen linken Flügel
gelegt werden kann. Nach einem Studium der Karte 1 : 100 000 sei
er zu der Auffassung gekommen, dass dies wohl die beste Lösung
sei. Ich habe gebeten, dass diese letztere Frage zunächst durch
die 16.Armee geprüft werden dürfe und in dieser Beziehung nach-
mittags mit Generalleutnant Busch gesprochen. (17.00 Uhr, s.Meldung
des A.O.K.16 vom 3.8.41).

7 065968 ::

- 392 -

noch 3.8.

Das Einstellen des Angriffs südlich des Ilmen-Sees, besonders bei dem II.A.K., ist sehr zu bedauern. Dem Gegner war es bisher nicht möglich, sich eine ernsthafte Verteidigungsfrent aufzubauen; Er ist immer wieder angegriffen, geworfen und zurückgetrieben worden, ein Ergebnis, das sich voraussichtlich auch in den nächsten Tagen erreichen liesse. Das Anhalten des II.A.K., das ja nach Abgabe der 12.J.D. nach Süden und der 123.J.D. nach Norden, beides auf Anordnung des Herrn Ob.d.H., nur mehr aus einer Division besteht, gibt dem Gegner die Möglichkeit, seine Verbände wieder in Ordnung zu bringen, sich zu setzen und eine neue Verteidigung aufzubauen, die wahrscheinlich in erneutem schwierigem Angriff angegangen werden muss.

Auffassung des A.O.K.16 über den Ansatz der Kräfte südlich des Ilmen-Sees und über die Schwerpunktbildung für den Angriff westl. des Ilmen-Sees:

Die Armee beabsichtigt, 123.J.D. alsbald - je nach Entwicklung der Lage bei Staraja Russa und an der Lowat, mit Masse ostw. oder westl. der Lowat - dem X.A.K. in Richtung Staraja Russa zuzuführen. Diese Verstärkung des X.A.K. ist notwendig, um das durch Verluste in seiner Kampfkraft geschwächte Korps (bes.290.J.) zu befähigen, befehlsgemäss Lowat und Pola und Brückenköpfe nach Osten zu gewinnen. Ausserdem ist es notwendig, dass bisher truppenleere Gebiete zwischen Cholm und Staraja Russa durchzukünnen. 123.J.D. wird den Anschluss an X.A.K. nur im Kampf gewinnen können. Es ist notwendig zur Befriedung des Gebietes westlich der Lowat.

Bei Abdröhen der 12.J.D. nach Süden würde die Sicherung des Raumes um Cholm somit nur einer Division (32.J.D.) übertragen werden

7 065969 ::

- 394 -

noch 3.8. müssen. Dies entspricht nicht der Feindlage, würde die Div. Rückschlägen aussetzen und die Sicherung des Raumes von Chola und damit auch der rückwärtigen Verbindungen der 12. und 123.J.D. nicht gewährleisten. Hierdurch würde die Gefahr eines Aufreisens der tiefen Flanke der H.Gr. entstehen. Sollte das Abdrehen der 12.J.D. trotzdem angeordnet werden, ist ein Abmarsch der 123.J.D. nach Norden aus den angegebenen Gründen nicht möglich. Damit würde die Verstärkung des I.A.K. und somit die Möglichkeit der Bildung von Brückenköpfen über Lowat und Pola entfallen und zwischen II. und X.A.K. ein vom Feind besetztes, nicht gesäubertes und dem Feind Freiheit des Handelns lassendes Gebiet bleiben. Die notwendige Schwerpunktbildung bei I.A.K. statt bei XXVIII.A.K. für den Angriff wird eingehend durch Geländebeziehungen, Feindlage, Artillerie-Einsatzmöglichkeit und Flankenschutz begründet.

Es ergeht Heeresgruppenbefehl Nr.3 für die Fortführung des Angriffs.

Das Ziel der H.Gr. muss am rechten Flügel wegen Abgabe von Kräften eingeschränkt werden. - 16. Armee (ohne L.A.K.) gewinnt mit II.A.K. (ohne 12.J.D.) zunächst nur die Gegend von Kanjenka - Apoljets und sichert hier nach Osten und Südosten. 12.J.D. ist, wenn es die Lage bei und nördlich Chola erlaubt, an I.A.K. zur Verfügung der H.Gr. heranzuziehen. X.A.K. gewinnt den Lowat, möglichst auch den Pola-Abschnitt. Westlich des Ilma-Sees ist mit Schwergewicht bei I.A.K. anzugreifen und unter Vortreiben einer Flankensicherung über den Wolchow bei Nowgorod zunächst die Gegend von Tschudowo und westlich zu erreichen. - Der Ps.Gr.4 wird 8.Pz.Div. unterstellt. - Luftflotte 1 wird

7 065970 ::

- 396 -

noch 3.8. VIII.Fliegerkorps beim Schwergewicht der 16.Armee, Masse des I.Fliegerkorps vorwiegend bei Pz.Gr.4 einsetzen.

H.Gr.Reserve: 96.J.D. SS.T.-Div. ist, sobald sie nach Vortragen des Angriffs des I. und XXVIII.A.K. freigeworden ist, zur Verfügung der H.Gr. so bereit zu halten, dass sie sowohl in den Bereich des I.A.K. als auch in den Bereich der Pz.Gr.4 verschoben werden kann.

O.B. bittet O.B.16.Armee und Bef.Pz.Gr.4 um Meldung bis zum 4.8.41 18.00 Uhr, ob der Fortführung der Operation, wie mit H.Gr.Befehl vom 27.7.41 und 28.7.41 angeordnet, am 6.8.41 aus Versorgungsgründen Bedenken entgegenstehen.

O.B. bittet Ob.d.H. unter Bezugnahme auf seinen Vortrag über die Lage an der Grenze der H.Gr.Mitte und Nord und unter eingehender Darlegung der bisherigen Abgaben der H.Gr.Nord an H.Gr.Mitte, dass der H.Gr.Nord mit Abschluss der Kämpfe bei Wel.Luki und bei Toropjets, die überwiegend mit bisherigen Kräften der H.Gr.Nord im Bereich der H.Gr.Mitte geführt werden, die Kräfte der Zahl nach zugeführt werden, mit denen sie zu Beginn des Feldzuges, einschl. der Reserven des O.K.H., ausgestattet gewesen ist, dies sind 1 - 2 Gen.Kdos. und 4 - 5 Divn. Bleibt die Zahl der Inf.Div. der H.Gr. nur auf 18 - 19 beschränkt, fürchtet O.B., dass die Angriffskraft der H.Gr. erlahmt, ehe sie die ihr gesetzte Aufgabe erfüllt hat.

4.8.41.

05.30 Uhr Taps von XXVI.A.K. genommen.

7 065971

- 398 -

noch 4.8.

07.05 Uhr Chef VIII. Fliegerkorps meldet: VIII. Fliegerkorps ab 6.8. einsatzbereit; eine Verschiebung des Termins um 24 Stunden trägt zu weiterer Erhöhung der Einsatzbereitschaft bei.

12.00 Uhr Chef d. Genst. fliegt zu I., I. und IXVIII. A.K.

13.00 Uhr Seetransportverkehr Windau - Riga nach beiden Richtungen mit Einzelküstenmotorschiffen freigegeben.

17.45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Es ist der H.Gr. ein Bericht des Gen. Oberst Busch über die vom Herrn Ob.d.H. angeschnittenen Fragen (Schwerpunkt bei IXVIII. A.K., innerhalb des I. A.K. Schwergewicht auf dem linken Flügel) zugegangen, in dem nachgewiesen wird, dass es bei den bisher getroffenen Massnahmen bleiben möchte. Der Bericht ist dem Herrn Ob.d.H. weitergereicht worden.

Heute wird die Frage entschieden werden, wann der Angriff stattfinden wird.

O.B. 16. Armee meldet O.B., dass die Armee - unter der Voraussetzung des zugesagten Zugsulaufs von 6 Versorgungslagen täglich ab 4.8. und dass die taktische Lage in den nächsten Tagen an keiner Stelle einen unvorhergesehenen Munitionsverbrauch erfordert, in der Lage ist, bis 6.8. etwa 1/4 Munitionsausstattung, bis 8.8. etwa 1/2 Ausstattung hinter dem Nordflügel der Armee niederzulegen. Verpflegungs- und Betriebstofflage sind gesichert. Aus Gründen der Munitionsversorgung ist O.B. der 16. Armee der Auffassung, dass der Angriff erst nach Niederlegung von 1/2 Munitionsausstattung, also am 8.8. früh, erfolgen kann.

7 065972 ::

- 400 -

noch 4.8.

Kommand.General des VIII.Fliegerkorps hat gemeldet, dass er am 7.8. früh angriffsbereit ist, dass aber auch im Interesse einer eingehenden Vorbereitung die Festlegung des Angriffsbeginns auf den 8.8. früh nur erwünscht ist.

Die Meldung der Ps.Gr.4 erfolgte formndl. durch Gen.Oberst Hoepner an O.B.

H.Gr. legt Ob.d.H. die Stellungnahme des A.O.K.16 vom 3.8.41 über den Ansatz der Kräfte südlich des Ilmen-Sees und über die Schwerpunktbildung für den Angriff westlich des Ilmen-Sees vor. H.Gr. tritt der Auffassung des A.O.K.16 bei.

5.8.1941.

12.00 Uhr Chef d.Genst. fliegt zum XXXVIII.A.K. und zu A.O.K.16.

13.00 Uhr O.K.H. verfügt, dass Gen.Kdo.L.A.K. der H.Gr.Nord wieder unterstellt wird.

14.55 Uhr H.Gr. an A.O.K.16, Ps.Gr.4, Luftfl.Kdo.1:

Als Angriffsbeginn wird der 8.8.41 befohlen. Angriffszeit für 16.Armeekorps und rechten Flügel Ps.Gr.4 04.00 Uhr.

16.45 Uhr Chef Luftflotte 1 an V.O.Luft: Nach einem aufgefangenen russ. Funkspruch soll die russ.Flotte durch den Weißmeer-Kanal das Weißmeer gewinnen; die Geschütze der beschädigten Schiffe sollen ausgebaut werden, die Schiffe sollen sich versenken. (Der Funkspruch bezog sich auf beschädigte Einheiten).

7 065973 ::

- 402 -

noch A.B.

18.00 Uhr Chef Op.Abt. teilt Ia mit, dass der Führer den Gedanken nahe gelegt hat, das VIII.Fliegerkorps bis zum 3.8., dem Beginn des Angriffs auf breiter Front, zur Unterstützung des Angriffs des X.A.K. auf Staraja Russa einzusetzen.

O.B. behält sich die Entscheidung auf Grund der Entwicklung der Lage bis morgen Abend vor (s.6.8. 13.10 Uhr).

18.30 Uhr A.O.K.16 meldet: II.A.K. säubert das Gelände um Chola und bereite zur Sicherung der Südflanke eine Verteidigungsstellung in Linie Rynowa - Sagorje Fjedulina - Professhaja vor. (Zwischensmeldung).

19.00 Uhr Bemerkungen des O.B.:

Es ist ein russ.Funkspruch entsifft worden, wonach die russ. Flotte Befehl erhalten hat, durch den Weißmeer-Kanal in das Weißmeer zu entkommen. Dieses würde, wenn es sich bewahrheitet, eine ungewöhnliche Entlastung für die H.Gr.Nord bedeuten, weil es das erste Anzeichen ist, dass der Gegner den Kampf nicht mehr mit vollen Segeln weiterführen will.

Sehr charakteristisch für die Hartnäckigkeit, mit der der Russe kämpft, ist die Angabe der 18.Armee, dass bei Kuru 40 Gefangene gemacht, aber 500 Tote gezählt wurden.

Luftflotte 1 bekämpft auf Anforderung der H.Gr. russ.Geleitung im Seegebiet nordostw. Kunda sowie den Hafen Kunda.

H.Gr. geht die Weisung der Luftflotte 1 für die Fortführung des Angriffs in Richtung Leningrad zu. Luftflottenkommando 1 unterstützt ab X-Tag mit I. und VIII.Fliegerkorps H.Gr.Nord

7 065974 ::

noch 4.9.

mit Schwerpunkt bei 16. Armee. VIII. Fliegerkorps unterstützt ab X-Tag den Angriff des I.A.K. in Richtung auf Nowgorod - Tschudowo und hält ihn in Fluss. Stwaige Unterstützung des X. und IXVIII.A.K. nach Entscheidung der Luftflotte 1. Ausserdem bekämpft VIII. Fliegerkorps, soweit es die unmittelbare Unterstützung des I.A.K. zulässt, rückwärtige Marsch- und Transportbewegungen sowie frontnah gelegene feindl. Flugplätze, diese im Einvernehmen mit I. Fliegerkorps. Soweit Jagdkräfte nicht durch Angriffsaufgaben gebunden sind, ist auch der Raum über IXVIII.A.K. gegen feindl. Luftangriffe zu schützen.

I. Fliegerkorps unterstützt in Verlauf des Angriffs den linken Flügel 16. Armee ausserhalb des Kampfraumes des VIII. Fliegerkorps nach Weisung Luftflotte 1. Mit allen übrigen Kräften ist dem Angriff der Pz.Gr.4 der Weg zu bahnen. Für die Unterstützung des linken Flügels der 16. Armee ist am X-Tag ab 12.00 Uhr ein Kampfgeschwader bereit zu halten. Bei Unterstützung des linken Flügels der 16. Armee und der Pz.Gr.4 ist durch laufende Bekämpfung von Transport- und Marschbewegungen bei Tag und Nacht das Heranführen von Feindkräften in Front und Flanke der Angriffsgruppen zu verhindern. Ausserdem sind erkannte Bereitstellungen zu bekämpfen. Mit Beginn und im weiteren Verlauf des Angriffs hält I. Fliegerkorps die feindl. Luftwaffe im Raum um Ilmen-See - Leningrad durch Vorstösse von Kampf-, Zerstörer- und Jagdeinheiten nieder. Soweit die Jagdkräfte des I. Fliegerkorps durch diese Aufgabe nicht gebunden werden, sind sie zum Schutz der vorderen Teile der Pz.Gr.4 gegen Luftangriffe einzusetzen.

O.Gu. der Ausrenstelle Gen.Gu.Nord meldet:

Beurteilung der Versorgungsmöglichkeiten der verstärkten Pz.Gr.4

7 065975

= 406 =

noch 5.8.

bei einem Vorstoss in der allgemeinen Richtung Leningrad aus dem jetzigen Raum des XXXI.A.K. Vers.Gut und genügender Transportraum zur Versorgung der Ps.Gr.4 sind vorhanden. Die schlechten Wegeverhältnisse werden Schwierigkeiten mit sich bringen, die den rücksichtslosen Einsatz des Transportraumes erfordern. Mit hohen Ausfällen ist zu rechnen. Das Zerfahren der Wege sowie schlechtes Wetter können den Versorgungsgang zum Erliegen bringen. Eine Stützung stärkerer Kämpfe wird auf die Dauer nicht möglich sein. Möglichst baldiger Gewinn der Strasse wie Eisenbahn Iuga, Kramogwardisk ist für die Versorgung von höchster Bedeutung. Eine Stützung stärkerer, längerer Kämpfe kann, solange die Ps.Gr. auf Nachschubstrassen über Sarutschje angewiesen ist, nicht möglich sein. Mit häufigen ernsthaften Spannungen muss die Ps.Gr. jederzeit rechnen.

6.8.1941.

08.30 Uhr

A.O.K.18 meldet: 18.Armee mit XXVI.A.K. morgens planmässig zum Angriff gegen den um Wesenberg stehenden Feind angetreten.

(Morgensmeldung)

08.15 Uhr

O.B. fliegt zu Ps.Gr.4 und XXXI.A.K. (s.Bemerkungen des O.B. am Abend und Reisebericht des Major i.G.v.Kleist).

Bef.Ps.Gr.4 und Komm.Gen.des XXXI.A.K. über Lage und Absichten:

a) Bef.Ps.Gr.4: rechnet damit, dass vor dem LVI.A.K. 2 prolet.Div. und vor dem XXXI.A.K. Leningrader Kriegeschulen, Werksschutz und ähnliche schnell aufgestellte Verbände stehen. Anhaltspunkte, dass südl.Leningrad noch starke Feindkräfte stehen, liegen nicht vor. Der Feind hat Zeit gehabt, sich zur Verteidigung einzurichten und die Feldstellungen auszubauen.

7 065976

- 408 -

noch 6.8. Mit einem grossen Geländegewinn am ersten Angriffstag wird daher nicht gerechnet. Befehlshaber der Pz.Gr. möchte baldmöglichst 3. J.D.(mot) herausziehen. Das wird nur dann möglich werden, wenn durch Angriff von Teilen der 122.J.D. nach Norden vorher die Flankenbedrohung der Pol.-Div. ausgeschaltet wird. Der Befehlshaber beabsichtigt dann, die 3.J.D.(mot) voraussichtlich auch auf den linken Flügel einzusetzen. - Versorgung der Panzergruppe für 4 Tage sichergestellt.

- b) Komm.General XXXII.A.K. Der Feind hat sich erheblich verstärkt. Nachtaufklärung ergab dauernde Schanzarbeiten des Gegners, sehr geschickte Artl.-Verwendung. Häufiger Stellungswechsel auch bei Tage erschwert die Bekämpfung. Zu unmittelbarer Unterstützung des Angriffs wird um Zuführung von Stukas gebeten; wenigstens 1 Staffel für unmittelbare Zusammenarbeit mit dem Korps für den ersten Tag. Techn.Voraussetzungen (Flugplatz, Versorgung) sichergestellt.

Durchführung des Angriffs: Aus beiden Brückenköpfen soll der Angriff unter Ausparung der Hauptstrassen auf Nebenstrassen vorgetragen werden. Die Befestigungen an der Hauptstrasse sollen dann von rückwärts genommen werden. Zwischen den Brückenköpfen soll das Gelände durch 36.J.D.(mot) aufgeräumt werden, Masse der Div. soll von Südosten, etwa 1 Btl. von Nordwesten her angreifen. Der Komm.General hofft, dass es den Angriffsdivisionen gelingt, am ersten Tag die befestigte Waldzone unmittelbar hinter den Brückenköpfen zu nehmen. Die Pz.Rgt. können hierzu nicht geschlossen eingesetzt werden, sondern die Panzer werden auf Inf.-Stosstrupps verteilt, um mit diesen auf Schneisen und Nebenwegen die feindlichen Stellungen zu überwinden. Erst nach Überwindung der befestigten Waldzone ist wieder der geschlossene Einsatz im Rahmen der Pz.-Div. beabsichtigt. (S.Reisebericht Major i.G.v.Kleist vom 6.8.41)

12.20 Uhr

Oberstleutnant von Grolmann (OKH Op.Abt., Ia) an Ia: Ob.d.H. hat auf Grund der Tagesmeldung der H.Gr. vom 5.8. bemängelt, dass es dem Feinde möglich war, im Bereich des XXXVIII.A.K. in den Raum 5 km nordwestl. Monastyrk vorzustossen. Ihm sei bisher immer

7 065977 ::

- 410 -

noch 6.8.42 gemeldet worden, daß in diesem Gelände die Bewegung von Truppen unmöglich sei. Ob.d.H. bittet daher, Stellung zu nehmen:

- 1.) wie es kommt, daß der Feind im Bereich der 58.Div. angreift, wo bisher eigene Kräfte sich nicht bewegen konnten;
- 2.) warum die Bahn bei Narwa durch Teile der 58. Div. und bei Kingissepp durch Teile der 51.Div. noch nicht soweit unterbrochen ist, daß Bahntransporte dort unmöglich sind; und warum durch Artl.-Einwirkung die Verschiebung von Kräften auf dieser Bahn nicht unmöglich gemacht sind.

(Die Antwort wurde 20.10 Uhr fml. erteilt, siehe 20.10 Uhr)

12.30 Uhr In einer Sondermeldung des Rundfunks wurde u.a. ein Überblick der bisherigen Erfolge der H.Gr. Nord gegeben. Darin wird gesagt, daß mit dem Durchbruch durch die stark ausgebauten und schwer verteidigten Stellungen südl. des Peipus-Sees und der Einnahme von Ostrow, Porchow und Pleskau die Voraussetzung geschaffen war, um nach Norden einzudrehen und den Angriff in Richtung Leningrad einzuleiten.

13.00 Uhr Chef des Gen.Stb. übermittelt Luftfl.1 die Bitte des Komm.Gen. XXXI. A.K., ihm einige Stukas für den Angriffsbeginn zur Verfügung zu stellen. - Um das Ju-87 Geschwader zur Unterstützung des I. A.K. geschlossen zu lassen, werden einige Ju-88 als Sturzkampfflieger vor XXXI. A.K. eingesetzt werden.

13.10 Uhr Chef d.Gen.Stb. teilt Chef Lfl.1 mit, daß O.B. die Unterstützung des I. A.K. durch Teile des Korps Richthofen freigegeben hat. - Eine unmittelbare Unterstützung der Infanterie ist nach Chef Lfl.1 nicht möglich. Dagegen kann die Zerstörung der Brücken und der Angriff gegen Batterien unternommen werden.

13.40 Uhr H.Gr. bittet OKH/Op.Abt., mit Gen.Kdo. X. A.K. auch die dort befindlichen Heerestruppen wieder zur Verfügung zu stellen.

14.15 Uhr Chef d.Gen.Stb. an AGK 16, O.B. H.Gr. hat Beteiligung von Teilen des Korps Richthofen bei I. A.K. am 7.8. freigegeben. Näheres ist mit Gen. v. Richthofen unmittelbar zu vereinbaren. 96.I.D. ist zur Verfügung der H.Gr. in Richtung Ssoltzy weiterzuführen.

7 065978

- 412 -

noch 6.8.42

18.25 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. drang mit 126.I.D. in den Westteil von Staraja Russa ein.

(Zwischensmeldung)

19.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Ich war heute bei Gen.Oberst Hospner (Bef. Ps.Gr.4) und habe mit ihm besprochen, daß es, wenn der Angriff des XXXI. A.K. gut gehen sollte und das Ps.Korps dementsprechend vorwärtskommt und bei Leningrad, wie anzunehmen ist, keine stärkeren Kräfte auftreten, in Frage kommen kann, gegen Leningrad zunächst nur zu beobachten, um starke Teile nach Süden gegen den Gegner bei Luga und auch den Gegner vor dem XXVIII. und I. A.K. einzusetzen.

Dann war ich beim XXXI.Ps.Korps und habe dem Komm.Gen., Gen. Reinhardt, meine besondere Anerkennung für die bisherigen Leistungen des Korps ausgesprochen. Ich habe ihm auseinandergesetzt, warum er den Angriff seinerseits über die Luga nicht fortsetzen konnte, sondern angehalten werden mußte: Weil er allein auf weiter Flur war und das LVI.Ps.Korps sogar zurückgenommen werden mußte.

Das VIII. Fl.Korps wird morgen dem X. A.K. zur Verfügung gestellt.

In der heutigen Handfunk-Sondermeldung heißt es, daß H.Gr. Nord nach Durchbruch durch die Stalin-Linie nach Norden eingeschwenkt ist, um gegen Leningrad anzugreifen. Der Gegner braucht sich keinesfalls mehr zu bemühen herauszukommen, was wir in den letzten vierzehn Tagen hier getan haben; er weiß es nun aus sicherster Quelle.

Die 96.I.D. ist der 16. Armee zur Verfügung gestellt worden, weil es geboten erscheint, die 126.I.D. noch bei Staraja Russa zu belassen, um den Kampf dort beendigen zu helfen. Dafür wird die 33-T-Div., sobald es die Lage erlaubt, H.Gr.-Reserve werden.

21.10 Uhr

Antwort auf die durch Oberstlt. von Grolmann übermittelten Fragen des Ob.d.H.i

1.) Bei dem Vorstoß des Gegners im Bereich der 58.I.D. handelt es sich um eine schwächere Abteilung, die auf unbekanntem Spurfwegen vorgefühlte hatte und durch entsprechende eigene Kräfte ab-

7 065979

- 414 -

noch 6.8.44

gewiesen wurde.

2.) Gewaltsame Erkundungsvorstöße der 1. und 58.I.D. auf Kingissepp und Narwa konnten infolge Feindwiderstandes und infolge des Geländes nicht durchgeführt werden (Feldstellungen, Bunker, unwegsame Sumpfstrecken).

Ein geschlossener Angriff des Korps auf Kingissepp und Narwa zur Unterbrechung der Bahnstrecke ist nur in Verbindung mit einem gleichzeitigen Vorstoß aus den Brückenköpfen des XXXI.A.K. mit Erfolg durchführbar.

Dieser Angriff konnte wegen der Versorgungslage und wegen notwendigen Heranführens der Infanterie erst jetzt in Aussicht genommen werden.

Die Bahn bei Weimarn und Narwa wurde, soweit die Mun.-Lage es erlaubte, unter Feuer gehalten. Der Russe versteht es aber, Bahnerstörungen in wenigen Stunden wieder herzustellen, wie ja auch die mehrfachen, nur auf kurze Zeit wirksam gewesenen Angriffe des I. Fl.Korps auf Bahnstrecken beweisen.

20.30 Uhr

Gen.Oberst von Kähler bittet (Chef d.Gen.Stb.) um Unterstützung durch Luftflotte 1 für den morgigen Tag.

23.00 Uhr

96. I.D. der 16. Armee unterstellt. An ihrer Stelle wird SS-T-Div. H.Gr.-Reserve; sie ist, sobald es die Feindlage erlaubt, herauszuschieben und zur Verfügung H.Gr. in den Raum Mal. Utorgosch - Nikolajewo zurückzuschieben.

AOK 18 meldet: Der Feind verteidigt nach wie vor jeden Fußbreit Boden in Nord-Estland. Er setzt offensichtlich alles daran, um ein Durchschneiden der Landverbindung nach Reval und eine Gewinnung auch nur von Teilen der östn. Küste zu verhindern.
(Tagemeldung)

AOK 16 meldet: 126.I.D. erzwang Übergang über den Polist innerhalb der Stadt Staraja Russa.
(Tagemeldung)

7 065980

- 416 -

7. 8. 1941

11.00 Uhr

Chef d.Gen.St. Luftfl.1 teilt Ia mit, daß die Entscheidung über das morgige Eingreifen der Luftflotte, besonders des VIII.Fl.Korps aufgrund der Wetterlage erst gegen 18.30 Uhr erfolgen kann.

Die dringend erbetene Jagdunterstützung der 18. Armee für morgen ist noch immer ungewiß, da bisher kein für Jäger geeigneter Flugplatz gefunden wurde.

11.10 Uhr

O.B. 16. Armee äußert O.B. gegenüber seine Sorge um das II. A.K. und um die Lücke zwischen Cholm und Staraja Russa. Der Feind hat seit gestern örtlich gegen das II. A.K. angegriffen. Bedenklicher Weise scheint er eine größere Offensive bei Cholm zu befürchten, so daß zu erwarten steht, daß er dort weitere Kräfte ansetzen wird. O.B. H.Gr. und O.B. 16. Armee stimmen darin überein, daß ein weiteres Abdrängen der Masse der 123.I.D. nach Norden und der 12. I.D. nach Süden vorerst kaum erfolgen kann.

14.15 Uhr

Oberstlt. Gelen übermittelt Ia die Frage des Führers nach der Durchführung des morgigen Angriffes bei Schlechtwetterlage und ob die Unterstützung des I. und des XXXII. A.K. staffelweise durch VIII. und I. Fl.Korps gemeinsam geschieht. (Zunächst mit der gesamten Kraft der Fl.Korps vor I. A.K., dann vor XXXII.A.K.)

Eine endgültige Nachricht über die Einsatzmöglichkeit des VIII. Fl.Korps liegt noch nicht vor; O.B. hat daher noch keine Entscheidung getroffen. VIII. Fl.Korps wird vor I. A.K., I.Fl.-Korps in wesentlichen vor Ps.Gr. 4 eingesetzt.

14.30 Uhr

Ia AOK 18 meldet Ia die Einnahme von Wessenberg (10.30 Uhr) durch XXVI. A.K..

16.55 Uhr

Ia AOK 18 meldet Ia die Einnahme von Kunda durch 254.I.D., damit ist der Finn.Meebusen erreicht; die Feindkräfte in Nord-Estland sind auseinandergerissen.

17.45 Uhr

Chef d.Gen.St. Lfl.1 meldet O.B., daß eine Unterstützung des Angriffes am 8.8. durch Lfl.1 in vollem Umfange fraglich, Unterstützung mit Teilkraften möglich sei. Die Vormittagsstunden seien

7 065981

- 418 -

noch 7.8.41 hierfür günstiger als die frühen Morgenstunden. Bei 16. Armee und Ps.Gr.4 örtl. verschieden. Die Wetterentwicklung für die nächsten Tage sei nicht abschbar. O.B. teilt darauf hin mit, daß er nunmehr am 8.8. zum Angriff antreten läßt. Chef Lfl.1 schlägt vor, daß I. und VIII. Fl.Korps sich unmittelbar mit den Angriffskorps in Verbindung setzen und den Zeitpunkt des Angriffs bestimmen. O.B. unterrichtet Chef Lfl.1, daß VIII. Fl.Korps der 16. Armee am 8.8. 01.00 Uhr die Uhrzeit des Angriffs mitteilen wird. Chef d.Gen.Stb. Luftfl. weist darauf hin, daß dasselbe für I. Fl.Korps und Ps.Gr.4 gilt.

18.00 Uhr O.B. entscheidet: Angriffstag 8.8.. Ob die Angriffszeit 04.00 Uhr bestehen bleibt oder eine Verschiebung um einzelne Stunden am 8.8. infolge der Wetterlage in den Morgenstunden notwendig ist, hängt von der Mitteilung des VIII. Fl.Korps an AOK 16 um 01.00 Uhr nachts ab.

Für die Durchführung der getroffenen Maßnahmen und des Entschlusses des O.B. H.Gr. wurde mit AOK 16, Ps.Gr. 4, Luftfl.1 und VIII. Fl.Korps festgelegt: Am 8.8., 01.00 Uhr, erfolgt die Benachrichtigung des AOK 16 durch VIII. Fl.Korps. Gleichzeitig benachrichtigt Ia VIII. Fl.Korps Ia H.Gr.Nord, der seinerseits Ps.Gr. 4 benachrichtigen wird. Sollte zu dieser Zeit die Fernspreckverbindung zu Ps.Gr. 4 nicht in Ordnung sein, wird Gen.Kdo. LVI. A.K. von H.Gr. Nord durch Funkpruch unmittelbar verständigt.

18.25 Uhr AOK 16 meldet: 125.I.D. ist in den Ostteil von Staraja Russa eingedrungen.
(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr Oberstlt. Gelen (OKH/Op.Abt.) teilt die Auffassung von OKH und OKH mit, wonach keine Bedenken gegen die Verschiebung des Angriffs um 1 - 2 Tage bestehen, wenn die Wetterbedingungen für den vollen Einsatz des VIII. Fl.Korps dann günstiger sind.

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Bei der 18. Armee ist es sehr gut vorwärts gegangen. Sie ist bis zum Kunda-Abschnitt vorgestoßen und wollte nun in wesentlichen kehrt machen für

7 065982 ::

- 420 -

noch 7.8.41 weiteres Vorgehen in Richtung Reval. Ich habe den Oberbefehlshaber gebeten, über den Kunda-Abschnitt hinauszu stoßen, um den Gegner weiter in Rückzug Richtung Narva zu erhalten und mehr Rückendeckung für den Angriff auf Reval zu erreichen. Dann kann er gegen Reval abdrohen.

Es ist jetzt so, daß der volle Einsatz der Luftwaffe morgen in Frage gestellt, Teileinsatz jedoch möglich ist. Die Vormittagsstunden werden vermutlich günstiger als die frühen Morgenstunden sein. Doch läßt sich Endgültiges über die Wetterlage erst um Mitternacht sagen. Aufgrund dieser Wetterlage wird es bei der bisherigen Angriffsstunde bleiben (04.00 Uhr); oder aber der Angriff wird um einige Stunden in den Vormittag verschoben werden.

19.00 Uhr Chef d. Gen. St. macht die Chefs AOK 16 und Pz.Gr. 4 darauf aufmerksam, daß AOK 16 und Pz.Gr. 4 sich auch darauf einstellen müssen, daß bei besonders ungünstiger Weiterentwicklung der Wetterlage eine Verschiebung des Angriffs auf einen anderen Tag möglich werden kann und entsprechende Vorbereitungen zu treffen sind, damit eine derartige Verschiebung noch rechtzeitig bis zur Truppe hinunter bekannt wird. Chef AOK 16 meldet, daß die Armee sich hierauf vorbereitet habe, Chef Pz.Gr. 4 nimmt diesen Hinweis zur Kenntnis.

19.35 Uhr Befehlshaber Pz.Gr. 4 bittet dringend (Chef des Gen. St. gegenüber), um Angriffsbeginn am 8.8. festzuhalten. Er setzt eindringlich auseinander, daß seiner Ansicht nach ein Verschieben des Angriffs auf einen anderen Tag infolge der bereits bis in alle Einzelheiten getroffenen Vorbereitungen nicht mehr möglich ist und daß er dann mit der Pz.Gr. 4 allein angreifen muß. Chef H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß dies mit Rücksicht auf die Einheitlichkeit der Gesamtangriffsführung nicht angeht.

21.00 Uhr Chef d. Gen. St. hält O.B. Vortrag über die zu ergreifenden Maßnahmen, falls Einsatz der Fliegerkampfkraften am 8.8. infolge ungünstiger Entwicklung der Wetterlage nicht möglich ist. Er betont dabei, daß nach Meldung der Pz.Gr. 4 die Vor-

7 065983 ::

- 422 -

noch 7.8.41

bereitungen für den Angriff am 8.8.41 soweit vorgeschritten sind daß ein Abblasen des Angriffs nicht mehr möglich erscheint. O.B. gibt seine Zustimmung, daß Ps.Gr.4 auch ohne den vollen Einsatz der Fliegerkampfkräfte antreten kann, wenn der Angriff des linken Flügels der 16. Armee auf den 9.8. angesetzt wird.

21.15 Uhr

Chef Ps.Gr.4 meldet Chef d.Gen.St. nach Rücksprache mit dem Korpschef, daß ein Befehl zum Verschieben des Angriffs bis spätestens 22.00 Uhr in Händen der Ps.Gr. sein müßte. Nach diesem Zeitpunkt sei ein Anhalten des Angriffs nicht mehr möglich. Die Korps-Chefs hätten überhaupt geäußert, daß die Vorbereitungen zum Angriff bereits derartig weit vorgeschritten seien, daß ein Anhalten nicht mehr möglich wäre. In den engen Luga-Brückenköpfen beim XXXI. A.K. stünden die Truppen derart massiert, daß ein etwaiger Beschuß durch den Gegner zu schwersten blutigen Verlusten führen müßte. Beim LVI. A.K. habe Gen. von Manstein durch kleine Vorstöße die Ausgangstellungen für den morgigen Angriff vorbereitet. Auch hier sei es erforderlich, den Angriff morgen lossulassen. Auf die Frage des Chefs des Gen.St., ob nicht wenigstens ein Anhalten des LVI.A.K. das ja in enger Anlehnung an den linken Flügel der 16. Armee antreten sollte, zu ermöglichen sei, antwortet Chef Ps.Gr.4, daß es der Ps.Gr. wünschenswert erscheine, das LVI. A.K. zur Gewinnung des Luga-Abschnittes morgen freizulassen, um so wenigstens die erste russ. Verteidigungsstellung zu durchbrechen. Danach könnte im äußersten Notfalle das Korps angehalten werden. Chef des Gen.Stb. nimmt von diesen Ausführungen Kenntnis und bittet nochmals darum, alle Maßnahmen zu treffen, um gegebenenfalls doch den Angriff verschieben zu können.

21.30 Uhr

Chef AOK 16 meldet (Lt. Heinemeyer): Gen. von Richthofen hat Gen. Oberst Basch Verschiebung des Angriffs um 24 Std. vorgeschlagen. Die Armee hat sich damit einverstanden erklärt.

Grund: Entwicklung der Wetterlage, die für morgen ausgesprochen ungünstiges Wetter vorhersagt, für länger aber mit einer Besserung rechnen läßt, die den Einsatz der Verbände des VIII. Fl.Korps ermöglichen würde.

7 065984 ::

- 424 -

noch 7.8.41

21.55 Uhr

Major von Heinesmann (VIII. Fl. Korps) meldet, das Korps habe der 16. Armee Verschiebung um 24 Stunden vorgeschlagen. Der Vorschlag sei von der Armee angenommen. Die Begründung sei in der Beurteilung der Wetterlage durch den Meteorologen des Fl. Korps zu erblicken. Nach seiner Ansicht habe sich die Wetterlage derartig schnell entwickelt, daß das für den 9.8. vorhergesagte schlechte Wetter voraussichtlich schon am 8.8. eintreten würde und aus diesem Grunde für den 9.8. mit günstigerem Wetter zu rechnen sei. Endgültige Klarheit darüber ließe sich erst im Laufe des morgigen Tages gewinnen.

22.02 Uhr

Chef d. Gen. St. teilt Chef Pz. Gr. 4 das Einverständnis der H. Gr. mit dem Vorschlag der 16. Armee mit, aufgrund der Übereinkunft mit VIII. Fl. Korps den Angriff um 24 Stunden zu verschieben, und bittet um Mitteilung der Absicht der Pz. Gr. nach Rücksprache mit den Korps-Chefs.

22.27 Uhr

Chef Pz. Gr. 4 meldet Chef d. Gen. St., daß der Angriff am 8.8.41 mit XXXI. A. K. und XXVIII. A. K. angetreten wird, daß das LVI. A. K. erst in Verbindung mit 16. Armee antreten wird.

22.35 Uhr

unterrichtet Ia den Ia AOK 16 dahin, daß nunmehr der Entschluß feststeht, daß der Angriff der 16. Armee und des LVI. A. K. um 24 Stunden verschoben wird, während der linke Flügel der Pz. Gr. 4 am 8.8. antritt. Ia H. Gr. weist im Auftrag des Chefs d. Gen. St. besonders darauf hin, daß die Armee sich darauf einstellen muß, falls die Wetterlage bis zum 9.8. sich nicht geändert hat, am 9.8. auch ohne Unterstützung der Fliegerkampfkraften anzutreten. Ia AOK 16 teilt mit, daß die Armee darauf eingestellt ist.

23.15 Uhr

OKH/Op. Abt. nimmt zu der dem OKH durch die H. Gr. am 4.8. zustimmend vorgelegten Auffassung des AOK 16 über die Verwendung der Kräfte der 16. Armee südl. des Ilmen-Sees Stellung. Der Aufgabe dieser Kräfte entsprechend - Sicherung der rechten Flanke des nördl. des Ilmen-Sees geführten Angriffs

7

065985

noch 7.8.41

(Weisung des OKH vom 31.7.) - wird es nach Auffassung des OKH darauf ankommen:

- a) In Gegend ostw. Cholm einen Brückenkopf zu bilden, der verhindert, daß der Gegner über Cholm in allgemein westl. und nordwestl. Richtung in die tiefe Flanke der 16. Armee vorstößt. OKH hält eine solche Absicht des Feindes für unwahrscheinlich.
- b) Bei Staraja Russa an der Lowat eine Verteidigungsfront aufzubauen mit dem Ziel, ein Vorgehen des Gegners beiderseits Staraja Russa nach Westen zu verhindern. Auch mit einer solchen Absicht des Feindes rechnet OKH nicht.
- c) Möglichst bald eine der südl. des Ilmjen-Sees angesetzten Div. in der Tiefe dem Angriff nördl. des Ilmjen-Sees nachzuführen.

Hiernach erscheint es dem OKH (im Gegensatz zu der Stellungnahme der 16. Armee) nicht erforderlich:

- a) Brückenköpfe über die Lowat zu bilden, da hierfür nur unabtätig starke Kräfte benötigt würden und keine Kräfte zur Verfügung stehen, um diese Brückenköpfe offensiv auszunutzen zu können.
- b) Das Gebiet zwischen Cholm und Staraja Russa durchzuklämmen, da eine solche Maßnahme nur eine vorübergehende Wirkung haben könnte, zumal keine Kräfte zur Verfügung stehen, um dieses Gebiet dauernd besetzt zu halten.

Es wird demgemäß südl. des Ilmjen-Sees anzustreben sein:

- a) Baldmöglichst von den Kräften des X. Korps eine Div. herauszusuchen zum Nachführen nördl. des Ilmjen-Sees.
- b) Die 123. Div. dem X. Korps auf dem kürzesten Wege und unter Vermeidung weitreichender Säuberungsaufgaben auszuführen als Ersatz für die abzugehende Div. des X. Korps.
- c) Den Brückenkopf bei Cholm mit einer Div. (32.) unter bewußter räumlicher Beschränkung und unter vollem Einsatz aller Defensiv-Mittel (Minen, Sperrungen) zu halten.
- d) Eine Div. (12.) so bereitzustellen, daß sie in Richtung Toropjets antreten kann, sobald der von Süden auf Toropjets mit starken Kräften der H.Gr. Mitte geführte Angriff sich auswirkt und mit dem Ziel, ein Entkommen des im Raum um Wel. Laki kämpfenden Gegners in ostw. Richtung in Verbindung mit den Kräften der H.Gr. Mitte zu verhindern.

7 065986 ::

- 428 -

noch 7.8.41

Diese durch H.Gr. Mitte durchzuführende Bereinigung der Lage im Gebiet bei und ostw. Vol. Luki erfolgt unter Führung des Gen.Oberst Hoth, der für diese Aufgabe über VI., XIII. und XXX. Korps mit insgesamt 7 Inf.Divn. und nach Bedarf über schnelle Verbände der Ps.Gr. 3 verfügt. Der Zeitpunkt für den Beginn dieses Angriffs steht noch nicht fest. Er wird voraussichtlich etwa um den 12.8. liegen.

23.55 Uhr

Chef d.Gen.St. Lfl.1 teilt V.O.L. mit, das Lfl.1 mit der gesamten Kraft des I. Fl.Korps morgen den Angriff des linken Flügels der Ps.Gr. 4 unterstützen wird.

Absicht der 18. Armee: Die Armee setzt am 8.8. den Angriff auf den Feind ostw. Wessenberg unter Deckung gegen den Feind ostw. und südl. von Roval fort und stößt bis zur Linie Madala - Idgamuse - Lilmala nach Osten durch. Die Absicht der Armee, nach Schlagen des Gegners ostw. Wessenberg den Angriff auf Roval wieder aufzunehmen, bleibt unverändert.

(Tagesmeldung)

7 065987 ::

- 450 -

8. 8. 1941

00.55 Uhr

Ia meldet OKH/Op.Abt. (Hptm. Obermaier): Eine schnelle Entwicklung der Wetterlage schließt ein voll wirksames Eingreifen der Fliegerkräfte am 8.8. aus, stellt es aber für den 9.8. in günstige Aussicht. Der Schwerpunktangriff des linken Flügels der 16. Armee und des rechten Flügels der Ps.Gr. 4 (LVI. A.K.) wird deshalb um 24 Stunden verschoben. XXXI. A.K. wird am 8.8. die Luga-Brückenköpfe zur Einleitung des Angriffs erweitern.

11.25 Uhr

AOK 18 (Ia) meldet Ia: Der Feind weicht vor dem XXVI. A.K. nach Osten aus und geht wohl s.T. auf die Schiffe. Es wurden Züge und Kolonnen-Bewegungen in Richtung Jokvi beobachtet. Vor 93. I.D. wird noch Widerstand geleistet. Um das Entkommen des Gegners nach Osten zu verhindern, wird um baldige Wegnahme von Narva durch XXXVIII. A.K. gebeten.

Mittags

18. Armee mit XXVI. A.K. zum Angriff über den Kunda-Abschnitt angetreten.

17.50 Uhr

Chef d. Gen.St. Lfl.1 übermittelt Chef d. Gen.St. die Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten für den 9.8. durch Luftfl.1: Die Wetterbedingungen am 9.8. werden die Einsatzmöglichkeiten gegenüber dem 8.8. nicht wesentlich ändern. Am späten Vormittag ist mit Lockerung und Hebung der tiefen Bewölkung bzw. des Hochnebels innerhalb des Kampfraumes zu rechnen, und somit wird örtlich und zeitlich begrenzter Einsatz möglich sein. Eine Unterstützung im geplanten Umfang wird nicht durchführbar sein. Ein Antreten des I. A.K. wird aus diesem Grunde nicht für zweckmäßig gehalten. Die Unterstützung der Ps.Gr.4 kann im bisherigen Umfang durchgeführt werden. Gewisse Aussichten auf Wetterbesserung für die nachfolgenden Tage sind gegeben.

18.15 Uhr

Ps.Gr. 4 meldet Aussage eines Gefangenen des Schtz.Rgt.2 der Proletarischen Div. (vor 6.Ps.Div.) wonach für den 8.8., 24.00 Uhr, ein roter Gegenangriff auf den Brückenkopf

7 065988 ::

- 432 -

noch 8.8.41

Poritschje angesetzt war, für den schwere Inf.-Waffen und viel Artl. zugeführt worden waren.

18.25 Uhr

Pz.Gr. 4 meldet: XXXI. A.K. konnte gegen hartnäckig und stöh in ausgebeuteten Feldstellungen kämpfenden Feind und nach schweren Waldkämpfen seine Brückenköpfe erweitern. XXXVIII. A.K. erreichte im Angriff mit Teilen 3 km südl. Porchowo.
(Zwischmeldung)

Luftaufklärung stellte in der Bora-Bucht 5 Transporter (etwa 2 - 4 000 to) fest. - Lfl.1 versenkte in der Hara-Bucht einen Zerstörer, warf einen Tanker in Brand und versenkte an der Südspitze Osel ein Vorpostenboot.

18.45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Die Wetterlage zwingt zur Verschiebung des Angriffs auf Übermorgen. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß das Wetter bis Übermorgen sich soweit gebessert hat, daß die Luftfl.1 eingreifen kann.

Vor der 18. Armee weicht der Gegner in Richtung Reval aus, während er in Richtung Harva stöhn Widerstand leistet. Es ist auch möglich, daß er aus Nord-Estland abtransportiert; ein Transportschiff aus der Hara-Bucht ist in nordostw. Richtung ausgelaufen.

19.05 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Gen.St. den dringenden Wunsch des Kom. Generals XXXI. A.K., daß das LVI. A.K. morgen eintritt. - Nach Meinung des O.B. muß dem Korps Reinhard dringend geholfen werden. Die Wettervorhersage für morgen läßt aber das Antreten der übrigen Front als unmöglich erscheinen. Sollte die Wetteraussicht für Übermorgen ebenso ungünstig lauten, so wird O.B. sich morgen überlegen, ob er, nachdem der Artl.-Aufmarsch auch für das Antreten ohne Fliegerunterstützung vorgenommen worden ist, antreten läßt und die Luftwaffe nachmittags oder in den Morgenstunden des folgenden Tages einsetzt.

19.50 Uhr

Chef d.Gen.St. übermittelt Lfl.1 (Ia in Vertr.d.Chefs d.Gen.St. den Wunsch des Führers - von Ob.d.H. O.B.H.Gr.Nord weiterge-

7 065989

- 454 -

noch 8.8.41

geben - , daß die gesamte Kraft des I. und VIII. Fl.Korps vor dem Schwerpunktabschnitt der 16. Armee eingesetzt werde. Chef d.Ger.St. bittet zu überlegen, wie dem Fansche Rechnung getragen werden kann, ohne daß das Korps Reinhard der Luftunterstützung völlig verlustig geht - nach einer Weisung des Ob.d.L. hat die Luftfl.1 der Pz.Gr. ebenfalls Unterstützung zu gewähren.

20.20 Uhr

It meldet Chef Op.Abt. die Verschiebung des Angriffsbeginns mit Rücksicht auf die Wetterlage zunächst um 24 Stunden (10.8.).

7 062290

9.8.1941.

10.45 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Gen.St.1 Die Kämpfe des gestrigen Tages waren in dem unübersichtlichen Waldgelände sehr schwer, umso mehr, als der Stoß des XXXI. A.K. in die Vorbereitungen zu einem größeren Gegenangriff gegen die Brückenköpfe hineinstieß. 1.Pz.Div. nahm in diesem Kampf Inow. 1 Btl. der 36.I.D. (mot) an der Straße nach Pustoschka mußte zurückgezogen werden. Im linken Flügel des Korps war der Feindwiderstand noch stöher. Nur etwa 1 1/2 km Raum konnte gewonnen werden. Gegenüber der starken fdl. Artl.-Einwirkung am gestrigen Tage ist die Artl.-Tätigkeit heute auf beiden Seiten ruhiger.

Infolge der starken Regenfälle entstehen Wegeschwierigkeiten für die Versorgung.

11.00 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef d.Gen.St.1 Strömender Regen hat die Wege grundlos gemacht. 1 Offz. brauchte von Szoltay zum AOK 12 Stunden im Kübelwagen. Infolge der grundlosen Wege entstehen Versorgungs-schwierigkeiten.

Der Angriff bei Staraja Russa schreitet fort. Der Gegner schießt mit seiner Artl. schon von Ostufer der Lowat.

17.20 Uhr

Chef d.Gen.St.Lfl.1 übermittelt Chef d.Gen.St. die Beurteilung der Wetterlage für den 10.8.41 sowie der Einsatzmöglichkeiten für Luftflotte 1:

An feuchten Stellen (Sumpf, Wald) örtlich durchbrechender Hochnebel nach Sonnenaufgang von etwa 5 - 8 Uhr, danach Haufenbewölkung 2 - 3/10 in 400 m Höhe, im Laufe des Tages: 5 - 6/10 bei 800 m Höhe. Nördl. des 59. Breitengrades auch tagsüber geschlossene Bewölkung in etwa 1 000 m Höhe. Tagsüber vereinzelt örtl. Schauer. Einsatz der Stukas wird vor Einbruch des Nebels möglich sein; bei Nebel einbruch landen Stukaverbände auf nebelfreien Flughäfen. In Vormittagsstunden kann durch Haufenbewölkung teilweise Einschränkung der Unterstützung stattfinden. 11. August 1941: Allgemeine Verbesserung, nur stärkerer Frühnebel. 12. August 1941: Wesentliche Verschlechterung nicht wahrscheinlich. Wetterlage im großen also geeignet. Örtliche Nebelbildung kann Stuka-Einsatz bei VIII. Fl. Korps in frühen Morgenstunden einschränken. Vorschlag: Fest-

7

065991

-438 -

noch 9.8.41

setzung der Angriffszeiten durch unmittelbares Einvernehmen zwischen Fliegerkorps und Angriffstruppen.

18.20 Uhr

Chef d.Gen.St. an Chef d.Gen.St. Lfl.1: Nachdem O.B. sich noch mit O.B. 16. Armee besprochen und dieser den Angriff als geländemäßig möglich bezeichnet hat, hat O.B. den Angriff für morgen - mit anderer Uhrzeit - befohlen.

18.30 Uhr

Chef Ps.Gr.4 bittet Chef d.Gen.St. im Auftrage seines Befehlshabers um Mitteilung, ob H.Gr. bereits einen bestimmten Entschluß über die Fortführung der Op. in Estland gefaßt hat. Ebenso wie dem Komm. General des XXXVIII. A.K. gegenüber, der Chef d.Gen.St. den Gedanken nahe gelegt hatte (17.05 Uhr), daß stärkere Kräfte über die Landbrücke in Richtung Narva zur Entlastung der 58. und 1. Inf.Div. und zur schnellen Inbesitznahme von Narva durch Zusammenwirken der Kräfte von Osten, Süden und Westen geführt würden, betont Chef d.Gen.St., daß die Aufgabe der Heeresgruppe darin besteht, mit allen Kräften sunächst Nord-Estland zu bereinigen, Reval und Üsel zu nehmen und die russ. Flotte müsszuschalten.

18.55 Uhr

Ps.Gr.4 meldet: XXXI. A.K. nahm nach schweren Kämpfen die stark ausgebauten Stellungen des Feindes bei Gankowa und Iswoos und warf den Feind bei und südl. Gankowa Srednieje. In der Mitte vor 36. I.D.(mot) und 6.Pz.Div. leistet der Feind in gut ausgebauten Stellungen noch zähen Widerstand, unterstützt durch starke Artl.. Dieser Widerstand wird durch beiderseitige Umfassung gebrochen werden.

(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

Chef AOK 18 an Chef d.Gen.St.: Mit dem Erreichen des Bach-Abschnittes bei Püssi erscheint O.B. 18. Armee ein weiteres, infolge des Geländes lediglich frontales Nachdrängen mit wesentlichen Kräften nach Osten als nicht mehr fruchtbringend. Im Sinne der Gesamt-Op. wird nunmehr nach Reval einsudrehen für zweckmäßig gehalten. Mit dem morgigen Erreichen des Bach-Abschnittes wäre die 254.I.D. herauszulösen, die 291.I.D. sunächst noch einige Tage zur Sicherheit stehen zu lassen, während

7 065992 ::

- 440 -

noch 9.8.41

die 93. I.D. die Rückendeckung gegen Narva übernehmen würde. Außer der 93. I.D. wären alle Kräfte gegen Reval einzusetzen, da der Gegner - etwa 2 1/2 Divn. - genügend Zeit, sich einzurichten, gehabt hat.

19.00 Uhr

O.B. weist O.B. 18. Armee an, zunächst den Angriff mit 3 Divn. nach Osten fortzusetzen. Es wird sich dann, vielleicht schon morgen, zeigen, ob er eine Div. zurückfallen lassen kann. Vom weiteren Verlauf des Angriffs wird es abhängen, ob der Angriff auf Narva mit 1 oder 2 Divn. fortzusetzen ist.

20.40 Uhr

H.Gr. befiehlt: Linker Flügel 16. Armee (I. und XXVIII. A.K.) und rechter Flügel Pz.Gr.4 (LVI. A.K.) treten 10.8.41, 04.30 Uhr, in befohlener Gliederung zum Angriff an.

Der Einsatz der Luftflotte 1 zur Unterstützung des Vorgehens des XXXI. A.K. und XXVIII. A.K. war durch das ungeeignete Wetter stark eingeschränkt. Mit geringen Kräften wurden Feld- und Btr.-Stellungen, sowie Fahrzeugensammlungen unter schwierigsten Wetterverhältnissen angegriffen.

7 065993 ::

- 442 -

10.8.1941.

- 04.00 Uhr LVI. A.K. mit SS-Pol.-Div. und 269.I.D. zum Angriff angetreten.
- 04.30 Uhr I. und XXVIII. A.K. zum Angriff angetreten. Damit hat der Angriff auf der gesamten Front zwischen Ilmjen-See und Poipus-See zur Abschließung Leningrads begonnen.
- 06.55 Uhr AOK 16 meldet: I. A.K. brach in die Mschaga-Stellung ein, hat den Mschaga und 05.15 Uhr den Weg Mochaga - Prichon überschritten, Dorf Mochaga genommen und ist in fortschreitendem Angriff. Der Gegner erlitt in der Mschaga-Stellung starke Verluste. Vor XXVIII. A.K. bisher geringer Widerstand. 121. und 122. Div. im Vorgehen nach Norden. (Morgennmeldung)
- 07.35 Uhr Fz.Gr. 4 meldet: Kdr. SS-Pol.-Div. (General von Müllvenstedt durch Gr.W.-Volltreffer gefallen. (Morgennmeldung)
- 12.20 Uhr H.Gr. bittet durch V.O.Luft Luftfl.1 (Ia) um Bekämpfung der soeben "unübersehbar" gemeldeten mot.-Kolonnen bei Prokowsino Richtung Kingissepp und Wladimirskoje Richtung Südwesten. Der Gegner scheint nunmehr größere Reserven von Leningrad gegen das XXXI. A.K. heranzuführen.
- 12.45 Uhr V.O.Luft teilt V.O.Luft AOK 16 die Verlegung einer Jagdstaffel (6 Jäger) nach Wesenberg mit.
- 14.55 Uhr AOK 16 (Ia) meldet: Auf dem Nordflügel des XXVI. A.K. hat ein Rgt. der 291. I.D. den Partse-Bach bei Partse erreicht und einen kleinen Brückenkopf gebildet. Der Feind hat starke Artl.-Abwehr eingesetzt. Das Angriffsgelände ist ungünstig; westl. des Partse-Baches ist das Gelände sehr offen. Eine Bereitstellung ist z.Zt. noch nicht möglich. Starke fdl. Jagdabwehr verhinderte den Versuch, die fdl. Artl. mit Fliegerbeobachtung auszusukalten. Um 16.00 Uhr soll ein Beobachtungsflugzeug mit Zerstörerschutz aufsteigen. Zur 93. I.D., die entlang der Bahn angreift, besteht z.Zt. keine Verbindung.

7 065994 ::

- 444 -

noch 10.8.41

18.00 Uhr Chef d.Gen.St. Luftfl.1 an Chef d.Gen.St.: Das Wetter wird auch morgen unbedenklich sein.

19.00 Uhr AOK 16 meldet: Gegen sich verteidigenden Feind erreichte I. A.K., unterstützt vom VIII. Fl.Korps, mit 21.I.D. Bachgrund 6 km ostw. Mschaga, Überschritt mit 11.I.D. Straße Schimsk, Njedwed westl. Trjebutitsy. Linker Flügel 11. I.D. kämpft noch im Nordteil von Prichon und sichert die linke Flanke zwischen Kuwchino und Prichon. Versumpfung und Wegelosigkeit erschweren das Nachziehen der Fahrzeuge. 16-to-Brücken bei Wjeschka und Kasatkowa seit 12.00 Uhr und 13.30 Uhr fertiggestellt.

XVIII. A.K.: SS-F-Div. nahm 12.00 Uhr Sakibje, 121.I.D. nahm Bol. Ugorody und drang in Mal. Ugorody ein. 122. I.D. nahm Tjerjebjets und die Höhe 1 km westl. Ljubjenjets.

(Zwischenmeldung)

19.10 Uhr Pz.Gr.4 meldet: LVI. A.K. wies mit 3.I.D.(mot) Feindvorstöße gegen Ostflanke der Div. ab und ist mit SS-Pol.-Div. und 269.I.D. in schweren Kampf in die durch ausgedehnte Verminungen verstärkte tiefe fdl. Bunkerlinie südl. Luga eingebrochen.

(Zwischenmeldung)

22.15 Uhr Ia Pz.Gr.4 meldet Ia das Eintreffen des Gen.Kdo. L. A.K. in Ostrow.

23.00 Uhr Beurteilung der Lage durch Chef d.Gen.St..

Der Angriff am heutigen Tage zeigte das Bild, das man bei der gegenwärtigen Feindlage erwarten mußte.

Der Gegner steht nunmehr seit Wochen in ausgebauten Stellungen. Er war zunächst überrascht und beeindruckt durch den Angriff des VIII. Fl.Korps. In überraschendem Vorstoß erzielte das I. A.K. einen Einbruch in das Stellungssystem. Dann fing der Gegner sich sehr schnell, die Artl.-Einwirkung lebte auf, besonders auch von Norden her flankierend. Das weitere Durchkämpfen mußte sich nunmehr in Form von näher

7 065995

- 446 -

noch 10.8.41 Einzelunternehmungen abspielen. Dies wird auch morgen und vielleicht noch Übermorgen andauern. Es steht zu erwarten, daß die Inf., durch das VIII. Fl.Korps unterstützt, den Angriffsschwung aufbringt, diese Stellungen zu durchstoßen. Infolge des Fehlens der Luftunterstützung springen die ersten Ergebnisse bei dem XXVIII. und dem LVI. A.K. noch nicht sehr in die Augen. Bei dem Korps Reinhard (XXXI. A.K.) konnten in süßen Kämpfen die Brückenköpfe erweitert werden. Hier machte sich geltend, daß der Angriff, besonders bei der 6.Ps.Div., in die Vorbereitungen zu einem geplanten größeren Gegenangriff hineinstieß. Gegen den Abschnitt des XXXI. A.K. führte der Gegner im Laufe des 10.8. verschiedene Verstärkungen heran. Die inf. Schwäche dieses Flügels bleibt bestehen.

Bei der 18. Armee kämpfte das XXVI. A.K., durch die Entwicklung der Lage bedingt, in wenig günstiger Gliederung. Das Gelände am Abschnitt bei Püssi unterstützt die Verteidigung des Gegners, der hier mit starker Artl. steht. Ob die 254.I.D. noch artl. Einwirkung von See her ausgesetzt sein wird, bleibt dahingestellt. Es ist möglich, daß der Vorstoß der Gruppe Friedrich in Richtung Ranna - Pungoria und nordwestl. davon Entlastung bringen wird. Auf der Nordwestfront der 18. Armee scheint der Gegner zumindest im Nordteil nunmehr gegenhalten zu wollen. Die Schwäche der hier eingesetzten eigenen Kräfte erlaubt es nicht, ihn zu verhindern, seine spätere Abwehr durch Stellungsbau zu stützen. Das muß leider in Kauf genommen werden, da die eigenen Kräfte zu schwach sind, um nach beiden Seiten hin gleichzeitig zu operieren.

AOK 18 meldet: Der Feindwiderstand vor dem XXVI. A.K. hat sich am Purtee-Bach im Laufe des Tages erheblich verstärkt. Die Kampf- und Annäherungsverhältnisse bei dem XXVI. A.K. machen eine Fortsetzung des Angriffs des Gesamtkorps am 11.8. unmöglich. Es werden daher nur Teilvorstöße zur Verbesserung der Bereitstellung für eine spätere Fortsetzung des Angriffs durchgeführt.

(Tagesmeldung)

7 065996

- 448 -

noch 19.8.41 AOK 16 meldet: Gegenüber dem Angriff des I. und XXVIII. A.K. verteidigte sich der Feind stöh und verbissen unter Einsatz starker Artl. und mit wiederholten Gegenstößen an verschiedenen Stellen unter rücksichtslosem Einsatz seiner Infanterie, s.T. in tief ausgebauten, durch Schartenstände verstärkten Stellungen Feldbefestigungen. Luftaufklärung ergab um Minjuschi fdl. Panzeransammlungen in kleineren Gruppen. Feldbefestigungen wurden an der Wjerjenda und Smajjka festgestellt. 96.I.D. dem I. A.K. zum Angriff auf Njedwjed - Meshnik vorübergehend unterstellt.

(Tagesmeldung)

Pz.Gr.4 meldet: Der Feind verteidigt sich vor den Angriffsfronten des Korps in stark ausgebauten, tief gegliederten Stellungen, bei LVI. A.K. in durch Verminungen und Sperren verstärkter Bunkerstellung weiterhin stöh und erbittert. Zahlreiche Brückenserstörungen, insbesondere in den Wäldern stark versumpfte Wege erschweren eigenes Vorkommen.

Bei LVI. A.K. konnte beim Kampf um die fdl. Verteidigungsstellungen südl. Lage eine große Anzahl von Bunkern, davon drei mit Geschützen, erobert, bei Gegenangriffen mit Panzern 5 Pz. vernichtet werden. Von 23 erkannten Feindbtrn. können nach Bekämpfung mit Artl.-Fliegern 9 als vernichtet angesehen werden.

1.Div. hat starke Befestigungslinie 2 km nördl. Srednieje durchbrochen.

(Tagesmeldung)

H.Gr. weist auf Bitte der Luftfl.1 nochmals auf die Notwendigkeit der Bekämpfung von Pfeifliegern auch durch Inf.-Waffen (s.M.G., l.M.G., Gewehr) hin, wie auch der Russe viel von "Inf."-Feuer gegen Flieger Gebrauch macht.

7 065997

- 450 -

11.8.1941

00.20 Uhr

Gen. Oberst Busch an Chef d. Gen. St. 1 Unter Bezugnahme auf das ihm abschriftlich zugegangene Schreiben des OKH vom 7.8. über die Verwendung der Kräfte der 16. Armee südl. des Ilmen-Sees erbittet er eine klare Weisung für die weiteren Aufgaben der Armee.

Unter Bezugnahme auf fernmündl. Unterrichtung durch O.B. H.Gr. ist für erfolgreiche Fortführung der Op. der 16. Armee westl. des Ilmen-Sees bei der Ehhigkeit des Feindwiderstandes die Belassung des VIII. Fl. Korps im Sinne der Auswirkung der Schwerpunktbildung bis auf weiteres notwendig.

12.15 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op. Abt. (Lt. Schneider an Hptm. Obermaier) auf fernmündl. Anfrage über die Weiterführung der Op. im Bereich der 18. Armee:

1.) Der Angriff des XXVI. A.K. über die Landbrücke nach Osten wird zunächst mit 3 Divn. fortgeführt, um den vor ihr befindlichen Feind mit möglichst starken Kräften schnell nach Osten auf Narva zurückzuwerfen und so den Rücken der weiteren Op. gegen Reval und West-Estland zu decken.

2.) Nach Gewinnen des Abschnittes bei Püssi wird eine Div. herausgelöst und nach Westen geführt.

3.) Mit dem Erreichen von Johvi soll eine weitere Div. nach Westen abgedreht werden. Die dritte Div. wird dann allein Richtung Narva bleiben, um den vor ihrer Front befindlichen Feind zu fesseln und sich im Endziel mit dem XXVIII. A.K. zu vereinigen, sodaß dann am Nordflügel der Ps.Gr. 4 drei Inf. Divn. zur Verfügung sind.

4.) Die Op. Richtung Reval wird mit insgesamt 4 Inf. Divn. geführt. Zeitpunkt des Angriffs auf Reval wird beeinflusst durch die Notwendigkeit, den Divn. der 18. Armee einzelne Ruhetage zu geben.

12.25 Uhr

Oberstlt. von Kahlen, vom Chef des Gen. St. d. H. zur persönlichen Feststellung der Lage des zum II. A.K. entsandt, berichtet (Ia): Der von II. A.K. um Chelm gebildete Brückenkopf kann nicht weiter verengert werden, da sonst fdl. Artl.-Einwirkung auf den Hauptausfallstraßen von Chelm liegen und so

7 065998

noch 11.8.41 der Nachschub für die Div. des Korps behindert werden würde. 32.I.D. ist feindgebunden und s.Zt. aus ihrer Stellung nicht herauszulösen. 12.I.D. steht in breiter Front zur Sicherung der Südflanke mit Front nach Süden. Sie ist nur an ihrem Nordflügel feindgebunden. Bei etwaiger Heranführung auf Toropjets ist es erforderlich, die Ostflanke durch ein verst. Inf.Rgt., das ihr zu diesem Zweck zuzuführen wäre, abzusichern. Diese Verstärkung kann aber aus der 32.I.D. nicht genommen werden. Oberstlt. von Kahliden erwähnte die Zuführung eines Sperrverbandes an Stelle der 12. I.D., um diese freizumachen. Ia erläuterte ihm, daß derartige Kräfte s.Zt. innerhalb der H.Gr. nicht freizumachen wären.

Auf die Frage des Ia der H.Gr. Nord, ob die 32. I.D. den Brückenkopf von Cholm halten könne, wenn in Durchführung der Weisung des OKH die 12.I.D. in Richtung Toropjets angesetzt und die 123.I.D. dem I. A.K. zugeführt würde, antwortete Oberstlt. von Kahliden: "Mit Sicherheit nicht".

Das II. A.K. erwartet nach Oberstlt. von Kahliden nicht einen Feindangriff zum Zweck des Durchbruchs in westl. Richtung, sondern wertet die Feindvorstöße als Aufklärungs- und Störungsanstöße.

Oberstlt. von Kahliden wurde gebeten, die Frage zur Prüfung anzuregen, ob nicht aus der Front von Wel. Laki eine Div. freigemacht werden kann, die dann an Stelle der 12. I.D. von Norden her auf Toropjets wirken könnte.

16.20 Uhr Ia Idl.i setzt Ia von der Weisung des Ob.d.L. in Kenntnis, wonach unter schärfster Zusammenfassung sämtlicher hierfür geeigneter Kräfte ausgesprochene Schwerpunktbildung vor dem linken Flügel der 16. Armee vorzunehmen ist. Die übrigen Teile der H.Gr. sind nur soweit zu unterstützen, als es unbedingt notwendig ist.

H.Gr. verfügt für den 12.8. dieselbe Kräfteverteilung wie am 11.8..

17.30 Uhr Y.O.Luft meldet Scharok (I. A.K.), Bol.Ugorody und Mal.Ugorody (XVIII. A.K.) in eigener Hand; nach einer unbestätigten Fliegermeldung sollen eigene Truppen in Minjaschi (I.A.K.) sein.

7 062299

- 454 -

noch 11.8.41

18.30 Uhr

Pz.Gr.4 meldet: 1.Pz.Div. setzt Angriff unter Schutz der Nord- und Ostflanke zur Vernichtung des Gegners vor 6.Pz.Div. fort. 6.Pz.Div. durchbrach nach hartem Kampf Bunkerlinie Juska und nahm Juska.

8.Pz.Div. XXXI. A.K. unterstellt. (Zwischenmeldung)

AOK 18 meldet: Abt. Friedrich aus der Linie Lohsua - Straßengabel nordostw. Avinorne zum Angriff nach Nordosten angetreten.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Der Durchbruch ist nunmehr an zwei Stellen gelungen, bei dem XXXI. A.K. mit der 1.Pz.Div. und bei I. A.K. mit 11.I.D.. Es steht zu hoffen, daß der Durchbruch weiter vertieft wird. In der Mitte liegt noch kein entscheidendes Ergebnis bei dem XXVIII. A.K. und LVI. A.K. vor.

Heute morgen hatte ich mit Gen.Oberst von Kuchler gesprochen und dargelegt, daß er den Angriff über den Püssi-Abschnitt mit so starken Kräften weiterführt, daß er hinüberkommt, dann kann er eine Div. zurückfallen lassen. Wenn er Johvi erreicht hat, dann kann vielleicht eine weitere abgegeben werden.

10.15 Uhr habe ich mit Gen.Oberst Hoepner gesprochen. Es besteht Übereinstimmung in der Auffassung, daß der Durchbruch der 1.Pz.Div. in erster Linie zur Verbreiterung ausgenutzt werden soll, um vor allem auch der 6.Pz.Div. vorwärts zu helfen.

10.30 Uhr habe ich mit Gen.Oberst Busch gesprochen. Das X. A.K. wird mit Erreichen des Lowat-Abschnittes dort zur Verteidigung übergehen. Dann wird sich vielleicht das Herausnehmen der 126.I.D. ermöglichen lassen. Gen.Oberst Busch hält das Wegziehen der 12.I.D. nach Toropjets in der gegenwärtigen Lage noch für möglich.

20.00 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef d.Gen.St.1 Der Gegner vor dem LXVI.A.K. wehrt sich mühsam und verzweifelt. Trotzdem verstärkt sich der

7

066000

- 456 -

noch 11.3.41

Eindruck, auch aus aufgefangenen Funksprüchen, daß er in einigen Tagen am Ende seiner Kraft ist, wenn nicht unerwarteterweise weitere Kräfte aus Richtung Narva angeführt werden. Es steht zu hoffen, daß sich auch allmählich der Druck der Gr. Friedrich von Süden her bemerkbar macht. O.B. der 18. Armee hat sich daher entschlossen, dem Gegner enigmatisch "etwas auf's Haupt zu geben".

Mit dem Erreichen von Johvi wird beabsichtigt, eine Div. (254. I.D.) zurückfallen zu lassen. Chef des Gen.St. spricht die Hoffnung aus, daß mit zunehmendem Druck von Westen her auch die 58.I.D. gegenüber Narva aus ihrer Zurückhaltung heraustritt.

22.35 Uhr

Weisung der H.Gr. für die 16. Armee

Für die von der Armee südl. des Ilmjen-Sees angesetzten Kräfte gilt: II. A.K. (ohne 12.I.D.) hält den ostw. Chelm gebildeten Brückenkopf und verhindert hier einen Vorstoß des Feindes über Chelm in allgemein westl. oder nordwestl. Richtung in die tiefe Planke der Armee. 12. I.D. ist weiterhin so bereitzuhalten, daß sie nach Freigabe durch H.Gr. auf nähere Weisung der Armee in Richtung Toropjets mit möglichst starker Kraft antreten kann, um ein Entkommen des im Raum um Wel, Luki kampfenden Feindes in nordostw. Richtung in Verbindung mit den Kräften der H.Gr. Mitte zu verhindern. H.Gr. Mitte hat mitgeteilt, daß der Angriff ihres Nordflügels nicht vor dem 18.8. beginnt. AOK 16 meldet den Zeitbedarf für die Bereitstellung der 12.I.D. aus derseitiger Aufstellung zum Vorstoß des Feindes über Staraja Russa nach Westen zu verhindern. Möglichst starke Kräfte des X. A.K. sind baldigst freizumachen und dem Angriff westl. des Ilmjen-Sees nachzuführen. Die Lage in der Lücke zwischen X. und II. A.K. ist nach Maßgabe der verfügbaren Kräfte zu bereinigen und zu sichern.

AOK 16 meldet: Westl. des Ilmjen-Sees gewann Angriff des I. A.K. gegen heftigen Widerstand und trotz ungünstiger Wegeverhältnisse nach Nordosten weiterhin Raum. XXVIII. A.K. brach in die tiefgegliederte Verteidigungsstellung an der Straße Schinsk - Luga bei Ugeredy ein. Der Angriff beider Korps wurde

7 066001

- 458 -

noch 11.3.41 wirksam durch VIII. Fliegerkorps unterstützt.

(Tagesmeldung)

AOK 18 meldet: Abt. Friedrich erkämpfte gegen Feind, der sich unter Ausnutzung von Minensperren und Brückensprengungen stöh verteidigte, Brückenköpfe bei Ranna Pungerja und Tuddulinna. Der Pungerja-Bach ist zwischen den Brückenköpfen noch besetzt. Bei LXVI. A.K. konnte der Angriff der 93. I.D. gegenüber starkem Feindwiderstand nach Wegnahme der Windmühlhöhe westl. Aida nicht weiter Boden gewinnen. Starke Verluste auf beiden Seiten. Das weitere Vorgehen der 291. I.D. wurde durch starkes zusammengefaßtes Feuer fdl. Artl. verhindert. 254. I.D. wird in der Nacht und am Morgen des 12.3. an den rechten Flügel des Korps verschoben; es ist beabsichtigt, die Div. in dem feindfreien Gelände westl. Uurikula zum Angriff einzusetzen.

(Tagesmeldung)

Fz.Gr. 4 meldet: LVI. A.K. gewann im hartem verlustreichen Kampf mit SS-Pol.-Div. und 269. I.D. gegen nach wie vor stöhenden Feindwiderstand nur wenig Boden.

LXXXI. A.K. wahrte mit 1. Pz.Div. schwere fdl. Gegenangriffe mit Panzern erfolgreich ab. 64 fdl. Panzer, hierbei 7 Überschwere, wurden vernichtet. Bei 1. I.D. Abwehr fdl. starker Gegenangriffe, durch Nachstoßen geringer Geländegewinn. Bei LXXVIII. A.K. beiderseits Artl.- und Spähtrappentätigkeit. Gen.Kdo. I. A.K. mit Korpstrappen in Ostrow eingetroffen.

(Tagesmeldung)

H.Gr. befiehlt die Vorarbeiten für die Winter-Unterbringung im Osten durch AOK 16, AOK 18 und Bef.rückw.H.Geb.Nord und bestimmt die Trennungslinie des Interessengebietes zwischen AOK 16 und AOK 18.

H.Gr. meldet OKK/Gr.Abt. über die augenblickliche Lage bei II. A.K.:

Das II. A.K. steht mit 32. und 123. I.D. in einem Brückenkopf um Chelm, um den Vorstoß von Feind über Chelm in allgemein westl. oder nordwestl. Richtung in die tiefe Flanke der

7

066002

- 46c -

noch 11.8.41

16. Armee zu verhindern. Die Südflanke dieses Brückenkopfes und gleichzeitig die Lücke zwischen II. A.K. und dem Nordflügel der 9. Armee sichert in breiter Aufstellung die 12.I.D..

Seit Tagen greift der Feind mit örtlich verschieden starken Vorstößen den Brückenkopf von Cholm an. Bisher wurden dort zwei feindl. Divisionen festgestellt. Seit dem 10.8. ist eine neue weitere Div. (256.) dort aufgetreten. Die Anwesenheit der 45. K.D. auf der Naht zwischen 12. und 32.I.D. ist wahrscheinlich. Der Zweck dieser Angriffe kann sein, daß der Feind sich wieder in den Besitz von Cholm setzen will, um einen Vorstoß stärkerer deutscher Kräfte aus diesem Brückenkopf in ostw. Richtung zu verhindern. Die wiederholten Erwähnungen von Cholm in den brit. Rundfunkberichten der letzten Tage lassen darauf schließen. Die bisherigen Feindangriffe konnten abgewehrt werden.

Gemäß Weisung des OKH vom 31.7., die mit Fernschreiben vom 7.8. erläutert wird, soll Cholm durch eine Div. (32.I.D.) gesichert bleiben, während die 123. I.D. dem X. A.K. auf kürzestem Wege zuzuführen und die 12. I.D. so bereitzustellen ist, daß sie in Richtung Toropjets zum Zusammenwirken mit Kräften der H.Gr. Mitte antreten kann.

Die 32. I.D. allein reicht bei der derzeitigen Feindlage bei Cholm nicht aus, zumal eine weitere Verengung des Brückenkopfes wegen des schwierigen Geländes im Rücken nicht möglich ist.

Andererseits ist es nötig, die 123. I.D. bald in die Lücke zwischen II. und X. A.K. zu schieben, um in diesem Gebiet die erforderliche Sicherheit zu schaffen, die z.Zt. wegen der über den Polist-Abchnitt nach Westen vorgeschobenen Sicherungen der russ. 181. Inf.Div. in Verbindung mit Partisanenaufklärung usw. nicht gegeben ist. Eine Lösung dieser Frage durch Kräfte bei Staraja Russa schließt sich aus, da dadurch das beabsichtigte Nachführen der 126.I.D. hinter den Schwerpunktsabschnitt westl. des Ilajen-Sees entfallen müßte.

Wird trotzdem darauf bestanden, daß 12. I.D. zu gegebener Zeit auf Toropjets vorstößt, so wird der Ansatz darauf Rücksicht nehmen müssen, daß die Südflanke der 32. I.D.

7 066003

- 462 -

noch 11.8.41 geschützt bleibt.

Der Vorstoß wird hierzu voraussichtlich unter Linksstaffelung mit Schwergewicht an der Straße nach Toropjets geführt werden müssen. Die Bereitstellung hierzu dauert drei bis vier Tage, müßte also bei beabsichtigtem Angriff am 13.8. am 14.8. befohlen werden. Wie bis dahin die Lage bei Chelm ist, läßt sich noch nicht überschauen.

Klare Verhältnisse wären von vornherein geschaffen, wenn für den Stoß auf Toropjets eine der beiden vor Wpl. Luki festliegenden Divn. des bisherigen L. A.K. vorgeschoben werden könnten, um sie nach Herensalßen nördl. um Wpl. Luki ausholend in das Gebiet nordwestl. Toropjets zum Stoß auf Toropjets zu führen. Die sofortige Einleitung einer solchen Bewegung dürfte diese Kräfte mit Sicherheit am 13.8. zur Verfügung stellen.

7

066004

12.8.1941

05.05 Uhr

H.Gr. Nord an H.Gr. Mitte. Da die Bereitstellung der 12.I.D. für ein Zusammenwirken mit dem Nordflügel der H.Gr. Mitte in Richtung Toropjets 3 - 4 Tage braucht, müßten, wenn der Nordflügel der H.Gr. Mitte etwa am 18.8. zum Angriff antreten soll (wie mitgeteilt), die Wünsche für das Eingreifen der 12. I.D. spätestens bis 14.8. bei H.Gr. Nord vorliegen. Z.Zt. kann die 12. I.D. aufgrund der Lage bei Cholm noch nicht freigegeben werden. Ob sie am 18.8. zur Verfügung steht, ist noch nicht zu übersehen.

13.40 Uhr

H.Gr. bittet OKH mit Rücksicht auf die unzureichenden Flakkräfte der 16. Armee, besonders bei der Annäherung an das Luftzentrum Leninrad, um baldige Wiederaufführung der mit den Divn. des L. A.K. an H.Gr. Mitte abgegebenen Flak-Kräfte.

14.30 Uhr

Chef des Gen.St. fliegt zum XVIII. A.K.

18.00 Uhr

Befehlshaber Pz.Gr.4 meldet H.Gr., daß er in Hinblick auf den sich abzeichnenden Durchbruch und wegen der starken Einbuße an Gefechtskraft der bisher eingesetzten Div. seine einzige Reserve, die 8.Pz.Div., dem XXXI. A.K. unterstellt hat. Für den weiteren Angriff des XXXI. A.K. in Richtung Krasnogwardisk müßten neue Kräfte nachgeführt werden, da, abgesehen von der Annahme von wenigstens 1 russ. Div. in Gegend Kotly und 1 Pz.Div. mit der die 1.Pz.Div. bei Sirkowiny schon ins Gefecht gekommen ist, mit dem Heranführen weiterer russ. Kräfte bei oder auf Krasnogwardisk gerechnet werden muß. Befh. bittet, die 88-2-Div. bald zur Verfügung zu stellen. Er hält ihre Verwendung bei XXXI. A.K. ab 15.8. für erforderlich. Der Marsch dorthin dauert 3 Tage. Seine Absicht, die 3.I.D.(mot) aus dem jetzigen Abschnitt des LVI. A.K. herauszulösen, um sie dem Schwerpunkt, der Durchbruchsstelle, zuzuführen, ist erst zu verwirklichen, wenn der Brückenkopf um die Stadt Lage eingedrückt ist. Bis dahin vergehen noch wenigstens 3 Tage. Die Div. ist also frühestens am 16.8. verfügbar.

7 066005

- 466 -

nach 12.3.41

18.50 Uhr

AOK 16 meldet: Der Feinddruck auf 12. und 32. I.D. vergrößert sich weiterhin. Angriffe mit Artl.-Unterstützung und Einsatz von Panzern bei Projeßala sowie Bereitstellung südöstw. Ragowa wurden durch Unterstützung von Kampffliegern erschlagen.

Der vom I. A.K. mit Unterstützung von Teilen des VIII. Fl.Korps geführte Angriff wurde trotz starker Abwehr aus Feldstellungen, n.F. in unwegsamem Gelände, erfolgreich vorgeworfen, Gegenangriffe mit Panzern abgewiesen, feuernde Bttrn. im Sturm genommen.

(Zwischennmeldung)

AOK 18 meldet: Dem XXVI. A.K. ist es gelungen, in dreitägigen erbitterten Kämpfen den Feind, der mit 268. und 118. Div. sowie Teilen der 48. und 11. Schtz.Div.(mot) den Partas-Abchnitt beiderseits Püsel verteidigte, nach Osten unter schweren Verlusten für den Feind zurückzuwerfen. Auch die eigenen Verluste sind nicht unerheblich. Der Feind, der insbesondere zahlreiche, über große Mun.-Mengen verfügende Artl. äußerst geschickt verwandte, hat außerordentliche Unterstützung durch das für den Angreifer besonders schwierige Gelände, das durch Wald, Sümpfe, zahlreiche Bachabschnitte und Industriealden gekennzeichnet ist. Anwesenheit von eigenen Jägern im Luftraum des XXVI. A.K. hat den Kampf des Korps erheblich erleichtert.

(Zwischennmeldung)

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B..

Die Lage hat sich günstig entwickelt. Der Durchbruch bei dem I. A.K. hat eine Tiefe von 30 km und bei dem XXXI. A.K. eine Tiefe von 20 km und eine Breite von 18 km erreicht. Dagegen ist die Mitte der Gesamtangriffsfront - XVIII. und XVI. A.K. - nur wenig vorwärts gekommen. Sehr starke Befestigungen und heftiger Feindwiderstand verhinderten hier bisher rasche Erfolge.

In einem besonderen Schreiben ist die Ps.Gr.4 angewiesen worden, alle nur entbehrlichen Kräfte in die Durchbruchsstelle hineinzuführen.

7

066006

- 468 -

noch 12.8.41

20.30 Uhr

O.B. antwortet Befh. Pz.Gr.4: Zweifellos muß der Durchbruch des XXXI. A.K., wenn er nachhalten soll, mit weiteren Kräften genährt werden.

Ihm selbst stehen n.St. keine Reserven zur Verfügung. Er kann daher auch die SS-F.-Div. nicht zur Verfügung stellen, da sie noch in der Front eingesetzt ist. Es ist aber notwendig, daß die Pz.Gr.4 alles, was irgendwie an anderer Frontteilen entbehrlich ist, der Durchbruchfront raschest zuführt. Er denkt dabei an die starken Teile der 58. I.D., die zur Sicherung an der Herwa stehen. Nach Lage bei 18. Arme genügt dort eine Bewachung mit einer beweglichen Reserve dahinter. Vielleicht können auch noch weitere Teile der 58.I.D., der 1. I.D. beschleunigt nachgeführt werden und das Bereinigen des Raumes zwischen unterer Luga und unterer Herwa einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben. Ob jetzt schon Teile der 3.I.D. (mot), die anscheinend gegenwärtig nur eine defensive Aufgabe hat, herausgezogen und dem Durchbruch nachgeführt werden können muß dortiger Beurteilung überlassen bleiben. Dringend erwünscht wäre es jedenfalls.

Grundtendenz muß bei Pz.Gr.4 bleiben, alles Entbehrliche raschest dem Durchbruch nachzuführen.

Die Verwendung der SS-F.-Div. muß er sich bis zum Heranschieben der Div. noch vorbehalten, da das günstige Vorwärtsschreiten des Angriffs des I. A.K. vielleicht einen Einsatz bei diesem Korps am erfolgsversprechendsten erscheinen läßt.

Pz.Gr.4 meldet: Der Feind verteidigt sich vor der Front der Pz.Gr.4 weiterhin unter Ausnutzung seiner tief gegliederten Feldstellungen und sucht, durch dauernde von Panzern unterstützte Gegenangriffe das Vorgehen des Korps aufzuhalten.

(Tagesmeldung)

7 066007

- 470 -

13. 8. 1941

00.00 Uhr

Vorverlegung der Ostgrenze des rückw. G.Geb.: Bahnlinie Polonk - Plekau bis Tscherecha - Übergang 10 km südostw. Plekau - Tscherecha bis zur Mündung - Kreuzung Rollbahn und Eisenbahnstrecke 12 km westl. Plekau - Südwest- und Westrand Plekauer See bis Webs (einschl.) - Otepää (einschl.) - Südspitze Wirz-See - Moisakilla (ausschl.) - Verlauf der ehemals lett.-estn. Grenze.

02.50 Uhr

H.Gr. Mitte bittet H.Gr. Nord, 12.I.D. so vorzuführen, daß sie am 20.8. früh über die Linie Djedkowitschi - Dmitrijewski in südl. Richtung auf Gegend ostw. Wel. Laki angreifen kann. Regelung im einzelnen unmittelbar zwischen AOK 9 und AOK 16. Weitergabe an AOK 16 (14.40 Uhr).

09.45 Uhr

291. Inf.Div. Johvi genommen.

12.05 Uhr

Chef d.Gen.St. erklärt sich Chef d.Gen.St.Lfl.1 gegenüber mit der von AOK 16 angeforderten Bekämpfung der zwischen Chelm und Staraja Russa aufgetretenen Feindkräfte einverstanden, unter Belassung des Schwerpunktes bei dem linken Flügel der 16. Armee.

12.30 Uhr

Chef AOK 16 meldet (Id) fdl. Angriff mit einigen Panzern gegen Radfahrabteilung 30 bei Marinnitay. Das Eingreif-Rgt. der Sich.Div. 281, zur Säuberung des Raumes südostw. Nikitino von Partisanen eingesetzt, ist überraschend auf ein Rgt. der am 5.7. in Waldai aufgestellten neuen 58. K.D. gestoßen; nach Gefangenaussagen stehen die zwei anderen Rgtr. der Div. etwa 50 km ostw..

X. A.K. hat die Lowat erreicht.

12.45 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef d.Gen.St.1 V.A. 291.Div. in Johvi eingedrungen.

Angesichts der Feindlage und des weiten Raumes hält O.B. 18. Armee die Einnahme von Reval mit 3 Divn. allein (254., 61. und 217.I.D.) für unmöglich. Die 254.I.D. hat bei

7

066008

- 472 -

noch 13.8.41

den vergangenen Kämpfen um Wesenberg schwer gelitten, die 64. I.D. hat die bisher stärksten Verluste gehabt, und die 217.I.D. hat sich nicht als Angriffs-Div. gezeigt. So wie die 291.I.D. ostw. Wesenberg die Entwicklung in Fluß gebracht hat, wird sie wesentlich zur Entscheidung um Reval beitragen. Die 93.I.D. wird entbehrt werden können.

14.30 Uhr

Chef des Gen.St. fliegt zum I. A.K. und erkundet selbst eingehend auf dem Rückflug in 1 1/2 stündigem Flug die Feindbewegungen im Raum Chelm - Staraja Russa.

14.55 Uhr

AOK 18 meldet der H.Gr. über die Stärke der fdl. Kräfte um Reval:

I. Wahrscheinliche Stärke der fdl. Westgruppe (russ.I. A.K.):

- 1.) 22.mot.Schts.Div., mindestens in Stärke eines verst.Rgts.
- 2.) 16.Schts.Div., wahrscheinlich in Stärke 2 Rgtr. mit etwa 2 - 3 Art.-Abtlgn.
- 3.) 10.Schts.Div. mit 3 Schts.Rgtr. und dem bes. lett.Schts.Rgt. mit vermutlich planmäßiger Art.-Ausstattung.
- 4.) 1 Matrosen-Rgt. als Sicherheitsbesatzung in Reval.
- 5.) Gegenüber Gr. Hippler 2 - 3 Marine- und Vernichtungs-Btlo.
- 6.) Weitere Marine- und Vernichtungsbtlo. in Stärke von etwa 4 - 5 Btln. als Klistenschutz zwischen Reval (ausschl.) - Verder (ausschl.).
- 7.) Es ist zu vermuten, daß die 22.mot.Schts.Div. und die 10.Schts.Div. der Westgruppe in der Zwischenzeit, ebenso wie bei den Divn. der Ostgruppe festgestellt, Erosts, wenn auch von geringem milit. Wert, bekommen haben.

II. Zahlreiche fdl. Klistenbttrn. um Reval und auf den Inseln Aegna und Haisaar, die landeinwärts schießen können. Einzelheiten sind aus der übersandten Befestigungskarte Reval ersichtlich.

III. Mit dem Eingreifen russ. Marineteile in den Kampf um Reval muß gerechnet werden.

IV. Drei feldmäßig angebaute Stellungen zum Schutz von Reval, an denen seit Wochen mit Hilfe der Zivilbevölkerung gearbeitet

7

066009

- 474 -

Nach 13.8.41

wird, heben sich ab:

- 1.) Jigala-Abschnitt-Kehra-Alavere-Kose-Kohila-Hageri-Maidla-Abschnitt-Kails-Abschnitt.
- 2.) Hum-Raesika-Saku-Kella.
- 3.) Muuga-Kose-Lehmja-Pihuskula-Muuga-Viti.

Außerdem sind in der Stadt Reval nach Agentennachrichten zahlreiche Maßnahmen zur Verteidigung der Stadt getroffen worden.

V. Stärke der fdl. Besetzung auf den baltischen Inseln etwa eine verst. Inf.-Brigade.

VI. Bei der Hartnäckigkeit, mit der der Russe, vielfach ohne Rücksicht auf die Gesamtlage, ihm verbliebene Gebiete und Stellungen hält, muß angenommen werden, daß Reval sich von der fdl. Westgruppe (X. A.K.) in Verbindung mit Teilen der russ. Marine verteidigt werden wird.

17.30 Uhr

IA AOK 18 meldet 1st Hauptzug geht der Feind in dicken Kolonnen auf der großen Straße nach Narva und auf der Uferstraße nach Osten zurück. V.A.291.I.D. stößt nach.

19.05 Uhr

AOK 16 meldet: Seit heute früh Feindbewegungen zahlreicher mot. und bespannter Kolonnen von Osten gegen und über den Polist-Abschnitt nach Westen zwischen Borodino und Rukaty. I. und VIII. Fl.Korps zur Bekämpfung der Feindkräfte eingesetzt. Zur Sicherung des Raumes zwischen Chola und Staraja Russa sind eingesetzt: 1 verst. Btl. der 423.I.D. tritt 14.8., 05.00 Uhr, auf Podderje an; verst. I.R.36B der 281.Sich.Div. aus Gegend Nikitino in Richtung auf Litwinowa. 2/3 290.I.D. z.St. in Angriff an und ostw.Polist-Abschnitt nach Süden. Angriff des I. A.K. in Richtung Nowgorod schreitet gut vorwärts. Das Korps durchstieß die Ujerjenda-Stellung. Der linke Flügel stieß noch über den Smejka-Abschnitt vor.

19.30 Uhr

H.Gr. erklärt sich OKH/Op.Abt. gegenüber mit einer Verlegung der Trennungslinie zwischen H.Gr.Mitte und H.Gr.Nord -s.Niederschrift des V.O. OKH über die Besprechung mit Chef d.Gen.St.d.H. vom 13.8.41 - bis in die Gegend südl. Chola einverstanden, bittet aber, daß ihr auch in diesem Falle das

7 066010

- 476 -

noch 13.9.41

II. A.K., das seit Tagen mehr oder weniger starke Feindangriffe aus südostw., ostw. und nordostw. Richtung abwehrt, zur Sicherung der Lücke südl. des Ilmen-Sees und der Südflanke der 16. Armee belassen bleibt.

19.40 Uhr

H.Gr. an AOK/Op.Abt.: Wenn die Op. der H.Gr. Nord durchgeführt werden will, müssen ^{den} beiden Durchbruchstellen - westl. des Ilmen-Sees und beim XXXI. A.K. - dauernd weitere Kräfte zufließen. In welchem Umfange dies noch aus der übrigen Front der 16. Armee und Pa.Gr.4 möglich sein wird, läßt sich z.Zt. noch nicht abschließend überblicken. Jedenfalls aber ist es dringend erwünscht, daß der Durchbruchfront bei XXXI. A.K. bald weitere nennhafte infanteristische Kräfte zufließen, da diese Stelle inf. besonders schwach ist. Die H.Gr. bittet daher, daß von der 18. Armee 2 Divn. im Angriff auf und über Narwa belassen werden dürfen unter bewußter Zurückstellung einer raschen Durchführung des Angriffs auf Reval.

20.00 Uhr

Beurteilung der Lage Jaroh O.B.

Es ist ein Antrag an das OKH gestellt worden, daß von der 18. Armee 2 Divn. im Angriff über Narwa nach Osten bleiben dürfen, um nunmehr die Sicherheit zu haben, daß das Vorgehen gegen Leningrad wegen Mangels an Kräften nicht vorseitig eingestellt werden muß, und daß damit ein langsames Fortschreiten in Richtung Reval in Kauf genommen werden darf.

Das I. A.K. ist recht weit vorwärts gekommen. Das XXXI. A.K. hat nach wie vor schwere Kämpfe; sein langsames Vorkommen ist an sich nicht unvorteilhaft, weil damit für das Herankommen der 2 Divn. der 18. Armee Zeit gewonnen wird. Wäre das XXXIIA.K. dagegen schon sehr weit vorgekommen, so müßte ich mir die Frage vorlegen, ob das Korps anzuhalten ist; dieser Frage bin ich damit entzogen. Die Pa.Gr.4 ist zu einer Meldung aufgefordert worden, ob die Fortsetzung des Angriffs des LVI. A.K. noch Aussicht auf Erfolg verspricht. Wenn der Angriff dort still gelegt werden muß, so können damit dringendst benötigte weitere Kräfte gewonnen werden, um sie an die Durchbruchstellen zu verschieben. Das Herankommen des I. A.K.

7

0660111

noch 13.8.41

an den Lowat-Abschnitt ergibt nun die schon lange erwünschte Möglichkeit, Kräfte dort herauszunehmen und dem I. A.K. zuzuführen, sofern nicht das Vordringen von Feindkräften südl. des K. A.K. nach Westen den Einsatz in dieser Richtung notwendig macht.

Zu der Bemerkung des Chefs d.Gen.St.d.H. (s.Niederschrift V.O. OKH, Oberstlt. i.G. Langhäuser, vom 13.8.41), das Vorführen des II. A.K. in den Raum um Chelm sei vom OKH nicht befohlen worden, ist zu sagen: Die Heeresgruppe hat den Auftrag gehabt, zunächst das Gelände Ostrow - Opotschka zu erreichen, dann mit starkem rechten Flügel auf die Waldai-Höhen vorzugehen. Dieser starke rechte Flügel führte aber über die Gegend von Chelm. Als diese Gegend erreicht war, ist der Befehl gekommen, daß wegen der Abgabe des L. A.K. nach Süden die Kräfte für die Fortführung des Angriffs zu schwach seien und infolgedessen der rechte Flügel nicht über die Gegend von Chelm hinaus vorzuführen sei.

Zu der Auffassung des Chefs d.Gen.St.d.H. (s.Niederschrift des V.O. OKH, Oberstlt. i.G. Langhäuser, vom 13.8.41), daß den zwei Durchbruchsstellen möglichst starke Kräfte zugeführt werden müssen, ist zu sagen, daß die H.Gr. von ersten Tag der Op. hiervon überzeugt gewesen ist und daß sie alles, was möglich war, nach dieser Richtung eingeleitet hat. Ob man allerdings in der Gegend ostw. Staraja Russa mit einer Div. auskommen wird, halte ich für unwahrscheinlich. Gegenwärtig müssen starke Teile der 290. I.D. zum Angriff nach Süden gegen den dort nach Westen vorgeprägten Feind eingesetzt werden, sodaß an der Lowat nach Herannahen der 126. I.D. nur noch die 30. I.D. steht. Auch diese noch herauszunehmen, würde dem Gegner für und For öffnen, um über Staraja Russa in den Rücken der Angriffsfront vorzudringen.

20.44 Uhr

Fa.Gr.4 meldet:

- 1.) Angriff auf Leningrad mit den verfügbaren Kräften ist erst spruchreif, wenn XXXI. A.K. nördl. der Luga Einwirkung auf die Straße Luga - Leningrad gewinnt.
- 2.) Angriff mit begrenztem Ziel, d.h. Eindringen des Luga - Brückenkopfes mit den jetzigen Kräften wahrscheinlich, aber

7 066012

noch 13.8.41 nicht sicher möglich.

3.) Bei einem Übergang zur Abwehr kann 3.I.D.(mot) herau- gelöst werden.

20.55 Uhr H.Gr. Mitte teilt mit: Angriffsbeginn des Nordflügels der 9. Armee am 20.8.41.

21.10 Uhr Ia AOK 18 meldet (Ia): Brückenschläge des Gegners bei Popovka und Sivertsi und eine Behelfsbrücke bei Hungerburg.

21.35 Uhr Chef d.Gen.St. unterrichtet Chef AOK 16 aufgrund eigener Beobachtungen über die Lage im Raum Cholm - Staraja Russa. O.B. 16. Armee schaltet sich in das Gespräch ein und bittet, O.B. H.Gr. vor seinem Abflug vorzutragen zum AOK 16 vorzutragen:

- 1.) Unter Bezugnahme auf das Fernschreiben der H.Gr.Nord über den Antrag der H.Gr. Mitte: Ein Eindringen der 12.I.D. kann nur in südostw. Richtung erfolgen, um einen Druck auf Toropjets ausüben und um den Brückenkopf Cholm nicht zu sehr zu belasten. H.Gr. müßte überdies klarstellen, warum eine Div. von Norden nach Süden vorstoßen soll, während drei Divn. (86., 251., 253.) den Feind bei Wel. Luki fesseln.
- 2.) Ia A.K. wird nach der Einnahme von Nowgorod angehalten werden müssen, um einen Brückenkopf zu bilden und um XXVIII. A.K. in die Nähe und 96. u. 126.I.D. heranzubringen.

23.00 Uhr Chef d.Genst. und Chef OKH/Op.Abt., Oberst Heusinger.

1.) Im Gegensatz zu der anscheinend bei H.Gr. Mitte bestehenden Absicht (vom Chef d.Genst. mitgeteilt), durch 12.I.D. einen entscheidenden Stoß gegen den Feind bei Wel. Luki führen zu lassen, wird es die Aufgabe der 12. I.D. sein, lediglich vorzudrücken, um ein Entweichen des Gegners nach Nordosten zu verhindern. Dieses "Vordrücken" soll mit je 1 Rgt.-Gruppe auf den beiden nach Wel. Luki führenden Straßen geschehen. Die Aufgabe der 12. I.D. wird in dem in den nächsten Tagen ergehenden Befehl des OKH ausdrücklich festgelegt werden.

7 066013

- 482 -

noch 13.8.41 2.) Zeitpunkt für den allgemeinen Angriff gegen den Feind bei Wel. Luki wird nicht, wie von Oberstlt. i.G. Langhäuser (V.O. OKH) nach seiner Besprechung im OKH mißverstanden angegeben worden ist, der 25.8. bis 27.8., sondern der 20.8. sein.

3.) Der Antrag der H.Gr. Nord, daß zwei Divn. der 18. Armee im Angriff auf und über Narwa belassen werden, ist genehmigt worden. OKH schätzt den bei Roval stehenden Gegner mit 1 - 1 1/2 Divn. ein.

-Chef des Generalstabes:

In der Lücke zwischen II. und X. A.K. sind im Laufe des Tages kleinere Kolonnen in Richtung Westen beobachtet worden. Es besteht der Eindruck, daß es sich zunächst noch um ein Unternehmen mit begrenztem Ziel handelt, das vielleicht als Reaktion auf den Angriff des Nordflügels der 16. Armee Kräfte binden soll. Zur Verengung der Lücke werden 2/9 123.Div. von Nawolek nach Norden auf Poddorje, die Eingreifgruppe der 8ich. Div. 281 (verst.I.R.368) von Nikitino nach Osten und 2/3 290. Div. nach Süden drücken. Ein Einsatz der 126.I.D. gegen den Gegner soll möglichst vermieden werden. - Der Angriff des I. A.K. ist gut vorwärts gegangen, doch wird die Truppe immer müder und schwächer. Die Verluste sind erheblich, jedoch in stärkerem Maße bei der Verteidigung als beim Angriff entstanden. Die Verluste der 96.I.D. sind infolge der mangelnden Kampferfahrung der Truppe über Gebühr hoch. Es wird angestrebt, schnelle Verbände hinter dem Korps herzuschieben. Die 88-T.-Div. hatte hohe Verluste, ist müde und bedarf dringend der Erholung. Das XXVIII. A.K. hatte erhebliche Verluste. Es hat heute die Luga erreicht und wird morgen oder Übermorgen die Luga überschreiten.

O.B. möchte das LVI. A.K. in die Verteidigung fallen lassen, um Kräfte für den Schwerpunkt zu gewinnen. Gen.Oberst Hoepner hat gebeten, dem Korps den Angriff für morgen noch einmal freizugeben. Das XXXI. A.K., dessen Verbände ebenfalls an Kraft eingebüßt haben und dem daher die 8.Ps.Div. unterstellt worden ist, skübert vor seinem weiteren Antreten planmäßig das gewonnene Gelände. Das XXXI. A.K., durch starken Feind und schwieriges Gelände festliegend, wird, zumal mit

7 066014

- 484 -

noch 13.8.41 zunehmendem Druck von Westen her, nunmehr zur Entwicklung kommen.

Pa.Gr. 4 meldet: Der Feind vor rechtem Flügel leistet nach wie vor in ausgebauten Bunkerlinien stützen Widerstand. Vor linkem Flügel gelang es, die tief gegliederte Verteidigung nach hartem, für den Gegner besonders verlustreichen Kampf mehrfach zu durchbrechen. Der Feind leistet weiterhin unter Einsatz von Panzern erbitterten Widerstand unter rücksichtslosem Einsatz von größtenteils durch jungen, unausgebildeten Ersatz aufgefüllten und stark vermischten Verbänden.

(Tagesmeldung)

V.O. OCH, Oberstlt. i.G. Langhäuser, über seinen Besuch bei O.K.H. am 11. und 12.8.1941.:

Zunächst wurden dem Chef d.Gen.St.d.H. die gegenwärtige Lage, die Absichten und Aussichten der Operationen der H.Gr., sowie ihre Wünsche und Anfragen vorgetragen. Diese letzteren umfaßten insbesondere die Berichterstattung über die notwendige Beschränkung des Angriffs der 12.I.D. nach Süden zugunsten der Bereinigung der Angelegenheit Wel. Luki, die baldige Wiederaufführung der 251. und 253.Div. und die dringende Notwendigkeit der Bolassung aller Kräfte (einschl. VIII. Fl.Korps) bei der H.Gr. zur Durchführung ihres Auftrages.

Gen.Oberst Halder erwidert dazu, daß er sich darüber klar sei, daß von der 12.Div. kein entscheidender Angriff erwartet werden könne. Es käme aber darauf an, mit der 12. Div. durch Angriff mit etwa 2 Rgt.-Gruppen längs der Straßen: Cholm - Wel. Luki und Cholm - Milaljub unter Festhalten des Anschlusses an 32. Div. mit 1 Rgt.-Gruppe etwa in Gegend Rynowa, ein Ausweichen des vor Wel. Luki gefassten Feindes nach Nord-Osten zu verhindern. Der allgemeine Angriff auf den Feind um Wel. Luki sei etwa am 25. bis 27.8. zu erwarten. Es würde darauf verzichtet, einen größeren Kessel, mit äußeren Flügel etwa auf Toropjets, zu bilden, es sei vielmehr Aufgabe der Gruppe Schubert, mit rechtem Flügel längs der Straße Muchpowa, Mjedwjedkowa nach Norden angreifend, den Feind um Wel. Luki abzuschießen und zu vernichten.

nach 13.8.41

Bezüglich des II. A.K. führte der Chef d.Gen.St. aus, daß es an seinem gegenwärtigen Platz keinen rechten Nutzen habe, sein Vorführen in diesen Raum sei vom OKH auch nicht befohlen worden. Nach seiner Auffassung hätte man - im Interesse einer Schwerpunktbildung an entscheidender Stelle - ruhig die Gefahr einer tiefen, offenen Flanke zwischen Nordflügel der H.Gr. Mitte und Südflügel der H.Gr. Nord in Kauf nehmen können. Bei den Gegebenheiten käme es nun aber darauf an, möglichst viel aus der gegenwärtigen Gliederung des II. A.K. herauszuholen. Die Möglichkeiten sehe er einmal in dem Angriff der 12. Div. nach Süden, demnächst in einer Verteidigung in breiter Front und unter Ausnutzung von Sperrungen aller Art bei 32. Div., sowie unter einer baldigen Vereinigung der 123. und 290. Div. im Raum zwischen Cholm und Star. Russa. Dieser Vereinigung haben sich eine Verteidigung, ebenfalls unter weitgehender Ausnutzung techn. Mittel am Lowat-Abschnitt anzuschließen. Hierdurch könnten bei X. A.K. zunächst die 126. Div., später vielleicht auch die 30. Div. für Verwendung am Operationsflügel freigemacht werden. Ein Fortsetzen des Angriffs über den Lowat hinaus käme daher nicht in Frage. Einen Angriff des Feindes in die Lücke zwischen dem II. und X. A.K. erwarte das OKH nicht.

Bezüglich der Operationen zwischen Peipus- und Dajen-See wies der Chef d.Gen.St. besonders auf die Notwendigkeit der frühzeitigen Schaffung einer Kräftegruppe zum Nachschieben an entscheidender Stelle hin. Er glaubt, daß zunächst hinter dem I. A.K. die 126. Div. und 96. Div. nachgeführt werden könnten. Demnächst regte er an, die Frage zu prüfen, ob die beiden mot. Divn. (33-T. und 3.) herausgezogen und hinter der Mitte versammelt werden könnten, zur Verwendung je nach Lage am rechten oder linken Flügel, wobei der rechte ihm der erwünschte erscheine. Auch sei es vielleicht möglich, den Angriff der Pol.-Div. und 269. Div. frühzeitig einzustellen, hier zur Verteidigung unter Ausnutzung von Sperrungen aller Art überzugehen und dadurch eine Inf.Div. für diese Kräftegruppe zu gewinnen. Schließlich müsse überlegt werden, mit zwei Divn. des XXVI. A.K. in Vorstoß auf die Landbrücke von Narwa zu bleiben, um hier frühzeitig stärkere inf. Kräfte an dem linken Flügel der Op.-

noch 13.8.41

Gruppe heranzubringen. Auch dem baldigen Angriff der 58.Div. auf Kingissepp messe er in diesem Zusammenhang wesentliche Bedeutung bei. Es sei letzten Endes gleichgültig, wie die Op. geführt werde, ob mit Schwerpunkt rechts oder links, Hauptsache bleibe der Erfolg. Für den Schwerpunkt rechts sprechen allerdings stark die Hoffnung auf Einschließung und Vernichtung des Feindes im Raum von Leningrad, die leichteren Versammlungs- und Versorgungsbedingungen. Der Kräftebedarf sei natürlich durch Verluste für Zwecke des Flankenschutzes nach Osten größer. Es werde auch vom OKH nichts dagegen einzuwenden sein, erst den Feind südl. Leningrad einzuschließen und zu vernichten und dann erst zur Abwehr Abschließung Leningrads zu gelangen. Von Seiten OKH sei mit Zuführung neuer Kräfte keinesfalls zu rechnen, dagegen würden die bisher zugewiesenen Kräfte, insbes. das Fl.Korps VIII, bis zum Beginn der Op. auf Moskau (Anfang Sept.) der H.Gr. belassen werden. Erwägungen über die Verlegung der Trennungslinie zwischen H.Gr. Mitte und H.Gr. Nord seien in Gange, demzufolge u.St. die Trennungslinie bis zum Südrand des Ilmjen-Sees heraufverlegt werden könne.

Besügl. der Fortführung der Op. in Estland glaubt der Chef d.Gen.St., daß 3 Divn. zur Abschließung und Einnahme von Roval und Balt.Port genügen müßten. Der Feind dort habe kaum noch eine Überlegene Kampfkraft. Sollte die H.Gr. die Kräfte von 3 Divn. für diese Aufgabe für nicht ausreichend halten, so sei dem OKH die Frage vorzulegen, welche der beiden Aufgaben - Leningrad oder Estland - vorranglich zu lösen sei. Die Beantwortung dieser Frage sei natürlich dann Sache des OKH.

Die Ermüdung der Truppe, die hohen Verluste, der außerordentlich hohe Mun.-Verbrauch und die geringen Gefechtsstärken sind dem Chef d.Gen.St. bekannt.

Er weist noch auf reichlichen Einsatz von Nebel, sowie Verwendung farbiger Rauchbomben durch die Luftwaffe hin, Mittel, mit denen an anderer Stelle recht gute Erfolge erzielt wurden.

Auch die Frage eines Überführens von Kräften des I. A.K. über den Ilmjen-See mittels Wasserfahrzeuge wurde erneut angeregt.

7 066017 4

- 490 -

noch 13.8.41

Die Aussprachen mit dem Chef der Op.Abt. und dem Ia der Op.Abt. brachten keine neuen Gesichtspunkte, Oberst Heusinger vertritt im Gegensatz zu Gen.Oberst Halder mehr den Standpunkt, daß es aussichtsreicher sei, mit linkem Op.-Flügel vorwärts zu kommen als mit dem rechten.

14.8.1941

00.02.Uhr

H.Gr. Nord teilt H.Gr. Mitte mit, daß 12.I.D. n.St. mit starken Teilen in Abwehrkampf gebunden ist, daß ihre Beteiligung durch Vordrücken in Richtung Wel. Luki zum Auffangen eines etwa nach Norden und Nordwesten ausweichenden Feindes angestrebt wird. Endgültige Bestätigung über Beteiligung am 14.8.41.

07.45 Uhr

AOK 16 meldet: In der tiefen Flanke des I. A.K. ist der Feind mit einzelnen Panzern bis an die Straße Dno - Borok in Gegend Djergljets gä vorgestoßen. Die Ablösung der 126.I.D. verläuft planmäßig. Zur Stützung des rechten Flügels sind 2/3 I.R.426 bei Marinnitsy eingetroffen.

Anlauf der Maßnahmen gegen den Feind zwischen Cholm und Staraja Russa: 1 Btl. 125.I.D. ist 05.00 Uhr von Nawolok auf Poddorje angetreten. Masse der 290. I.D. und Ostflügel 30.I.D. treten im Laufe des Vormittags nach Süden an.

(Morgenmeldung)

09.20 Uhr

O.B. fliegt zu AOK 16 (s. Beurteilung der Lage am Abend durch O.B.).

10.15 Uhr

Chef d.Gen.St. d.N. an Chef d.Gen.St. durch Oberstlt. von Grolmann: An eine Verlegung der H.Gr.-Grenze an den Südrand des Ilmjen-Sees sei nicht gedacht, (s. dazu V.O. OKH über seine Besprechung bei OKH vom 13.8.41).

18.30 Uhr

Ob.d.H. LMSt (Chef Op. Abt. an Ia) auf die Notwendigkeit hinweisen, SS-T-Div. als bewegliche Reserve hinter dem I. A.K., nicht aber hinter dem XXXI. A.K. einzusetzen.

Dieser Ansatz ist von G.Gr. beabsichtigt.

18.55 Uhr

Chef d.Gen.St. an Chef AOK 16: O.B. LMSt bitten, die SS-T-Div. baldmöglichst zur Verfügung der H.Gr. in den Raum nördl. und nordostw. Dno zu ziehen. Einsatz der Div. gegen den Feind südl. der Linie Dno - Star. Russa nur mit Genehmigung der H.Gr..

19.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Das OKH hat zugestanden, daß 2 Divn. der 18. Armee auf Narwa angesetzt werden.

Heute fand eine eingehende Aussprache mit Gen. Oberst Busch

noch 14.8.41

bei dem AOK 16 über die Weiterführung der Operationen statt. Alle nur irgend verfügbaren Kräfte sind dem I. A.K. zuzu-
führen; die 96.I.D. soll, sobald ein Abdrehen nach links in
Frage kommt, möglichst in die Tiefe und damit in den Rücken
des Gegners abdrehen. Gegen den zwischen Chola und Star.
Russa durchgebrochenen Feind greifen die 290.I.D., 2/3 126.I.D.
und verschiedene kleinere Einheiten an; die SS-T-Div. wird,
soweit sie frei ist, Richtung Morina geführt.

Bei dem I. A.K. ist es sehr gut vorwärts gegangen. Der
Gegner geht über Nowgorod nach Norden und Osten zurück. Ebenso
geht er vor dem XXVI. A.K. über die Narwa nach Osten zurück.

19.35 Uhr

AOK 16 meldet: Ausreichende Anhaltspunkte über die Stärke der
in der Nacht vom 13. zum 14.8. und am 14.8. südl. Star. Russa
nach Westen vorgestoßenen Feindkräfte z.Zt. nicht bekannt.
Teile des I. und VIII. Fl.Korps griffen Kolonnen und Einzel-
fahrzeuge westl. und südwestl. Star. Russa an. Am Nachmittage
verstärkte sich der Feinddruck gegen den rechten Flügel des
I. A.K. westl. des Peinst-Abschnitts erheblich. Die zum An-
griff angesetzten Kräfte (126.Div.) mußten z.T. zur Abwehr
übergehen. 10.00 Uhr starker fdl. Pz. Angriff an und ostw. Straß
Chola - Star. Russa nach Norden im Gange. Luftwaffe ist ange-
fordert.

I. A.K. durchbrach Wjerjashka-Stellung.

XXVIII. A.K. erzwang Übergang über die Luga.

(Zwischenmeldung)

19.40 Uhr

Chef Pz.Gr.4 meldet Chef d.Gen.St., daß LVI. A.K. heute von
der Pz.Gr.4 den Befehl, zur Abwehr über zu gehen, erhalten
hat. 3.I.D.(mot) wird herausgezogen werden. Chef d.Gen.St.
weist darauf hin, daß der Anschluß an das XXVIII. A.K. nicht
verloren gehen darf, damit der rechte Angriffsflügel nicht ge-
fährdet wird. XXXI. A.K. kommt, wenn auch langsam, vorwärts.
1. I.D. hat die Bahn Leningrad - Narwa nach Norden überschrit-
ten. XXXVIII. A.K. ist auf den gestrigen Befehl hin angetre-
ten, hat den Piata-Pljussa-Übergang unter starker fdl. Gegen-
wehr, besonders in der rechten Flanke, erzwangen und den Nord-
rand des Waldes südl. Unskula erreicht.

7 066020 ::

- 496 -

noch 14.8.41

19.45 Uhr

Chef d.Gen.St. übermittelt OKH (Chef Op.Abt.) den Vorschlag des O.B., ein verst. Rgt. der 12. I.D. nach Norden herausziehen, um stärkere Teile der 123. I.D. gegen die zwischen Ohlm und Star. Russa durchgebrochenen Feindkräfte vorführen zu können. O.B. bedauert, daß dadurch der Auftrag der 12.I.D. selbst verwässert wird.

21.45 Uhr

H.Gr. befiehlt: 18. Armee greift mit XXVI. A.K. (93. und 291. I.D.) über die Narwa bei Narwa ab. Befehlsregelung ostw. der Narwa bleibt noch vorbehalten.

24.00 Uhr

Chef Op.Abt. übermittelt Chef d.Gen.St. das Einverständnis des OKH, daß ein verst. Inf.Rgt. der 12. I.D. nach Norden abgezogen wird. Aufgabe der 12. I.D. wird es sein, etwa 10 - 15 km weiter nach Süden vorzugehen und sich etwa nach Norden oder Nordosten ausweichenden Feindkräften vorzulegen.

O.K.H. bittet um Beurteilung der Gründe, die bei LVI. A.K. zum Übergang zur Abwehr führten.

AOK 16: Es wird angestrebt, die bis über die Straße Dolshino, Gorki vorgestoßenen Feindkräfte durch eine unter dem Befehl des Gen. Lieb zusammengefaßte Gruppe vorerst abzuriegeln. Zu dieser Gruppe gehören: Verst. I.R. 368 (Sich.Div. 281), verst. A.A. der 88-T-Div., seit 18.30 Uhr von Dno gegen Straße Nikitino, Gorki aufklärend, alle in diesem Raum liegenden weiteren Kräfte der Armee (Bau-, Straßenbau-, Eisenbahn-, Ordnungs- usw. Truppen).

I. A.K. dicht vor Nowgorod, Westteil der Stadt brennt.

(Tagesmeldung)

AOK 18 meldet Antreten der 254. I.D. nach Westen Richtung Wessenberg.

(Tagesmeldung)

15.8.194108.00 Uhr 254. I.D. XXXIII. A.K. unterstellt.08.45 Uhr O.B. fliegt zur Pz.Gr.4 (s. Beurteilung der Lage am Abend durch O.B.)09.55 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. die Gründe, die bei LVI. A.K. zum Übergang zur Abwehr führten:

1.) Feind (3 - 4 Inf.Divn. und mindestens Teile einer Pz.Div.), tief gegliedert in stark ausgebauten, s.T. mit Friedensbetonbunkern (Ub.Pl.) verstärkten Stellungen beiderseits der Straße nach Leningrad, erwartet nach Aussage eines gefangenen Offs. unseren Hauptstoß auf Leningrad an dieser Straße.

2.) 88-Pol. und 269. I.D., im Kampf stark geschwächt, haben gegen die Stärke dieser Abwehr keine durchschlagende Angriffskraft mehr. Kräfte zur Unterstützung stehen nicht zur Verfügung.

3.) Durch Übergang zur Verteidigung kann 3.I.D.(mot) freigegeben werden, was zur Schaffung von Reserven dringend nötig ist.

10.05 Uhr H.Gr. Mitte teilt als Angriffstermin für den Nordflügel der 9. Armee den 21.8. mit und bittet um Mitwirkung der 12. I.D..

vorm. 1. I.D. XXVIII. A.K. unterstellt.

12.00 Uhr Gen.Kdo. L. A.K. übernimmt Befehl über 3.I.D.(mot), 88-Pol. und 269. I.D.. Gen.Kdo. LVI. A.K. zur Verfügung der Pz.Gr..

13.05 Uhr Chef d.Gen.St. nennt Gen. Jodl (Chef d.Führungsstabes OKW) auf seine Anfrage, welche neu ausführenden Verbände von der H.Gr. nutzbringend eingesetzt werden könnten, 1 Pz.- und 2 mot.-Divn. zur Verwendung bei dem I. A.K., M.G.-Btl. und Pz.Jäg. Abtlgn..

7 066022

- 500 -

noch 15.8.41

13.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef d.Gen.St. über die Lage. Nach Gefangenenaussagen beabsichtigt der Gegner, mit der 34. Armee zu 3 (4 ?) Divn. einen Gegenstoß gegen unser Vorgehen gegen Leningrad in Richtung Dno zu führen.

14.45 Uhr

OKH/Op. Abt. teilt den Antransport der 183. I.D. mit. H.Gr. bittet um Zuführung (in 2 Marschgruppen in der Zeit vom 22.-27.8.) nach Dünaburg.

15.40 Uhr

H.Gr. an OKH/Op. Abt.: Der fdl. Vorstoß in die Lücke zwischen II. und X. A.K. hat das Abbrechen der zur Mühung des Schwerpunktsstoßes (I. A.K.) vorgesehenen 126. I.D. bei Dno gefordert. Ob in Anbetracht der Stärke des vorstoßenden Feindes diese Kräfte zur endgültigen Bereinigung der Lage ausreichen, ist nicht sicher. Der Gegner kämpft n.Zt. gegen die Südflanke des X. A.K., südostw. und südwestl. Staraja Russa mit einer Sechsts.- und zwei mot.-Sechsts.Divn.. Anwesenheit einer vierten Div. (nur 1 Gef.) ^{noch} nicht klar. Ostw. Nikitino anscheinend eine K.D.. Bei und südwestl. Borek Bewegungen kleiner Abt. von Ps.- und mot.Fahrzeugen, vielleicht Flankenschutz für den Stoß von Süden auf Staraja Russa. Am Porussje-Abschnitt bei Wjekschina Bewegungen, die auf das Nachführen weiterer Kräfte in nördl., vielleicht auch in westl. Richtung schließen lassen. Unter dieser Feindlage sind die zur Abwehr verfügbaren Kräfte, zumal bei den stark gemunkelten Gef.Stärken und der bisherigen Beanspruchung nur äußerst schwach. Der H.Gr. sind aber so die Reserven genommen, um den erfolgreich begonnenen Stoß auf Tschudowo zu nähren. Sie bittet daher um Zuführung von 1 - 2 Inf.Div. (mot) und 1 I.D. auf dem Luftwege. Ferner ist Zuführung von 2 H.Pi.Btln., 2 M.G.-Btln.(mot), 2 Ps.Jhg.Abtign., 2 io-cm-Abtign. und mindestens 1 Flek-Abt. dringend erwünscht.

16.35 Uhr

Chef d.Gen.St. unterrichtet Chef d.Gen.St.Lfdl.1 über die Lage bei der 16. Armee und bittet, etwaigen Wünschen der Armee um Unterstützung zu entsprechen.

17.05 Uhr

Chef AOK 16 (O.B. 16. Armee n.Zt. abwesend) hält es für notwendig, Chef d.Gen.St. gegenüber, das X. A.K. hinter den Poliset-Abschnitt zurückzunehmen, nachdem der Kom.Gen. des

Noch 15.8.41 X. A.K. gemeldet hat, daß die 290. I.D. wohl nicht in der Lage sein wird, einen ernsthaften Vorstoß des Gegners aufzuhalten.

17.35 Uhr Chef d.Gen.St. an Chef OKH/Op.Abt.: Chef AOK 16 hat gemeldet: Nach Gefangenenaussagen beabsichtigt der Gegner mit dem Vorstoß in der Lücke zwischen Chola und Staraja Russa einen großangelegten Angriff der russ. 34. Armee in Stoßrichtung Dno, mit dem Zweck, unseren Angriff gegen Petersburg aufzuhalten. Die eigene Truppe ist sehr mitgenommen und erschöpft. Der Komm.Gen. des X. A.K. hat gemeldet, daß er seinen Truppen wesentliche Aufhaltkraft nicht mehr zuspricht. Gegen die durchgebrochenen Feindkräfte sind eingesetzt: Das Gen.Kdo. X. A.K. mit den Resten von 3 Divn., die n.T. Front nach Osten haben, die verschiedenen Teile der Gr. Lieb, verst. I.R.368 (Sich.Div. 281), AA.-SS-T-Div.; es folgt 1 Btl. SS-T., die Masse der SS-T-Div. wird langsam herausgezogen, um unter Gen.Kdo. LVI. A.K. mit 3 I.D.(mot) zusammengefaßt zu werden. Dagegen sind vor der Front festgestellt: 254., 202., 163., 262.Div., in Gegend südwestl. Borki 254.Div. (1 Gefangener von der Artl. und Gefangene von einer Gr.W.-bt.), 2 Divn. und 2 K.D. der 34. Res.Armee sind bisher nicht aufgetreten.

Oberst Heusinger: Nach einer Horchmeldung hat 58.K.D. Befehl erhalten, in die Gegend südl. Dno vorzugehen und Verbindung mit Partisanen aufzunehmen.

Chef d.Gen.St. bittet, die Zuführung schneller Kräfte zu erwägen.

Oberst Heusinger: Der Führer hat soeben den Befehl gegeben, daß H.Gr. Nord 1 Pz.- und 2 mot. Divn. suszuführen sind, Abmarsch hat sofort zu erfolgen.

19.15 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Heute vormittag war ich bei Gen.Oberst Hoepner und habe mit ihm folgendes besprochen: Vormarschrichtung der Pz.Gr. 4 ist nach Osten auf Kraanogwardisk und südl. zu nehmen. Den Schutz der linken Flanke übernimmt die 18. Armee mit XXXVIII. und XXVI. A.K.. Seine rechte Flanke muß er selbst durch die 3. I.D.(mot) schützen, die aus der Front herausgezogen wird, aber durch Teile der

noch 15.8.41 SS-Pol.-Div. ersetzt werden muß, damit der Zusammenhang mit der 16. Armee nicht verloren geht.

Mittags (11.50 Uhr) hat der Ob.d.H. angerufen. Ich habe ihm über die Lage unterrichtet, insbesondere über die Einbruch des Feindes südl. Staraja Russa; es ist dringend notwendig, daß der H.Gr. schnellstens weitere Kräfte zugeführt werden. Der Herr Oberbefehlshaber sagte die 18. I.D.(mot) zu. Ich habe gebeten, daß geprüft wird, ob von den drei Divn. der H.Gr. Mitte (86., 251., 253.I.D.), die mir einen Fesselungsauftrag gegen Wel. Laki haben, eine zur Verfügung gestellt werden könnte. Dies wird ergänzt durch ein Fernschreiben an OKH, in dem um Zuführung bestimmter weiterer Kräfte gebeten wird.

Im Laufe des Nachmittags ergibt sich aus Gefangenenaussagen, daß die gesamte russ. 34. Armee (6 I.D. und 2 K.D.) den Auftrag hat, auf Das anzugreifen. Derauf hin ist der Befehl ergangen: Gen.Kdo. LVI. A.K., 3.I.D.(mot) und SS-P-Div. werden der Armee mit sofortiger Wirkung zur Verfügung gestellt. Außerdem ist ein Antrag an das OKH um beschleunigte Zuführung von Kräften ergangen. OKH wird zuführen: 1 Ps.Korps mit 1 Ps. und 2 mot. Divn. (wobei Unklarheit darüber besteht, ob die 18. I.D.(mot) hierbei mit eingerechnet ist). Es ist außerdem vom K. A.K. bekannt geworden, daß der Kom.Gen. sich nicht sicher ist, ob die 290. I.D. noch weiter halten kann, daß er erwägt, an den Polint-Abschnitt zurückzugehen. Die Genehmigung für das Zurückgehen habe ich mir vorbehalten.

19.45 Uhr

Ich übermittelt Chef Ps.Gr.4 den Befehl der H.Gr.: Gen.Kdo. LVI. A.K. mit 3.I.D.(mot) wird AOK 16 unterstellt. Zuführung in unmittelbarem Einvernehmen. Gen.Kdo. LVI. A.K. mit 3.I.D.(mot) und SS-P.-Div. ist durch AOK 16 zur Abwehr des Feindvorstoßes im Raum südwestl. Staraja Russa einzusetzen. Chef Ps.Gr. weist auf die Schwächung des XXXII. A.K. hin, die durch Nichtauführen der 3.I.D.(mot) entsteht und die ein Weiterführen der Operationen in der bisher beabsichtigten Weise unmöglich machen würde.

noch 15.8.41

- 20.30 Uhr V.O. OKH bei der Pz.Gr.4 an V.O. OKH bei H.Gr.Nord:
 Beurteilung der Lage durch Pz.Gr.4: Durch Abgabe der 3.I.D. (mot) und des Gen.Kdo. LVI. A.K. an 16. Armee zur Übernahme des Schutzes der rechten Flanke sei der Stoß in Richtung Leningrad geführt. Das XXXI. A.K. könne mit den dann zur Verfügung stehenden Kräften nur bis zur Linie Wolossowo - Biegunitz vorstoßen. Die rechte Flanke würde gefährdet sein und das operative Ziel, Krasnogwardisk, nicht erreicht werden. Pz.Gr.4 wolle unter diesen Umständen das Herankommen der 18. Armee abwarten.
- 21.35 Uhr Pz.Gr.4 befiehlt XXXI. A.K., die Linie Wolossowo - Biegunitz zu erreichen, dann anzuhalten.
- 21.50 Uhr OKH: Der Führer hat die Zuführung eines Gen.Kdos. (mot) mit 1 Pz.- und 2 mot.Divn. zu H.Gr. Nord angeordnet. H.Gr. Mitte hat diese auf kürzestem Wege und durch Beschleunigung mit allen Mitteln zu H.Gr. Nord in Marsch zu setzen.
- 23.10 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, 12.I.D. (ohne 1 verst.I.R.) unter Belassen des linken Flügels an der Straße Cheln, Toropjets bis zum 21.8. etwa 10 - 15 km nach Süden so vorzurücken, daß sie den vor dem am 21.8. beginnenden Angriff des Nordflügels der 9. Armee nach Norden und Nordosten ausweichenden Feind aufzufangen kann.
- 23.20 Uhr O.B. H.Gr. genehmigt die Zurücknahme des X. A.K. in der Nacht vom 15./16.8. hinter den Polist-Abchnitt unter Festhalten von Staraja Russa.
- 23.30 Uhr OKH/Op.Abt. sieht aufgrund der Lage bei H.Gr. Nord von einer offensiven Beteiligung der 12.I.D. am Angriff gegen die Feindkräfte im Gebiete um Wel. Luki ab. Aufgabe der 12. I.D. wird es jedoch sein, rechtzeitig bis in die Linie Sajergjejkowa - Snossonje - Pjessanka vorzugehen und in dieser Linie ein Abfließen von Feindkräften aus dem Gebiete Wel. Luki in nördl. Richtung zu verhindern. Reichliche Verwendung von Sperrzügen

7 066026

- 508 -

noch 15.8.41 aller Art (Minen) ist hierzu vorzusehen. Eine Unterstellung der 12.I.D. unter H.Gr. Mitte erfolgt nicht.

23.55 Uhr

Weisung der H.Gr. für AOK 18: 18. Armee greift mit XXVI.A.K. (93. und 291.I.D., diese ohne Gr. Hippler) über die Narwa bei Narwa mit Schwergewicht auf Kingissepp ab. Mit Erreichen der Narwa werden die dort eingesetzten Teile der 58. I.D. takt. unterstellt. Spätere Unterstellung des XXXVIII. A.K. ist in Aussicht genommen. Alsdann fällt der 18. Armee die Aufgabe zu, den Schutz der Nordflanke der Ps.Gr.4 zu übernehmen und sich in den Besatz des Küste des Finn. Meerbusens zwischen Peterhof und Hungerburg zu setzen.

P

Ps.Gr. 4 meldet: Bei den Einbruchskämpfen in den fdl. Brückenkopf um die Stadt Luga wurden vom LVI. A.K. in der Zeit vom 10.-14.8. 115 Bunker, teilweise aus Beton und mit 7,5 cm bis 70,5 cm-Geschützen bestückt, genommen, 43 Panzer, 18 Geschütze und sonstiges zahlreiches Ps.Gerät vernichtet oder erbeutet und bei großen blutigen Verlusten des Feindes 500 Gefangene gemacht. XXXI. A.K. nahm bei dem Durchbruch aus den Brückenköpfen über die Luga heraus in der Zeit vom 8.-14.8. 32 s.T. stark ausgebaute Bunker, erbeutete oder vernichtete 126 Ps., 147 Geschütze, 37 Pak und machte über 1 200 Gefangene. Die blutigen Verluste des Feindes betragen ein Vielfaches der Gefangenen.

(Tagesmeldung)

AOK 16 meldet: Der Feind vor dem Angriffsflügel der Armee ist geschlagen und geht in Auflösung zurück. In Nowgorod vor den Stuka-Angriffen hartnäckiger Widerstand. Feind in Stärke von etwa 4 - 5 Divn. steht im Angriff gegen Staraja Russa von Süden und Südwesten mit etwa 1 Div. mit Panzern an und westl. Straße Gorki, Dolshino, mit etwa 1 K.D. im Raum um Wjetje. Mit Vorgehen weiterer Feindkräfte gegen die Lowat südl. Kobylkina muß gerechnet werden.

(Tagesmeldung)

7 066027 ::

- 510 -

16. 8. 1941

- 01.10 Uhr H.Gr. befiehlt Ps.Gr.4, den gegenüber L. A.K. liegenden Feind durch begrenzte Vorstöße zu fesseln und damit ständig Fühlung mit ihm zu halten.
- 07.20 Uhr AOK 16 meldet Feindeinbruch bei X. A.K. ostw. Lotawinina bis Wald ostw. Palukowa. 1/3 30.Div. und Luftwaffe zur Wiederherstellung der Lage dagegen eingesetzt. 290.Div. setzte sich auf Ostrand Staraja Russa und das westl. Polist-Ufer ab, Teile noch südostw. Staraja Russa. (Morgenmeldung)
- 09.50 Uhr Ia op/H.Gr. Mitte teilt Ia mit, daß H.Gr. Nord 12.Ps.Div., 18. und 20.I.D.(mot) unter Gen.Kdo. XXXIX. A.K. zugeführt werden. Die Divn. werden aus der nach schweren Kämpfen begonnenen Auffrischung herausgerissen und haben sich bis in den Bereich des AOK 16 47km Marschweg. Sie sind nicht mehr als vollkampfkraftige Divn. anzusehen.
- 10.10 Uhr Gen.Oberst Hospner erhebt Einspruch (Ia gegenüber) dagegen, daß das LVI. A.K. Sturmabtn. und 1 Flak-Abt. zur 16. Armee mitnimmt.
- 10.15 Uhr Weitergabe des Befehls an OKH vom 15.8. über den Einsatz der 12.I.D. an AOK 16.
- 10.25 Uhr Chef AOK 16 meldet (Ia) die Einnahme des Westteils von Nowgorod (08.00 Uhr). 10.35 Uhr Meldung an OKH/Op.Abt. (Major von Rumohr).
- 10.30 Uhr Ia übermittelt Ia/Ps.Gr.4 die Entscheidung des O.B.: Flak-Abt. bleibt im Raum südl. Luga, Sturm-Abtn. sind dem LVI. A.K. vorübergehend mitzugeben.
- 10.30 Uhr H.Gr. befiehlt die Unterstellung des Gen.Kdo.s XXXII. mit 12.Ps.Div., 18. und 20.I.D.(mot) bei Überschreiten der H.Gr.-Grenze unter AOK 16.
- 12.25 Uhr Chef d.Genst.Lfl.1 an Ia: Der Schwerpunkt des Angriffes des VIII. Fl.Korps liegt im Raum westl. des Polist, südl. der Straße Staraja Russa - Borek.

7

066028

::

- 512 -

noch 16.8.41

12.50 Uhr

Chef d.Gen.St. unterrichtet Oberstlt. Gehlen (OKH/Op.Abt.) in Vertretung des Chef der Op.Abt. über das Ferngespräch zwischen Ob.d.H. und O.B. H.Gr.. Bei dem I. A.K. besteht nach wie vor eine Krise. Der Gegner greift mit 6 Divn. aus der Lücke zwischen Cholm und Staraja Russa heraus an, um mit 5 Divn. zu versuchen, das I. A.K. in den Ilmen-See zu werfen. Welche Absichten er mit der 6. Div. verfolgt, ist z.Zt. noch unklar. Teile wahrscheinlich der 254. oder 265. roten Div. stehen noch bei Gorki. Den Divn. des I. A.K., die an Kampfwert erheblich eingebüßt haben, stehen 6 sumindeste aufgefüllte, sofern überhaupt schon im Kampf gestandene Divn. gegenüber. Im Norden steht die 290. I.D. noch auf dem Ostufer des Polisst, der Südwestrand von Staraja Russa ist noch in unserer Hand. Gegen den westl. Einbruch, wahrscheinlich 153. rote Div. ist $\frac{1}{3}$ 30. I.D. angesetzt, westl. dann $\frac{2}{3}$ 126., von der noch nicht bekannt ist, ob sie schon heute angegriffen hat. Am Flügel in Richtung Gorki sind $\frac{2}{3}$ 30. I.D. zum Gegenangriff von Osten her angesetzt. Die SS-T-Div. wird wohl bis heute mittag im Raum um Dno versammelt sein; wenn nicht anders möglich, wird sie allein zum Angriff angesetzt werden müssen. Bei Borok stehen Panzerabwehr-, Eisenbahn- usw. Truppen. Nördl. Dolshino steht die A.A. der SS-T.-Div., bei Dolshino selbst $\frac{2}{3}$ I.R.368. SMal. davon steht ein verst. Rest des Rgts. gegenüber Tle. der 58.K.D.. Es wird gehofft, daß noch heute im Laufe des Tages $\frac{1}{2}$ 3. I.D. (mot) eintrifft. Der Rest wird voraussichtlich bis Übermorgen herausgelöst werden. Beide Divn. werden Gen. von Manstein unterstellt werden, der einen geschl. Gegenangriff mit dem Ziele, den Polisst-Abschnitt zurückzugewinnen, führen soll, - wenn nicht heute schon angegriffen werden muß. Bezügl. der Verwendung des XXXIX. A.K. bestand Übereinstimmung zwischen Ob.d.H. und O.B., daß dieses nur im Notfalle, nach Möglichkeit aber hinter Nowgorod einzusetzen ist. O.B. wird sich genötigt sehen, Tle. des Korps bei der 16. Armee einzusetzen, wenn die Fortführung der Op. im Norden bedroht sein sollte. I. und XXVIII. A.K. sind gut vorwärts gekommen. XXVIII. A.K. dreht mit Teilen der 122. I.D. zum Schutze der Westflanke ab, die 121. I.D. stößt ostw. des Suspfigbietes

7 066029 ::

- 514 -

- noch 16.8.41 nach Nordosten vor, 122. I.D. Richtung Jam Tessowo. Bei Iaga wird der Gegner infolge des Geländes und des Feindwiderstandes weiter gefesselt werden. 1 Rgt. der Pol.-Div. wird Teile der 122. I.D. freimachen. Das Korps Reinhard wird kürzer treten müssen, bis mehr Infanterie von Karwa herangeführt ist.
- 14.30 Uhr Major i.G. von Kleist wird zum L. A.K. zwecks Poststellung entsandt, ob die Übernahme der Flankensicherung der 122. I.D. auf dem Ostufer der Luga durch Teile der SS-Pol.-Div. möglich ist. Das Korps lehnte ein Vorführen von Tln. der Pol.-Div. auf das Ostufer der Luga ab. (s. Reisebericht Maj.i.G. von Kleist vom 18.8.41).
- 17.00 Uhr Ia Ps.Gr.4 meldet Ia Vor der 1. und 8.Pz.Div. zeigen sich Aufklärungserscheinungen des Gegners. Die Leute gehen in Trupps von 50 - 80 Mann über, erschließen die Kommissare. Vor 6.Pz.Div. wird noch vereinzelt Widerstand geleistet. Das Korps wird noch heute die Straße Wolossowo, Biegunitsy erreichen. Der Bef. der Ps.Gruppe hat sich angesichts dieser Lage entschlossen, das Korps nicht anzuhalten, sondern es trotz einer gewissen Flankenbedrohung weitergehen zu lassen. Das weitere Vorgehen soll aber nicht das gewöhnliche Tempo der Verfolgung annehmen, sondern nur etwa 10 km täglich betragen. Aushilfen zur Sicherung der Flanke werden von der Ps.Gr. getroffen. Die Erreichung von Krasnogwardensk wird auch einen polit. Erfolg darstellen.
- 18.20 Uhr AOK 18 meldet die Inbesitznahme des für die Gewinnung von Roh-eel und Bensen wichtigen nordestnischen Oel-Schiefergebietes durch den Angriff des XXVI. A.K. nach Osten.
(Zwischensmeldung)
- 18.50 Uhr Oberstlt. von Lossberg (O.K.W.) erkundigt sich bei Ia nach der Sicherung der Lücken zwischen L. und XXXI. A.K.. Reserven gegen einen ernsten fdl. Vorstoß stehen der H.Gr. nicht zur Verfügung. Einzige Möglichkeit wäre ein Einschwenken des linken Flügels der Ps.Gruppe nach Süden.
- 19.15 Uhr AOK 16 meldet, daß 30. I.D. seit 16.00 Uhr angreift, um den über Gorki durchgebrochenen Feind zurückzuwerfen. (Zwischensmeldung)

7 066030

- 516 -

noch 16.8.41

20.20 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Die Lage bei dem I. A.K. hat sich heute so entwickelt, daß, wenn der Angriff der 2/3 30.I.D. einigermaßen vorwärts gekommen ist, zunächst keine akute Gefahr besteht. Für morgen ist schon mit dem Eingreifen der SS.-T.Div. und Tln. der 3.I.D.(mot) zu rechnen.

In einem Gespräch mit Gen.Oberst Busch wurde der Einsatz des Pz.Korps Schmidt, das uns zur Verfügung gestellt wurde, besprochen. Der Einsatz über Chelm ist zwar sehr wirksam, empfiehlt sich aber nicht wegen der Wegeverhältnisse und weil es später nicht rasch wieder freisubekommen sein wird, in Richtung Nowgorod.

Bei der Pz.Gr.4 ist der Widerstand des Gegners lockerere geworden. Ich habe daher (19.30 Uhr) Gen.Oberst Hoepner jetzt in Zusammenhang mit dem guten Vorwärtsgang des linken Flügels der 16. Armee gesagt, daß von meiner Seite aus kein Hemmschuh mehr, nach Osten Raum zu gewinnen, besteht.

Pz.Gr.4 meldet: Feindeinbruch bei 58.I.D. nach heftigem Gegenangriff gegen den Brückenkopf. (Tagesmeldung)

AOK 16 meldet Abnahme des Feinddrucks bei Staraja Russa. Angriffe auf 126. und 290. I.D. wurden abgeschlagen. Angriffe der 30. I.D. am rechten Flügel warfen den über Gorki vorgestoßenen Feind zurück. Der Feind steht mit stärkeren Kräften vor der Front des I. A.K.. An dem Abwehrerfolg hat VIII.Pl.Korps wesentlichen Anteil.

121. I.D. I. A.K. unterstellt, 96.I.D. XXVIII. A.K..

(Tagesmeldung)

7 066031

- 518 -

17.8.1941

07.30 Uhr

AGK 16 meldet: 21.I.D. seit 04.00 Uhr zur Bildung eines Brückenkopfes im Uferwechsel über den Wolchow.

(Morgensmeldung).

10.30 Uhr

Beurteilung der Lage bei H.Gr. Nord durch OKH (Op.Abt. Ia, Oberstlt. von Grolmann, an V.O. OKH bei H.Gr.Nord, Oberstlt. Langhäuser):

1.) Das OKH ist der Auffassung, daß der Feind zwischen Cholm und Staraja Russa endgültig aufgehalten ist und daß die Lage dort schon jetzt als geklärt angesehen werden kann. Das OKH hofft, daß zur Bereinigung der Lage die Kräfte der SS-T-Div., verstärkt höchstens durch Ele. der 3.I.D.(mot), ausreichen.

Massen der 3.I.D.(mot) würde das OKH bereits gerne hinter dem I. A.K. nachgeführt sehen.

Die Entwicklung der Lage um Nowgorod hält OKH für sehr befriedigend; es käme nun entscheidend darauf an, hier ausreichende Kräfte nachzuführen.

Im Raum von Narwa käme es entscheidend darauf an, den Angriff des XXVI. A.K. schnell fortzusetzen, um ein ungestörtes Absetzen des vor dem Korps zurückgehenden Feindes nach Osten zu verhindern. U.U. müssen hier auf sorgfältige Vorbereitung zur Fortsetzung des Angriffs verzichtet werden. Keinesfalls dürfe dieser Feind nach geordnetem Rückschlag, zu einer Operation gegen die Flanke des XXXI. A.K. gelangen können.

2.) Der Kampfwert des zwischen Cholm und Str. Russa eingebrochenen Feindes wird verhältnismäßig gering beurteilt. Soweit es sich um neuaufgestellte Divn. handelt, hätten die Erfahrungen bei H.Gr. Süd gezeigt, daß diese völlig ungenügend mit Artl. und s.Inf.Waffen ausgestattet seien, soweit es sich um alte Divn. handelt, dürften diese schon stark abgekämpft sein. Die Erfahrungen mit größeren fdl. Kav.-Verbänden bei H.Gr.Mitte hätten in zwei Fällen ergeben, daß die russ. Kav.-Verbände nur eine äußerst geringe Kampfkraft besäßen.

Der Kampfwert des Gesamt-Feindes zwischen Cholm und Staraja Russa kann vielleicht auf 3 - 4 Divn. veranschlagt werden.

7 066032

- 520 -

- noch 17.8.41 3.) Das OKH rechnet damit, daß die neu zuzuführenden schnellen Kräfte im Raum von Nowgorod zum Einsatz kämen. Eine Verwendung zwischen Cholm und Star. Russa sei bis dahin wohl durch inzwischen eingetretene Klärung der Lage nicht mehr erforderlich.
- Gegen einen Einsatz der neuen Kräfte im Raum ostw. Narwa sprächen:
- a) die Erwägung, daß ein Einsatz im Raum um Nowgorod die operativ günstigere Richtung darstelle,
 - b) die neu herangeführten Kräfte bei Narwa u.U. nicht in der Lage seien, in Bewegung zu bleiben, da sich hier möglicherweise der fdl. Gegendruck als zu stark erweise,
 - c) die Versorgungsschwierigkeiten.
- 10.00 Uhr 1. I.D. und Tle. 58.I.D. heute früh Kingissepp genommen. Bildung eines Brückenkopfes auf dem Westufer der Luga.
- 11.50 Uhr Ia AOK 18 meldet Ia die Einnahme von Narwa (11.15 Uhr) durch V.A. 291.I.D., durch Korpstruppen verstärkt, (Oberst Lohmeyer). Weitergabe an O.K.H..
- 18.25 Uhr AOK 18 meldet: Bildung eines Brückenkopfes über die Narwa durch XXVI. A.K.. Aufkl.-Kräfte der 291. I.D. 12.00 Uhr Hungerburg erreicht. (Zwischenmeldung)
- 19.25 Uhr AOK 16 meldet Brückenkopfbildung über den Welchow 5 km nördl. Nowgorod. Anmarsch fdl. Panzer gegen den Ostteil von Nowgorod. LVI. A.K. 14.00 Uhr Befehl über SS-T-Div., 3.I.D.(mot) und Gr. Lieb übernommen. SS-T-Div. vollständig in Dno eingetroffen. (Zwischenmeldung)
- 19.30 Uhr Bewertung der Lage durch O.B.. Der Herr Ob.d.H. hat heute mittag angerufen. Er wünscht, daß die 3.I.D.(mot) nicht zum Gegenangriff bei dem X. A.K., sondern bei dem I. A.K. in Richtung Nowgorod verwendet wird. Ich habe ihm die Lage dahin geschildert, daß ich den Einsatz der 3.I.D.(mot) im Bereich des X. A.K. für notwendig und die sofortige Verstärkung des I. A.K. durch mot. Div. nicht für notwendig halte.

7 066033 ☐

- 522 -

noch 17.8.41

20.00 Uhr

10K.16 meldet über die Kämpfe um Nowgorod und am Luga-Abschnitt in der Zeit vom 10.-17.8.41 an Gefangenen und Beute: 8 000 Gefangene, 136 Geschütze, 15 Panzer, 11 Pak, 119 H.G..

Es ergeht H.Gr.-Befehl Nr.4 für die Fortsetzung des Angriffs.

FE.Gr.4 meldet Unterstellung 1. I.D. (ohne 1 verst.I.R.) unter XXXI. A.K..

(Tagemeldung)

7 066034 ::

- 524 -

18.8.1941

00.00 Uhr XXXVIII. A.K. AOK 18 unterstellt.

08.20 Uhr O.B. fliegt zu AOK 16 (s. Beurteilung der Lage durch O.B. und Reisebericht Maj. i. G. von Kleist, Besprechungs- und Vortragsnotizen 186 - 187).

09.45 Uhr H.Gr. (I s) bittet OKH/Op. Abt. (Maj. von Hummer) wiederum dringend um Wiederaufnahme der mit dem I. A.K. an 9. Armee (H.Gr. Mitte) abgegebenen Flak-Kräfte.

13.35 Uhr OKH/Op. Abt. übermittelt H.Gr. die Bitte des Ob. d. H., mit Rücksicht auf den voraussichtlich bei Nowgorod und vor I. A.K. entstehenden Kräftebedarf unverzüglich eine I. D. (not) des LVI. A.K. dem rechten Angriffsflügel der 16. Armee nachzuführen.

Durch Rücksprache des O.B. mit dem Chef d. Genst. d. H. und nach dessen Vortrag beim Ob. d. H. sind die Führungsmaßnahmen der H.Gr. Nord überlassen.

17.00 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef d. Genst. i Seit heute morgen liegt eigenes schweres Flachfeuer auf dem Straßen- und Bahnknotenpunkt Tschudowo.

17.30 Uhr VOL meldet auf Straße Krestay - Nowgorod bei Proletarij Marschkolonnen aller Art.

nachts.

In einem Ferngespräch zwischen O.B. H.Gr. Nord und Chef d. Genst. 16. Armee wurde festgelegt: 16. Armee nimmt Tschudowo und hält diesen Bahn- und Straßenknotenpunkt unter Sicherung der Wolchow-Front. Ele. 96. und 121. I. D. sind hierfür ebenfalls bereitzuhalten. Außerdem ist vom LVI. A.K. nach Durchführung seines Angriffs in den Rücken des vor I. A.K. liegenden Feindes möglichst schon am 19.8. abends eine I. D. (not) herauszulösen und über Gorki - Schinak dem I. A.K. nachzuführen. Dies bedingt eine Begrenzung des Angriffs südl. des Ilajen-Sees nach der Tiefe, (nicht mehr bis zum Lowat). Die Bereinigung der Lage bei Luga durch Eindringen der 122. I. D. nach Westen ist nicht mehr vordringlich.

7 066035

- 526 -

noch 18.8.41

19.07 Uhr

AOK 16 meldet, daß der Angriff gegen den Brückenkopf Nowgorod in den Morgenstunden unter Einsatz von Verstärkungen (verst. I.R. 424) abgeschlagen wurde. Brückenkopfbildung noch nicht beendet.

Feindwiderstand vor 21. I.D. verstärkte sich erheblich. Nach Gefangenenaussagen ist eine neue Div. um Tschudowo ausgeladen worden. Bei Granino lebhafter Pflüßbetrieb in Ost-West-Richtung, bei Swanka Pflüßbetrieb in West-Ost-Richtung.

(Zwischenmeldung)

22.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch Chef d.Genst. Die derzeitige Lage trägt folgende charakteristische Merkmale.

16. Armee: Bei dem II. A.K. nach wie vor Feinddruck, um diesen den Gegner lästigen Brückenkopf vor dem Sumpfgebiet zu beseitigen. Der Gegner scheint immer noch anzunehmen, daß wir hier in ostw. oder nordostw. Richtung stärkere Kräfte vorführen wollen oder können. Die Lücke zwischen II. und X. A.K.: Der hier nach Westen durchgebrochene Feind hatte den Auftrag (Gefangenenaussagen), 7 deutsche Divn. einzukesseln oder zu sterben. Durch die starke Unterstützung der Luftwaffe (insbes. Korps Richthofen) ist dieser an sich starke Feind in seinem Angriffsschwung schwer getroffen. Trotzdem besteht die Möglichkeit, daß er sich z.Zt. in der Umgruppierung zu seinem Vorstoß befindet. Nördl. Staraja Russa scheint ein zunächst noch schwaches Hinüberblickern über den Polist-Abschnitt nach Westen stattzufinden. Die eigenen Kräfte des X. A.K. sind stark ausgebrannt. In diese Lage trifft am 19.8. der mit rechtem Flügel über Dolshino, mit linkem Flügel über Gorki angesezte Stoß des LVI. A.K.. Es steht zu hoffen, daß er in verhältnismäßig kurzer Zeit durchdringt und dem Westflügel des X. A.K. das Verschieben an den Polist-Abschnitt gestattet. Ein Weitergehen an den Lowat-Abschnitt verbietet der Kräfte-Mangel, zumal Ob.d.H. die baldige Herausnahme einer mot.-Div. zur Verfügung beim I. A.K. befohlen hat.

Dieser Befehl des Ob.d.H. wurde heute nachmittag durch Fernschreiben gegeben. Nach Rücksprache des O.B. mit Chef des Genst.d.H. und dieses mit Ob.d.H. beruht die Bitte des Ob.d.H.

7 066036

- 528 -

noch 18.8.41 auf der Sorge, daß die Kräfte des I. und XXVIII. A.K. bei Heranführung stärkerer russ. Kräfte in Richtung Tschudowo nicht ausreichen könnten, um den wichtigen Bahn- und Straßenknotenpunkt Tschudowo festzuhalten. Es ist dabei nicht an eine flüssige Fortsetzung der Op. von Tschudowo aus auf Leningrad gedacht. Der O.B. der H.Gr. betonte nach Schilderung der beiderseitigen Lage, auch er habe diese Sorge, insbesondere auch bezügl. der Ostflanke des Wolchow-Beschnittes zwischen Nowgorod und ostw. Tschudowo. Die Dinge hinsichtlich der Bereitstellung des LVI. A.K. seien aber soweit fortgeschritten, daß jetzt das Herausnehmen einer mot.-Div. aus dem Angriff schwer möglich sei. Die Entscheidung des Ob.d.H. unterstrich die Notwendigkeit, den Gedanken an den Bahn- und Straßenknotenpunkt Tschudowo festzuhalten, überließ aber die Führung zu diesem Zweck dem O.B. der H.Gr.. In den dem Chef d.Genst. der 16. Armee übermittelten Hinweisen für die Führung wurde die Armee angewiesen, unter Hinsnahme von Teilen der 121. und 96. I.D. die etwa notwendige Abwehr in der Ostflanke und bei Tschudowo sicherzustellen. Ein Vorstoß der 122. I.D. nach Westen müsse demgegenüber zurücktreten. Eine mot.-Div. sei möglichst schon am 19.8. abends zur Verwendung bei dem I.A.K. freizumachen.

Gegen Tschudowo führt der Gegner eine neue Div. (311.) heran. Auch gegen Nowgorod deuten Bewegungen auf der Straße von Krestaj über Proletarij auf das Heranführen stärkerer Kräfte, wohl um den Brückenkopf Nowgorod zu beseitigen. Eine Straße zur Umgehung des Westteils von Nowgorod zur Versorgung des I. A.K. ist in der Erkundung.

I. A.K. steht 15 km vor Tschudowo. Die weiteren Angriffskämpfe werden voraussichtlich näher.

XXVIII. A.K. meldet aus dem Raum nordostw. Luga Anzeichen für ein Nachlassen des Feindwiderstandes. Eine V.A. der 96. I.D. hat die Enge bei Jam Tessowo ohne Feindwiderstand erreicht. Auch eine Meldung des LVI. A.K., daß die SS-Pol.-Div. auf etwa 3 km an den Südrand von Luga bei anscheinend s.F. nur inf. Widerstand herangekommen sei, könnte auf ein Nachlassen des Feindwiderstandes bei Luga schließen lassen. Dann würde sich der Gegner nach der Art seines bisherigen Kampfverfahrens

7 066037

- 530 -

noch 18.8.41

wohl zunächst hinter den Luga-Abschnitt beiderseits Shlitsy und anschließend den Orjondjesh - Abschnitt absetzen. Die Lage ist hier jedoch noch nicht voll geklärt. Vor XXXI. A.K. scheint der Widerstand in ostw. Richtung stark nachzulassen. Das darf jedoch nicht zu dem Schluß führen, daß der Gegner im Raum südwestl. Leningrad in seiner Abwehr völlig zusammengebrochen ist. Die Tatsache, daß die russ. S. Armee mit ihren Restkräften und Tln. der Narwa-Luga-Verteidigung sich noch immer im Winkel nördl. Narwa befindet, sowie von der Luftaufklärung gemeldete Bewegungen von Leningrad nach Westen und Südwesten lassen erkennen, daß der Abwehrwille des Gegners hier noch lebt. Er kann sich in Angriffen gegen die Nordflanke des XXXI. A.K. geltend machen.

Wenn es gelingt, das XXXVIII. und XXVI. A.K. bald in nordostw. Richtung vorwärts zu bringen, wird eine solche Flankenbedrohung pariert werden können. Leider tragen die Klümpfe bei und ostw. Narwa z.Zt. noch einen sehr süßen Charakter. Der Weg über Kingissepp ist noch immer nicht frei.

XXXII. A.K. wird voraussichtlich am 20.8. mit der auf dem Nordflügel zusammengefaßten Kraft Richtung Reval antreten. Der Gegner (Kampfwert etwa 2 Divn., außerdem nicht milit. Verbände, Mar.-Truppen usw.) wird sich voraussichtlich in süßen Klümpfen in verschiedenen Schutzstellungen auf Reval zurückdrücken lassen. Reval soll besonders stark zur Verteidigung in letzter Zeit vorbereitet sein.

Durch die Anwesenheit des Fl.Korps VIII kann z.Zt. in wesentlichen Teilen des Kampfgebietes von einer eigenen Luftüberlegenheit gesprochen werden. Trotzdem darf nicht verkannt werden, daß der Gegner, wo irgend möglich, auch unter Zusammenfassung von Fliegerkampfkraften in den Erdkampf einzugreifen versucht.

Die Schiffabewegungen an der Küste des Finn. Meeresbusens geben kein klares Bild, ob der Gegner etwa in Richtung Reval weitere Kräfte auführt. Nach Agenten- und Gefangenenaussagen (Steuermann) scheint das nicht der Fall zu sein. Die eigene Minensperre nördl. Juminda ist vom Gegner wieder durchbrochen, nachdem wir ihm zuerst einigen Schaden an Schiffsraum zugefügt hatten. Auf Oesel scheinen Kräfte in Stärke von etwa

7 066038

- 532 -

noch 18.8.41 15 000 Mann zu stehen (Agentenaussagen). Das würde die Annahme einer Brig. auf dieser Insel bestätigen. Die Luftangriffe auf Berlin scheinen aus dem Raum Oesel zu starten.

AOK 16 meldet: Vor II. A.K. scheint der Feind aufgrund seiner durch die starke Abwehr und die wiederholten ürtl. Vorstöße des II. A.K. erlittenen Verluste ein Umgruppierung vorzunehmen. Hohe Feindverluste, Heranführung von Verstärkungen nicht erkannt. Der Feind führt neue Kräfte nach Tschudowo und von Oeten nach Nowgorod heran. Kämpfe zur Gewinnung des Brückenkopfes Nowgorod noch nicht abgeschlossen. (Tagesmeldung)

ZOK 16 meldet: Bei den Kämpfen zwischen Wessenberg und Narwa in der Zeit vom 6. - 18. 8. 6 578 Gefangene, 44 Geschütze und andere Beute. (Tagesmeldung)

7 066039 ::

- 534 -

19.8.1941

07.00 Uhr

LVI. A.K. tritt zum Angriff nach Osten an.

08.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Gestern war ich um 09.00 Uhr bei dem O.B. der 16. Armee. Es wurde besprochen: Das I. Korps soll nicht weiter als Tschudowo und sich dann mit Front gegen den Wolchow zwischen Nowgorod und Tschudowo aufbauen. Vom VIII. A.K. soll der Gegner in der Gegend um Luga in der Flanke und im Rücken mit der 122. I.D. angegriffen werden. Die 96.Div. soll gegen die Seenkette bei Jam Tessowo vorgehen und diese offen halten. Für die 121. I.D. soll die Möglichkeit der Heranziehung an den Wolchow erkundet werden zur Verstärkung der Abwehr der 21. und 11.I.D..

Gestern nachmittag kam ein Fernschreiben vom OKH wonach sofort eine der beiden mot.Divn. des LVI. A.K. dem I. A.K. auszuführen seien, weil das OKH besorgt ist um die Flanke am Wolchow. Gestern abend aber war das LVI. A.K. mit den beiden Divn. vollständig für den Angriff bereitgestellt, der zur Entlastung des X. A.K. dringend notwendig ist; denn das X. A.K. hat alle seine Reserven aufgebraucht, und der Gegner greift immer weiter an. Aufgrund eines Ferngespräches mit dem Chef des Genst.d.H., Gen.Oberst Halder, braucht diese mot.Div. nicht herausgezogen zu werden, vielmehr bleiben die weiteren Führungsmaßnahmen der H.Gr. überlassen. Derauf hin hatte ich ein Gespräch mit der 16. Armee, daß sie morgen nach Durchführung des Angriffs möglichst rasch eine mot.Div. dem I. A.K. ausführen soll, daß weitergehende Pläne in Richtung Lowat aufgegeben werden müssen und, soweit irgend möglich, weitere Kräfte zur Stützung des I. Korps, wenn es notwendig werden sollte, bereithalten sind, n.B. die rückw. Teile der 96.I.D., Teile der 121.I.D..

11.30 Uhr

Chef AOK 16 an Chef d.Genst.I. LVI. A.K., um 07.00 Uhr zum Angriff nach Osten angetreten, kommt, besonders auf dem Südflügel, gut vorwärts. Dagegen gelang dem Gegner zwischen 30. und 126.I.D. ein Einbruch, auf dessen Abschneidung Teile der 30. und 126. I.D. nach Osten und Westen eingeschwenkt sind.

7 066040 ::

- 536 -

noch 19.8.41

Beim I. A.K. wird die Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod angestrebt, um die Flugplätze von Nowgorod für das Korps Richthofen mit einzubeziehen.

16.30 Uhr Angriffsbeginn der 21.I.D. gegen Tschadowo mit Unterstützung des VIII. Fl.Korps. L. A.K. hat nunmehr in Übereinstimmung mit den Wünschen des AOK 16 mit Teilkraften der SS-Pol.-Div. von Russynja auf das Ostufer der Luga nach Nordosten angegriffen.

12.15 Uhr

Chef d.Genst. teilt Chef d.Genst.LCl.1 die Fortsetzung des Angriffs gegen Tschadowo am Nachmittag mit.

AOK 18 bittet für den morgigen Angriffsbeginn gegen Reval um bewaffnete Aufklärung.

17.35 Uhr

Befh.d.Pz.Gr.4 an Chef d.Genst.1 Infolge des langsamen Herankommens der 18. Armee und des damit fehlenden Flankenschutzes nach Norden gegen vor I. A.K. sich ständig verstärkenden Feind legt Befehlshaber die Besorgnis, daß das XXXI. A.K. angehalten werden muß, sodaß dem Gegner Zeit gegeben wird, sich neu zur Verteidigung einszurichten. Kommandant hat gemeldet, daß er mit den derzeitigen Gefechtsstärken der Divn. nicht in der Lage ist, nochmals eine befestigte Stellung zu nehmen. Das Herankommen der 18. Armee, zumindest des I.R.1 der 1.I.D., ist dringend erforderlich, um die Abgabe weiterer Kräfte des XXXI. A.K. zur Flankensicherung zu verhindern. Chef d.Genst. verweist auf die Weisung d. H.Gr. vom 19.8. an AOK 18 und Pz.Gr.4, in der AOK 18 baldige Nachführung von Kräften zum Flankenschutz der Pz.Gr.4 über Kingissepp nach Nordosten befohlen wird.

18.20 Uhr

Chef d.Genst.d.H. (Maj.v.Rumohr an Is) erkennt die Forderung der H.Gr. auf die mit dem L. A.K. an 9. Armee abgegebenen Flankkräfte als berechtigt an. Die Lage der H.Gr. Mitte erlaubt jedoch vor der Bereinigung der Lage bei Wel. Luki die Rückgabe an H.Gr. Nord nicht.

7 066041 ::

- 538 -

noch 19.8.1941

18.30 Uhr

Weisung der G.Gr. an Pz.Gr.4 und AOK 18:

Pz.Gr.4 gewinnt zur Abschirmung gegen Leningrad zunächst das Gebiet um Krasnogwardisk. Über die Linie Marjino - Taisy - Wyssonkoje - Peterhof ist nicht vorzugehen. Ein Einsatz der Pz. und mot.-Kräfte zu Klumpfen im Industriegebiet südwestl. Leningrad und in Straßenklumpfen im Inneren der Stadt ist vorläufig nicht beabsichtigt. Entscheidung über die weitere Führung gegen Leningrad liegt beim Führer.

Ein Eindringen von Kräften gegen den Feind bei Lage wird erst gefordert, wenn eine ausreichende Abschirmung gegen Leningrad erreicht und der Schutz der Nordflanke der Pz.Gr.4 gesichert ist.

AOK 18 führt baldigt Kräfte zum Flankenschutz der Pz.Gr.4 über Kingissepp nach Nordosten nach. Straße Kingissepp - Krasnoje Selo steht ab Bol Kartschany nach Maßgabe des Heranzkommens der 18. Armee für diese frei.

18.35 Uhr

AOK 18 meldet die Verbindungsaufnahme des von Westen angreifenden XXVIII. A.K. (58.I.D.) mit der von Osten angreifenden Gruppe Kreipe. (Zwischenmeldung)

19.25 Uhr

AOK 16 meldet feindl. Angriff nachmittags in über Batl.-Stärke über den unteren Folist. Ostteil der Stadt Nowgorod vom Feinde gestübert. XXVIII. A.K. bildete Brückenkopf nordostw. Jan Tessowo über den Ordjedjesh. (Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

Bemerkungen des G.B. am Abend. Gestern hatte ich ein Gespräch mit Gen.Oberst Hoepner. Ich habe ihm gesagt, daß er in Richtung Leningrad nur bis Krasnogwardisk gehen soll, nicht weiter; gegen Leningrad schirmt er ab. Im Übrigen soll er gegen den Gegner, der noch bei Lage steht, sichern.

21.00 Uhr

Chef AOK 18 an Chef J.Genst.1 Pz.Gr.4 hat Feind aus Richtung Kotly vor 1.I.D. gemeldet. 18.Armee beabsichtigt, morgen in ostwärtiger Richtung anzugreifen. Da dabei ein Angriff auf das Hintergelände von Kotly notwendig werden kann, bittet

7 066042

- 540 -

Noch 19.8.41 die 18. Armee um Unterstellung der 2/3 1.I.D., über die n.St. XXXI. A.K. verfügt.

MOK 16 meldet: Abriegelung des Einbruchs bei 30. und 126.I.D..
Endgültige Inbesitznahme des Brückenkopfes Nowgorod durch I.A.K.

(Tagesmeldung)

Genlt. Bayer, Kdr. der Sich.Div.281, wird mit der Vernichtung der fdl. GPU-Gruppen beauftragt, die in Stärke von 1 500 Mann im Wald- und Sumpfgebiet um den Bolschoje-See, nordostw. Pleskau, festgestellt wurden und nach Gefangenen-
aussagen den Auftrag haben, Unternehmungen gegen Pleskau durchzuführen.

7 066043

- 542 -

20.8.1941

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet die Zerstörung der Brücken bei Bronnitsy durch Stuka (VIII. Fl.Korps) zur Verhinderung des Feindverkehrs in Richtung Nowgorod.

07.25 Uhr

AOK 18 meldet: XXXII. A.K. planmäßig zum Angriff gegen Roval angetreten. Abt. Friedrich tritt 07.45 Uhr zum Angriff nach Norden an.
(Morgensmeldung)

07.50 Uhr

AOK 16 meldet: 3.I.D.(mot) erreichte mit rechtem Flügel den Fließ und nahm Rugat.
(Morgensmeldung)

09.05 Uhr

Chef Op.Abt. bittet im Auftrage des Ob.d.H. um Auskunft, ob 121.I.D. den klaren Befehl hat, Ljuban zu erreichen oder anzuhalten.

121.I.D. hatte zunächst den Auftrag, die linke Flanke der 21.I.D. zu schützen; sie ist nunmehr in Richtung Ljuban freigelassen.

10.52 Uhr

Ia (H.Gr.) an Major von Rumohr (OKH): Nach Weisung des OKH vom 15.8.41 hat die 12.I.D. rechtzeitig vor Beginn des Angriffs des linken Flügels der 9.Armee bis in die Linie Szjergjejkowa - Szossonje - Pjessanka vorgehen und hier ein Abfließen von Feindkräften in nördl. Richtung aus dem Gebiet um Wel. Luki unter Verwendung von Minensperrungen zu verhindern. Das würde bedeuten, daß die 12.I.D. die Minen ihrer jetzigen starken Minensperre aufheben und 10 - 15 km weiter südl. wieder auslegen müßte. Um dies zu verhindern, hat sich AOK 9 der 12.I.D. gegenüber einverstanden erklärt, daß diese hinter der jetzigen Minensperre stehen bleibt, da sie auch nach Auffassung der H.Gr., auch in dieser Stellung das Abfließen des Feindes in nördl. Richtung zu verhindern vermag. H.Gr. bittet um entsprechende Entscheidung durch OKH.

15.15 Uhr

Chef Ps.Gr.4 an Ia: Ps.Gr. bittet dringend um Unterstützung gegen Feindangriffe an ihrer Nordflanke durch rasches Vorführen von Kräften der 18. Armee.

7 066044 ::

- 544 -

noch 20.8.41

16.00 Uhr

In Übermittelt Chef AOK 18 die Bitte der Pz.Gr.4 um Unterstützung durch Kräfte der 18. Armee. 18. Armee wird das Mögliche tun, ist aber z.Zt. selbst noch durch starke Kämpfe im Raume um Kingissepp gebunden.

18.05 Uhr

Pz.Gr.4 meldet, daß durch XXXI. A.K. Straße Luga, Krasnogwardisk bei Rutschki Pdgory gesperrt und die Bahn Luga - Leningrad ostw. Nikolskoje erreicht ist. (Zwischenmeldung)

19.20 Uhr

AOK 18 bittet um dauernde Belassung der Jagdstaffel in Wesenberg und um Fliegerkräfte zum Einsatz in unmittelbarem und schnellstem Zusammenwirken mit XXXII. A.K. bei fortschreitendem Angriff auf Reval.

Nach Meldung des V.O.Luft erhält die Jagdstaffel das Bodenpersonal nach Wesenberg und bleibt dann ständig dort. 1 Kampfgruppe I.Fl.Korps und Fliegerführer Ostsee sind z.Zt. auf Zusammenarbeit mit XXXII. A.K. angewiesen. Ein Fl.V.O. tritt zum Stabe des XXXII. A.K..

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Heute morgen 10.00 Uhr hatte ich ein Gespräch mit dem Gen.Oberst Busch, worin ich ihn über die weitere Entwicklung der Operation unterrichtete, nämlich daß das Vorgehen in Richtung Leningrad weiter fortgesetzt werden soll, insbesondere auch das des XXVIII. A.K., 122.I.D., soll vorerst noch in die Flanke und in den Rücken des Gegners bei Luga angreifen, ehe er weiter nach Norden angreift.

11.30 Uhr hat der Herr Oberbefehlshaber des Heeres angerufen. Es ist da offensichtlich eine unterschiedliche Auffassung zwischen ihm und dem Chef d.Genst.d.H. festzustellen. Er hält eine starke Wolchow-Verteidigung nicht für notwendig, während Gen.Oberst Halder betont, daß wir ohne eine starke Verteidigung nicht weitergehen könnten. Ich konnte ihn unterrichten, daß das Weitergehen schon angeordnet ist, auch das des XXVIII. Korps.

Es ist ein Fernschreiben an das OKH ergangen, in dem gefragt wird, wie sich später die Verhältnisse am rechten Flügel der H.Gr. Nord im Zusammenhang mit dem linken Flügel der

7 066045 ::

- 546 -

Hech 20.8.41

H.Gr. Mitte gestalten sollen. Wir haben rechts und links von dem II. A.K. eine Lücke von je 40 km Breite. Dort muß irgend etwas geschehen. Dafür habe ich meine Vorschläge gemacht (siehe 21.25 Uhr).

In einem Gespräch, das ich soeben mit dem Chef d. Genst. der 16. Armee in Vertretung des abwesenden O.B. führte, habe ich auseinandergesetzt, daß bei dem sich anbahnenden erheblichen Erfolg des LVI. A.K. nicht etwa am Polissat halt gemacht werden soll, sondern, wenn es ohne besondere Kämpfe möglich ist, auf die Lowat weitergegangen wird.

19.35 Uhr

AOK 16 meldet: Tschadowo durch 21.I.D. erreicht, der Kjerjesst-Fluß an mehreren Stellen südl. Tschadowo überschritten. Bildung eines Brückenkopfes nördl. Tschadowo im Gange. Eisenbahn- und Straßenbrücke südostw. Tschadowo unzerstört in eigener Hand.

(Zwischenmeldung)

21.25 Uhr

H.Gr. unterbreitet OKH Vorschläge über die Beseitigung der Lücken in der Südfront der 16. Armee:

Sollte eine Weiterführung des Angriffs des linken Flügels der 9. Armee über Toropjets hinaus nicht in Frage kommen, dann wird auch der rechte Flügel der 16. Armee in Gegend Cholm zu verbleiben haben. Es bestehen dann 1.) eine Lücke von Gegend Toropjets bis Gegend südl. Cholm in einer Breite von etwa 40 km, 2.) eine Lücke zwischen II. und X. A.K. ebenfalls in einer Breite von etwa 40 km.

Beide Lücken liegen im Bereich der H.Gr. Nord, für beide stehen keine Kräfte zur Verfügung, Reserven sind ebenfalls nicht vorhanden. Beide Lücken sind feindl. operativen Durchbruchangriffen ausgesetzt, wie die vergangenen Tage gezeigt haben.

Es wird daher vorgeschlagen, den linken Flügel der 9. Armee so vorzuführen, daß die Lücke zum II. A.K. entfällt. Um die Grenze zwischen H.Gr. Mitte und Nord nicht ändern zu müssen, wären dann die nördl. Toropjets einsetzenden Teile der 16. Armee zu unterstellen bzw. wieder zurückzugeben.

Bei einem solchen Vorführen des linken Flügels der 9. Armee würde die 12.I.D. freigemacht werden können. Diese

7 066046 ::

noch 26.8.41

könnte dann zum notdürftigen Schließen der Lücke auf die Dauer bestehen zwischen II. und X. A.K. verwendet werden. Diese Lücke auf die Dauer bestehen zu lassen, führt zu einer dauernden operativen Gefährdung der rechten Flanke der H.Gr. umso mehr, als Reserven nicht zur Verfügung stehen.

Sollte eine Weiterführung der Operation des linken Flügels der H.Gr. Mitte über Foropjets hinaus beabsichtigt sein, etwa auf Ostaschkow, dann muß auch der rechte Flügel der 16. Armee bis in die Gegend von Waldai vorgeführt werden. Hierfür reichen die Kräfte dieses Flügels bei ihrem ziemlich erschöpften Zustand (X. A.K.) und ihren geringen Gefechtsstärken und bei der Stärke des Gegners, die in diesem Raum mit ihrer Kampfkraft auf etwa 10 - 12 Divn. und 2 K.D. zu bewerten ist, kaum aus, um den notwendigen nachhaltigen und raschen Erfolg erwarten zu können. Eine Verstärkung um etwa 2 kampfkraftige Divn. ist daher geboten.

AOK 16 meldet: Durch Angriff LVI. A.K. und rechten Flügel X. A.K. wurde der Feind westl. des Polist-Abschnittes geschlagen.

Brückenkopfbildung durch 21. Div. 2 km nördl. Tschudowo, Straßen- und Eisenbahnbrücken bei Tschudowo unzerstört oder unerheblich beschädigt genommen, Eisenbahnlinie Leningrad, Moskau durch eigene Truppen unterbrochen, Eisenbahnbrücke über den Wolchow bei Wolchow in eigener Hand.
(Tagesmeldung)

Fs.Gr. 4 meldet die Unterbrechung der Eisenbahn Luga, Leningrad durch Sprengung und die Unterbindung der rückw. Verbindungen der russ. Luga-Front.
(Tagesmeldung)

7 066047 ::

- 550 -

31.8.1941

09.20 Uhr

H.Gr. bittet OKH/Op.Abt. um Entscheidung, ob die Brücken über den Wolchow von Tschudowo an abwärts erhalten bleiben oder zerstört werden sollen.

09.30 Uhr

Oberst Schmundt (Chefadj. des Führers) trifft auf dem Gef.Stand ein, um sich im Auftrag des Führers über den Zustand zu unterrichten, in dem sich das XXXIX. A.K. bei seiner Abgabe durch H.Gr. Mitte an H.Gr. Nord befindet.

11.10 Uhr

H.Gr. entscheidet zur Beseitigung der entstandenen Unklarheiten über das Unterstellungsverhältnis 2/3 1.I.D.: 2/3 1.I.D. bleibt vorläufig auf die Befehle des XXXI. A.K. angewiesen. Sobald LXXVIII. A.K. unmittelbare taktische Verbindung mit 2/3 1.I.D. hergestellt hat, tritt die Div. unter den Befehl des Gen.Kdos. XXIVIII. A.K..

Es muß Bestreben der 18. Armee sein, mit starken Kräften des LXXVIII. A.K. sunächst in allgemeiner Richtung Biegunitzky Raum zu gewinnen, um baldigst die tiefe Flanke der Pz.Gr.4 zu entlasten.

12.30 Uhr

Oberst Schmundt teilt Ia das Ergebnis seiner Feststellungen bei XXXIX. A.K. mit: Im Gegensatz zu der Meldung der H.Gr. Mitte ist das Korps als durchaus kampfkraftig anzusehen.

12.Pz.Div. wird frühestens am 27.8., mit voraussichtlich 50 - 60 Panzern, zum Angriff antreten können; eine wesentliche Verstärkung der Kampfkraft könnte durch Heranführung der 25 in Witobak zur Instandsetzung stehenden Panzer im B-Transport erreicht werden (vom Gen.Qu. bereits einmal abgelehnt).

H.Gr. Mitte hat die Aufkl.Staffel des Korps gegen 6 Henschel-Aufkl.Flugszeuge, die nur unter Jagdschutz aufklären können, angesetzt; dieses wird sich in der Nähe des Luftzentrums Leningrad besonders ungünstig auswirken. Die in dem Raum um Chelm abgedrehten Teile des Korps werden sobald wie möglich dem Korps wieder zugeführt werden. Der fehlende Kolonnen-Raum der s.Art.Abt., die H.Gr. Mitte mitgegeben hat, wird von H.Gr. Nord zur Verfügung gestellt werden. Die von H.Gr. beantragte

7 066048 ::

- 552 -

noch 21.8.41 Wiederaufführung der Heerestruppen des Korps ist durch OKH bereits abgelehnt worden. Dringend notwendig ist die Zuführung von Plak und demnächst von s. Art. und Pi-Kräften. Der Komm. General spricht seinen Dank für die Betreuung durch H.Gr.Nord aus; für jedes weitere "Geschenk an Kräften" wäre er dankbar.

15.03 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß XXXIX. A.K. ohne das ihm bisher unterstellte 1e.Straßenbau-Btl.502 und Brückenbau-Btl.548 eingetroffen ist. Wiederaufführung an XXXIX. A.K. wegen der hiesigen schwierigen Wegeverhältnisse dringend erforderlich.

16.00 Uhr O.K.H. erwidert H.Gr., daß für die weiteren Operationen zur Verbindungsaufnahme mit den finn. Kräften ostw. des Ladoga-Sees der Übergang bei Grusino sowie bei Novaja Ladoga von Bedeutung sein wird. Die übrigen Straßenübergänge abwärts Tschudowo können, wenn nötig, demnach zerstört werden. Aufwärts Tschudowo wird der Übergang bei Nowgorod schon zur Erhaltung des Brückenkopfes notwendig sein. Auf die Erhaltung der übrigen Straßenübergänge legt OKH keinen Wert. Eisenbahn-Übergänge sind zu erhalten, aber zur Zerstörung vorzubereiten.

17.35 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef d.Genst.Lfl.1 über die Lage in Raum um Kingissepp und bittet zu prüfen, wie der 58.I.D., die sich seit heute Mittag mühsam aus dem Brückenkopf Kingissepp nach Osten herauswürgt, wirksam vorwärts geholfen werden kann.

17.40 Uhr Maj. von Rumohr (OKH/Op.Abt) übermittelt (Lt.Schneider) die Antwort des OKH auf die Anfrage der H.Gr. Nord zur Frage des Einsatzes der 12.I.D. im Zusammenwirken mit dem Nordflügel der 9. Armee: Der Auftrag der 12.I.D. bleibt, wie bisher durch OKH befohlen, ein Abfließen des Gegners vor 9.Armee nach Norden zu verhindern. Wenn H.Gr. Nord im Einvernehmen mit H.Gr. Mitte (AOK 9) der Ansicht ist, daß diese Aufgabe unter Belassung der 12.I.D. in ihrer jetzigen Stellung zu erfüllen sei, erklärt sich OKH damit einverstanden.

OKH weist aber darauf hin, daß H.Gr.Nord für die Lücke zwischen 12. und 253.I.D. verantwortlich sei und daß ein Aus-

7 066049 ::

- 554 -

noch 21.8.41

weichen des Gegners in nordwestl. Richtung unter allen Umständen verhindert werden müßte. Auf die Frage, ob der Auftrag auch ein Verhindern des Ausweichens nach Nordosten enthalte, antwortete Maj. von Ramohr: Wenn das möglich wäre, sei es sehr schön. Der Auftrag der H.Gr. sei aber nur, ein Ausweichen nach Norden zu verhindern. (Nach dem später eingegangenen Fernschreiben des OKH würde die bestehende Lücke nach Auffassung des OKH durch Vortreiben wenigstens des rechten Flügels der 12.I.D. im Sinne der bisher gegebenen Weisung wesentlich verengt werden können).

18.55 Uhr

Pz.Gr.4 meldet: Bei L. A.K. hat SS-Pol.-Div. mit Masse eines verst. I.R. die Loge bei Russynja überschritten. Vornachteil XXXI. A.K. im Vorgehen gegen schwachen Feind auf Mal Wya und Kurowisy.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte im Laufe des Vormittags wiederholt heftige fdl. Angriffe bes. aus Gegend Lusk gegen den Brückenkopf Kingissepp ab und ist am Mittag zum Angriff mit 58.I.D. auf Tikopis, mit Gruppe Grase (I.R.1, I./I.R.271) auf Lusk angetreten. Angriff ging anfangs gut vorwärts, gegen sich laufend verstärkenden Widerstand mit starker Artl. gewinnt der Angriff n.Zt. nur langsamen Boden.

(Zwischenmeldung)

abends

Chef d.Genst. bittet Chef Pz.Gr.4 zu erwägen, mit kleineren vorübergehend zur Verfügung gestellten, etwa 1 Pz.Kp., das schließliche Vorkommen des XXXVIII. A.K. von Osten her zu unterstützen, um damit gleichzeitig die baldige Sicherung der tiefen Flanke der Pz.Gr.4 zu erreichen. Chef Pz.Gr.4 sieht keinerlei Möglichkeit einer Unterstützung, da alle Kräfte von der Pz.Gr. selbst benötigt werden.

AOK 16 meldet: X. A.K. warf im Angriff mit 30. und Ein. 290.I.D. den Feind in Verbindung mit Angriff des LVI. A.K. von Westen über den Polisst zurück. 126.I.D. wird eingerafft. LVI. A.K. erschlug den in der Flanke des X. A.K. südwestl. Star. Russa stehenden Feind und überschritt den Polisst-

7 066050 ::

- 556 -

noch 21.8.41

Abschnitt. Masse der russ. 245.I.D., Tle. der 263.I.D. und 25. K.D. wurden vernichtet.

(Tagesmeldung)

Pz.Gr.4 meldet: XXXI. A.K. stieß mit schwachen Vorkäufen der 8.Pz.Div. bis Roshdjestwjenno und Karowisz vor und sperrte hierdurch die von Süden heranziehenden Straßen.

Die dem Kdr. der Luftwaffe der Pz.Gr.4 unterstellten Aufkl.-Staffeln, Flak-Abt. und Fla-Gruppen schossen in der Zeit vom 22.6. - 21.8.41 203 Feindflugzeuge ab und vernichteten 100 Panzer.

(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet an OKH/Op. Abt. die Gef.-Kraft der der H.Gr. Nord unterstellten Pz.Gr.4, der 16. und 18. Armee.

Es ergeht Heeresgruppenbefehl Nr.5 für die Fortführung des Angriffs.

Darin werden die Abschließungslinie des Raumes von Leningrad, die die H.Gr. zunächst erreicht, und die Trennungslinien befohlen. Die Abschließungslinie ist nur ein Anhalt. Gelingt es, an einzelnen Stellen weiter vorzukommen und die Abschließung ohne besondere Kräfte enger zu gestalten und ohne dabei den Zusammenhang zu verlieren, bestehen hiergegen keine Bedenken. Ein Einsatz der Pz.- und mot.Kräfte zu Kämpfen im Industriegebiet südwestl. Leningrad und in Straßenkämpfen im Inneren der Stadt ist vorläufig nicht beabsichtigt. Die Entscheidung über die weitere Fortsetzung des Angriffs gegen Leningrad liegt beim Führer.

16. Armee: Der weitere Auftrag des rechten Flügels der Armee nördl. des Ilajensees steht im Zusammenhang mit dem weiteren Auftrag, den die H.Gr. Mitte für den linken Flügel erhalten wird. Da dieser Auftrag noch nicht feststeht, bleibt auch der Auftrag für den rechten Armee Flügel noch offen. Sie richtet den Wolchow-Abschnitt Nowgorod - Tschudowo unter Verschieben eines Brückenkopfes bei Nowgorod zur Verteidigung ein. Durch Bereithalten einer schnellen Div. wird die Zahl der Inf.Divn. auf zwei beschränkt werden können. Sie greift

7 066051 ::

- 558 -

noch 21.8.41 nach Norden an und erreicht die Abschließungslinie Leningrad. Hierbei hat der linke Flügel des XXVIII. A.K. zunächst durch Angriff in Flanke und Rücken des Feindes vor L. A.K. diesen entweder zum Ausweichen zu zwingen oder im Zusammenwirken mit Teilen des XXXI. A.K. abzuschneiden. Der untere Wolchow abwärts Grusino bis zur Einmündung in den Ladoga-See und der Ladoga-See sind zu beobachten, Schwerpunkt bei Szaltso und Wolchowstroj.

Ps.Gr.4 drückt zunächst gegen die Abschließungslinie weiter vor, soweit es ihre Kräfte und die Sicherung ihrer linken Flanke bis zum Herankommen der 18. Armee zulassen. Der Auftrag, ein Entkommen des bei Luga stehenden Feindes in den Raum von Leningrad zu verhindern, bleibt bestehen. Auch bleibt es erwünscht, ein Entkommen des vor linken Flügel der 16. Armee stehenden Feindes zu verhindern.

18. Armee: Der Auftrag bleibt unverändert, wobei die Aufgabe des Flankenschutzes für Ps.Gr.4 die vordringlichste ist.

7 066052 ::

- 560 -

22.8.1941

02.05 Uhr AOK 9: Angriffsbeginn des Nordflügels der 9. Armee am 22.8.

06.30 Uhr Ia fliegt zum Gef.Std. OKH.

Ia wurde mitgeteilt, daß die H.Gr. mit der Rückgabe der bei 9. Armee von dem früheren L. A.K. befindlichen Heerestruppen rechnen kann, sobald die Lage bei Wel. Laki bereinigt ist und die 9. Armee sich mit dem Nordflügel bei Teropjets befindet.

Klarheit über die Operationsführung der H.Gr. Mitte, insbesondere über die Operationsrichtung des linken Flügels der 9. Armee, konnte noch nicht erreicht werden, da OKH selbst noch nicht über die endgültige Weiterführung der Op. der H.Gr. Mitte Klarheit hat.

Ia H.Gr. Nord unterrichtet den Chef der Op.Abt., anschließend den Chef d.Genst.d.H. über die augenblickliche Lage bei der H.Gr. Nord, gab ihnen ein Bild vom Zustand der Truppe, insbesondere des neu eintreffenden XXXIX. A.K. - dieses bei weitem kampfkraftiger, als bisher von H.Gr. Mitte angegeben - und trug beiden Heeren die beabsichtigte Weiterführung der Op. gegen Leningrad an Hand der neu herausgegebenen Karte 1:50 000 vor. Chef d.Genst.d.H. wies dabei darauf hin, daß es darauf ankomme, möglichst viele inf. Kräfte zur Abschließung von Leningrad heranzuführen, um die schnellen Verbände zur Verfügung zu halten, einmal, um die Verbindung mit den Finnen zu sichern, dann aber, um die durch Verlegung eines Schnellen Verbandes z.B. nach Estland weitere inf. Kräfte freizumachen. Chef d.Genst.d.H. regte zu der Frage der Abschließung von Leningrad an, auch mit Kräften über die Neva vorzugehen, um Leningrad auch von Osten abzuschließen. Er glaubt, daß ein derartiges Vorgehen Erfolg haben werde, da der Russe kaum einen derartigen Stoß erwarten wird.

11.45 Uhr Ia an Oberstlt. von Grolmann, Ia OKH/Op.Abt. Durch das vom OKH befohlene Nachführen der 183.I.D. auf der Trennungslinie zwischen H.Gr. Nord und H.Gr. Mitte entstehen Schwierigkeiten in der Versorgung der Div., da der Weg außerhalb jeder Versorgungseinrichtung der H.Gr. führt. Das vorgeschlagene Anbinden der Div. an die Versorgungseinrichtung der 9. Armee (Ia

7 066053 ::

- 562 -

noch 22.8.41

kann noch nicht erfolgen, da die Entscheidung, ob die Div. später der H.Gr. Mitte zur Verfügung gestellt wird, noch nicht getroffen werden ist (Oberstlt. v. Grolmann).

12.35 Uhr

AOK 16 meldet die Einsetzung eines Sperrverbandes im Raum um Naowa zur Verhinderung des Durchstoßes von Feindkräften aus dem Raum um Wol. Luki nach Nordwesten.

17.50 Uhr

OKH befiehlt H.Gr. Nord, 183.I.D. sofort nach Eintreffen in Dünsburg entlang der Trennungslinie zwischen H.Gr. Mitte und H.Gr. Nord in ostw. Richtung zur Verfg. des OKH vorzuführen.

18.20 Uhr

Pa.Gr. 4 meldet: L. A.K. mit Masse 33-Pol.-Div. in der Versammlung zum Angriff auf Ostufer der Luga. Verbindung des XXXI.A.K. mit XXXVIII.A.K. noch nicht hergestellt. Die damit ausbleibende Entlastung der Nordflanke des Korps verbietet weiteres Vorgehen nach Nordosten zur Absperrung aus der Lugafront zurückgehender Feindteile. Zurückgehen kleiner Teile nach Osten und Nordosten.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

Oberstlt. Gehlen (OKH/Op.Abt.) bittet in H.Gr. um Mitteilung, wie sich H.Gr. Nord die Aufnahme der Verbindung mit den finn. Kräften denkt. H.Gr. beabsichtigt, mit beweglichen Kräften einen Stoß über Wolchowstroj zum Swir zu führen, an dem nach Mitteilung des Chefs der Op.Abt. die Vereinigung mit den finn. Kräften erfolgen soll. Ein weiteres Vorgehen der Finnen über den Swir hinaus kann der H.Gr. nur erwünscht sein. Demgegenüber glauben die Finnen, aus Versorgungsgründen nicht weiter vorgehen zu können (Oberstlt. Gehlen). Der Zeitpunkt des Vorstoßes ist noch unbestimmt. Die H.Gr. beabsichtigt später, die Newa überschreitend, Leningrad auch von Osten her abzuschließen.

7 066054 ::

- 564 -

23. 9. 1941

13.00 Uhr

Chef d.Genst. setzt Chef Ps.Gr.4 von der Absicht des O.B. in Kenntnis, den Angriff des XXXVIII. A.K. morgen durch die Masse des I. Fl.Korps unterstützen zu lassen, und übermittelt die Bitte des O.B. an den Befehlshaber der Ps.Gr.4 zu prüfen, welche Kräfte vorübergehend von der Ps.Gr. eingesetzt werden können um dem XXXVIII.A.K. vorwärts zu helfen und damit die Flankensicherung der Ps.Gr. herzustellen.

Nach Meldung des Komm.Generalis des XXXXI. A.K. sieht sich dieser aufgrund seiner weit auseinandergezogenen Kräfte außerstande, der 18. Armee Unterstützung zu gewähren.

15.00 Uhr

Befehlshaber Ps.Gr.4 unterrichtet Chef d.Genst. an Hand der Lage darüber, daß er einem Befehl zum Eingreifen von Kräften der Ps.Gr. zur Unterstützung des XXXVIII. A.K. nur dadurch nachkommen könne, daß er das XXXXI. A.K. anhalte, zurückzudrängen und dann erst Teilkräfte herauszüge; diese könnten erst nach 36 Stunden eingreifen. Das Eingreifen der 1.I.D. erscheine mit Rücksicht auf die Länge ihrer Front (30 km) und die notwendige Sicherung ihrer Nachschubstraße nicht angängig.

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: LVI. A.K. erreichte mit 3.I.D.(mot) und SS-F.-Div. den Lowat unter Bildung von Brückenköpfen am Ostufer.

18.I.D.(mot) dem I. A.K. zur Erweiterung des Brückenkopfes Tschudowo unterstellt.

(Zwischenmeldung)

19.30, Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Die Lage bei der 18. Armee ist auf ihrem Ostteil schwierig. Es macht sich doch bemerkbar, daß die Divn. ihre besten Kräfte schon verloren haben, daß daher die Angriffskraft nicht mehr die ist, wie zu Beginn des Feldzuges. Die Folge ist ein mehr mühsames Ringen mit dem Gegner. Da der Gegner besonders sth hält, alle verfügbaren Kräfte in dem Kampf einsetzt und offensichtlich das Bestreben hat, die 18. Armee an der Luga festzuhalten, kommt diese nur langsam vorwärts. Um die dortige Kampfführung in eine Hand zu bringen, wird ihr nun auch die 1.I.D., die bisher die tiefe Flanke der Ps.Gr.4 zu schützen hatte, für den Angriff nach

7 066055

- 566 -

noch 23.8.41 Norden unterstellt.

Pa.Gr.4 meldet, daß sie keine freien Kräfte für den Kampf bei der 18. Armee hat. Sie soll jedoch mit stärkerem Nachdruck als bisher in Richtung Luga vordrücken, um einen starken Druck auf den Gegner bei Luga auszuüben, der dort immer noch Stand hält.

Der Widerstand vor der Front des XXVIII. A.K. und I. A.K. hat sich verstärkt (21., 121., 96.I.D.). Der Gegner hat weitere Verstärkungen herangeführt, sodaß ein weiteres Vorwärtkommen erst mit dem Einsatz des XXXIX. A.K. zu erwarten ist.

20.40 Uhr

Chef d.Genst.Lfl.1 an Chef d.Genst.: Auf die Bitte der H.Gr. um Einsatz von Teilen des VIII. Fl.Korps zusammen mit I.Fl.Korps vor XXVIII. A.K. hat VIII. Fl.Korps gemeldet, daß es sich aus nachrichtentechn. Gründen (Fehlen von eingespielten Nachrichtenverbindungstrupps) und mit Rücksicht auf den vorgesehenen Einsatz am Südflügel der 16. Armee und bei dem I. A.K. nichts, von einem Einsatz von Stukas gegen die Feindkräfte bei Kingissepp verspricht. Chef d.Genst. bittet unter Hinweis auf die schwierige Lage der dortigen Kräfte der 18. Armee und ihre Bedeutung für die Gesamtoperation um Verstärkung des I.Fl.Korps durch wenigstens eine Gruppe KG 77.

21.10 Uhr

Chef AOK 16 an Ia: Die Brückenkopfbildung am Lowat durch das LVI. A.K. geschieht zur Täuschung des Gegners und um Teilkkräfte jenseits des Lowat abzuschneiden. Sie zu halten, ist nicht beabsichtigt.

21.35 Uhr

H.Gr. befiehlt sofortige Unterstellung 2/3 1.I.D. unter AOK 18 (Gen.Kdo. XXVIII. A.K.).

23.40 Uhr

OEH bittet um kurze Beurteilung der weiteren Op.-Möglichkeiten der H.Gr.Nord und der daraufhin gefaßten Entschlüsse unter dem Gesichtspunkt, daß es darauf ankommt, möglichst bald im Interesse der Gesamtoperation Leningrad einzuschließen und die Verbindung mit den finn. Kräften herzustellen.

7 066056 ::

- 568 -

21.3.1941

00.10 Uhr

OKH/Op.Abt. bittet um kurze Beurteilung der weiteren Op.-Möglichkeiten der H.Gr. Nord und der daraufhin gefassten Entschlüsse von dem Gesichtspunkt, daß es darauf ankommt, möglichst bald im Interesse der Gesamtoperation Leningrad einzuschließen und die Verbindung mit den finn. Kräften herzustellen.

11.30 Uhr

Chef d.Genst.Lfl.1 und Chef d.Genst.

V.O.Luft hat Chef d.Genst.d.Lfl. den noch immer bestehenden Wunsch des O.B. H.Gr. nach Einsatz von Teilen des VIII. Fl.Korps bei Kingissepp erneut übermittelt. Auf nochmaliges ausdrückliches Befragen erklärte VIII.Fl.Korps, daß die Wirkungsmöglichkeit eines Einsatzes von Schlachtfliegern bei Kingissepp durch das Fehlen eingespielter Verbindungsgruppen wesentlich vermindert und der weitere Angriff des I.Korps in Frage gestellt würde. - O.B. beabsichtigt nicht, den Schwerpunkt von I. A.K. wegzunehmen. Andererseits ist es Aufgabe der 18. Armee, möglichst schnell den Schutz der tiefen linken Flanke der Ps.Gr.4 zu übernehmen und die Küste, die sich auch auf die Landoperationen auswirkt, in die Hand zu bekommen. Die Lage bei Kingissepp kann zu einer Gefahr für die Gesamtoperationen der H.Gr. werden. Sie verlangt eine vorübergehende scharfe Zusammenfassung aller Kräfte, um der 18. Armee für heute abgesehen aus dem Loch von Kingissepp herauszuhelfen. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für den Einsatz bei der 16. Armee muß von dem Einsatz bei der 18. Armee für heute abgesehen werden. Der morgige Ansatz wird von der Entwicklung der Lage bei der 18. Armee abhängen.

mittags

Chef Ps.Gr.4 meldet Chef d.Genst. die Einnahme von Luga durch 33-Pol.-Div..

17.00 Uhr

Ia AOK 18 an Ia H.Gr.1 Das XXVI. A.K. bittet um Zerstörung der Mun.-Anstalt Gorki, um dem Gegner seinen reichlichen Mun.-Nachschub zu unterbinden. Einschiffungen an der Halbinsel nordöstw. Reval, von eigenen Flugzeugen angegriffen.

7 066057

- 570 -

noch 24.8.41

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: LVI. A.K. und X. A.K. haben überall in ihren Abschnitten den Lowat erreicht. Westl. des Lowat kein Feind mehr, am Ostufer schwache fdl. Sicherungen. Brückenköpfe wurden gehalten.

I. A.K. hat den bei Sslutka und Wdchow über den Wolchow vorgedrungenen Feind nach Osten zurückgeworfen. Es besteht der Eindruck, daß er sich vor dem Brückenkopf Nowgorod und auf dem Ostufer des Wolchow weiter verstärkt.

(Zwischensmeldung)

18.05 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. übermittelt Chef d.Genst. Einzelheiten des neuen Auftrages für den rechten Flügel der H.Gr. Nord (s. Weisung des OKH/Op.Abt.). Chef d.Genst. bittet zur Durchführung dieses Auftrages um Zuführung von Heerestruppen aus dem Bereich des linken Flügels H.Gr. Mitte - insbesondere H.G.Btle., s.mot.Art. und der s.St. mit dem L. A.K. abgegebenen Flak-Abt. -, nachdem er in Übereinstimmung mit Oberst Heusinger festgestellt hat, daß eine Schwächung der gegen Leningrad angetretenen Kräfte s.St. nicht in Frage kommt.

Der Auftrag, Verbindung mit den Finnen herzustellen, bleibt unverändert. Das finn. Oberkommando hat zugesichert, nach westl. des Ladoga-Sees gegen Leningrad vorzudrücken zu wollen.

20.00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Um 14.00 Uhr hatte der Herr Oberbefehlshaber des Heeres ein Gespräch mit mir, in dem er den neuen Auftrag für die H.Gr. in Bezug auf die Kräfte südl. des Ilajen-Sees ankündigte, nämlich daß sie nunmehr wieder zum Angriff übergehen können. Ich habe gefragt, ob eine Div., die für den Angriff gegen Leningrad gebraucht wird, weggezogen werden kann. Dieses wurde bejaht. Auf die Frage, ob dabei eine mot. oder Inf.Div. erwünscht ist, antwortete er, daß die mot.-Div. auf dem rechten Flügel der 16. Armee verbleiben sollen.

Im Übrigen ist es heute überall erfreulich vorwärts gegangen, so daß gehofft werden darf, daß wir uns unserem Ziel nunmehr schneller nähern.

7 066058

- 572 -

noch 24.8.41

20.45 Uhr

H.Gr. befiehlt Pz.Gr.4: Um ein weiteres Entkommen des Feindes bei Luga zu verhindern, greift Pz.Gr.4 mit allen irgend verfügbaren Kräften von Norden in Richtung Luga an.

Alle anderen Aufgaben treten zurück. Auch ein weiteres Vordringen in Richtung Leniograd ist gegenwärtig zurückzustellen, um Kräfte für den Angriff in Richtung Luga freizumachen. Ein weiteres Vordringen über die Abschließungslinie hinaus in Richtung Leningrad kann erst mit Herankommen des L. A.K. freigegeben werden. 122. I.D. der 16. Armee ist durch L. A.K. baldigst freizumachen. 122. I.D. wird wieder in den Raum der 16. Armee zurückgeführt.

21.25 Uhr

Chef d.Genst.Lfl.1 an Chef d.Genst.: Stärkere Feindkräfte am Wolchow gemeldet.

Die Binschiffungen bei Reval werden auf Wunsch des Chefs d.Genst. unter Belassung des Schwerpunktes des I. Fl.Korps bei XXXVIII. A.K. angegriffen werden. Unterbrechung der nach Leningrad führenden Bahnlinsen erwünscht.

22.00 Uhr

Chef Pz.Gr.4 an Chef d.Genst.: Pz.Gr.4 ist so weit nach Osten und Süden vorgestoßen, wie ihre Kräfte es erlaubten. Zu einem weiteren Vorgehen fehlen ihr die Kräfte, solange die 18. Armee ihre tiefe Nordflanke nicht entlastet.

Der Befehl der H.Gr. stellt keinen Vorwurf gegen die bisherigen Unternehmungen der Pz.Gr. dar, sondern soll die Pz.Gr. von alten Aufträgen entlasten und hiermit auf den einen Auftrag beschränken, ein Abfließen von Feindkräften aus der Luga-Front nach Nordosten zu verhindern.

22.55 Uhr

H.Gr. befiehlt planmäßige Bekämpfung des Partisanentums, das sich zu einer nunmehr ernst zu nehmenden Gefahr für die Nahrung der Op. entwickelt. Der notwendige Schutz der Objekte kann nur gewährleistet werden, wenn alle Sicherungs- und Eingreifkräfte der Sich.-Div. sogleich ihrer eigentlichen Aufgabe wieder zugeführt und planvoll gegen das Partisanentum eingesetzt werden. Vielleicht erwünschte Ver-

7 066059 ::

- 574 -

noch 24.9.41 wendung dieser Kräfte zu anderen Aufgaben muß unterbleiben.

AKK 16 meldet, sich weiterhin verstärkenden Feind auf Ost-
ufer des Wolchow und wiederholte Versuche, in kleinen Abtei-
lungen den Fluß zu überqueren.

(Tagemeldung)

7

066060

::

- 576 -

25.9.1941

09.20 Uhr

Weisung des OKH über die Fortführung der Operation am Südflügel der 16. Armee:

1.) Absicht des OKH ist es, die westl. der Waldai-Seeplatte stehenden Teile des Feindes zu vernichten. Die zwischen dem Welinskoje-See und dem Ilajen-See in Kampf stehenden Kräfte der H.Gr. Mitte und Nord haben dazu baldmöglichst weiter vorzustößen bis in die Linie Butaki - Kolobowa - See-Kette von Kolobowa bis Waldai mit dem Ziel:

a) die westl. der genannten Linie stehenden Feindkräfte, deren Widerstandskraft OKH nur gering einschätzt, zu zerschlagen,
b) in der genannten Linie eine besonders günstige, kräftesparende Front zu bilden, ^(jede Bedrohung der tiefen Flanke d.H.Gr.) die endgültig ausschlüsselt und zugleich eine günstige Ausgangsbasis für Mitwirkung an einer späteren Op. in allgemein ostw. Richtung bildet.

2.) H.Gr. Nord hat hierzu mit II. Korps baldmöglichst in Richtung Ostaschkow anzutreten und mit den im Gebiet von Staraja Russa stehenden Kräften im Vorwärtgehen gegen die Linie Osinnischka - Waldai zu bleiben.

Es ist anzustreben, durch Vorwerfen schneller Verbände frühzeitig die Seen-Engen zwischen Ostaschkow und Waldai zu sperren.

Die rechte Flanke ist zu staffeln, solange nicht die Kräfte der H.Gr. Mitte das Gebiet um und ostw. Toropjets gewonnen haben.

In der linken Flanke sind Kräfte ostw. des Ilajen-Sees zum Flankenschutz in allgemeiner Richtung Krestsy vorzutreiben.

Einheitliche Führung der drei Korps ist durch H.Gr. Nord dem O.K.H. vorzuschlagen.

3.) H.Gr. Mitte hat noch während der Vernichtungskämpfe um Wel. Luki so frühzeitig und so stark wie möglich über Toropjets gegen die in Ziff.1.) genannte Linie (linker Flügel am Wolgo-See) anzugreifen und möglichst auch mit den an der Düna stehenden Kräften des VI. Korps an den Woless- und Uchisa-Abschnitt vorzuschwenken.

7 066061 ::

- 578 -

noch 25.8.41

4.) Nach Erreichen der in Ziff.1.) genannten Linie müssen die Schnellen Verbände hinter der Front für weitere Aufgaben bereitgestellt werden. Der voraussichtliche Zeitpunkt ihrer Verfügbarkeit ist baldmöglichst zu melden.

5.) Trennungslinie zwischen H.Gr. Mitte und H.Gr. Nord wird verlegt in die Linie Gorki (40 km nw. Wel.Luki) - Nagowjesse - Wolgo-See - Torshok (zu Nord).

6.) Die H.Gruppen werden um Meldung ihrer Absichten an OKH gebeten.

06.00 Uhr

Kdr. der Morchtruppen meldet einen Funkspruch des Marschalls Woroschilow an den Kdr. der russ. 11. Armee (24.8.41, 11.47 Uhr):

Der rechte Flügel der Nordwestfront setzt seinen Vormarsch fort mit dem Ziel, sich des ostw. Teiles Nowgorods zu bemächtigen. Der linke Flügel hält die bisherigen Stellungen, das Zentrum leistet den fdl. Gegenangriff Widerstand und geht in die Verteidigung am Lowat über, wodurch eine Umgruppierung der Front gesichert wird. Die Gruppe Koromikow setzt mit guter Flankendeckung ihren Vormarsch fort und hat am Abend des 25.8. den Fluß Wolchow zu erreichen und den ostw. Teil Nowgorods zu besetzen.

10.30 Uhr

O.B. fliegt zum AOK 16 (s. Bemerkungen des O.B. am Abend).

15.50 Uhr

Im am Oberstlt. Stief (OKH): H.Gr. schlägt im Einverständnis mit AOK 16 für die Befehlsführung südl. des Ilajen-Sees auch weiterhin Führung der drei Korps durch die Armee vor, um das Zusammenwirken zwischen nördl. und südl. Front der Armee sicherzustellen, und die Zusammenfassung der gegen Leningrad ungesetzten Kräfte der Armee zu einer Gruppe unter General der Panzertruppen Schmidt (Kom. Gen. XXXIX. A.K.)

16.00 Uhr

AOK 16 meldet die Einnahme von Ljuben durch 121. I.D., Verbindung zwischen 18. I.D. (mot) und 121. I.D. bei Ljuben aufgenommen.

7 066062 ::

- 580 -

noch 25.8.41

16.15 Uhr

General Bayer meldet (Ia) für morgen Beendigung des Unternehmens gegen die Partisanengruppe in der Umgegend von Fleskau. Es besteht der Eindruck, daß größere geschlossene Verbände nicht mehr vorhanden sind.

18.30 Uhr

H.Gr. bittet OKH um Zuweisung von Heerestruppen, um die befohlene Operation südl. des Ilmen-Sees schnell und wirksam durchführen zu können. H.Gr. ist nicht in der Lage, aus ihrer Front Heerestruppen herauszusuchen.

Chef d. Genst. unterstreicht diese Bitte in persönlichem Schreiben an den Chef d. Genst. d. H.

19.45 Uhr

Bemerkungen des O.B. am Abend. Heute morgen um 11.00 Uhr habe ich die neue Weisung des OKH mit dem O.B. 16. Armee, Gen. Oberst Busch, durchgesprochen, dahingehend, daß das II. Korps in Richtung Kelrotitsy angreifen, das LVI. I.K. in Richtung Demjanek durchstoßen und dann gegen den Rücken des Gegners bei dem II. Korps vorgehen soll. Im Übrigen bleiben die drei Korps südl. des Ilmen-Sees auf Vorschlag von Gen. Oberst Busch unter unmittelbarer Führung der 16. Armee, um sowohl diese Korps, wie auch das I. Korps nördl. des Ilmen-Sees, also die gesamte Ostflanke der Heeresgruppe, in einer Hand zu belassen. Dagegen sollen die gegen Leningrad eingesetzten Kräfte der 16. Armee unter die einheitliche Führung des Generals der Panzertruppen Schmidt, Komd. Gen. des XXXIX. Korps, kommen: XXXIX. und XXVIII. Korps, 121. I.D..

20.25 Uhr

Chef d. Genst. d. H. und Chef d. Genst. H.Gr. Mitte: Frühester Zeitpunkt für das Antreten des II. Korps 27.8.; rechter Flügel, wie befohlen, Richtung Ostaschkow - Sedenge. Die Lage bei Wel. Iuki wird morgen bereinigt sein; die dortigen Kräfte werden sodann auf Toropjets weiter vorgeführt.

21.10 Uhr

Ia teilt Oberstlt. v. Grolmann (OKH/Op. Abt.) auf Anfrage mit, daß der Gedanke, mit der Pz.Gr. den Feind vor 18. I. D. (mot) in den Rücken zu stoßen, z. Z. aus Kräftemangel nicht durchführbar ist, da infolge der noch fehlenden Flankendeckung

7 066063

Noch 25.8.41 der Pz.Gr. durch die 18. Armee, 36.I.D.(mot), 6. und 1.Pz.Div. gebunden sind und die 8.Pz.Div. sunächst in Richtung Luga vorstoßen muß.

22.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.:

- 1.) Durchführung des Auftrages: II. A.K. und LVI. A.K. operieren zusammen. II. A.K. wirft seinen Gegner in allgemeiner Richtung Molwotiny zurück, LVI. A.K. stößt auf Demjansk durch und faßt diesen Gegner im Rücken. X. A.K. deckt die linke Flanke durch Angriff in Richtung auf Krastzy.
- 2.) Frühester Zeitpunkt des Antretens II.A.K. 27.8.41.
- 3.) Befehlsführung durch AOK 16, um notwendige einheitliche Führung des Kampfes in der gesamten Ostflanke der H.Gr. südl. und nördl. des Ilmjensees zu gewährleisten. Zur einheitlichen Führung der gegen Leningrad angesetzten Kräfte Bildung einer Gruppe unter Komm.Gen. XXXIX. A.K. (XVIII. und XXXIX.A.K. umfassend). Sie kommt auch der zukünftigen Gliederung an der Abschließungslinie von Leningrad entgegen, die später durch AOK 18 übernommen werden soll.
- 4.) Da sich die Front der H.Gr. gegenüber der bisherigen Grenze um 30 km erweitert und die äußerst knappen Kräfte der H.Gr. für die Durchführung der neuen Aufgabe nur unter ausnehmend günstigen Voraussetzungen ausreichen, wird erneut angeregt, der H.Gr. 2 Divn. des Nordflügels der 9. Armee zu unterstellen.

23.25 Uhr

H.Gr. meldet OKH über die Kämpfe der 16. Armee: In der Zeit vom 10. bis 24.8.41 durchbrach der linke Flügel der 16.Armee, wirkungsvoll unterstützt durch die Luftwaffe, die stark ausgebaute Stellung zwischen Ilmjen-See und den Befestigungen ostw. Luga, erzwang in harten Kämpfen den Übergang über den Mchaga- und Luga-Abschnitt, nahm mit I. A.K. Nowgorod und stieß mit der Inf. in 10 Tagen 120 km im Kampf bis über die Bahnlinie Moskau - Leningrad bei Tschudowo vor.

Südl. des Ilmjen-Sees warf die 16. Armee in harten Kämpfen die 34. russ. Armee zurück und vernichtete dabei unter wirkungsvoller, oft entscheidender Mitwirkung der Luftwaffe 3 fdl. Divn.. 3 weitere Divn. wurden zerschlagen und 5 Divn. stark geschwächt. Die 34.russ.Armee ist hierdurch für weitere

7 066064 ::

- 584 -

noch 25.8.41

Kampfhendlungen für lange Zeit ausgeschaltet. In beiden Kampfabschnitten wurden zusammen 33 140 Gefangene eingebracht, 498 Geschütze, 275 Panzer, 1131 M.G., 209 Gr.W., 52 Flak, 77 Pak, 430 Kfs., 2 400 Pferde und weiteres zahlreiches Gerät, sowie größere Mengen an Vorräten erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes sind neben den Gefangenenzahlen ungewöhnlich hoch. Allein in einem Rgt.-Abschnitt blieben 1060 tote Bolschewisten auf dem Schlachtfeld liegen.

25.45 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. übermittelt Chef d.Genst. das Einverständnis des OKH mit der vorgeschlagenen Befehlsregelung im Bereich der 16. Armee.

AOK 16 meldet Bildung der Gruppe Schmidt (XXXIX. und XVIII. A.K.) 126.I.D. I.A.K. unterstellt, Zuführung ab 26.8. früh im Kw.-Transport.

(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet OKH: Die Fortführung der Op. der H.Gr.Nord zur Abschließung von Leningrad und Aufnahme der Verbindung mit den finn. Kräften stützt sich auf folgende Voraussetzungen:

1.) Bereinigung der Lage südl. des Ilmen-Sees.

Sie kann mit dem erfolgten Erreichen des Lowat als abgeschlossen gelten.

2.) Sicherung der Wolchow-Front. Wieviel Kräfte hierfür

endgültig einzusetzen sind, läßt sich noch nicht sagen. Bei der derzeitigen Stärke und dem aktiven Verhalten des Feindes sind gegenwärtig zwischen Nowgorod und Tschudowo einsch. des Brückenkopfes Nowgorod 2 I.D. und 1 mot.I.D. oder 3 I.D. notwendig.

Am unteren Wolchow ist der Einsatz von 1 mot.Div. vorgesehen. Dieser Kräfteinsatz ist mit Rücksicht darauf, daß gegen den unteren Wolchow aus dem Gebiet von Moskau 2 Bahnlinien heranzuführen, notwendig. (Aus dem Gebiet von Moskau wurden in den letzten Tagen in den Bereich der Heeresgruppe Nord 5 nicht gebundene Divn. (281., 288., 291, 305., 311.) herangefahren).

7 066065

- 586 -

noch 25.8.41

Die H.Gr. strebt an, die 16. Armee so stark wie möglich zur Abschließung von Leningrad heranzubringen. Nach Absaug der Kräfte südl. des Ilajensees und an der Wolchow-Front stehen zur Verfügung: 1 Ps.Div. (12.Ps.Div.), 1 mot.Div., 2 Inf.Divn. (121., 96.), später noch 122.I.D. (nach Bereinigung der Lage bei Luga).

Da der Feind gegenwärtig noch sehr sth kämpft, ist zunächst noch mit sthen und langwierigen Kämpfen zu rechnen.

3.) Das weitere Vorwärtkommen der Ps.Gr.4 hängt von der Bereinigung der Lage bei Luga und dem Vorkommen der 18. Armee aus dem Gebiet von Kingissepp ab.

Die Bereinigung der Lage bei Luga wurde heute durch Wegnahme der Stadt angebahnt.

Der rechte Flügel der 18. Armee im Gebiet von Kingissepp kämpft v.St. einen schweren Kampf gegen einen Feind in im Frieden ausgebauten Stellungen. Der Kampf wird dadurch erschwert, daß die Divn. der 18. Armee infolge der seit Wochen ununterbrochenen Märsche und Kämpfe stark ermüdet sind. Zeitlich wird es demnach sowohl bei der 16. Armee wie bei der Ps.Gr.4 und der 18. Armee noch einige Tage dauern, bis sie mit genügend starken Kräften an die zunächst bestimmte äußere Abschließungslinie herangekommen sind.

Sobald diese Kräfte herangekommen sind, wird der Ring um Leningrad bis zur eigentlichen Abschließung des Stadtkerns verengt. Dabei soll auch über die Nowa zur Abschließung von Leningrad im Osten vorgegangen werden. Die notwendigen Brückenkolonnen sind bereitgestellt. Die H.Gr. verspricht sich von einem derartigen Vorstoß als einem für den Feind unerwarteten Überraschungstoß einen besonderen Erfolg.

Alsdann werden baldmöglichst schnelle Kräfte freigemacht, um südl. des Ladoga-Sees in Richtung auf Lodejnoje Pole vorzugehen und die Verbindung mit den finn. Kräften zu suchen. Wie stark diese Kräfte sein werden, hängt wesentlich davon ab, wieviel Kräfte der 18. Armee zur Sicherung der Küste des finn. Meerbusens und zum Ausschalten von Kronstadt abgezogen werden. Die H.Gr. glaubt, für die Verbindung mit den finn. Kräften mindestens 2 - 3 Divn. ansetzen zu können.

Der Kampf in Estland zur Wegnahme der estn. Häfen verläuft günstig. Die nächsten Tage müssen erweisen, ob der An-

7 066066

- 588 -

Noch 25.8.41

griff auf Reval in bisheriger Form zu Ende geführt werden kann. Mit einer stärkeren Einwirkung von Küsten- und Schiffsartl. ist jedoch zu rechnen. Nach der Wegnahme von Reval verbleiben in Estland 1 - 2 Divn.. Ihre nächste Aufgabe ist, sich in den Besitz der baltischen Inseln, von Baltisch Port und Hapsal zu setzen.

Die H.Gr. bittet zu erwirken, daß bis zum Abschluß der Op. das VIII.Fl.Korps in ihrem Bereich verbleibt. Nicht nur, weil dieses Korps ein ausschlaggebendes Angriffsmittel für eine schnellere Durchführung der Operation darstellt, sondern weil sein Einsatz auch eine wesentliche Erhöhung des Angriffsschwunges der übermüdeten Infanterie bedeutet. Die Divn. werden die Abschließungslinie Leningrad mit geringen Gef.Stärken erreichen. Andererseits ist damit zu rechnen, daß der Feind - vor allem bei zunehmender Kälte und sich ausbreitender Hungernot und Elend in der Stadt - wütende Ausfälle unternehmen wird.

Eine Stärkung der eigenen Kampfkraft ist deshalb notwendig. Sie erfolgt s.T. durch den in die Truppe hereinfließenden Ersatz. Außerdem wäre aber auch die Zuführung der einen oder anderen kampfkraftigen und frischen Div. (183.) erwünscht.

7 066067

- 590 -

26. 8. 1941

11.05 Uhr

Gen. Oberst Busch (O.B. 16. Armee) bittet Chef d. Genst., O.B. H.Gr. vortragend: Der Feind hat vor der Front südl. des Ilmen-See wieder eine beachtliche Zahl Divn. herangeführt: Vor II. A.K. wurden 7, vor LVI. A.K. 6, vor X. A.K. 3 Divn. festgestellt, die zum großen Teil angeschlagen, z.T. wieder aufgefüllt worden sind. A.A. SS-T.Div. hat heute morgen überschweren Panzer abgeschossen; bei Bologoje stehen noch 4 frische Divn. Diese Kräfte Masse ist weniger wert- als zahlen- und materialmäßig von Bedeutung. Um die Durchführung der gestellten Aufgabe und der überaus beanspruchten Infanterie den Kampf zu erleichtern, bittet Gen. Oberst Busch um vorübergehende Unterstellung der 8. Pz.Div., die in kurzer Zeit herangeführt werden könnte.

13.20 Uhr

Chef AOK 18 an Chef d. Genst.: Es wird notwendig werden, die Halbinsel zwischen Koporje-Bucht und Iuga-Bucht, besonders das Gelände um Koskolowa auszuräumen. Auf der Halbinsel scheinen sich neben der Mun.-Anstalt auch Mun.-Fabriken und sonstige wertvolle Anlagen zu befinden.

Es ist beabsichtigt, nach dem Fall von Reval 254. I.D. und 1 Rgt. 291. I.D. nach Osten, 61. und 217. nach Südwesten zu führen. Mit 61. I.D. wird das Unternehmen Oesel durchgeführt werden, 217. I.D. wird, an den baltischen Inseln entlangtreifend, diese in Besitz nehmen. XXXII. A.K. bietet die Gewähr für schnelle und erfolgreiche Durchführung der geplanten Unternehmen.

16.35 Uhr

Chef d. Genst. bittet Chef der Pz.Gr. 4, sich darauf einzustellen, daß mit dem Freiwerden der Straße Iuga, Krasnogwardinsk und der Verbindungsaufnahme mit Gruppe Schmidt diese der Pz.Gr. 4 unterstellt wird. Einwandfreie Führungsmöglichkeit durch Pz.Gr. 4 ist Voraussetzung. Die Versorgung der Gruppe Schmidt über Iuga muß sichergestellt werden.

16.45 Uhr

Ia AOK 18 meldet (Ia), daß russ. Schiffseinheiten auf den Hafen von Reval schließen und sich einnebeln. Schwere Kämpfe.

7

066068

- 592 -

Noch 26.8.41

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Es deuten verschiedene Anzeichen bei dem Gegner darauf hin, daß er das Schwergewicht seiner Abwehr auf die Wolchow-Front und die Front zwischen Ilmjen-See und die Seen von Oestaschkow legt. Die 48. russ. Armee, die über Tschudowo auf das westl. Wolchow-Ufer zurückgedrückt worden ist, hat nach abgehörten Funkgesprächen Befehl erhalten, hinter den Wolchow zurückzugehen. Südl. des Ilmjen-Sees wird alles versucht, die Verteidigung dort möglichst am Lowat aufzubauen; letztere Absicht des Gegners ist bereits durchkreuzt. Es hat demnach den Anschein, daß er den Hauptwert darauf legt, unseren Vormarsch nach Osten zum Stehen zu bringen, weil er vielleicht aus diesem Raum heraus eine Umfassung von Moskau von Norden her befürchtet. Dagegen sind im Raum von Leningrad nur die Kräfte zu erwarten, die sich schon dort befinden; weitere namhafte Kräfte werden nicht eingeführt. Daraus ist zu schließen, daß der Gegner Leningrad als einen Posten ansieht, der nach seiner Meinung auf die Dauer wohl nicht gehalten werden kann. Der Angriff südl. des Ilmjen-Sees ist heute eingeleitet durch das LVI. A.K., das in Richtung des Pola-Abschnittes gut vorwärts gekommen ist.

Erfreulich gut vorwärts gekommen ist die Gruppe Schmidt mit der 12. Ps.Div. und der 96. I.D.. Dagegen hält sich der Feind sehr stöh nördl. Luga. Doch ist er dort von allen Seiten umschlossen. Die Fortschritte des XXXVIII. und XXVI. Korps nördl. Kingissepp sind in Anbetracht der immer noch stöh Kämpfe befriedigend. Eine Entlastung des linken Flügels der Ps.Gr.4 ist jedoch noch nicht erreicht.

Reval steht wohl vor dem Fall; es brennt schon.

20.10 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. fragt Chef d.Genst., warum Ps.Gr.4 nicht durch einen Stoß nach Norden die Stärke der dort stöhenden Feindkräfte feststellt. Die dortigen Verbände dürfen nicht zu hoch eingeschätzt werden. Nach Meldung der Ps.Gr. sind ihre Kräfte bei der derzeitigen Lage zu einem Vorstoß nach Norden zu schwach. Änderung wird mit dem Herankommen der 18. Armee und der Gruppe Schmidt eintreten.

7 066069 ::

- 594 -

noch 26.8.41

23.30 Uhr

Chef AOK 16 meldet als frühesten Zeitpunkt des Angriffsbeginns des II. A.K. den 29.8.1941.

Ein Genst.Offs. wird sich morgen zum AOK 9 zur Verbindungsaufnahme begeben.

H.Gr. befiehlt AOK 16:

1.) 16. Armee greift mit den Kräften südl. des Ilmjen-Sees (ohne 126.I.D.) an und gewinnt die Linie Ostaschkow - Polnowo - Waldai mit dem Endziel

- a) den westl. dieser Linie stehenden Feind zu vernichten,
- b) eine kräftesparende Front zu erreichen,
- c) eine günstige Ausgangslage für spätere Op. in ostw. Richtung zu schaffen.

Trennungslinie zur 9. Armee: Kutschina - Nagobje-See - Wolgo-See - Torshok (Orte zu H.Gr.Nord).

Die Armee gewinnt zunächst Seekette nördl. Ostaschkow bis zum Nordrand des Welje-See - Ilmjen-See. Ein weiteres Vordringen bis Waldai und bis zur Straße nach Nowgorod bleibt vorbehalten.

Sie sperrt das Gelände südl. Ostaschkow. Ein Vortreiben von schnellen Kräften in Richtung Demjansk kann in den Rücken des vor II. A.K. zurückgehenden Feindes und zu dessen Vernichtung führen.

2.) Die gegen Leningrad angesetzten Kräfte des XXXIX. und XXVIII. A.K. sind unter einheitlichem Befehl des Komm.Gen. XXXIX. A.K. in eine "Gruppe Schmidt" zusammenzufassen.

3.) H.Gr. Mitte hat den Auftrag, noch während der Vernichtungskämpfe um Wel. Laki so frühzeitig und so stark wie möglich mit dem linken Flügel über Toropjets auf den Wolgo-See anzugreifen.

4.) Beabsichtigte Durchführung sowie Zeitpunkt des Antretens II. A.K. sind zu melden.

AOK 16 meldet Bildung eines kleinen Brückenkopfes über die Tigoda bei Tur durch 18.I.D.(mot).

(Tagesmeldung)

7 066070 ::

- 596 -

noch 26.8.41

AOK 18 meldet erfolgreiche Bekämpfung feindl. Schiffseinheiten im Hafen von Reval durch mit Fliegerbeobachtung schießende Artillerie.
(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. über die künftige Entwicklung der Befehlsgliederung:

1.) Die Gruppe Schmidt soll Ps.Gr.4 unterstellt werden, sobald die Straße Krasnogwardisk - Luga soweit frei ist, daß Ps.Gr.4 (Gef.Std. möglichst an dieser Straße) eine einwandfreie Verbindung zur Gruppe Schmidt bekommen kann.

2.) AOK 16 soll zunächst noch den Befehl über die Kräfte beiderseits des Ilmjen-Sees behalten, einschl. der Gruppe Schmidt.

Begründung: Bisheriger Ansatz dieser Kräfte ist von AOK 16 erfolgt. Einwandfreie Verbindung der Gruppe Schmidt zu Ps.Gr.4 noch nicht vorhanden. Die Versorgung der Gruppe Schmidt und der übrigen Kräfte nördl. des Ilmjen-Sees lag bisher bei 16. Armee; es ist ratsam, diese zu belassen, bis auch die Versorgungsverbindung aus dem Gebiet um Luga für Gruppe Schmidt sichergestellt ist. AOK 16 glaubt auch, die weitgespannte Front ohne ernste Schwierigkeiten führen zu können.

3.) Spätestens bei ~~Zweck~~ Erreichen der Einschließungslinie von Leningrad von Südwesten und Südosten wird folgende Befehlsregelung eintreten:

a) AOK 16 führt südl. und nördl. des Ilmjen-Sees bis zur Einmündung des Tigode in den Wolchow. Die nördl. der Front an Wolchow stehenden schnellen Kräfte unterstehen Gruppe Schmidt.
b) Gruppe Schmidt ist voraussichtlich unter den Befehl der Ps.Gr.4 getreten.

c) Herauslösung der schnellen Verbände zur Bereitstellung südostw. Leningrad eingeleitet. AOK 18 übernimmt Befehl über sämtliche inf. Einschließungskräfte.

d) XXXII. A.K., verstärkt durch Stab AOK 18 und durch Verb.-Kdo. H.Gr., führt Unternehmen gegen die baltischen Inseln durch. Unterstellung unter H.Gr. unmittelbar. Es erscheint zweckmäßig, den Einfluß des AOK 18 auf die Vorbereitung solange

7 066071 ::

- 598 -

nach 26.2.41 wie möglich zu wahren, da AOK 18 sich seit Monaten mit den Vorbereitungen beschäftigt.

H.Gr. geht Abschrift des Schreibens des Gen.Feldm.Keitel an Gen.Feldm. Mannerheim zur Kenntnissnahme zu:

Demnach ist es vom deutschen Standpunkt erwünscht, daß möglichst starke finn. Kräfte später von Norden her an der Einschließung Petersburgs teilnehmen, wobei zwischen Petersburg und dem Ladoga-See die Vereinigung der beiderseitigen Stoßgruppen herzustellen wäre. Im Interesse der Gesamt-Op. ist weiter die Bildung eines Brückenkopfes etwa bei Lodeinoje Pole und Swirstroj über den Swir-Abschnitt erwünscht: Als ihm könnte zur Vereinigung mit den deutschen Kräften südl. des Ladoga-Sees eine bewegliche Gruppe angesetzt werden.

7 066072 ::

- 600 -

27.8.1941

07.30 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. um 06.00 Uhr zum Angriff über den
Lewat angetreten. Gruppe Schmidt mit XXXIX. A.K. zum weiteren
Angriff auf Leningrad 06.15 Uhr angetreten.

(Morgenmeldung)

10.30 Uhr

O.B. fliegt zu Pz.Gr.4 und AOK 18 (s. Beurteilung der Lage
durch O.B. am Abend).

13.40 Uhr

d.H./
Chef d. Genst. an Chef d. Genst. d. H. Gr. Nord:

1.) In Beantwortung des Briefes des Chefs d. Genst. d. H. Gr. Nord
(vom 26.8.41, Anl. 6, 1; vgl. 25.8.41, 18.30 Uhr) teilt Chef d.
Genst. d. H. mit, daß die mit dem damaligen L. A.K. an H. Gr.
Mitte abgegebenen Heeresgruppen der H. Gr. Nord wieder zugeführt
worden, daß weitere Kräfte aber nicht zur Verfügung stehen.

2.) H. Gr. Mitte wird die bei Wel. Luki frei werdenden Teile
auf Toropjets führen, die beiden Pz.-Verbände am äußersten
Nordflügel, notfalls bei H. Gr. Nord eingreifen zu können.

Da der Verb.-Weg zwischen 9. und 16. Armee über OKH zu
lang sein würde, ist, wenn notwendig, der Austausch von Ver-
bindungsoffiz. vorzunehmen. Das X. Korps ist gestaffelt vor-
zuführen. Wenn der Gegner ostw. des Ilmen-Sees auf die Flanke
drückt, so ist er, auch von Nowgorod aus, anzugreifen. Es
ist notwendig, mit den kleinen Korps in dem großen Raume be-
weglich zu operieren und nicht zu sehr von der "Fuchsführung"
abhängig zu sein. Auf diese Weise können große Erfolge ein-
treten. Man darf nicht immer Abwehrfronten bilden.

3.) Chef d. Genst. d. H. Gr. Nord betont, daß die vorgesetzten
Dienststellen klar sehen müssen, in welchem Zustand sich
die Truppe befindet. Chef d. Genst. d. H. bemerkt, daß dieser
Zustand bekannt ist, daß die Truppe Ungeheures geleistet
hat, daß aber dieser letzte Atemzug ausgenutzt werden muß.

4.) Chef d. Genst. d. H. stimmt der Auffassung der H. Gr. zu,
daß ein Übergang über die Nowa ostw. Leningrad als ein
für den Feind unerwarteter Überraschungsstoß besonderen Er-
folg haben kann. Es besteht Übereinstimmung, daß die Kräfte-
verteilung an der unteren Nowa sich aus der Lage ergeben wird
und der Ansatz nur einer mot. Div. nicht schematisch zu

7

066073

:

- 602 -

noch 27.8.41

nehmen ist. Chef d.Genst.d.H. betont die Notwendigkeit, daß möglichst bald, d.h. nicht erst nach der Abschließung von Leningrad, Kräfte freigemacht werden, um den Finnen die Hand zu reichen, damit nicht auf den Bahnen südl. des Ladoga-Sees neue Kräfte herangeführt werden.

Chef d.Genst.d.H. weist aufgrund eigener Ortskenntnis darauf hin, daß die Anschaltung der mit russ. Bttr. bestückten (s.T. unter Kuppeln) kleinen Inseln vor Reval nur durch inf. Kräfte geschehen kann.

Die Vorbereitungen für das Unternehmen Oesel sind im Gange. Möglichst baldige Durchführung ist erwünscht. Chef d. Genst.H.Gr.Nord bemerkt, daß die vorgesehenen Fähren erst in etwa 14 Tagen von Riga nach Pernau überführt sein können.

mschm.

AOK 18 meldet: Bei nach wie vor erbittertem Feindwiderstand gelang der 254.I.D. die Wegnahme der den Hafen von Reval beherrschenden Höhe 48. Teile der Div. erreichten den Park am Nordoststrand der Stadt. 61.Div. ist in langsam fortschreitendem Angriff in den Ostteil der Stadt eingedrungen. 1 Pz.Zuf auf der ostwärtigen Nord-Süd-Bahn und Schiffssiele im Hafen wurden erfolgreich mit Artl. bekämpft. 217.I.D. trat am frühen Morgen Nachmittag zum Angriff auf Nomme an.

(Zwischenmeldung)

18.25 Uhr

Pz.Gr.4 meldet Brückenkopfbildung über die Luga um Tolmatshewo durch 269.I.D.

(Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.

Heute hatte ich eine Besprechung mit Gen.Oberst Hoerner, Befh. der Pz.Gr.4.

Es wurde die Dringlichkeit der Bereinigung der Lage nördl. Luga besprochen; weiterhin die Absicht, sobald die Straße Luga-Leningrad in unserer Hand ist, die Gruppe Schmidt (XXVIII. und XXXIX. A.K.), und den Abschnitt des unteren Wolchow zur Entlastung der 16. Armee der Pz.Gr.4 zu unterstellen. Die 16. Armee behält die Front beiderseits des Ilajen-Sees gegen Osten. Die Pz.Gr.4 erhält die Front gegen Leningrad und die untere Wolchow-Front, in der sie voraussichtlich

7 066074

- 604 -

noch 27.8.41 angesetzt werden wird, wenn sie mit Abschließung von Leningrad dort frei wird. Diese Front wird dann die 18. Armee übernehmen. Es wurde weiter das Vordringen gegen Leningrad über die bisher angegebene Linie hinaus ~~besp~~ bis zur Linie Slusk - Djetskoje Sjele - Ufitsk besprochen; auch mit dem Gedanken an einen Übergang über die Nawa soll sie sich befreunden und das entsprechende Brückenmaterial vorbereiten.

Sodann Weiterflug zur 18. Armee nach Wesenberg. Es wurden die Aufgaben des XXXVIII. und XXVI. A.K. besprochen. Es kommt jetzt weniger darauf an, den Raum bis zur Luga-Bucht mit starken Kräften gründlichst zu säubern, als nach Osten zur Entlastung des linken Flügels der Ps.Gr.4 und zum Freimachen der hier eingesetzten Kräfte der Ps.Gr.4 Raum zu gewinnen. Leider stellt sich die Ersatzlage mehr und mehr als katastrophal heraus, vgl. dazu das Schreiben der H.Gr. an OKH (29.8.41).

20.20 Uhr

Chef d.Genst. an Chef AOK 16: O.B. hat entschieden, daß S.Ps.Div. 16. Armee nicht zur Verfügung gestellt werden kann.

O.B. H.Gr. an O.B. 18. Armee unter Zusammenfassung der heutigen mündl. Besprechung:

Die Weiterführung der Gesamtoperation der H.Gr. gegen Leningrad ist weitgehend davon beeinflusst, ob es bald gelingt, die etwa 50 km tiefe linke Flanke der Ps.Gr.4 zu entlasten und die dort eingesetzten Verbände freizubekommen. Gegenüber dieser Notwendigkeit muß die an sich sehr erwünschte Säuberung der linken Flanke der 18. Armee bis zur Küste des Finn. Meerbusens zurücktreten. Sie ist nur soweit geboten, als eine Sicherheit für die über Narwa - Kingissepp heranführende Nachschubstraße vorhanden sein muß. Eine völlige Säuberung des ganzen Geländes zwischen der unteren Luga, der Luga-Bucht und dem Westteil der Koporje-Bucht mit seinen zahlreichen Marine-Anlagen wird wahrscheinlich zu schweren Kämpfen führen, die jetzt durchzuführen nur dann gerechtfertigt erscheint, wenn zu hoffen steht, daß bei Einsatz eines ganzen Armeekorps mit 2 Divn. ein rascher Abschluß dieser Kämpfe erwartet werden

7 066075 ::

- 606 -

noch 27.8.41

darf. Jedenfalls ist es dringend notwendig, daß dann wenigstens die übrigen beiden Divn. ohne Zeitverszug und ohne Umwege im Angriff gegen Osten verbleiben, rechter Flügel etwa in Richtung Biegunitskij. Jeder Kilometer vorwärts in dieser Richtung ist schon ein Gewinn für die Gesamtlage. Leider ist die Zeit schon so weit fortgeschritten, daß ein längerer Verbleib der 18. Armee in dem Gebiet südl. der Linie Luga-Bucht - Kaporje-Bucht zu einem Scheitern der gesamten Absichten gegen Leningrad aus zeitlichen Gründen führen könnte.

AOK 18 meldet: Bei XXXII. A.K. suchte Feind weiter in unverminderter Stärke den Angriff des Korps auf Reval zum Stehen zu bringen. An der Abwehr beteiligten sich mindestens 8 Btrn. auf der Halbinsel Viinsi, 4 Btrn. um Nomme, 1 Kreuzer, 3 Zerstörer, 7 Torpedo-Boote, 1 Kan.Boot. Weitere Kriegsschiffe liefen bei Dunkelheit in den Hafen ein. Im Hafen wurde ein 6 000 to Dampfer durch Artl.-Feuer versenkt.

(Tagesmeldung)

Ps.Gr.4 meldet: 269.I.D. nahm, aus Brückenkopf Tolmatschewo vorstoßend, Shiltsy von Norden und rollte fdl. ausgebaute Stellung mit zahlreichen Bunkern beiderseits der Straße Luga-Leningrad auf.

(Tagesmeldung)

AOK 16 meldet: Südrand Tosno von 12.Ps.Div. erreicht.

(Tagesmeldung)

7 066076 ::

- 608 -

28.8.1941.
02.00 Uhr

AOK 16 meldet als Absicht für die Kräfte südl. des Ilmjen-Sees:

- 1.) II. A.K. greift mit starkem rechtem Flügel auf Holwotiny an und zerschlägt die vor seiner Front stehenden Feindkräfte. Das Korps wird im weiteren Verlauf eine Div. rechts gestaffelt vorführen. Angriffsbeginn 30.8.. Später wird das Korps zur Sperrung der Seenkette weiter nach Osten und Nordosten vorstoßen. Zusammenwirken mit linkem Flügel 9. Armee wird angestrebt und durch unmittelbares Pühlunghalten sichergestellt. 9. Armee beabsichtigt, mit XXIII. A.K. am 29./30.8. Straße Toropjets - Dubno und südl. vorzustößen.
- 2.) LVI. und I. A.K. erzwingen den Übergang über die Pola und gewinnen Brückenköpfe. Im Zusammenwirken mit Angriff des II. A.K. wird LVI. A.K. unter Aufrollen der Polastellung der Vorstoß in Richtung Djemjansk fortsetzen, I. A.K. zwischen Beloto-Njewi-Moor und Ilmjen-See nach Norden vorstoßen.

09.10 Uhr

Chef H.Gr.Nord unterrichtet Chef H.Gr.Mitte über die geplante Operation südl. des Ilmjen-Sees (s.Fernschr. H.Gr. Nord an H.Gr.Mitte).

Der linke Flügel der 9. Armee befindet sich s.St. 12 km nordwestl. Toropjets (20.Pz.Div.). Es ist beabsichtigt, Toropjets zu nehmen, mit Stoßrichtung Dablo - Wolgo-See weiter vorzugehen. Verbindungsaufnahme zwischen 9. und 16. Armee ist gestern erfolgt.

10.00 Uhr

Ia meldet OKH (Maj.v.Rumohr) Verschiebung des Angriffsbeginns des II. A.K. auf den 30.8., da die Bewegungen durch die Regenfälle außerordentlich behindert werden. Verbindung zwischen 16. und 9. Armee ist hergestellt.

14.30 Uhr

H.Gr. Nord teilt H.Gr. Mitte die Absicht für die Kräfte südl. des Ilmjen-Sees mit.

14.45 Uhr

Chef AOK 18 an Id: Stadtkern Reval genommen. Um die Hafenanlagen wird noch gekämpft.

7 066077 ::

- 610 -

noch 28.3.41

17.05 Uhr

Hptm. Bielitz (AOK 18) meldet Ia: Der Stadtkern von Reval wurde durch Teile der 61.I.D. genommen; auf dem Stadthaus wurde die Hakenkreuzfahne gehißt. Komme, von 217.I.D. von Osten und Westen umschlossen, scheint feindfrei zu sein. Verbindung zwischen Abteilung Friedrich und den Teilen der 61.I.D. im Stadttinneren konnte nach nicht hergestellt werden. Die Lage ist noch nicht voll durchsichtig. Russ. Kriegsschiffe so weit abgesetzt, daß sie von eigener Artl. nicht erfaßt werden können - schießen noch in die Stadt. Die Haltung der Bevölkerung scheint entgegenkommend zu sein.

17.55 Uhr

Glückwunsch des O.B.H.Gr. an 18. Armee:

Der 18. Armee, dem XXXII. A.K. und den beteiligten Truppen meinen Glückwunsch zur Wegnahme von Reval. Damit ist die russ. Kriegsmarine eines ihrer wesentlichsten Stützpunkte beraubt. ges. von Leeb, Generalfeldmarschall.

Chef d.Genst. beglückwünscht Chef AOK 18.

18.40 Uhr

AOK 18 meldet: Eine große Anzahl von Kriegsschiffen auf der Rede von Reval. Zwischen Aegna und Haissaar Schiffsbewegungen, insgesamt 100 Schiffseinheiten.

(Is-berndmeldung)

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Der Fall von Reval bringt eine große Entlastung, weil dadurch wieder Kräfte für Richtung Leningrad frei werden.

Im Übrigen ist auch aus den heutigen Fortschritten der Gr. Schmidt und des rechten Flügels der 18. Armee zu erhoffen, daß in kurzer Zeit Leningrad abgeschlossen sein wird. Auch das Vorkommen des L. A.K. deutet darauf hin, daß der Gegner dort müde zu werden beginnt.

20.10 Uhr

Chef d.Genst. Lfl.1 teilt Chef d.Genst. auf seine Frage nach den gegen die Schiffsansammlungen im Revaler Hafen beabsichtigten Maßnahmen mit, daß die Luftflotte diese morgen früh angreifen wird. Chef d.Genst. spricht seinen Dank für die Unterstützung durch die Lfl.1 bei der Eroberung von Reval aus.

7 066078 ::

- 12 -

noch 28.8.41

20.30 Uhr

H.Gr. schlägt OKH/Op.Abt. vor, daß die finn. Kräfte die Einschließung von Leningrad im Gebiete nördl. der Eisenbahnlinie Porochowyje, St. Borisowa übernehmen.

21.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch Chef d.Genst. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Gegner, wenn er auch im einzelnen noch Widerstand leistet, ja sogar noch Gegenstöße unternimmt, doch an der Grenze seiner Kraft angelangt ist. Hierauf lassen die ziemlich willkürlich in den Kampf geworfenen Verbände (Arbeiter-Btle., Kriegsschulen, Fliegerschulen, U-Boot-Besatzungen usw.) schließen. Besonders die Tatsache, daß der wertvolle Führernachwuchs, an dem Rußland ohnehin keinen Überfluß hat, und die hochqualifizierten Spezialisten der U-Boot- und Luftwaffe im Erdkampf um Leningrad eingesetzt werden, lassen die Bedeutung erkennen, die der Gegner der Verteidigung seiner zweiten Hauptstadt sumist. Man wird daher trotz aller ürtl. Widerstände und vielleicht auch Krisen an der Überzeugung festhalten dürfen, daß es bei dem Gegner nur noch eines Anstoßes bedarf, um auf lange Sicht das Gebäude seiner milit. Organisation zum Zusammenbruch zu bringen. Inwieweit dieser Zusammenbruch allerdings auf das politische Leben-System—in Rußland-Wurzeln System nachhaltig rückwirkt, ist nicht zu übersehen. In langen Jahrzehnten hat das jüdisch-kommunistische System in Rußland Wurzeln geschlagen und auch in die Seele des russ. Menschen Eingang gefunden. Der Kommunismus ist eine alte Idee geworden; der junge Russe kennt nichts "Besseres", er liebt daher auch das Einfache, das ihm sein eigenes Land und Volk bietet. Unter dieser Idee kämpft er. Das politische System wird sich deshalb auch nach einem militärischen Zerfall auf "Gläubige" stützen können, die glauben, es würde ihnen etwas von ihrer Kultur genommen. Ob es diesem System gelingt, in kürzerer Zeit das Volk wieder zur Wehrmacht zu organisieren, muß allerdings fraglich erscheinen. Hiersu sind die Ausfälle an wehrwirtschaftlichen Faktoren zu groß. Die Geschichte der Revolution in Rußland zeigt einen raschen Umbruch und Zerfall, sobald an irgend einer Stelle ein Anstoß gegeben wird. Dieser Anstoß könnte der Fall von

7 066079 ::

- 614 -

noch 28.8.41 Leningrad sein. Schon deuten Flüchtlingsbewegungen und Gefangenschaftsaussagen darauf hin, daß es im Gebälk knistert. Sollen doch schon öffentlich in den Menschenschlangen vor den Lebensmittelgeschäften Äußerungen fallen, die bis jetzt unmöglich waren: Tod den Bolschewisten und Juden! Aus diesen Anfängen kann, wenigstens in Teilgebieten, ein völliger politischer Zusammenbruch erfolgen. Es wird dann Aufgabe sein, die entstehende Revolution einzufangen, sobald das als opportun erscheint. Dieses Volk wird, durch eine Regierung westl. Prägung gestützt, im Laufe der Zeit in dem westlichen Machthaber seinen Retter erkennen. Es wird dann vielleicht auch bereit sein, mit der westlichen Kultur gegen die Reste des örtlichen Barden- und Vandalentums den neu gegründeten Heimatboden zu schützen.

22.25 Uhr

Chef AOK 16 an Chef d.Genst. Die Bewegungen der Div. werden durch die außerordentlich ungünstigen Wegeverhältnisse im ges. Armeebereich stark behindert. 20.I.D.(mot) hat Schapki genommen, 12.Pz.Div. steht 3 km vor Ishora; sie beabsichtigt, bei Ishora, an der Abschließungslinie, nicht anzuhalten, sondern weiterzugehen. Chef d.Genst. warnt, sich in dem Industriegebiet von Kolpino in längere Kämpfe einzulassen, sondern rät, zur Verengung der Abschließung weiter durchzustößen. Er betont die Notwendigkeit, mit dem Erreichen der Nawa sofort Brückenköpfe zu bilden und das Entkommen von Schiffseinheiten in den unteren Ladoga-See durch Artl.-Einwirkung zu verhindern; Brückengerät ist durch die Armee bereitzustellen. Chef AOK 16 hält die Brückenkopfbildung bei dem derzeitigen Mangel an Brückengerät für undurchführbar. AOK 16 hält das baldige Antreten von Teilen der Pz.Gr. für erwünscht, um wenigstens den weiteren Vormarsch des XXXIX. A.K. durch Bindung von Feindkräften zu entlasten.

Chef d.Genst. orientiert über das Feindbild bei dem OKH.

23.40 Uhr

Chef d.Genst. unterrichtet Befh. Pz.Gr.4 über Fortschritte des XXXIX. A.K. und über den Feindeindruck des OKH.

Befh. hält ein Antreten der Pz.Gr. in der gegenwärtigen Lage und bei dem derzeitigen Kräftenmangel für außerordentlich

7 066080 ::

- 616 -

noch 28.8.41 schwierig; Vorbereitungen sind notwendig.

AOK 18 meldet: XXXII. A.K. hat nach Wegnahme des Stadtkerns von Reval in Reval und Nomme weiter Boden gewonnen. Feindwiderstand hat überall nachgelassen, auch auf der Halbinsel nordostw. Reval ist der Feindwiderstand geringer geworden. Anscheinend ist es dem See Feind gelungen, Teile der Reval haltenden Truppen rechtzeitig einzuschiffen. Die Luftwaffe hat den Hafen von Reval verlassende Schiffe wirksam angegriffen und wird diese Angriffe am 29.8. fortsetzen. Unter Ausnutzung des Erfolges von Reval nahmen Teile des Korps in kühnem Vorstoß Baltisch Port (20.00 Uhr).

(Tagemeldung).

OKH bemerkt zur beabsichtigten Op.-Führung der H.Gr.Nord:

1.) Über operative Erwägungen hinaus verlangt es das deutsche Ansehen, die Verbindung mit den Finnen entlang des Ledoga-Sees zum frühestmöglichen Zeitpunkt herzustellen. Es muß daher angestrebt werden, sobald es die Lage irgend gestattet - auch schon vor Vollendung der Abschließung Leningrads -, mit Kräfte zur Verbindungsaufnahme Richtung Ledoinoje Pole anzusetzen.

2.) Die Abschließung der Stadt Leningrad ist im Endziel durch einen möglichst nahe an die Stadt heranzuschiebenden und dadurch kräftesparenden Ring durchzuführen. Die Stadt selbst ist, um größere eigene Blutverluste zu vermeiden, infanteristisch nicht anzugreifen, sondern nach Niederkämpfen der Luftabwehr und der fdl. Jäger, durch Zerstörung der Wasserwerke, Lagerhäuser, Licht- und Kraftquellen ihrer Lebens- und Verteidigungsfähigkeit zu berauben; die militärischen Anlagen und Verteidigungskräfte des Gegners sind durch Feuer und Beschuß niederkämpfen.

OKH wird mit dem finn. Heer, welches die Abschließung nach Norden und Nordosten hin zu übernehmen hätte, vereinbaren, nach gleichen Gesichtspunkten zu verfahren. Bezüglich einer etwaigen einheitlichen Befehlsführung der deutsch - finn. Einschließungstruppen erfolgt ggf. seitgerecht Befehl.

7 066081 ::

- 518 -

noch 23.3.41 3.) Der Ansicht der H.Gr. Nord, daß zur engen Abschließung Leningrads ein überraschender Vorstoß über die Nowa zwischen Schlüsselburg und Iwanowakoje besonderen Erfolg verspricht, wird voll zugestimmt. Der Erfolg wird jedoch nur dann ausgenutzt werden können, wenn über die in der Kräfteberechnung hier vorgegebene mot.Div. hinaus weitere inf.Kräfte angesetzt werden.

4.) Zur Sicherung der Wolchow-Front werden voraussichtlich geringe Kräfte genügen. Abgesehen von dem Bestreben des Gegners, den Brückenkopf Nowgorod einzudrücken, sind hier s.Zt. keine Anzeichen für rote Angriffsabsichten zu erkennen. Durch den Druck der südl. des Ilmjen-Sees angreifenden Kräfte wird außerdem eine weitgehende Entlastung der Wolchow-Front erwartet werden dürfen.

5.) Sobald die südl. des Ilmjen-Sees angreifenden Divn. der 9. und 16. Armee den vor ihnen stehenden Feind geschlagen haben, wird es voraussichtlich möglich werden, Teilkkräfte zur Vernichtung des an der Wolchow-Front stehenden Feindes einzudrehen. Durch Bereinigung der Lage am Wolchow werden alsdann weitere Kräfte für die Einschließung Leningrads freigemacht werden können.

6.) Bezüglich des Kräftebedarfs erkennt OKH an, daß die von der H.Gr. als wünschenswert bezeichnete Zuführung der einen oder anderen kampfkraftigen frischen Div. die Lösung der gestellten Aufgaben erleichtern würde. In Anbetracht der Gesamtlage ist jedoch die Zuführung von Kräften der H.Gr.Mitte über die erfolgte Unterstellung des XXXIX. A.K. und die Mitwirkung des Nordflügels des AOK 9 beim Angriff des Südflügels der 16. Armee hinaus nicht möglich. Die H.Gr. muß sich vielmehr darauf einstellen, mindestens 1 Ps.Korps nach Abschließung Leningrads wieder abzugeben.

In Estland sind, wie von der H.Gr. beabsichtigt, einschl. der für Oesel und Dagö benötigten Kräfte, im Höchsthalle 2 Divn. zu belassen.

Über Zuführung weiterer Hoerestruppen ergeht gesonderter Befehl.

7 066082 ::

- 620 -

29.8.1941

06.45 Uhr

AOK 18 meldet: Stadt Reval und Honne befinden sich fest in der Hand des XXXII. A.K.. 254. I.D. hat noch am Abend des 28.8. die Halbinsel nordostw. Reval vollkommen in Besitz genommen.
(Morgenmeldung)

morgens

AOK 16 meldet: 18. I.D. (mot) erreichte mit vordersten Teilen Bahnlinie Leningrad Passtowo (Leningrad - Rybinsk). Bahnlinie nordostw. PoSadnikow unterbrochen.
(Morgenmeldung)

09.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei den Kämpfen um Reval wurden über 4 000 Gefangene eingebracht. 6 Küstenbtrn. und umfangreiche, noch nicht überschbare Beute fielen in unsere Hand. Im Zusammenwirken von Kriegsmarine, Luftwaffe und Küstenbtrn. im Kampf um die Stadt Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsmaterial beladene Transporter, 1 Zerstörer und 9 weitere Kriegsfahrzeuge versenkt. Der Schwere Kreuzer "Kirwo", 1 Zerst. und 5 weitere Schiffe wurden schwer beschädigt.

10.40 Uhr

Im AOK 16 an Ia: 12. Pz. Div. steht bei Ishora unmittelbar an der Befestigungslinie: Brückenkopfbildung ist beabsichtigt. Für die Fortsetzung des Angriffs ist das Eingreifen der Pz. Gr. 4 dringend erforderlich. Nach aufgefangenen russ. Funkprüchen sollen russ. Kräfte, von den Inseln im Ladoga-See kommend, bei Schlüsselburg gelandet werden. AOK 16 bittet H. Gr., die Aufklärung am Ladoga-See zu übernehmen, da die eigenen Kräfte nicht ausreichen.

Nach Meldung des V. O. Luft ist Aufklärung durch I. Fl. 1 bereits angesetzt: wenn es die Wetterlage erlaubt, werden weitere Teile des I. Fl. Korps gegen die Schiffsziele eingesetzt.

12.05 Uhr

Chef d. Genst. an Chef AOK 16: Zahlreiche aus Reval entkommene russ. Schiffsfahrzeuge befinden sich auf der Flucht nach Kronstadt; sie werden von der Luftwaffe angegriffen. Ein Abfließen von Schiffsgöößen durch die Newa in den Eismerkanal muß unter allen Umständen verhindert werden.

7

066083

- 522 -

nach 29.8.41

Gruppe Schmidt ist darauf hinzuweisen.

Die von AOK 16 vorgeschlagene Verminderung der Nawa und des Ladoga-Sees an der Newamündung hat nach Mitteilung des Chefs Lfl. 1 kaum Aussicht auf Erfolg und ist vor 2 - 3 Tagen aus techn. Gründen nicht durchführbar. - Die spätere Absicht, in der Nacht vom 29./30.8., die Nawa bei Schlüsselburg doch zu verminen, konnte infolge Schlechtwetterlage nicht durchgeführt werden. (Lagemeldung VGL vom 30.8.41).

17.20 Uhr

Ia AOK 18 meldet die Inbesitznahme der Insel Aegna. Gefangenen- und Beuteschlen steigen ständig.

17.25 Uhr

Chef Pz.Gr. 4 meldet Chef d. Genst.: Erst mit dem weiteren Vorkommen der Inf.Div. der 18. Armee wird sich Pz.Gr. an dem Vorstoß der Gr. Schmidt beteiligen können. XXXI. A.K. hat i. I. D. eine gem. Pz.Kp. zur Verfügung gestellt, um ihr Vorkommen zu unterstützen.

21.30 Uhr

Ia fragt Chef Pz.Gr. 4, ob es nicht möglich ist, die Lücke bei Mina zu sperren, um ein Entkommen von Feindkräften nach Nordosten aus der Luga-Front zu verhindern. - Die Lücke ist bedauerlich, doch reichen nach wiederholter Meldung des XXXI. A.K. dessen Kräfte dazu z. Z. nicht aus. - Chef d. Genst. H.Gr. betont die Bedeutung der Unterstellung einiger Pz.Kpn. unter die 18. Armee für das Vorwärtkommen der Inf.Div. und damit die Entlastung für das XXXI. A.K. - Auch hierfür stehen Kräfte nicht zur Verfügung. Doch mit der bis morgen abend erhofften Bereinigung der Lage an der Luga-Front würden die notwendigen Kräfte für den Stoß nach Osten frei werden.

22.15 Uhr

Ia AOK 18 meldet Ia die Inbesitznahme der Insel Prangeli.

23.00 Uhr

H.Gr. bittet Pz.Gr. 4, dem Antrag der 18. Armee entsprechend, vorübergehend je 1 Pz.Kp. wenigstens 2 - 3 Divn. der 18. Armee auszuteilen, da das rasche Vorwärtkommen der 18. Armee auch im dringendsten Interesse der Pz.Gr. und der Fortführung ihres Angriffes liegt.

7 066084 ::

- 624 -

noch 29.8.41

23.30 Uhr

Befh. Ps.Gr.4 an Chef d.Genst.: Befh. kann dem Wunsche des O.B. nicht nachkommen, einzelne Ps.Kpn. den Inf.Divn. der 18. Armee zur Verfügung zu stellen, da der Einsatz einzelner Ps.Kpn. erfahrungsgemäß zu hohen Verlusten führt und da andererseits baldige Unterstützung der Gr. Schmidt durch den Angriff der Ps.Gr. notwendig ist, für den alle Kräfte zusammengefaßt werden müssen. Es steht zu hoffen, daß in einigen Tagen die Lage an der Luga-Front bereinigt ist und der Angriff dann am 1.9.41 durchgeführt werden kann.

AOK 16 meldet artl. Einwirkung durch 20.I.D.(mot) auf die letzte Versorgungsbahn von Leningrad bei Mga. 12.Pz.Div. am Abend noch im Kampf um Ischora und südl. gegen hartnäckig kämpfenden Feind in befestigter Stellung. Schwerster Panzer aufgetreten.

(Tagesmeldung)

OKH befiehlt aufgrund der Weisung der Obersten Führung, (s. Bemerkungen des OKH vom 28.8. zur beabsichtigten Op.-Führung der H.Gr.Nord Ziff.2) darüber hinaus wird befohlen, daß eine Kapitulation von Leningrad nicht zu fordern ist und daß jedes Ausweichen der Zivilbevölkerung gegen die Einschließungstruppen - wenn notwendig unter Waffeneinsatz - zu verhindern ist.

Auch heute waren die Bewegungen durch anhaltenden Regen erschwert, z.T. konnte auf grundlosen Wegen nicht weiter Boden gewonnen werden.

Es ergeht Heeresgruppenbefehl Nr.1 für die Einschließung von Leningrad.

Mit Erreichen der Abschließungslinie des Raumes von Leningrad ist, sobald die Kräfte ausreichen, zur Einschließung der Stadt Leningrad weiter vorzustößen. Festlegung der weiteren (Neva wie bisher zwischen Schlüsselburg und Iwanowkoje mit Brückenköpfen über die Neva u. ausschl. die Linie Ischora - Bjetskoje Sjele - Kalkowa - Uritsk) und der engeren (etwa

7

066085

- 526 -

noch 29.8.41 Perochowyje (ostw.Leningrad) - Aleksandrowskoje - Kriptukino - Uritsk) Einschließungslinie. Gr. Schmidt gewinnt am Newa-Abschnitt zunächst Brückenköpfe - günstige Stellen bei Dubrowka und Ostrowki- und setzt sich in den Besitz des Elektrizitätswerkes bei Dubrowka. Sie beobachtet außerdem das Südufer des Ladoga-Sees bis zur Wolchow-Mündung und klärt bis zum Eintreffen der 18. IrMa(mot) bei Wolchowstroj bis zum Wolchow-Abschnitt bei und abwärts Wolchowstroj auf. Nach Bereitstellen ausreichender inf. Kräfte dringt sie über die Newa gegen die Südostfront von Leningrad vor. Den Beginn dieses Angriffs behält sich die H.Gr. vor.

Ps.Gr.4 hat bis zum Herankommen der 18. Armee die Einschließung bis Uritsk zu übernehmen und ihre linke Flanke selbst zu schützen. Nach Bereinigung der Lage im Raum zwischen L. A.K. und 8.Ps.Div. und Verlegen des Kdos. der Ps.Gr.4 in Gegend Straße Luga, Krasnogwardisk tritt Gr. Schmidt unter den Befehl der Ps.Gr.4. Mit Verengen der Einschließung von Leningrad und Herankommen der 18. Armee werden Kräfte frei werden. Ps.Gr. macht in erster Linie bewegliche Verbände frei, die für die Fortführung des Angriffs über den unteren Wolchow und Aufnahme der Verbindung mit den Finnen am Swir ostw. des Ladoga-Sees Verwendung finden werden. Als spätere Besatzung von Leningrad ist zunächst Gen.Kdo. L. A.K., 88-Pol.-Div. und eine weitere noch zu bestimmenden Div. (voraussichtlich von der 18. Armee) in Aussicht zu nehmen.

18. Armee drängt weiter in ostw. Richtung vorwärts, rechter Flügel auf Prokowsina. Überführung der 254.I.D. auf den ostw. Kriegsschauplatz. Baldige Inbesitznahme der Balt.Inseln. Es ist beabsichtigt, ihr das Kommando der Truppen von Leningrad nach Herauslösen der Ps.Gr.4 für andere Aufgaben zu übertragen. Kampfführung vor Leningrad: Jede Gelegenheit vorwärts zu kommen ist auszunutzen. Der Zusammenhang darf hierbei nicht verloren gehen. Beteiligt sich eine fanatisierte Bevölkerung wesentlich am Kampf, so sind, soweit nach Lage möglich, industriereiche Städte, wie Kolpino, zu umgehen und von rückwärts zu öffnen oder unbesetzt zu lassen und abzuschließen, jede Lebensmittelfuhr abzuschneiden. Milit. Anlagen sind, soweit erreichbar, niederkämpfen, Lagerhäuser zu zerstören,

7 066086

- 628 -

noch 29.8.41 Kraftquellen für Licht und Strom und Wassernetze sind, soweit erreichbar, wie die Werke bei Dubrowka und Wolchowstroj, aus-
zuschalten, wenn nicht erreichbar, sind sie durch Bomben oder
Artl.-Beschuß zu zerstören. Im übrigen bleibt die Bombardie-
rung der Stadt aus der Luft und die Beschießung mit Artl. vor-
behalten.

H.Gr. meldet OKH/Org.Abt. Die Verluste im Bereich der H.Gr.
Nord belaufen sich z.Zt. auf rund 70 000 Mann, das bedeutet,
daß bei einzelnen Divn. Gefechtsstärken der Inf. bis unter 50%
herabgesunken sind. Die geringen Gef.-Stärken lassen ein star-
kes Nachlassen der Stoßkraft erkennen. Der H.Gr. sind bisher
einschl. der Feld-Krs.Div. 55 Marsch-Btle. zugewiesen wor-
den, die im Augenblick zahlenmäßig die entstandenen Verluste
annähernd ausgleichen. Bis zum Eintreffen der letzten Btle.
bei der Truppe vergehen aber noch 14 Tage; bis dahin werden
durch neu entstandene Verluste wieder so große Fehlstellen
entstanden sein, daß weiterer Ersatz erforderlich ist. Unter
Berücksichtigung der langen Transportdauer wird schon jetzt
die Zuführung einer weiteren Feld-Krs.Div. beantragt.

Das bisherige Verfahren der Zuführung des Ersatzes er-
füllt nicht die zu stellenden Anforderungen, da vom Zeitpunkt
der Anforderung bis zum Eintreffen bei der kämpfenden Truppe
etwa 4 Wochen vergehen. Da diese Zeit aufgrund der Transport-
lage nicht wesentlich verkürzt werden kann, hält es die H.Gr.
für erforderlich, daß für jede Div. mindestens 1 Btl. im rück-
wärtigen H.Geb. oder im Bereich des Wehrmacht-Befh. Ostland
so bereitgehalten wird, daß es innerhalb kürzester Frist der
betr. Div. zugeführt werden kann. Ein weiteres Btl. je Div.
wäre in der Heimat so bereitzustellen, daß es nach Abruf eines
Btles. aus dem rückw. H.Geb. sofort wieder dahin vorgezogen
werden kann. Die H.Gr. glaubt, daß auf diese Weise die Truppe
den Ersatz so rechtzeitig erhalten kann, daß ihre Stoßkraft
für die gesamte Dauer einer Operation nicht wesentlich lei-
det.

7 066087 ::

- 530 -

30.8.1941

04.15 Uhr

OKH befiehlt: Durch Vortreiben der beiden im Gebiet um Toropjets befindlichen Ps.Divn. der H.Gr.Mitte, sowie des LVI. A.K. ist ein Entweichen der vor II. A.K. stehenden Feindkräfte nach Osten hinter die Seeplatte zwischen dem Wolgo-See und den Waldai-Höhen zu verhindern und dieser Gegner durch doppelseitige Umfassung zu vernichten. Hierzu hat H.Gr.Mitte die beiden Ps.Divn. unter einem Gen.Kdo. (mot) beschleunigt nach dem Shedanje-See vorzutreiben. Mit Erreichen des Shedanje-Sees tritt dieses Korps taktisch unter den Befehl des AOK 16, das es mit weiteren Weisungen zu versehen hat. Bezüglich der Versorgung bleibt das Korps auf 9.Armee angewiesen. OKH ist im Übrigen mit der Absicht der H.Gr. Mitte, ihren Nordflügel bis an die Sap. Dwina vorzuschwenken, einverstanden.

morgens

II. A.K. mit rechten Flügel 12.I.D. und mit 123.I.D. zum Angriff angetreten, um die Voraussetzung für das Vorwärtkommen des Korps zu schaffen.

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet Einsatz und Erfolge des I. Fl.Korps und Fl.Führers Ostsee am 29.8.41: Durch Verbände des I.Fl.Korps versenkt: 1 Kreuzer, 1 Zerstörer, 20 Handelsschiffe mit insgesamt 69 000 BRT, schwer beschädigt; 36 Handelsschiffe mit 84 000 BRT, beschädigt; 2 Zerstörer; durch Verbände des Fliegerführers Ostsee: versenkt: 1 Zerstörer, 2 Handelsschiffe mit 5 - 7000 BRT, beschädigt: 1 Zerstörer, 1 Hilfskreuzer (6-7000 BRT), 3 Handelsschiffe (je 7000 BRT).

10.20 Uhr

Ia übermittelt Pz.Gr.4 die Entscheidung des O.B., daß mit Rücksicht auf den bevorstehenden Angriff der Pz.Gr.4 die Unterstellung weiterer Pz.Kpn. unter 18. Armee unterbleibt, daß aber die im unmittelbaren Einvernehmen zwischen Pz.Gr. und 18. Armee zur 1.I.D. abgestellten Pz.Kp. zunächst dort verbleibt.

10.20 Uhr

Ia AOK 13 meldet (Id) die Inbesitznahme der Insel Naissaar.

7 066088

noch 30.8.41

11.40 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef d. Genst., daß XXXII. A.K. Befehl erhalten hat, nach Norden hin die Nawa zu erreichen, über die Abschließungslinie aber vorerst nicht hinauszuweichen. Stärkere fdl. Druck auf LVI. A.K..

18.40 Uhr

AOK 16 meldet: Nach einem übermittelten Fernspruch ist 20.I.D.(mot) mit einem Rgt. im Angriff auf Mga, mit dem zweiten Rgt. ist der Tošna-Abschnitt bei Iwanowskoje überschritten, Brücken zerstört. ~~Damit hat die 12.Ps.Div. am Ishora-Abschnitt von Ishora bis Kajkolowo einschl.~~ Damit hat die 20.I.D.(mot) die Nawa erreicht.

12.Ps.Div. am Ishora-Abschnitt von Ishora bis Kajkolowo einschl..

(Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B. Die 20.I.D.(mot) ist bei Iwanowskoje an die Nawa herangekommen. Damit ist ein Entweichen der russ. Marine von Leningrad durch den Ladoga-See nach Archangelsk unterbunden. Ebenso ist die dritte noch offene Bahnlinie, die von Südosten nach Leningrad führt, bei dem Bahnhof Mga erreicht. Leningrad ist damit de facto abgeschlossen.

Heute gegen 17.00 Uhr war der O.B. der 16. Armee bei mir. Es wurde folgendes besprochen: Die Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod ist erwünscht und notwendig, um Bahn, Straßen und Flugplätze von Nowgorod vor Artl.-Beschuss zu sichern. Da für die Erweiterung des Brückenkopfes nicht mehr Kräfte gebraucht werden, als jetzt schon dort stehen, ist gegen diese Erweiterung nichts einzuwenden.

Der Einsatz der 19. und 20.Ps.Div. ist möglichst in den Rücken des vor II. A.K. stehenden Feindes erwünscht, wird aber weitgehend durch die Erbärmlichkeit der Wegeverhältnisse beeinflusst werden.

Für X. Korps kommt ein weitgehender Angriff ostw. des Ilmen-Sees nach Norden, etwa im Zusammenwirken mit einem Angriff von Nowgorod in südostw. Richtung, gegenwärtig nicht in Frage, vielmehr ist es Aufgabe des X. Korps, die linke Flanke

7 066089

- 534 -

noch 30.8.41

des LVI. und II. Korps zu decken.

Der rechte Flügel der 18. Armee ist weiter gut vorwärts gekommen, sodaß sich nun auch der Flankenschutz für die Ps.-Gr. auszuwirken beginnt.

Über die Weiterführung der Gesamtoperation ist durch das OKH noch nichts entschieden worden. Diese kommt auch erst in Frage, wenn namhafte Kräfte aus dem Raum um Leningrad frei werden.

8.45 Uhr

Chef d. Genst. übermittelt Chef Ps.Gr.4 den Hinweis des O.B., daß 8.Ps.Div. keinesfalls den Kessel nördl. Luga öffnet. Von Ps.Gr. nicht beabsichtigt.

Der Feind wird in dem Kessel immer stärker zusammengedrängt. Starke Ansammlungen um Luga wurden von I. und VIII. Fl.Korps mit erheblichem Erfolg bekämpft. 96.I.D. ist leider bisher nicht an die Straße bei Mina herangekommen. Sperrung durch Ps.Gr.4 aus Kräftemangel nicht möglich.

Nach Bereinigung der Lage an der Luga-Front wird XXXI. A.K. mit Teilkraften unter Aussparung von Krasnogwardeisk beiderseits vorbeistößen oder, wenn 8.Ps.Div. ganz frei geworden ist, nach Osten vorstoßen.

AOK 16 meldet Eisenbahnbrücken über den Wolchow bei Szaltso unversehrt durch 18.I.D.(mot) in die Hand genommen. XXXII.A.K. kämpft mit 1 Rgt. der 20.I.D.(mot) noch in hartem Nahkampf. Hbf. Mga, erreichte mit der anderen Rgt.-Gruppe nach zühen Kämpfen Iwanowskoje (dort Brückenkopfbildung über den Tosno) und ist im Vorgehen auf Pjetruschkino. Bei Pjetruschkino von 4 Kan.-Booten 1 abgeschossen. Nördl. Gory Bahn unterbrechen.

(Tagesmeldung)

7 066090 ::

- 636 -

31. 8. 1941

morgens

AOK 16 meldet: II. A.K. nach planmäßiger Bereitstellung mit 12. und 32.I.D. um 05.00 Uhr zum Angriff angetreten.

Bei XXXIX. A.K. am 30.8. durch 8,8 cm Flak versenkt: 2 weitere Kan.-Boote, 1 Schnellboot, 1 größerer und 1 kleinerer Dampfer, 1 viertes Kan.-Boot beschädigt. (Morgenmeldung)

14.00 Uhr

OKH befiehlt, 183.I.D. zur Verfügung OKH über Wel.Laki auf Töröpjets vorzuführen. Die Div. wird mit Erreichen von Wel. Laki H.Gr. Mitte für Marschregelung und Versorgung unterstellt.

17.00 Uhr

AOK 18 meldet die Inbesitznahme von Hapsal durch Tlo. XXXII. A.K.. (Morgenmeldung)

17.55 Uhr

Chef Ps.Gr.4 meldet (In) Herstellung der Verbindung zwischen 269.I.D. und 8.Ps.Div.. Damit ist die Straße Luga, Krasnogwardelak frei geworden; die Versorgung wird z.Zt. über Luga umgegliedert. Ablösung 8.Ps.Div. durch 269.I.D. und Verbindungsaufnahme Pol.Div. und 96.I.D. über Lugi ist beabsichtigt. 8.Ps.Div. stößt nach Osten und Nordosten zur Vereinigung mit 96.I.D. vor, um den Kessel von Norden abzuschließen. Masse des Feindes steht noch um Lugi; auch heute wurde die Luftwaffe gegen ihn angesetzt. Nach Rücksprache mit AOK 16 wird die Durchführung des Angriffs gegen Leningrad mit den z.Zt. zur Verfügung stehenden Kräften für nicht durchführbar gehalten, und daher das Herankommen der Inf. abgewartet werden; von dem Herankommen der 18. Armee wird der Angriff nicht abhängig gemacht.

19.06 Uhr

AOK 18 meldet Gefangene und Beute aus der Schlacht um Reval in der Zeit vom 20.-28.8.41: 11 432 Gefangene, 97 Geschütze, 144 Flak (z. größten Teil unbrauchbar gemacht), 52 Pak, 91 Ps. und Ps.-Spähwagen (zum großen Teil alte Modelle), 304 M.G., 50 Gr.W., 2 Ps.Züge, 34 Flugzeuge (vernichtet), 1000 Fliegerbomben, 4 000 Minen (ausgebaut), 3000 zum Militärdienst gepresste Baten aus den Händen der Bolschewisten befreit.

7 066091 ::

- 638 -

noch 31.8.41

Abgesehen von den Gefangenen hat der Gegner starke Einbuße durch hohe blutige Verluste erlitten. Die Verbände des russ. X. Korps, die 22. mot.Schts.Div., Reste der 16. und die 10.Schts.Div. und aufgeteilte Arbeiter- und Marine-Einheiten sind hier-nach als in der Schlacht um Reval vernichtet anzusehen.

(Zwischenmeldung).

19.15 Uhr

AOK 16 meldet: XXXIX. A.K. kämpft mit 20.I.D.(mot) noch gegen hartnäckig sich wehrenden Gegner um Mga und steht mit Teilen vor Iwanowskoje im Angriff auf Annjenskoje. 12.Pz.Div. nahm Ishora.

(Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch C.B..

Heute vormittag hatte ich ein Gespräch mit Gen.Oberst Hoepner. Der weitere Vorstoß auf Leningrad ist jetzt noch verfrüht. Es würden jetzt nur die 12.Pz.Div., die 1. und Teile der 6.Pz.Div. zur Verfügung stehen. Da diese für den weiteren Vorstoß nicht ausreichen, muß noch einige Tage gewartet werden, bis inf. Kräfte heran sind, in erster Linie die 121., die 96.I.D. und Teile des L. Korps, vielleicht auch noch Annäherung der 1.Div..

Sehr erfreulich ist, daß nunmehr die ganze Straße Luga, Krasnogwerdeisk in unserer Hand ist, indem die Verbindung zwischen 269. I.D. und 8.Pz.Div. hergestellt wurde. Damit ist eine weitere wesentliche Grundlage für die Fortführung der Operation geschaffen, einmal, weil das L. Korps herangezogen werden kann - von Tln. abgesehen, die noch zur Vernichtung des Gegners bei Luga eingesetzt bleiben müssen -, und dann, weil die gesamte Versorgung der Pz.Gr. jetzt auf diese Straße und Bahn umgelegt werden kann und nicht mehr den weiten Umweg auf schlechten Wegen über die Gegend des Samra-Sees zu machen braucht.

Vormittags hatte ich weiter ein Gespräch mit Gen.Oberst von Klöhler. Er erhält die beantragten Flak- und Luftstreitkräfte für das Unternehmen "Beowulf". Die Durchführung wird erst in 14 Tagen erfolgen können, da die Marine diese Zeit für die Heranführung der Fähren braucht.

7 066092 ::

- 640 -

noch 31.8.41

Zur Lage ist zu bemerken: Der Gegner vor dem L. Korps und der 8.Pz.Div. scheint sich in der Gegend von Lugi zusammenschließen. Es liegen bisher noch keine Anzeichen dafür vor, daß er sich ergeben will.

Erfreulich ist die Einnahme von Hapsal. - Die 1.I.D. scheint wieder erheblich vorwärts gekommen zu sein. Dies ist sehr günstig für die Fortführung der Operation in Richtung Leningrad, weil dadurch schon heute erhebliche Teile der 36.I.D. (mot) freigegeben sind.

10.45 Uhr

AOK 16 meldet Absicht für die Operation südl. des Ilmen-Sees: Um den vor II. A.K. stehenden Feind im Raum Djenjansk - Apoljets-Seekette durch doppelzeitige Umfassung zu vernichten, ist beabsichtigt: Angriff des II. A.K. mit Schwergewicht auf Apoljets. LVII. A.K. mit 19. und 20.Pz.Div. setzt vom Shedanje-See Stoß nach Norden fort, sperrt Seenkette von Bhf. Pjenc bis Neumowa und stößt wesentlich der Seekette in Richtung Molwotisy durch, um Ausweichen des vor XXIII. und II. A.K. zurückgehenden Feindes zu verhindern, und ihm in Zusammenarbeit mit LVI. A.K. zu vernichten. LVI. A.K. erzwingt Pola-Übergang und stößt auf Djenjansk, mit Teilen auf Molwotisy vor. Vorstoß 30.I.D. ostw. der Pola nach Süden soll dem LVI.A.K. Bewegungsfreiheit in Richtung Djenjansk verschaffen. Meldung an OKH am 1.9.41, 12.00 Uhr.

OKH/Op.Abt. erwidert H.Gr. bezüglich Ersatzstellung: Für H.Gr. Nord werden mit Marschbereitschaft zum 10.9.41 12 weitere Marschbtl. aufgestellt. Hiermit stehen der H.Gr. insgesamt 66 Marsch-Btl. für die Auffüllung von Verlusten zur Verfügung. Mit der zum 10.9. erfolgenden Aufstellung von Marsch-Btl. ist die personelle Reserve innerhalb des Ersatz-Heeres im wesentlichen ausgeschöpft. Mit weiteren großen Zuweisungen kann daher nicht mehr gerechnet werden. Die Ergänzung personeller Verluste kann nach Eintreffen der letzten Marsch-Btl. bei der Truppe nur noch in beschränktem Maße und in Einzelfällen erfolgen. Die von der H.Gr. beantragte Bereitstellung von je einem Marsch-Btl. in rückw. Heeres-Geb. und in der Heimat für jede Div. ist daher nicht möglich.

7

066093

noch 31.8.41

AOK 18 meldet H.Gr. Zeitpunkt (etwa 14.9.41), Kräfteinsatz und Ablauf des Unternehmens "Beowulf II" sowie Anträge auf Unterstützung durch Kriegsmarine und Luftwaffe.

Ps.Gr.4 meldet Verbindungsaufnahme durch 8.Ps.Div. mit 96.I.D. und Herauslösen von Teilen der 36.I.D.(mot) durch Vorkommen der 1.I.D..

(Tagesmeldung)

AOK 16 meldet gutes Vorwärtsschreiten des am 31.8. eingeleiteten Angriffs des II. A.K. aus dem Brückenkopf Cholm in Richtung Apoljets sowie des Angriffs des X. A.K. aus dem Pola-Abschnitt gegen den Kolpinka-Abschnitt. LVI. A.K. hielt unter Abwehr hartnäckiger Gegenangriffe seine Stellung am Pola-Abschnitt. 18.I.D.(mot) vernichtete bei Szaltsco durch umfassenden Angriff eine stärkere Feindgruppe.

XXXIX. A.K. versprengte in heftigem, für den Feind verlustreichen Ortstakt mit 20.I.D.(mot) Feind um Mga. I.R.79 wurde bei Mga von stärkeren Feindteilen (mit Bahn antransportiert) von Osten, schwächer von Süden, Westen und Norden angegriffen. Im Raum südl. Schlüsselburg zunehmender Feindwiderstand auf Ostufer Nawa, auch vom Nordufer der Nawa zunehmender Feindwiderstand. In Gegend Ostrowky 6 Schiffe versenkt, darunter 4 Minitore, 1 Schnellboot. Im rückw. Gebiet des Korps mehrfach Feindunternehmungen gegen Versorgungsstraßen.

(Tagesmeldung)

Wetter: Wie schon an den Vortagen wurden auch heute die Bewegungen der Verbände durch die infolge anhaltender Regenfälle äußerst ungünstigen Wegeverhältnisse aufs schwerste beeinträchtigt, so daß bei Verbänden der 16. Armee südl. des Ilmen-Sees Versorgung aus der Luft vorbereitet und teilweise durchgeführt werden mußte.

Beurteilung der Lage am 31.8.41 durch Chef d.Genst.1

Nördl. Lage ist seit 31.8. die Verbindung zwischen XXXI. und L. A.K. an der Straße Luga, Leningrad hergestellt. Damit ist zu hoffen, daß nach Bereinigung der dortigen Lage in etwa

7 066094 ::

- 544 -

noch 31.8.41 2 - 3 Tagen hier Kräfte des XXXII. A.K. zur Zusammenfassung nach Norden freiwerden. Auch auf dem Westflügel des XXXI. A.K. wird das Vorwärtskommen des XLVIII. A.K. die Möglichkeit zur Kräftesammenfassung nach rechts geben. Damit ist dann die Grundlage geschaffen, um XXXIX. und XXXXI. A.K. gemeinsam zum Angriff auf die verteidigte Zone südl. Leningrad anzusetzen. Auch zum Vorstoß über die Nowa gegen den Ostrand von Leningrad werden Kräfte frei werden.

Wenn der Vorstoß von Teilen der Schnellen Verbände zur Verbindung mit den Finnen ostw. des Ladoga-Sees erfolgen kann, hängt davon ab, wann diese Kräfte im Kampf um Leningrad frei werden und ob der Gegner zur Verhinderung dieser Verbindung Kräfte von Osten oder über den Ladoga-See von Norden in diese Lücke vorwirft.

Die Herstellung der Verbindung mit den Finnen westl. des Ladoga-Sees wird davon abhängen, wann der Gegner den Kampf gegen die Finnen aufgibt und diese nach Süden vorwärtskommen.

~~Die Herstellung der Verbindung mit den Finnen westl. des Ladoga-Sees~~ In gansen ist der Abschluß der Kämpfe um Leningrad noch nicht zu übersehen, da nicht bekannt ist, ob unter dem Druck der Einschließung der Widerstandswille des Gegners plötzlich zusammenbricht, oder ob es zu zähen Kämpfen um die Verteidigungszone südl. Leningrad kommt.

Der Kampf um die Küstenbefestigungen westl. Leningrad und um Kronstadt wird aufgenommen werden, sobald der Nordflügel der 18. Armee entsprechend nach Osten vorgerückt ist.

Alle diese z.St. noch unsicheren Faktoren, die auch durch die Wetterlage noch maßgebend beeinflusst werden können, bestimmen letzten Endes auch den Zeitpunkt, wann aus dem Leningrader Gebiet Kräfte zur Verwendung im Rahmen einer neuen Operation frei werden.

Gedanken des Q.B. zur Weiterführung der Operation.

I. Als Endziel ist für die Einschließung Leningrads das Erreichen der Linie Porochowyje (ostw. Leningrad) - Aleksandrowskoje - Uritsk vorgesehen. Hierbei ist vorausgesetzt, daß die Finnen inzwischen so weit herangekommen sind, daß sie die Einschließung im Norden der Stadt übernehmen können.

7

066095

::

- 545 -

noch 31.8.41

Für diese enge Einschließung werden etwa 4 Divn. benötigt. Etwa 2 Divn. wird die Aufgabe zufallen, die Küstenbefestigungen und Kronstadt auszuschalten.

Die Schnellen Kräfte im Raum von Leningrad (4 Ps.Divn., 3 mot.Divn.) und etwa zunächst 4 Inf.Divn. (254.I.D. dabei mitgerechnet) werden dann für andere Verwendung verfügbar werden.

Das Heransiehen weiterer Kräfte aus Matland wird von der Entwicklung der Lage abhängen. Gelingt es, die russ. Flotte völlig auszuschalten, so wird man für die Baltischen Inseln und Estland nur 1 Div. vorläufig belassen müssen. Eine Div. kann dann ebenfalls nach Osten herangezogen werden. Das Freimachen der verbleibenden Div. durch andere Sicherungskräfte wird anzustreben sein.

Sollte es, in Abänderung der bisherigen Befehle, zu einer Besetzung Leningrads kommen - etwa um die kriegswirtschaftlich wichtigen Betriebe und Vorräte der Stadt auszunutzen -, so muß zur Sicherung der Betriebe und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mit einem Bedarf von 1 Gen.Kdo. und 2 Inf.Divn. (dabei SS-Pol.-Div.) gerechnet werden. In Ermangelung eines schnellen Verbandes wird man in der Umgebung von Leningrad eine weitere I.D. als Eingreifgruppe zunächst bereithalten müssen.

Zur Verbindungsaufnahme ostw. des Ladoga-Sees mit den Finnen sollen - je nach Freiwerden - etwa 1 - 2 Ps.Div. und 1 mot.Div. eingesetzt werden.

II. Demnach sind und werden für andere Verwendung zunächst freit

- 1.) südl. des Ilmen-Sees: 3 Gen.Kdos., 5 Inf.Divn., 2 mot.Divn., u.U. Gen.Kdo. LVII.A.K. mit 19. und 20.Ps.Div.
- 2.) nördl. des Ilmen-Sees: a) Gen.Kdo.I. mit 3 Inf.Divn.,
b) 2 Gen.Kdo.s, etwa 4 Inf.Divn. aus dem Raum von Leningrad,
c) Panzer-Gr.4 mit 2 Gen.Kdos., 4 Ps. und 3 mot.Divn..

III. Mit diesen Kräften - 12 Inf.Divn., 4 Ps.Divn. und 5 mot.Divn. - wäre eine Operation beiderseits des Ilmen-Sees in südöstw. Richtung in Verbindung mit dem Vorgehen der H.Gr. Mitte auf Moskau möglich!

7 066096 ::

- 548 -

Noch 31.8.41

rechter Flügel etwa über Ostaschkow, Torshok, linker Flügel über Tichwin, Semino, wobei ein Teil der Panzergruppe 4 vorangehend durch Vorstoß an den Swir in Richtung Lodeinoje Pole zunächst die Verbindung mit den Finnen ostw. des Ladoga-Sees aufzunehmen hat.

Zu diesen Kräften können bei weiterer Entwicklung noch hinsukommen:

- 1.) finn. Kräfte, 2.) 1 Gen.Kdo., 2 Inf.Divn. nach Wegnahme der Küstenbefestigungen an der Kronstädter Bucht und von Kronstadt, 3.) 1 Inf.Div. nach Besetzung von Leningrad, 4.) 1 Inf.Div. aus Estland.

IV. Zeitbedarf: Der Aufmarsch für eine Operation nach Osten erfordert - je nach Wetterlage - etwa 10 Tage, gerechnet vom Erreichen der engen Einschließungslinie (s.Ziff.I) an.

Hierbei ist vorausgesetzt, daß die schnellen Verbände so frühzeitig herausgelöst und im Gebiet nordwestlich Tschudowo versammelt werden könnten, daß sie eine Auffrischung und Erholungszeit von etwa 4 Tagen haben. Diese ist dringend nötig.

V. Der Ansatz der zunächst verfügbaren Kräfte im einzelnen könnte wie folgt in Aussicht genommen werden:

- 1.) südl. des Ilmjen-Sees: wie bisher,
- 2.) nördl. des Ilmjen-Sees: 2 Gen.Kdos., 6 Inf.Divn. über Linie Nowgorod - Tschudowo, Ps.Gr.4 über Wolchowstroj, Fle. über Tschudowo, 1 Gen.Kdo., 1 I.D. zunächst H.Gr.-Reserve,
- 3.) das Schwergewicht der nördl. des Ilmjen-Sees angesetzten Inf.-Kräfte ist auf den linken Flügel über Tschudowo auf Borowitschi zu legen, Panzergruppe 4 ist mit Schwergewicht Tichwin - Semino anzusetzen. Die unmittelbar südostw. des Ilmjen-Sees stehenden Kräfte haben zunächst nach Norden anzugreifen, um den Gegner vor Nowgorod einzukesseln.
- 4.) Ob AOK 18 zwischen 16.Armee und Ps.Gr.4 einzusetzen sind wird, wird von dem Umfang der zufließenden Kräfte und davon abhängen, ob die Lage im Gebiet um Leningrad das Verbleiben d. AOK 18 dort erfordert.

7 066097 ::

noch 31.8.41

VI. Die Versorgung bei obigem Ansatz erfordert:

- 1.) Instandsetzung folgender Bahnen:
 - a) Wel.Luki - Toropjets - Ostaschkow - Torshok und Bologoje,
 - b) Staraja Russa - Bologoje,
 - c) Dno - Nowgorod,
 - d) Luga-Krasnogwardeisk - ToBno - Tschudowo - Bologoje,
 - e) Baltisch Port - Narwa - Krasnogwardeisk,
 - f) Krasnogwardeisk - Wolchewstroj - Somino usw.
- 2.) Je nach Fertigwerden der Bahnen Zuweisung von mehr oder weniger Kolonnenraum als Ersatz für den s.Zt. abgegebenen.
- 3.) Aufbau einer Versorgungsbasis im Raum Staraja Russa - Nowgorod - Tschudowo und nördl..

VII. Die Operationen der nächsten Zeit, besonders auch bei 16. Armee, hängen in Einzelheiten der Durchführung von den späteren Absichten ab (z.B. Kräftegruppierung nach Erreichen der Seekette nördl. Ostaschkow, Brückenkopferweiterung bei Nowgorod, Schaffung weiterer Brückenköpfe abwärts Nowgorod). Eine baldige Entscheidung ist daher notwendig.

VIII. Infolge der Ausstrahlung von Leningrad wird voraussichtlich das Gebiet zwischen Ilmjen-See und Peipus-See noch lange von Partisanen gefährdet sein. Die Kräfte der Sicherungs-Divn. sind zur Befriedung zu schwach.

Will man daher nicht Kampf-Divn. zum Schaden der Angriffskraft zurückhalten, so müssen andere, möglichst bewegliche Sicherungskräfte nachgeschoben werden.

Auch das Freimachen der um oder in Leningrad verbleibenden Divn. würde hier das Nachschieben ausreichend starker Sich.-Kräfte erfordern.